



Katalog der Statistiken zum Arbeitsgebiet der Bundesstatistik

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Mai 1988

Preis: DM 24,40

Bestellnummer: 1030110-88900

ISBN 3-17-003378-6

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe gestattet

Statist. Bundesamt - Bibliothek



09-01425

(09-01421)

Vorbemerkung

Die vorliegende Veröffentlichung soll allen interessierten Benutzern, die sich eingehender über die einzelnen Bundesstatistiken informieren wollen, als Nachschlagewerk dienen. In Form eines einheitlich aufgebauten Katalogs sind alle Bundesstatistiken, die Statistiken der Europäischen Gemeinschaften und die vom Statistischen Bundesamt koordinierten Länderstatistiken zusammengestellt. Um den Benutzern das Auffinden der einzelnen Statistiken zu erleichtern, wurden die Sachgebiete entsprechend der im Veröffentlichungssystem des Amtes üblichen Reihenfolge, wie sie auch im Statistischen Jahrbuch Verwendung findet, angeordnet. Darüber hinaus enthält die Veröffentlichung ein ausführliches Sachregister, das auch eine schlagwortorientierte Suche ermöglicht.

Der »Katalog der Statistiken« ist Bestandteil der Veröffentlichung »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik« und wird erstmals getrennt als Loseblattsammlung herausgegeben. Diese Form der Veröffentlichung wurde gewählt, um auch in kürzeren Zeitabständen als bisher den Katalog aktualisieren zu können.

Den obersten Bundesbehörden und den zahlreichen Dienststellen, ohne deren Mithilfe die Erstellung dieser Veröffentlichung nicht möglich gewesen wäre, sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung gedankt.

Gliederung

Erläuterungen	9
1 Bevölkerung	11
1.1 Volkszählung	13
1.2 Mikrozensus	14
1.3 Feststellung des Gebietsstandes, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Bevölkerungsvorausberechnungen	15
1.4 Einbürgerungsstatistik	17
1.5 Ausländerstatistik	18
1.6 Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung	18
1.7 Wanderungsstatistik	20
2 Wahlen	23
2.1 Bundestagswahlstatistik	25
2.2 Europawahlstatistik	25
3 Erwerbstätigkeit	27
3.1 Volks- und Berufszählung	29
3.2 Mikrozensus	29
3.3 Beschäftigtenstatistik	30
3.4 Arbeitsmarktstatistiken	31
3.5 Statistik der Streiks und Aussperrungen	32
3.6 Arbeitskräfte-Stichprobe der Europäischen Gemeinschaften	33
3.7 EG-Statistik Ausländische Arbeitnehmer	34
4 Unternehmen und Arbeitsstätten	35
4.1 Arbeitsstättenzählung	37
4.2 Kostenstrukturstatistik	38
4.3 Statistik der Kapitalgesellschaften	39
4.4 Bilanzstatistik	39
4.5 Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren	41
5 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43
5.1 Betriebe und Arbeitskräfte	45
5.2 Bodennutzung und Ernte	54
5.3 Viehwirtschaft und Fischerei	64
5.4 Ernährungswirtschaft	70
6 Produzierendes Gewerbe	73
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	75
6.1 Betriebserhebungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	75
6.2 Unternehmenserhebungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	78
6.3 Fachstatistiken für einzelne Zweige des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes	81
Baugewerbe	85
6.4 Betriebserhebungen im Baugewerbe	85
6.5 Unternehmenserhebungen im Baugewerbe	88
Energie- und Wasserversorgung	90
6.6 Betriebserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung	90
6.7 Unternehmenserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung	91
6.8 Sonderstatistiken in der Energie- und Wasserversorgung	93
Handwerk	96
6.9 Handwerkszählung	96
6.10 Vierteljährliche Handwerksberichterstattung	97

7	Bautätigkeit und Wohnungen	99
7.1	Bautätigkeitsstatistiken	101
7.2	Statistik über die Finanzierung des Wohnungsbaus	103
7.3	Gebäude- und Wohnungszählung	104
7.4	Mikrozensus	105
7.5	Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	106
7.6	Wohnungsstichprobe	107
8	Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr	109
8.1	Handels- und Gaststättenzählung	111
8.2	Großhandelsstatistik	112
8.3	Handelsvermittlungsstatistik	112
8.4	Einzelhandelsstatistik	113
8.5	Gastgewerbestatistik	114
8.6	Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr	114
8.7	Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs	115
8.8	Mikrozensus	115
8.9	Statistik des Warenverkehrs mit Berlin (West)	116
8.10	Statistik des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost)	117
9	Außenhandel	119
9.1	Außenhandelsstatistik	121
9.2	Statistik der eingeführten festen Brennstoffe	123
10	Verkehr	125
10.1	Eisenbahnstatistik	127
10.2	Statistiken des Straßenverkehrs	128
10.3	Statistiken der Binnen- und Seeschifffahrt	142
10.4	Statistiken des Luftverkehrs	146
10.5	Rohrfernleitungsstatistik	148
10.6	Statistik der Deutschen Bundespost	148
10.7	Statistik des Deutschen Wetterdienstes	150
11	Geld und Kredit, Versicherungen	153
	Geld und Kredit	155
11.1	Bankstatistische Gesamtrechnungen	155
11.2	Deutsche Bundesbank	156
11.3	Kreditinstitute	157
11.4	Wertpapiermärkte	164
11.5	Zinsen und Währungen	166
	Versicherungen	168
11.6	Statistiken der Versicherungswirtschaft	168
12	Rechtspflege	173
12.1	Statistiken über Gerichte	175
12.2	Polizeiliche Kriminalstatistik	176
12.3	Strafverfolgungsstatistik	176
12.4	Strafvollzugsstatistik	177
12.5	Bewährungshilfestatistik	177
12.6	Auslieferungsstatistik	178
13	Bildung und Kultur	179
13.1	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	181
13.2	Statistik der beruflichen Schulen	181
13.3	Berufsbildungsstatistik	182
13.4	Hochschulstatistik	183
13.5	Statistik der Ausbildungsförderung	186
13.6	Pressestatistik	187

14	Gesundheitswesen	189
14.1	Statistik der meldepflichtigen Krankheiten	191
14.2	Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	192
14.3	Todesursachenstatistik	193
14.4	Statistik der Berufe des Gesundheitswesens	194
14.5	Krankenhausstatistik	194
14.6	Mikrozensus	195
14.7	Krankheitsartenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung	196
15	Sozialleistungen	197
15.1	Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung	199
15.2	Statistik der gesetzlichen Krankenversicherung	199
15.3	Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung	200
15.4	Statistiken der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	200
15.5	Statistik der Kriegsopferversorgung	201
15.6	Statistik der Kriegsgefangenenentschädigung und Häftlingshilfe	202
15.7	Statistik über den Lastenausgleich	202
15.8	Statistik der Sozialhilfe	204
15.9	Statistik der Kriegsopferfürsorge	205
15.10	Statistik der Jugendhilfe	206
15.11	Statistik der Schwerbehinderten	207
15.12	Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen	207
15.13	Statistik über Kindergeld	208
15.14	Wohngeldstatistik	208
16	Finanzen und Steuern	211
	Öffentliche Haushalte	213
16.1	Statistik der Haushaltswirtschaft	213
16.2	Statistik über den Steuerhaushalt	216
16.3	Statistik über Schulden	216
16.4	Personalstatistiken	218
	Steuern	220
16.5	Statistiken über die Steuern vom Einkommen	220
16.6	Vermögensteuerstatistik	223
16.7	Einheitswertstatistik	224
16.8	Umsatzsteuerstatistik	226
16.9	Verbrauchssteuerstatistiken	227
16.10	Realsteuervergleich	229
17	Wirtschaftsrechnungen	231
17.1	Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte	233
17.2	Einkommens- und Verbrauchsstichproben	234
18	Löhne und Gehälter	235
18.1	Laufende Verdienststatistiken	237
18.2	Erhebung über die Arbeitskosten	239
18.3	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich	240
18.4	Statistik der Tariflöhne und -gehälter	241
18.5	Statistik der betrieblichen Altersversorgung	243
19	Preise	245
19.1	Statistik der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise	247
19.2	Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	248
19.3	Statistik der Außenhandelspreise	248
19.4	Statistik der Kaufwerte für Bauland	249
19.5	Statistik der Baupreise	249
19.6	Statistik der Verbraucherpreise	250
19.7	Statistik der Verkehrspreise	251

20 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	253
21 Zahlungsbilanz	261
21.1 Zahlungsbilanzstatistik	263
21.2 Auslandsvermögensstatistik	266
22 Umweltschutz	269
22.1 Statistik der Abfallbeseitigung	271
22.2 Statistik der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung	272
22.3 Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe	274
22.4 Statistik der Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe	274
23 Auslandsstatistik	275
23.1 Allgemeine Auslandsstatistik	277
23.2 Auslandsstatistische Fachgebiete	278
Nachweis über einmalige oder inzwischen eingestellte Statistiken in früheren Ausgaben	281
Sachregister	285

Abkürzungen

Veröffentlichungen

AdB	= Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik	BAnz.	= Bundesanzeiger
StJb	= Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland	BGBl.	= Bundesgesetzblatt
WiSta	= Wirtschaft und Statistik, Textteil	BZBl.	= Bundeszollblatt
WiSta*	= Wirtschaft und Statistik, Tabellenteil	VSF	= Vorschriftensammlung der Finanzverwaltung
ASTA	= Allgemeines Statistisches Archiv	GMBI.	= Gemeinsames Ministerialblatt
Amtsbl. der EG	= Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften	RGBl.	= Reichsgesetzblatt
		RMBI.	= Reichsministerialblatt

Sonstige Abkürzungen

StBA	= Statistisches Bundesamt	IWF	= Internationaler Währungsfonds
StLÄ	= Statistische Ämter der Länder	kVA	= Kilovoltampere
SAEG bzw. EUROSTAT	= Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	kW	= Kilowatt

Erläuterungen zum Katalog der Statistiken

1 Inhalt

Der Katalog enthält alle Bundesstatistiken, unabhängig davon, ob sie von den statistischen Ämtern, den obersten Bundesbehörden und ihren nachgeordneten Stellen, der Deutschen Bundesbank oder der Bundesanstalt für Arbeit durchgeführt werden. Nachgewiesen werden ferner die Statistiken der Europäischen Gemeinschaften und die vom Statistischen Bundesamt koordinierten Länderstatistiken. Ausgenommen sind lediglich die verhältnismäßig wenigen statistischen Arbeiten, deren Ergebnisse nur zum Dienstgebrauch bestimmt sind, also nicht zur Veröffentlichung gelangen.

Dargestellt sind alle in regelmäßigen Zeitabständen zu wiederholenden Statistiken mit Stand Jahresanfang 1988. Wegen ihrer besonderen Bedeutung sind auch die jeweils letzten Zählungen im Katalog enthalten. Von den sonstigen einmaligen oder unregelmäßigen Erhebungen sind i.d.R. nur diejenigen verzeichnet, die seit dem Erscheinen des letzten Bandes (1981) durchgeführt wurden. Angaben über die vor 1981 abgeschlossenen Statistiken können den früheren Ausgaben dieser Veröffentlichung entnommen werden (siehe Übersicht auf Seite 281 ff.).

Sofern bei Statistiken gegenüber der letzten Ausgabe umfassende gesetzliche Neuregelungen oder Änderungen erfolgt sind (z.B. durch das 2. Statistikbereinigungsgesetz), wird dies jeweils in Vorbemerkungen oder Hinweisen erwähnt.

Der Katalog bringt auch Hinweise auf Statistiken, deren Vorbereitung bereits so weit gediehen ist, daß mit ihrer baldigen Durchführung gerechnet werden kann.

2 Aufbau und Gliederung

Die systematische Anordnung der Statistiken und ihre Zusammenfassung zu Aufgabenbereichen entspricht weitgehend der Gliederung im »Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland«. Statistiken, die verschiedene Sachbereiche betreffen, wurden – auch wenn sie in einem Gesetz oder einer Rechtsverordnung angeordnet sind – i.d.R. auf die jeweiligen Abschnitte aufgeteilt (z.B. Mikrozensus).

Der Benutzer, der sich über gleichartige Tatbestände aus verschiedenen Statistiken informieren möchte, findet Verweisungen im Sachregister (Seite 285 ff.) und gegebenenfalls auch in den Hinweisen oder Vorbemerkungen zu den jeweiligen Statistiken.

Die Numerierung des Katalogs der Statistiken wurde gegenüber der letzten Ausgabe dieser Veröffentlichung teilweise geändert und mit dem Allgemeinen Katalog der Informationssysteme des Bundes und der Länder (AKIS) abgestimmt. Das AKIS-Statistikverzeichnis, das insbesondere Grundlage für die einheitliche Darstellung der Datenbestände in den Informationssystemen der statistischen Ämter ist, ermöglicht den problemlosen Umstieg vom vorliegenden Katalog der Statistiken zu diesen Datenbestandsverzeichnissen und umgekehrt. Das AKIS-Statistikverzeichnis wird Interessenten auf Anforderung vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

Der Katalog enthält folgende Angaben:

2.1 Rechtsgrundlage

Als Rechtsgrundlage sind jeweils die Gesetze oder Verordnungen mit Fundstelle zitiert, die die jeweilige Statistik anordnen. Das für bundesstatistische Erhebungen daneben als Rechtsgrundlage generell ergänzend geltende Bundesstatistikgesetz wird nicht besonders erwähnt. Eine Übersicht über die statistische Erhebungen anordnenden Rechtsvorschriften befindet sich im Band »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik« (AdB). Der Wortlaut dieser Gesetze und Verordnungen einschl. ihrer Begründung ist einer Loseblattsammlung zu entnehmen, die beim Statistischen Bundesamt angefordert werden kann.

2.2 Periodizität

Es werden nachgewiesen:

- bei laufenden Statistiken der Wiederholungsturnus,
- bei einmalig oder in unregelmäßigen Zeitabständen durchgeführten Erhebungen der Zeitpunkt (Stichtag) oder Zeitraum der Erhebung bzw. Erfassung.

Soweit die Periodizität der Erhebung und der Aufbereitung voneinander abweichen, ist dies jeweils vermerkt.

2.3 Kreis der Befragten

Im allgemeinen sind die unmittelbar Befragten, bei Statistiken, die auf Verwaltungsunterlagen von Bundesbehörden beruhen und bei sogenannten Sekundärstatistiken sind diejenigen Stellen genannt, die sich erstmals mit der Bearbeitung des Materials befassen.

Die methodischen Grundlagen von Stichprobenerhebungen sind in der Übersicht »3 Methodische Grundzüge der Stichprobenstatistiken« im Band »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik« näher erläutert.

2.4 Berichtsweg

Es werden alle Stellen genannt, die in die Bearbeitung des Materials eingeschaltet sind.

2.5 Ergebnisse

Tatbestände

Es handelt sich um eine Aufzählung der wichtigsten Tatbestände und Merkmale, für die Ergebnisse veröffentlicht werden oder zur Veröffentlichung vorgesehen sind. Aus Platzgründen können nicht alle in den Veröffentlichungen enthaltenen Merkmalskombinationen einzeln aufgeführt werden. Die Angaben reichen aber für eine Charakterisierung des in den Publikationen dargebotenen Materials aus.

Fachliche Gliederung

Hier werden - sofern vorhanden - die Systematiken aufgeführt, nach denen die Ergebnisse gegliedert sind. Einen Überblick über die in den einzelnen Statistiken verwendeten deutschen Systematiken enthält die Übersicht »2 Systematiken« in »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik«. Dort sind auch Auszüge aus wichtigen Systematiken abgedruckt.

Regionale Gliederung

Da die Ergebnisse i. d. R. nach Bundesländern gegliedert vorliegen, wird diese Untergliederung nicht besonders erwähnt. An dieser Stelle werden nur Hinweise über die Aufgliederung des Materials nach kleineren regionalen Einheiten gegeben. Es ist zu berücksichtigen, daß nicht alle Tatbestände in der angegebenen regionalen Gliederung nachgewiesen werden und daß auch nicht alle statistischen Ämter der Länder bei der Veröffentlichung von Regionalzahlen einheitlich verfahren.

Veröffentlichungen

Die Nachweise beschränken sich auf die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, der obersten Bundesbehörden, ihrer nachgeordneten Stellen, der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Arbeit. Eine Aufzählung der vielgestaltigen Länderveröffentlichungen ist aus Platzgründen nicht möglich. Über das einheitliche Mindestveröffentlichungsprogramm der Länder in den »Statistischen Berichten« unterrichtet die Übersicht »5.3 Veröffentlichungen der statistischen Ämter der Länder« in »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik«.

Von den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes werden die Beiträge aus »Wirtschaft und Statistik« (WiSta) ab Jahrgang 1981 (dem Erscheinungsjahr des Vorläufers dieses Bandes) zitiert. Mit Stern (*) versehene Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von »Wirtschaft und Statistik«. Außerdem werden die jeweiligen Fachveröffentlichungen (Fachserien) mit Kennziffer und Erscheinungsfolge genannt. Über Titel und Gliederung der Fachserien unterrichtet u. a. das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes und eine Übersicht in »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik«.

Die Textbeiträge in »Wirtschaft und Statistik« enthalten neben einer Kommentierung der Ergebnisse im allgemeinen auch Erläuterungen zu den Erhebungsmethoden. Dasselbe gilt hinsichtlich der Fachserien. Auf tiefergehende, detaillierte Darstellungen über methodische Grundlagen wird - sofern vorhanden - besonders hingewiesen. Derartige Beiträge werden auch dann erwähnt, wenn sie bereits vor 1981 erschienen sind und noch heute Gültigkeit haben.

Arbeitsunterlagen des Statistischen Bundesamtes sind nur dann aufgeführt, wenn das in ihnen enthaltene Material an keiner anderen Stelle veröffentlicht wird. Sie werden auf Anforderung zur Verfügung gestellt.

Allgemeine Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sind in der Regel nicht erwähnt. Das »Statistische Jahrbuch«, das einen ausführlichen Quellennachweis enthält, wird nur zitiert, wenn es die einzige Veröffentlichungsquelle darstellt.

1 Bevölkerung

1.1	Volkszählung	13
1.2	Mikrozensus	14
1.3	Feststellung des Gebietsstandes, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Bevölkerungsvorausberechnungen	15
1.4	Einbürgerungsstatistik	17
1.5	Ausländerstatistik	18
1.6	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung	18
1.7	Wanderungsstatistik	20

Vorbemerkung: In Übereinstimmung mit Empfehlungen der Vereinten Nationen und der Europäischen Gemeinschaften wurden bisher in der Bundesrepublik Deutschland Volkszählungen in ungefähr zehnjährigen Abständen, jeweils zusammen mit einer Arbeitsstättenzählung (siehe Abschnitt 4.1), durchgeführt. Nach 1950, 1961 und 1970 war die nächste Zählung ursprünglich für 1981 geplant. Das Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1981) ist jedoch wegen der umstrittenen Kostenverteilung zwischen Bund und Ländern nicht zustande gekommen. Nach mehreren Anläufen wurde schließlich das Gesetz über eine Volkszählung im Jahre 1983 am 25. März 1982 verabschiedet, das für den 27. April 1983 eine Volks- und Berufszählung mit gebäude- und wohnungsstatistischen Fragen sowie eine Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten anordnete. Durch eine einstweilige Anordnung vom 13. April 1983 setzte das Bundesverfassungsgericht jedoch die Durchführung der Volkszählung 1983 aus. In seinem Urteil vom 15. Dezember 1983 wurde zwar nachdrücklich die Notwendigkeit und Unverzichtbarkeit einer Volkszählung anerkannt, ihre Durchführung aber von einigen zusätzlichen organisatorischen Vorkehrungen abhängig gemacht. Insbesondere wurde ein Melderegisterabgleich untersagt und die räumliche, organisatorische und personelle Trennung der Erhebungsstelle von anderen Verwaltungsstellen gefordert. Das Volkszählungsgesetz 1987 vom 8. November 1985 berücksichtigt in vollem Umfang das Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Zum Stichtag 25. Mai 1987 konnte die Volkszählung 1987 durchgeführt werden. Mit ersten Ergebnissen wird ab November 1988 gerechnet.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).

Kreis der Befragten

Gesamtbevölkerung (ohne die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sowie ohne die Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen, der ständigen Vertretung der DDR und die Familienangehörigen dieser Personenkreise).

Berichtsweg

Befragte - Gemeinden (Einsatz von Zählern) - Kreise - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Bevölkerung nach Geschlecht, Alters- und Geburtsjahren, Familienstand, Religionszugehörigkeit, Staatsangehörigkeit, Beteiligung am Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt.

Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren nach erlerntem Beruf und Dauer der praktischen Berufsausbildung, höchstem Schulabschluß an allgemeinbildenden Schulen, höchstem Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule sowie nach Hauptfachrichtung des letzten Abschlusses.

Erwerbstätige nach Dauer der praktischen Berufsausbildung, Wirtschaftsabteilung, Berufsordnungen, Wochenarbeitszeit und Altersgruppen, Stellung im Beruf, sozio-ökonomischen Gruppen, Nebenerwerbstätigkeit, allgemeinem und berufsbildendem Schulabschluß (höchster Abschluß), Hauptfachrichtungen, Gemeindegrößenklassen und Stadt-Land-Gliederung.

Bevölkerung in Haushalten nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt und Stellung im Beruf der Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt.

Verheiratete Personen nach Haushaltgröße, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf, allgemeinem und berufsbildendem Schlußabschluß sowie Zahl der Einkommensbezieher.

Ausländer nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, Religionszugehörigkeit, Staatsangehörigkeit, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und höchstem Schulabschluß.

Pendler über die Gemeindegrenze und innergemeindliche Pendler nach Geschlecht, Familienstand, Altersgruppen, Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte und überwiegend benutztem Verkehrsmittel; Berufspendler nach Altersgruppen, Stellung im Beruf, Wirtschaftsabteilungen; Pendler über die Gemeindegrenze nach Ziel- und Wohnsitzgemeinde.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Berufszählung 1983«.
»Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975«. Schlüsselverzeichnis der Berufsbenennungen für die Berufszählung 1983, Signierschlüssel für das Signieren der Hauptfachrichtung des Abschlusses an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule bei der Volks- und Berufszählung 1987.

Regionale Gliederung

StBA: Land, nichtadministrative Gebietseinheiten.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile, Block/-seiten.

Veröffentlichungen

WiSta 12/86; 1/87; 3/87; 9/87.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 2/85.

1.2 Mikrozensus

Vorbemerkung: An dieser Stelle werden die bevölkerungsstatistischen Tatbestände des Mikrozensus nachgewiesen. (Erwerbsstatistische Tatbestände siehe Abschnitt 3.2, wohnungsstatistische Tatbestände siehe Abschnitt 7.4, Reiseverkehr siehe Abschnitt 8.8, gesundheitsstatistische Tatbestände siehe Abschnitt 14.6.)

Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusverordnung) vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967) und der Ersten Verordnung zur Änderung der Mikrozensusverordnung vom 21. April 1986 (BGBl. I S. 436).

Periodizität

Jährlich, zweijährlich und dreijährlich.

Kreis der Befragten

Stichprobenerhebungen mit einem Auswahlatz von 1 % der Bevölkerung, d.h. bei rd. 260 000 Haushalten (einschl. Anstalten), im April (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Jährlich: Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, Quellen des Lebensunterhalts, Nettoeinkommen aus allen Einkommensquellen, Art des Krankenversicherungsschutzes und Art der Krankenkasse, Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr nach Mitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung; Ausländer nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand und Staatsangehörigkeit; Frauen und Mütter (Bevölkerung am Familienwohnsitz) nach Zahl und Alter der Kinder, Familienstand, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Gemeindegrößenklassen, Nettoeinkommen aus allen Einkommensquellen sowie Ehedauer.

Privathaushalte nach Haushaltstyp, Zahl der Haushaltsmitglieder, Zahl und Alter der Kinder, Haushaltseinkommen, Gemeindegrößenklassen sowie nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Nettoeinkommen aus allen Einkommensquellen der Bezugsperson des Haushalts.

Familien nach Familientyp (z.B. Ehepaare mit Kindern, Ehepaare ohne Kinder), Zahl der Familienmitglieder, Zahl und Alter der Kinder, Familieneinkommen sowie nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Nettoeinkommen aus allen Einkommensquellen der Bezugsperson der Familie (Angaben über die Bezugsperson des Haushalts bzw. der Familie werden nur zum Zwecke der statistischen Zuordnung ermittelt).

Ledige Kinder nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Gemeindegrößenklassen sowie nach Kindergartenbesuch, schulischer und beruflicher Ausbildung und nach Merkmalen der Bezugsperson der Familie.

Zweijährlich: Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung. Ausländer nach Merkmalen der im Heimatland lebenden Familienangehörigen und Aufenthaltsdauer. Privathaushalte nach Wohnsituation und Mietbelastung.

Dreijährlich: Pendler nach benutztem Verkehrsmittel, Zeitaufwand für den Weg und Entfernung zur Arbeitsstätte, Schule bzw. Hochschule; Bevölkerung nach amtlich anerkannter Behinderteneigenschaft (0,5 %) sowie nach Besitz von Lebensversicherungen (0,25 %).

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke.

Veröffentlichungen

WiSta 3, 9/81; 3, 11/82; 3, 10, 11, 12/83; 4, 9/84; 7/85; 12/86; 3, 6/87.

Fachserie 1, Reihe 3 (jährlich),

Reihe 4.1.1 (jährlich),

Reihe 4.1.2 (zweijährlich);

Fachserie 13, Reihe 1 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/73.

1.3.1 Feststellung des Gebietsstandes

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).

Periodizität

Laufende Feststellung der Änderungen; jährliche Feststellung des Gebietsstandes.

Kreis der Befragten

Laufende Auswertung von amtlichen Publikationen der für die Feststellung des Gebietsstandes zuständigen Behörden.

Berichtsweg

Kreisverwaltungen – Regierungspräsidien/Bezirksregierungen – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zahl, Fläche, Namens- und Grenzänderungen der Gemeinden bzw. Verwaltungsbezirke; zuständige Standesämter; Postleitzahl der Gemeinden.

Zugehörigkeit der Gemeinden zu Gemeindeverbänden, Amtsgerichts-, Landgerichts-, Oberlandesgerichts-, Arbeitsgerichts-, Sozialgerichts-, Verwaltungsgerichts-, Arbeitsamts-, Finanzamts- und Hauptzollamtsbezirken, Kreiswehrrersatzämtern, Oberpostdirektionen, Bundestagswahlkreisen, Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammerbezirken.

Fachliche Gliederung

»Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1974« (einschl. Ergänzungen).

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Regionen, Kreise, Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden; Postleiteinheiten.

Veröffentlichungen

Systematische Verzeichnisse (jährlich).

Hinweis: Zur Flächenerhebung siehe Abschnitt 5.2.1.1.

1.3 Feststellung des Gebietsstandes, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Bevölkerungsvorausrechnungen

1.3.2 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).

Periodizität

Monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Die Fortschreibung (Basis jeweils letzte Volkszählung) wird in den statistischen Ämtern der Länder aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (siehe Abschnitt 1.6) und der Wanderungsstatistik (siehe Abschnitt 1.7) durchgeführt.

Berichtsweg

StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Stand der Bevölkerung.

Monatlich für Bund und Länder: insgesamt (d.h. einschl. Ausländer) nach Geschlecht.

Vierteljährlich für Bund, Länder und Kreise: insgesamt nach Geschlecht.

Jährlich (Stichtag 31. Dezember) für Bund, Länder, Regierungsbezirke und Kreise: insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen; für Bund und Länder: insgesamt und deutsche Bevölkerung jeweils nach Geburtsjahren, Altersjahren, Familienstand und Geschlecht; Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr; für Gemeinden: insgesamt nach Geschlecht; für Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden und Verwaltungsgemeinschaften: insgesamt. Jährlich (Stichtag 30. Juni) für Bund und Länder: insgesamt nach Gemeindegrößenklassen; Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Regionen, Kreise, Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 7/81; 7/82; 7/83; 8/84; 9/85; 8/86; 8/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 1, Reihe 1.1 (vierteljährlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

Ehemalige Fachserie A Reihe 1.1 »Bevölkerungsstand und -entwicklung 1970«.

1.3.3 Bevölkerungsvorausberechnungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).

Periodizität

Unregelmäßig.

Berichtsweg

Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.

Ergebnisse

Tatbestände

Modellrechnungen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung (vorgenommen im Auftrag der interministeriellen »Arbeitsgruppe Bevölkerungsfragen« unter Federführung des Bundesministeriums des Innern).

Deutsche Bevölkerung:

Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1984.

Annahmen:

- Geburtenhäufigkeit: Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1984.
- Sterblichkeit: Erhöhung der Lebenserwartung bis 1995 um etwa zwei Jahre und zwar auf 73,4 (männliche Personen) bzw. 79,8 Jahre (weibliche Personen), dann konstant.
- Wanderungen: positiver Saldo, zurückgehend von 40 000 (1985) auf 10 000 (2029).
- Einbürgerungen: jährlich 14 000 bis zum Jahr 1999, von 2000 bis 2029 linearer Anstieg auf 25 000 Personen.

Ausländische Bevölkerung:

Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1984.

Annahmen:

- Geburtenhäufigkeit: Annäherung an die Geburtenhäufigkeit der deutschen Bevölkerung bis 1999, dann konstant.
- Sterblichkeit: Niveau der Jahre 1982/84 wird konstant gehalten.
- Wanderungen: bis 2009 jährliche Zuwanderungsüberschüsse von 55 000 Ausländern, ab 2010 ausgeglichener Wanderungssaldo.

Veröffentlichungen:

StJb 1986: Deutsche Bevölkerung.

Fachserie 1, Reihe 1 (1984): Deutsche und ausländische Bevölkerung.

Rechtsgrundlage

Verwaltungsvereinbarungen des Bundesministers des Innern mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

Periodizität

Laufende Erfassung anhand von Zählblättern; jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Einbürgerungsbehörden.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Für Bund: Eingebürgerte Personen nach der Einbürgerungsart (Anspruchs- und Ermessenseinbürgerungen), nach Geschlecht, Altersgruppen und bisheriger Staatsangehörigkeit. Im Ermessensweg eingebürgerte Personen außerdem: nach Aufenthaltsdauergruppen, Beteiligung am Erwerbsleben (erwerbstätig/nicht erwerbstätig), Stellung im Beruf (selbständig/nicht selbständig) und Hochschulabschluß; im Ermessensweg eingebürgerte Personen mit deutschem Ehegatten.

Für Länder: Eingebürgerte Personen nach der Einbürgerungsart (Anspruchs- und Ermessenseinbürgerungen) und nach dem Registrierort.

Veröffentlichungen

WiSta 2/84; 1/87.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/83.

1.4 Einbürgerungsstatistik

1.5 Ausländerstatistik Rechtsgrundlage

Verwaltungsvereinbarung zwischen Statistischem Bundesamt und Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister) mit Zustimmung des Bundesministers des Innern.

Periodizität

Vierteljährliche (Quartalsende) und jährliche (Stichtag 31. Dezember) Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Ausländerbehörden.

Berichtsweg

Auswertung von Datensätzen des Ausländerzentralregisters durch das Statistische Bundesamt.

Ergebnisse

Tatbestände

Vierteljährlich: Für Bund und Länder: Ausländer nach Altersgruppen und Geschlecht. Zusätzlich für Bund: Ausländer nach Altersjahren, Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauergruppen.

Jährlich: Für Bund und Länder: Ausländer nach dem Geschlecht sowie nach Altersjahren und -gruppen, Familienstand, Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauergruppen; Angabe, ob in Deutschland geboren.

Zusätzlich für Bund: Aufenthaltsstatus (Aufenthaltserlaubnis, -berechtigung).

Für Kreise: Ausländer nach dem Geschlecht sowie nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten.

Regionale Gliederung

StLÄ: z.T. Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 1/81; 1/82; 1/83; 2/84; 3/85; 3/86; 3/87.

Fachserie 1, Reihe 1 (jährlich).

»Strukturdaten über Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland« (unregelmäßig).

Hinweis: Angaben über Ausländer fallen außerdem im Rahmen zahlreicher anderer Statistiken an (siehe Sachregister).

1.6 Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

1.6.1 Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).

Periodizität

Laufende Erfassung anhand von Zählkarten; monatliche, vierteljährliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Standesämter.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Eheschließungen, Lebendgeborene, Geborene mit erkennbaren Fehlbildungen und Totgeborene sowie Gestorbene nach dem Registrierort.

Vierteljährlich (mit Monatsergebnissen) außerdem: Eheschließungen nach dem Registrierort; Lebendgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Staatsangehörigkeit sowie nach Wohnort

der Mutter; Totgeborene nach Staatsangehörigkeit sowie nach Wohnort der Mutter; Gestorbene nach Geschlecht, Wohnort und Staatsangehörigkeit; im 1. Lebensjahr und in den ersten sieben Lebenstagen Gestorbene.

Jährlich: Eheschließungen nach Kalendermonaten und Registrierort; Alter, bisheriger Familienstand, gemeinsame voreheliche Kinderzahl, Religionszugehörigkeit und Staatsangehörigkeit der Ehegatten.

Geburten (Lebend- und Totgeborene) nach Kalendermonaten, Geschlecht, Legitimität, Körpergewicht, Körperlänge und erkennbaren Fehlbildungen; Wohngemeinde, Alter, Erwerbstätigkeit, Religionszugehörigkeit und Staatsangehörigkeit der Mutter, Mehrlingsgeburt;

bei ehelich Geborenen außerdem: Alter, Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit des Vaters; Eheschließungsjahr der Eltern; Geburtenfolge und Geburtsdatum des vorangegangenen Kindes.

Sterbefälle nach Kalendermonaten, Geschlecht, Alter, Familienstand, Wohnort, Religionszugehörigkeit und Staatsangehörigkeit;

im 1. Lebensjahr Gestorbene nach Legitimität, Geburts- und Sterbemonat, Lebensdauer (in Tagen, Wochen und Monaten), Körperlänge und Gewicht bei der Geburt sowie Todesursachen;

verheiratet Gestorbene nach Alter des überlebenden Ehegatten.

Berechnung von altersspezifischen Geburtenziffern, zusammengefaßten Geburtenziffern, Generationsraten (Nettoreproduktionsraten), Heiratsziffern Lediger, altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten,

außerdem Tafelberechnungen in Form von Heiratstafeln, Ehedauertafeln sowie Allgemeinen und Abgekürzten Sterbetafeln. Die Abgekürzten Sterbetafeln werden jährlich, die Allgemeinen Sterbetafeln jeweils im Zusammenhang mit einer Volkszählung und die Heirats- sowie Geburtentafeln in unregelmäßigen Zeitabständen erstellt.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 7/82; 7/83; 8/84; 9/85; 8/86.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 1, Reihe 1 (jährlich),
Reihe 1 (vierteljährlich).

Heiratstafeln 1980/83 und 1979/82:

WiSta 12/85; 2/86.

Allgemeine Sterbetafeln 1970/72:

WiSta 7/74.

Fachserie 1, Reihe 2 S. 1.

Abgekürzte Sterbetafeln (jährlich):

Fachserie 1, Reihe 1

(zuletzt 1984/86).

WiSta* 12/87.

Ehedauertafeln 1982:

WiSta 2/84.

Die Entwicklung der Sterblichkeit:

WiSta 1/84.

Kinderzahl ausgewählter Bevölkerungsgruppen:

WiSta 11/83.

Sterblichkeit an ausgewählten Todesursachen im regionalen Vergleich:

WiSta 4/87.

1.6.2 Rechtskräftige Urteile in Ehesachen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).

Periodizität

Laufende Erhebung anhand von Zählkarten, jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Familiengerichte bei den Amtsgerichten.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Gerichtliche Ehelösungen nach Entscheidungen in der Ehesache (Scheidung, Aufhebung, Nichtigkeit; Abweisung des Scheidungsantrags, Abweisung der Klage auf Nichtigkeit und Aufhebung der Ehe) sowie Antragsteller/Kläger; geschiedene Ehen außerdem nach Eheschließungs- und Geburtsjahren, Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder und Staatsangehörigkeit der Ehegatten.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke und Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 12/82; 2/84; 12/84; 3/86; 12/86.

Fachserie 1, Reihe 1 (jährlich).

1.7 Wanderungs- statistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).

Periodizität

Laufende Erfassung anhand der An- und Abmeldescheine; monatliche, vierteljährliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Einwohnermeldeämter.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu- und Fortzüge.

Innerhalb des Bundesgebietes (Binnenwanderung):

Von Bundesland zu Bundesland

Vierteljährlich: Personen insgesamt/Deutsche/Ausländer nach Geschlecht, jeweils nach Herkunfts- und Zielländern.

Jährlich außerdem: Personen insgesamt nach Altersjahren, Familienstand, Religionszugehörigkeit und Geschlecht; Deutsche/Ausländer nach Erwerbstätigkeit/Nichterwerbstätigkeit.

Innerhalb der Bundesländer

Vierteljährlich und jährlich: Personen insgesamt nach Geschlecht.

Jährlich außerdem: Erwerbstätige/Nichterwerbstätige.

Über die Grenzen des Bundesgebietes (Außenwanderung):

Vierteljährlich: Personen insgesamt, Deutsche/Ausländer jeweils nach Geschlecht, Erwerbstätigen/Nichterwerbstätigen sowie Herkunfts- und Zielgebieten.

Jährlich außerdem: Personen insgesamt/Deutsche/Ausländer nach Altersjahren, Familienstand, Religionszugehörigkeit und Staatsangehörigkeit.

Gesamtwanderung (Binnen- und Außenwanderung):

Personen insgesamt nach Kreisen mit Aufgliederung nach Binnen-, Außen- und Gesamtwanderung.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 7/81; 7/82; 7/83; 8/84; 9/85; 8/86; 8/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 1, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

2 Wahlen

2.1	Bundestagswahlstatistik	25
2.2	Europawahlstatistik	25

Rechtsgrundlage

§ 51 des Bundeswahlgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1975 (BGBl. I S. 2325), zuletzt geändert durch Siebtes Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 8. März 1985 (BGBl. I S. 521).

Periodizität

In der Regel vierjährlich, zuletzt für die Bundestagswahlen am 6. März 1983 und am 25. Januar 1987 durchgeführt.

Kreis der Befragten

- 1 Für Auszählung der Totalergebnisse: Wahlberechtigte in rd. 60 000 Wahlbezirken.
- 2 Für repräsentative Wahlstatistik: Wahlberechtigte in etwa 1 800 Auswahlbezirken mit einem Anteil von etwa 3,4 % der Wahlberechtigten (Stichprobenverfahren - Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Zu 1: Wahlbezirke - Gemeinden - Kreise (nur bei kreisangehörigen Gemeinden) - Kreiswahlleiter (Kreiswahlausschuß) - Landeswahlleiter (Landeswahlausschuß) - Bundeswahlleiter (Bundeswahlausschuß) - StBA.

Zu 2: Auswahlbezirke - Gemeinden - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung, ungültige und gültige Erst- und Zweitstimmen; Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlkreisbewerber und der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten.

Kandidaten und Gewählte nach Parteizugehörigkeit, Altersgruppen, Wohnsitz und Beruf; bei Gewählten Angabe, ob im Wahlkreis oder auf Landesliste gewählt.

Sonderauswertung der Ergebnisse der Briefwahl.

Zu 2: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter der Wahlberechtigten und Wähler sowie nach Art der Kombination der Erst- und Zweitstimmen.

Regionale Gliederung

Zu 1: StBA: Bundestagswahlkreise, Kreise.

StLÄ: Bundestagswahlkreise, Kreise, Gemeinden, z.T. auch Wahlbezirke.

Zu 2: StBA: Bundesgebiet, Länder.

StLÄ: Land.

Veröffentlichungen

WiSta 1, 3/1983 bzw. 12/86; 2/1987.

Fachserie 1, »Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983« bzw. »Wahl zum 11. Deutschen Bundestag am 25. Januar 1987« jeweils Heft 1 bis 5 und Sonderheft.

2.1 Bundestagswahlstatistik

Rechtsgrundlage

§ 25 des Gesetzes über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz - EuWG) vom 16. Juni 1978 (BGBl. I S. 709) zuletzt geändert am 22. Dezember 1983 (BGBl. I S. 1577). § 78 der Verordnung über die Vorbereitung und Durchführung der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlordnung - EuWO) vom 23. August 1978 (BGBl. I S. 1405), geändert durch »Erste Verordnung zur Änderung der Europawahlordnung vom 7. Dezember 1983« (BGBl. I S. 1413).

Periodizität

Fünffährlich (erstmal 1979).

2.2 Europawahlstatistik

Kreis der Befragten

- 1 Für Auszählung der Totalergebnisse: Wahlberechtigte in rd. 61 000 Wahlbezirken.
- 2 Für repräsentative Wahlstatistik: Wahlberechtigte in 1 751 Auswahlbezirken mit einem Anteil von 3,4 % der Wahlberechtigten (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

- Zu 1: Wahlbezirke – Gemeinden – Kreis- bzw. Stadtwahlleiter (Kreis- bzw. Stadtwahlausschuß) – Landeswahlleiter (Landeswahlausschuß) – Bundeswahlleiter (Bundeswahlausschuß) – Präsident des Deutschen Bundestages – StBA.
- Zu 2: Auswahlbezirke – Gemeinden – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

- Zu 1: Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung, ungültige und gültige Stimmen, Verteilung der gültigen Stimmen auf Liste für ein Land und gemeinsame Liste für alle Länder. Kandidaten und Gewählte nach Parteizugehörigkeit, Altersgruppen, Wohnsitz und Beruf. Sonderauswertung der Ergebnisse der Briefwahl.
- Zu 2: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter der Wahlberechtigten und Wähler.

Regionale Gliederung

- Zu 1: StBA: Kreisfreie Städte, Kreise.
StLÄ: Kreisfreie Städte, Kreise, kreisangehörige Gemeinden, z.T. auch Wahlbezirke.
- Zu 2: StBA: Bundesgebiet, Länder.
StLÄ: Land.

Veröffentlichungen

WiSta 5, 7/84.

Fachserie 1, »Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 17. Juni 1984«, Heft 1 bis 5 und Sonderheft.

3 Erwerbstätigkeit

3.1	Volks- und Berufszählung	29
3.2	Mikrozensus	29
3.3	Beschäftigtenstatistik	30
3.4	Arbeitsmarktstatistiken	31
3.5	Statistik der Streiks und Aussperrungen	32
3.6	Arbeitskräfte-Stichprobe der Europäischen Gemeinschaften	33
3.7	EG-Statistik Ausländische Arbeitnehmer	34

Die erwerbsstatistischen Tatbestände sind mit den bevölkerungsstatistischen Tatbeständen der Volkszählung eng verbunden. Siehe deshalb Abschnitt 1.1.

3.1 Volks- und Berufszählung

Vorbemerkung: An dieser Stelle werden die erwerbsstatistischen Tatbestände des Mikrozensus nachgewiesen. (Bevölkerungsstatistische Tatbestände siehe Abschnitt 1.2, wohnungsstatistische Tatbestände siehe Abschnitt 7.4, Reiseverkehr siehe Abschnitt 8.8, gesundheitsstatistische Tatbestände siehe Abschnitt 14.6.)

3.2 Mikrozensus

Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusverordnung) vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967) und der Ersten Verordnung zur Änderung der Mikrozensusverordnung vom 21. April 1986 (BGBl. I S. 436).

Periodizität

Jährlich, zweijährlich und dreijährlich.

Kreis der Befragten

Stichprobenerhebungen mit einem Auswahlatz von 1 % der Bevölkerung, d.h. bei rd. 260 000 Haushalten (einschl. Anstalten), im April (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Jährlich: Erwerbstätige nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, überwiegendem Lebensunterhalt, Stellung im Beruf, normalerweise und tatsächlich geleisteter Arbeitszeit je Woche (Stunden und Tage) sowie Gründen für Differenz zwischen beiden, Art des Arbeitsvertrages, Voll- bzw. Teilzeittätigkeit, Art des Krankenversicherungsschutzes, Art der Krankenkasse, Mitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung, wirtschaftsfachlicher Gliederung (z.B. nach Wirtschaftsbereichen), Nettoeinkommen aus allen Einkommensquellen sowie zweiter Erwerbstätigkeit.

Tätigkeitsfälle nach Geschlecht, Stellung im Beruf, Arbeitsdauer (in allen Tätigkeitsfällen geleistete Arbeitsstunden in der Berichtswoche).

Erwerbspersonen nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, Stellung im Beruf und wirtschaftsfachlicher Gliederung (z.B. nach Wirtschaftsbereichen).

Erwerbstätige Frauen und Mütter nach Zahl und Alter der ledigen Kinder, Familienstand, Alter, Staatsangehörigkeit, Ehedauer, Stellung im Beruf, Arbeitsdauer und Nettoeinkommen aus allen Einkommensquellen.

Ausländische Erwerbstätige nach Geschlecht, Alter, Stellung im Beruf, wirtschaftsfachlicher Gliederung (z.B. nach Wirtschaftsabteilungen), Arbeitsdauer, Art des Arbeitsvertrages und Teil- bzw. Vollzeittätigkeit.

Erwerbslose nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, Angaben über die zuletzt ausgeübte Erwerbstätigkeit, überwiegendem Lebensunterhalt und Nettoeinkommen aus allen Einkommensquellen sowie Dauer und Umständen der Arbeitsuche.

Nichterwerbspersonen nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, überwiegendem Lebensunterhalt, Nettoeinkommen aus allen Einkommensquellen sowie Zeitpunkt und Grund für Beendigung der letzten Tätigkeit.

Zweijährlich: Erwerbstätige nach beruflicher Gliederung, Tätigkeitsmerkmalen, Aus- und Weiterbildung sowie Berufs- und Betriebswechsel.

Dreijährlich: Erwerbstätige nach Pendlereigenschaft, benutztem Verkehrsmittel sowie Zeitaufwand für den Weg und Entfernung zur Arbeitsstätte. Abhängige Erwerbstätige nach Art der betrieblichen Altersvorsorge (0,25 %, vorgesehen).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für den Mikrozensus«,

»Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975, Abgeleitete Fassung für Zwecke des Mikrozensus und der EG-Arbeitskräftestichprobe«.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke.

Veröffentlichungen

WiSta 3, 7, 9/81; 3, 6/82; 3, 4, 8, 10/83; 2, 4, 5, 9/84;
5, 7/85; 12/86; 3, 4, 6, 8, 9, 12/87.

Fachserie 1, Reihe 3 (jährlich),
Reihe 4.1.1 (jährlich),
Reihe 4.1.2 (zweijährlich);

Fachserie 13, Reihe 1 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/83; 12/86.

Hinweis: Die seit 1983 jährlich durchzuführenden Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte der Europäischen Gemeinschaften (siehe Abschnitt 3.6) sind in der Bundesrepublik Deutschland in den Mikrozensus integriert.

1983 und 1984 war der Mikrozensus im Hinblick auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Volkszählungsgesetz 1983 ausgesetzt worden. Für diese beiden Jahre stehen daher nur Ergebnisse der Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte der Europäischen Gemeinschaften zur Verfügung (siehe 3.6).

3.3 Beschäftigten- statistik

Rechtsgrundlage

§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582).

Periodizität

Laufende Berichterstattung; vierteljährliche, jährliche bzw. mehrjährige Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer – einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten –, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind).

Berichtsweg

Befragte – Krankenkassen – Datenstellen der Rentenversicherungsträger – Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden von der Bundesanstalt für Arbeit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Statistischen Bundesamt und vom Statistischen Bundesamt den statistischen Ämtern der Länder für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.

Ergebnisse

Tatbestände

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt.

Begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse.

Fachliche Gliederung

»Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973«, »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970« und »Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981«.

Regionale Gliederung

Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebietseinheiten.

Veröffentlichungen

Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:

»Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit« (monatlich) mit Sonderheft »Arbeitsstatistik – Jahreszahlen« (jährlich).

StBA:

WiSta 12/82; 4, 12/83; 12/84; 12/85; 1/86; 5, 11/87.

Bis Berichtsjahr 1986: Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich);

ab Berichtsjahr 1987: Fachserie 1, Reihe 4.2.1 (vierteljährlich und jährlich),
Reihe 4.2.2 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

ASTA Sonderheft 11 (1977).

- 1 Statistik der Arbeitsvermittlung und Arbeitsberatung, insbesondere Statistik über Arbeitslose und offene Stellen.
- 2 Statistik der Berufsberatung.
- 3 Statistik der Förderung der beruflichen Bildung.
- 4 Statistik der Förderung der Arbeitsaufnahme.
- 5 Statistik über berufliche Rehabilitation.
- 6 Statistik der Kurzarbeit (siehe auch 15.4.1).
- 7 Statistik der Förderung der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft (siehe auch 15.4.2).
- 8 Statistik der Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung (siehe auch 15.4.3).
- 9 Statistik der Arbeitsvermittlung im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeit.
- 10 Statistik der Arbeitnehmerüberlassung.
- 11 Statistik der Anzeigen gemäß § 13 Abs. 2 des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG).
- 12 Statistik über beschäftigte ausländische Arbeitnehmer (ohne EG-Staatsangehörige).

3.4 Arbeitsmarktstatistiken

Rechtsgrundlage

§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582). § 8 des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) vom 7. August 1972 (BGBl. I S. 1393). § 13 Abs. 2 und § 53 Abs. 2 des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 1986 (BGBl. I S. 1421).

Periodizität

Zu 1 bis 11: Laufende Berichterstattung; jährliche Zusammenstellung.

Zu 1: Monatliche, vierteljährliche und halbjährliche Zusammenstellung.

Zu 3: Monatliche und vierteljährliche Zusammenstellung.

Zu 2, 4 bis 8: Monatliche Zusammenstellung.

Zu 9, 10 und 12: Halbjährliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Zu 1 bis 5, 7, 8 und 12: Arbeitsämter (Auswertung von Geschäftsunterlagen).

Zu 6: Betriebe.

Zu 9: Beauftragte Einrichtungen und Personen.

Zu 10: Verleiher.

Zu 11: Arbeitgeber.

Berichtsweg

Befragte – Arbeitsämter – Landesarbeitsämter – Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Arbeitsuchende (darunter Arbeitslose), offene Stellen und Arbeitsvermittlungen in teils beruflicher und teils wirtschaftsfachlicher Gliederung, darunter für Teilzeitarbeit, Ausländer, Jugendliche unter 20 Jahren, 59 Jahre und ältere Personen, Schwerbehinderte; Arbeitslosenquoten; saisonbereinigte Zahlen der Arbeitslosen und offenen Stellen; jährlich Arbeitslose und offene Stellen nach Strukturmerkmalen; Bewerbergesuche, Stellenangebote und Arbeitsvermittlungen bei den Fachvermittlungsstellen in beruflicher Gliederung.

Zu 2: Ratsuchende der Berufsberatung nach Personenkreis, Schulbildung, Schulbesuch und Ergebnis der Beratung; gemeldete und noch nicht untergebrachte Bewerber sowie gemeldete und noch nicht besetzte Berufsausbildungsstellen in beruflicher Gliederung; Aktivitäten

der Berufsberatung (Berufsorientierung, berufliche Beratung, Selbstinformationseinrichtungen), berufsvorbereitende Maßnahmen im Bereich der Berufsberatung.

Zu 3: Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung; Umschulung und Einarbeitung nach persönlichen Merkmalen, Art und Ergebnis der durchgeführten Maßnahmen sowie Art der Leistungen; Empfänger von Berufsausbildungsbeihilfe und Anträge, Empfänger von Unterhaltsgeld und Anträge; berufsvorbereitende Maßnahmen im Bereich der Arbeitsvermittlung/-beratung.

Zu 4: Bewilligte Leistungen zur Förderung der Arbeitsaufnahme.

Zu 5: Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation nach persönlichen Merkmalen, Art und Ergebnis der durchgeführten Maßnahmen sowie Art der Leistungen; Empfänger von Ausbildungsgeld und Anträge, Empfänger von Übergangsgeld und Anträge; bewilligte Leistungen bei sonstigen berufsfördernden Maßnahmen.

Zu 6: Kurzarbeitende Betriebe und Kurzarbeiter nach Wirtschaftszweigen und sonstigen wichtigen Merkmalen.

Zu 7: Anträge auf Winter- und auf Schlechtwettergeld; auf Investitionskosten- und auf Mehrkostenzuschüsse (vorübergehend eingestellt); witterungsbedingter Arbeitsausfall.

Zu 8: Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, beschäftigte geförderte Arbeitnehmer und Arbeitsvermittlungen nach wichtigen Merkmalen.

Zu 9: Arbeitsvermittlungen durch beauftragte Personen und Einrichtungen nach wichtigen Merkmalen.

Zu 10: Verleiher und Leiharbeitnehmer nach wichtigen Merkmalen.

Zu 11: Arbeitgeber, Betriebe, Arbeitsplätze, mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze, unbesetzte Pflichtplätze.

Zu 12: Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ohne EG-Staatsangehörige nach Art der Arbeitserlaubnis und Herkunftsländern.

Fachliche Gliederung

»Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973« und »Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981«.

Regionale Gliederung

Bundesanstalt für Arbeit: Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke.

Veröffentlichungen

Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:

»Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit« (monatlich) mit Sonderheften (jährlich), u. a. »Berufsberatung«, »Arbeitsstatistik – Jahreszahlen« und »Arbeitsmarktanalyse«.

StBA:

WiSta* (monatlich).

3.5 Statistik der Streiks und Aussperrungen

Rechtsgrundlage

§ 6 in Verbindung mit § 17 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582).

Periodizität

Laufende Berichterstattung; vierteljährliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Arbeitsämter (Auswertung von Meldungen der Betriebe).

Berichtsweg

Befragte – Landesarbeitsämter – Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Von Streiks betroffene oder an Aussperrungen beteiligte Betriebe, beteiligte bzw. betroffene Arbeitnehmer, Gesamtdauer der Streiks bzw. Aussperrungen und verlorene Arbeitstage nach Wirtschaftsprüfung.

Fachliche Gliederung

StBA: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Bundesanstalt für Arbeit: »Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973«.

Regionale Gliederung

Bundesanstalt für Arbeit: Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke.

StBA: Länder.

Veröffentlichungen

Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:

»Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit« (monatlich).

StBA:

WiSta 2/82; 2/83.

Vorbemerkung: In der Bundesrepublik Deutschland sind die Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte der EG in den Mikrozensus integriert (siehe Abschnitt 3.2).

Rechtsgrundlage

Zuletzt Verordnung (EGW) Nr. 3605/86 des Rates vom 24. November 1986 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte im Frühjahr 1987.

Periodizität

Bis einschließlich 1981 zweijährliche Erhebung, ab 1983 jährliche Erhebung.

Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung bei rd. 100 000 Haushalten (einschl. Anstalten) im April (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) – StLÄ – StBA – SAEG.

Ergebnisse

Tatbestände

Bevölkerung in Privathaushalten nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Beteiligung am Erwerbsleben, Schüler/Student; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, ausgeübtem Beruf, Wirtschaftszweig, Voll-, Teilzeittätigkeit, normalerweise und tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden sowie Grund für Differenz zwischen beiden; Arbeitsuche, Grund, Dauer und Art der Arbeitsuche, Art der gesuchten Tätigkeit; Arbeitslose nach Grund der Beendigung, Stellung im Beruf und Wirtschaftszweig der letzten Tätigkeit, Bezug von Arbeitslosenunterstützung oder -hilfe sowie Stellung im Haushalt.

Für alle Personen im Alter von 15 bis 49 Jahren: Aus- und Fortbildung in den letzten vier Wochen. Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftszweig, Stellung im Beruf und Wohnsitz vor Jahresfrist.

Fachliche Gliederung

»Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE)«.

Regionale Gliederung

SAEG: Regierungsbezirke.

Veröffentlichungen

SAEG:

»Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte 1983« (EUROSTAT 1985),

»Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte 1984« (EUROSTAT 1986),

»Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte 1985« (EUROSTAT 1987).

StBA:

WiSta 4, 9/84; 7/85; 6/87.

3.6 Arbeitskräfte- Stichprobe der Europäischen Gemeinschaften

Außerdem methodische Grundlagen:

SAEG:

»Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte, Methodik und Definitionen« (EUROSTAT 1985).

3.7 EG-Statistik Ausländische Arbeitnehmer

Rechtsgrundlage

Verordnung (EWG) Nr. 311/76 des Rates vom 9. Februar 1976 über die Erstellung von Statistiken über ausländische Arbeitnehmer (Amtsbl. der EG Nr. L 39 S. 1).

Periodizität

Jährlich (Stichtag 31. März).

Kreis der Befragten

Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer – einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten –, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind).

Berichtsweg

Befragte – Krankenkassen – Datenstellen der Rentenversicherungsträger – Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden von der Bundesanstalt für Arbeit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Statistischen Bundesamt und vom Statistischen Bundesamt den statistischen Ämtern der Länder für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.

Ergebnisse

Tatbestände

Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig.

Fachliche Gliederung

»Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, Ausgabe 1970 (NACE)«.

Regionale Gliederung

SAEG: Regierungsbezirke.

Veröffentlichungen

SAEG: »Beschäftigung und Arbeitslosigkeit 1980 – 1985« (EUROSTAT 1987).

4 Unternehmen und Arbeitsstätten

4.1	Arbeitsstättenzählung	37
4.2	Kostenstrukturstatistik	38
4.3	Statistik der Kapitalgesellschaften	39
4.4	Bilanzstatistik	39
4.5	Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren	41

4.1 Arbeitsstättenzählung

Vorbemerkung: Bei der Arbeitsstättenzählung handelt es sich um eine Rahmenerhebung, die für den jeweiligen Stichtag eine umfassende Bestandsaufnahme der Wirtschaft in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung liefert. Aus organisatorischen Gründen (Zählereinsatz) werden Arbeitsstättenzählungen in der Bundesrepublik Deutschland jeweils in Verbindung mit Volkszählungen (siehe Abschnitt 1.1) durchgeführt. Die Arbeitsstättenzählung war deshalb auch von der mehrmaligen Verschiebung – zuletzt aufgrund der Entscheidung des BVerfG – der für 1981 geplanten Volkszählung betroffen. Das Karlsruher Urteil hatte keine Auswirkungen auf das Frageprogramm der Arbeitsstättenzählung, aber auf die Gestaltung des Fragebogens. Stichtag der neuen Zählung war der 25. Mai 1987.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078).

Periodizität

Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).

Kreis der Befragten

Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung und Kultur und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.

Berichtsweg

Befragte – Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Für alle Arbeitsstätten: Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.

Zusätzlich

- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;
- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;
- für Hauptniederlassungen:
 - a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;
 - b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung«.

Regionale Gliederung

StBA: Länder, Regierungsbezirke, Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

Fachserie 2, »Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987« (in Vorbereitung; mehrere Hefte, darunter auch Konzentrationstabellen und Verflechtungstabellen, die die Zusammenhänge zwischen den Unternehmen und ihren Niederlassungen nachweisen).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 1/1987.

4.2 Kostenstrukturstatistik

4.2.1 Statistiken nach dem Gesetz über Kostenstrukturstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) und dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch § 5 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) und durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

in vierjährlichem Turnus abwechselnd für:

Handwerk (zuletzt 1987 für 1986),

Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1985 für 1984),

Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1986 für 1985),

Verkehrsgewerbe (zuletzt 1984 für 1983),

Freie Berufe und weitere Dienstleistungsunternehmen (zuletzt 1984 für 1983 und 1987 für 1986).

Kreis der Befragten

Ausgewählte Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten ausgewählter Wirtschaftsklassen, nämlich Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Handelsvertreter und -makler, Gast- und Verkehrsgewerbe, Buch- und ähnliche Verlage und andere Dienstleistungsbereiche, wie Praxen bzw. Büros von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Architekten und Beratenden Ingenieuren, Heilpraktikern sowie Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung.

Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Berichtsweg

Befragte – StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.

Ergebnisse

Tatbestände

Je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:

Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (bei freien Berufen):

Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettoproduktion (Nettoleistung), Rohertrag.

Kosten, auch Material- und Wareneinsatz, gegliedert nach fachlichen Besonderheiten in Prozent der Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (bei freien Berufen):

Material- und Wareneinsatz, Verbrauch von Brennstoffen, Energie u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), Instandhaltungskosten, Steuern, Mieten und Pachten, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, steuerliche Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen, sonstige Kosten.

Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.

Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachleistungen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«; außerdem im Handwerk: »Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können« (Anlage A der Handwerksordnung vom 28.12.1965).

Veröffentlichungen

WiSta 4/83.

Fachserie 2, Reihen 1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.3, 1.4, 1.5.1, 1.6.1, 1.6.2 und 1.6.3 (jeweils in vierjährlichem Turnus).

Hinweis: »Kostenstrukturstatistik im Pressewesen« siehe Abschnitt 13.6.

4.2.2 Sonstige Kostenstrukturhebungen

Jährliche Kostenstrukturhebungen mit Auskunftspflicht im Produzierenden Gewerbe ab 1975 bei Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes und bei Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung sowie der Wasserversorgung (siehe Abschnitt 6.2.2 Ziffer 2, 6.5.1 Ziffer 2 und 6.7.2 Ziffer 3).

Rechtsgrundlage

§ 5 Abs. 5 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Laufende Ermittlung durch Auswertung von Bekanntmachungen im Bundesanzeiger durch statistische Ämter der Länder und Statistisches Bundesamt; jährliche und dreijährliche Zusammenstellung.

Ergebnisse

Tatbestände

Jährlich: Bestand und Veränderung von Zahl und Nominalkapital der rd. 350 000 (Ende 1986) Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung) nach Wirtschaftszweigen; Zugänge und Abgänge nach Arten der Veränderung (Gründung, Umwandlung, Fortsetzung, Kapitalerhöhung; Liquidationseröffnung, Konkursöffnung, Verschmelzung und Umwandlung, Kapitalherabsetzung u.ä.).

Dreijährlich: Zahl und Nominalkapital nach Größenklassen des Nominalkapitals (zuletzt 1987 für 1986).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik der Kapitalgesellschaften«.

Veröffentlichungen

WiSta 6/81.

Fachserie 2, Reihe 2.2 (jährlich; Berichtsjahr 1986 auch mit den Ergebnissen für 1981 bis 1985).

4.3 Statistik der Kapitalgesellschaften

4.4.1 Aktiengesellschaften

4.4 Bilanzstatistik

Rechtsgrundlage

§ 5 Abs. 5 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Jährliche Zusammenstellung im Statistischen Bundesamt durch Auswertung von Bekanntmachungen im Bundesanzeiger und von Geschäftsberichten (Berichtsjahr 1983: rd. 1 500 Jahresabschlüsse, rd. 350 Konzernabschlüsse).

Ergebnisse

Tatbestände

Posten der Jahresabschlüsse (Bilanz mit Entwicklung der Sachanlagen, Gewinn- und Verlustrechnung) mit den Angaben über die Gewinnverwendung von Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien; ohne Kreditinstitute und Versicherungsunter-

nehmen) nach Wirtschaftszweigen; Finanzierungsrechnung, Struktur der Bilanz und der Erfolgsrechnung, Dividenden, Posten der Konzernabschlüsse, die aufgrund des Aktienrechts aufgestellt werden.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Bilanzstatistik«.

Veröffentlichungen

WiSta 12/81; 9/82; 3, 9/83; 3/84; 3/85; 5/86.

Fachserie 2, Reihe 2.1 (jährlich, ab Berichtsjahr 1985 mit Vorbericht).

Arbeitsunterlage »Dividende der Aktiengesellschaften« (jährlich; ab 1983).

4.4.2 Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt

Rechtsgrundlage

§ 5 Abs. 5 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Jährliche Zusammenstellung im Statistischen Bundesamt durch Auswertung von Bekanntmachungen im Bundesanzeiger und von Geschäftsberichten (Berichtsjahr 1983: rund 280 Jahresabschlüsse, rund 120 Konzernabschlüsse).

Ergebnisse

Tatbestände

Posten der Jahresabschlüsse und der Konzernabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Personenhandelsgesellschaften, Einzelkaufleuten usw. (ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen) aufgrund des Gesetzes über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen vom 15. August 1969 (BGBl. I S. 1189) – des sogenannten Publizitätsgesetzes – in Anlehnung an die Gliederung der Veröffentlichungen für Aktiengesellschaften (Bilanz mit Entwicklung der Sachanlagen, Gewinn- und Verlustrechnung, Struktur der Bilanz und der Erfolgsrechnung).

Veröffentlichungen

WiSta 8, 10/81; 8, 10/82; 11/83; 1/84.

Fachserie 2, Reihe 2.1 (Anhang; ab Berichtsjahr 1982, jährlich).

4.4.3 Statistik der Finanzen der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen und der Zweckverbände mit wirtschaftlichen Aufgaben

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673, 782), geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz – 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Staatliche und kommunale Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) oder in rechtlich selbständiger Form (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung), an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder die Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind, sowie Zweckverbände mit wirtschaftlichen Aufgaben. Einbezogen werden Unternehmen und Zweckverbände mit einer Bilanzsumme von mindestens 5 Mill. DM, bei Wasserwerken von mindestens 2 Mill. DM. Zu erfassen sind nur die Bereiche Versorgung und Verkehr (Berichtsjahr 1982: 1 189 Unternehmen, 202 Zweckverbände), außerdem (vom Berichtsjahr 1985 an) der Bereich Entsorgung.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Posten der Jahresabschlüsse in Anlehnung an die Gliederung der Veröffentlichungen für Aktiengesellschaften (Bilanz mit Entwicklung der Sachanlagen, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzierungsrechnung, Struktur der Bilanz und der Erfolgsrechnung).

Veröffentlichungen

Fachserie 2, Reihe 3 (jährlich).

Rechtsgrundlage

Verwaltungsvereinbarungen des Statistischen Bundesamtes mit den statistischen Ämtern der Länder, Anordnung über Mitteilung in Zivilsachen (MiZi) des Bundesministers der Justiz vom 1.10.1987 (Abschn. 3/XII - BAnz. Nr. 218 v. 18.11.1987) aufgrund Vereinbarung der Landesjustizverwaltungen mit dem Bundesminister der Justiz sowie Anordnungen der Landesjustizministerien.

Periodizität

Monatlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Amtsgerichte.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Zahl der beantragten Konkurs- und eröffneten Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen, Rechtsform der Gemeinschuldner, Alter der Unternehmen und Höhe der voraussichtlichen Forderungen.

Jährlich: Finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsform der Gemeinschuldner sowie Alter der Unternehmen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Regionale Gliederung

StLÄ: z.T. Regierungsbezirke und Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 2/81; 2/82; 2/83; 2/84; 3/85; 3/86; 3/87 (Zahlungsschwierigkeiten);
7/81; 6/82; 7/83; 7/84; 7/85; 7/86; 7/87 (Finanzielle Ergebnisse).

WiSta* (monatlich).

Fachserie 2, Reihe 4.1 (monatlich),
Reihe 4.2 (jährlich).

Hinweis: Vom Statistischen Bundesamt werden außerdem monatlich die Angaben über Anzahl und Betrag der Wechselproteste und nicht eingelösten Schecks, die von der Deutschen Bundesbank bei den Kreditinstituten erhoben und zusammengestellt werden, in WiSta* sowie in Fachserie 2, Reihe 4.1 veröffentlicht.

4.5 Statistik der Konkurs- und Vergleichsver- fahren

5 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

5.1 Betriebe und Arbeitskräfte	45
5.1.1 Agrarberichterstattung	45
5.1.2 Landwirtschaftszählung	46
5.1.3 Erhebungen der EG über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe	49
5.1.4 Feststellung der betrieblichen Einheiten (Betriebsgrößenstruktur)	50
5.1.5 Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft	50
5.1.6 Statistik des Schlepperbestandes	51
5.1.7 Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	52
5.1.8 Sonderstatistiken	52
5.2 Bodennutzung und Ernte	54
5.2.1 Bodennutzungserhebung	54
5.2.2 Ernteberichterstattung	58
5.2.3 Weinwirtschaftsstatistiken	62
5.2.4 Holzstatistik	64
5.3 Viehwirtschaft und Fischerei	64
5.3.1 Viehzählungen	64
5.3.2 Geflügelstatistik	65
5.3.3 Statistik der Schlachtungen	66
5.3.4 Veterinärstatistiken	67
5.3.5 Milcherzeugungs- und -verwendungsstatistik	68
5.3.6 Fischereistatistik	69
5.4 Ernährungswirtschaft	70

5.1.1 Agrarberichterstattung

5.1 Betriebe und Arbeitskräfte

Vorbemerkung: Um die strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft und die damit verbundenen Anpassungsprozesse zeitnäher verfolgen zu können als das zuvor in den nur in etwa zehnjährigen Abständen stattfindenden Landwirtschaftszählungen möglich war, wurde 1975 die Agrarberichterstattung eingeführt. Neben einer besseren Ausnutzung bereits vorhandener statistischer Unterlagen wurde damit zugleich eine Entlastung der Landwirtschaftszählungen erreicht.

Den Kern der Agrarberichterstattung bildet das Grundprogramm mit den Angaben der Bodennutzungshaupterhebung, der Viehzählung im Dezember und der Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft. Das Ergänzungsprogramm umfaßt einige vor allem für die betriebsstatistischen Erhebungen wichtige Merkmale. Mit dem Zusatzprogramm sollen in erster Linie kurzfristige nationale und/oder supranationale Anforderungen erfüllt werden. Sowohl die Merkmalsprogramme des Ergänzungs- als auch des Zusatzprogramms können durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrats geändert werden.

Die Zusammenführung der verschiedenen Erhebungsteile der Agrarberichterstattung erfolgt in den statistischen Ämtern der Länder in jedem Berichtsjahr (d.h. jedes zweite Kalenderjahr) über eine an alle Betriebe für statistische Zwecke vergebene Betriebsnummer.

Bis einschl. 1979 wurde – mit Ausnahme von Sonderregelungen für das Anlaufjahr 1975 – das Grundprogramm der Agrarberichterstattung hinsichtlich Bodennutzung und Viehhaltung zweijährlich total aus den entsprechenden Basiserhebungen des Kalenderjahres in die Agrarberichterstattung übernommen. Aufgrund des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung und des 1. Statistikbereinigungsgesetzes werden die bisher total einbezogenen Teile des Grundprogramms und des Ergänzungsprogramms – beginnend 1981 – in jedem zweiten Berichtsjahr (d.h. jedes vierte Kalenderjahr) nur noch repräsentativ einbezogen. Weiterhin wird ab 1981 statt der Viehzählung im Dezember des *gleichen* Jahres die des Vorjahres herangezogen.

Die für die Agrarberichterstattung und für die sonstigen in den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft durchzuführenden agrarstatistischen Erhebungen erforderliche Feststellung der betrieblichen Einheiten erfolgt seit 1979 im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung durch eine *jährliche* allgemeine Erfassung der Betriebsfläche, der landwirtschaftlich genutzten Fläche und der Waldfläche (siehe auch Feststellung der betrieblichen Einheiten (Betriebsgrößenstruktur), Abschnitt 5.1.4).

- 1 Grundprogramm.
- 2 Ergänzungsprogramm.
- 3 Zusatzprogramm.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Agrarberichterstattung (Agrarberichterstattungsgesetz – AgrBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 1980 (BGBl. I S. 822).

Verordnung zur Durchführung des Zusatzprogramms nach 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Agrarberichterstattung (Agrarberichterstattung-Zusatzprogrammverordnung – AgrBZV) vom 29. Oktober 1986 (BGBl. I S. 1677).

Periodizität

(»Berichtsjahr« ist jedes zweite Kalenderjahr).

Zu 1: Bodennutzungserhebung (bzw. Bodennutzungshaupterhebung) und Viehzählung im Dezember 1975, 1977 und 1979 sowie ab 1979 jedes zweite Berichtsjahr total; in den dazwischenliegenden Berichtsjahren – beginnend 1981 – repräsentativ. Die Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft wird seit 1979 jedes Kalenderjahr repräsentativ durchgeführt.

Zu 2: Merkmale zur Kennzeichnung, zur Rechtsstellung und zu sozialökonomischen Verhältnissen der Betriebe, Buchführung jedes zweite Berichtsjahr – beginnend 1979 – total; in den dazwischenliegenden Berichtsjahren – beginnend 1981 – repräsentativ.

Besitzverhältnisse, Pachtpreise, Erwerbs- und Unterhaltsquellen jedes Berichtsjahr repräsentativ.

Zu 3: Hofnachfolger nach Alter, Geschlecht, Ausbildung und Tätigkeit bei Betriebsinhabern, die 45 Jahre und älter sind – 1987 – einmalig repräsentativ gemäß o.a. Verordnung zur Durchführung des Zusatzprogramms.

Kreis der Befragten

Totalerhebung: Rund 830 000 (vorläufig, 1987) landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche und Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche sowie landwirtschaftliche Betriebe mit unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche), deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen.

Stichprobenerhebung: Mindestens 80 000 bis höchstens 100 000 landwirtschaftliche

Betriebe mit den zur Totalerhebung genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten (im Zusatzprogramm zwischen 10 000 und 100 000 Betriebe). (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte (beim repräsentativen Teil des Ergänzungsprogramms sowie beim Zusatzprogramm Befragung in der Regel durch Erheber) – Gemeinden – Kreise – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Betriebsweise Zusammenführung der Angaben aus der Bodennutzungshaupterhebung (siehe Abschnitt 5.2.1), der Viehzählung im Dezember (siehe Abschnitt 5.3.1) und der Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft für landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 5.1.5).

Zu 2: Merkmale zur Kennzeichnung, zur Rechtsstellung und zu sozialökonomischen Verhältnissen der Betriebe; Buchführung; Besitzverhältnisse und Pachtpreise; Erwerbs- und Unterhaltsquellen.

Zu 3: Wirtschaftliche, organisatorische, technische und bauliche Verhältnisse der Betriebe; Ausbildung und Beratung des Betriebsinhabers; Betriebsentwicklungsplan; Hofnachfolger (1987).

Regionale Gliederung

Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden;

Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).

Veröffentlichungen

WiSta 4/82; 2/83; 9/84; 4, 6, 11/85; 1, 7, 11/86.

Fachserie 3, Reihe 2.1.2 bis 2.1.7 (zweijährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/76.

Fachserie 3, Reihe 2. S. 1 (unregelmäßig).

Hinweis: Erhebungen der EG über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe siehe Abschnitt 5.1.3.

5.1.2 Landwirtschaftszählung

Vorbemerkung: Bis 1971 waren die in etwa zehnjährigen Abständen stattfindenden Landwirtschaftszählungen nahezu die einzige Quelle über Strukturdaten der landwirtschaftlichen Betriebe; dementsprechend vielseitig war auch ihr Merkmalsprogramm. Seit Einführung der zweijährlichen Agrarberichterstattung (siehe Abschnitt 5.1.1) im Jahr 1975 wird dagegen der Bedarf an landwirtschaftlichen Strukturdaten über Produktionsgrundlagen und Betriebsverhältnisse zu einem großen Teil aus dieser Quelle gedeckt. Zu diesem Zweck werden die in den landwirtschaftlichen Betrieben regelmäßig erhobenen Angaben über Bodennutzung, Viehhaltung und Arbeitskräfte ohne erneuten Erhebungsaufwand zusammengeführt und im Betriebszusammenhang ausgewertet. Einige für betriebsstatistische Auswertungen erforderliche Merkmale werden in den Erhebungsbogen der Bodennutzungshaupterhebung und der Arbeitskräfteerhebung erfaßt.

Die Angaben zur Haupterhebung der Landwirtschaftszählung 1979 ergänzen im wesentlichen die Angaben zur Agrarberichterstattung 1979 (siehe § 3 des Gesetzes über eine Zählung in der Landwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1979 – LwZG 1979) vom 5. Mai 1978 (BGBl. I S. 597)). Dies geschah durch Aufnahme zusätzlicher Merkmalskomplexe sowie durch totale Erfragung von Merkmalen, über die in der Agrarberichterstattung Angaben lediglich repräsentativ erhoben werden. Bei den total erhobenen Merkmalen ist im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1979 eine fachlich bzw. regional tiefer gegliederte Ergebnisdarstellung erfolgt.

Neben der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung 1979 wurden mit zeitlichem Abstand eine Weinbauerhebung (siehe Abschnitt 5.1.2.2), eine Gartenbauerhebung (siehe Abschnitt 5.1.2.3) und eine Binnenfischereierhebung (siehe Abschnitt 5.1.2.4) durchgeführt.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Zählung in der Landwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1979 – LwZG 1979) vom 5. Mai 1978 (BGBl. I S. 597).

Periodizität

Etwa zehnjährlicher Turnus (1949, 1960, 1971, 1979).

5.1.2.1 Haupterhebung

- 1 Totalerhebung.
- 2 Stichprobenerhebung.

Kreis der Befragten

Zu 1: Rund 950 000 (1979) landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche und Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche sowie landwirtschaftliche Betriebe mit unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche), deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen.

Zu 2: Mindestens 80 000 bis höchstens 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit den unter 1 genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten, die aus dem Material der Totalerhebungen ausgewählt sind (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte (beim repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung in der Regel durch Erheber)
– Gemeinden – Kreise – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Angaben über den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und den Betriebsleiter sowie auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ihre Beschäftigung, ständige familienfremde Arbeitskräfte, ihre Stellung und Beschäftigung im Betrieb;

Besitzverhältnisse und Pachtpreise;

Zimmervermietung.

Zu 2: Soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, fachliche Vorbildung des Betriebsinhaberehepaares und des Betriebsleiters; bauliche Einrichtungen; vertragliche Bindungen bei Erzeugergemeinschaften.

Regionale Gliederung

Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).

Veröffentlichungen

WiSta 4, 8/82.

Fachserie 3, »Landwirtschaftszählung 1979«, Heft 1 bis 4 und 6.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/79.

Fachserie 3, »Landwirtschaftszählung 1979«, Heft 5.

5.1.2.2 Weinbauerhebung 1979/80

Kreis der Befragten

Alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar sowie alle Betriebe, die Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellen (insgesamt rd. 100 000 Betriebe). Die Erhebung erfolgt nur in den Ländern mit Weinbau, das sind Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland.

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden – Kreise – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes (Betriebsart; Verbindung mit gewerblichen Betriebszweigen; Arbeitskräfte nach Familienzugehörigkeit und Umfang ihrer Tätigkeit in Weinbau und Kellerwirtschaft), Besitzverhältnisse, Buchführung, Erwerbs- und Unterhalts-

quellen; Betriebsflächen und deren Nutzung nach Nutzungsarten sowie Rebflächen und deren Bepflanzung und Bearbeitung, Rebsorten nach Altersgruppen; Arbeitskräfte nach Zahl und Arbeitszeitgruppen, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters; Verwertung des Erntegutes, Absatzwege und vertragliche Bindungen bei der Erzeugung und beim Absatz.

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke, Anbaugebiete.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Anbaugebiete.

Veröffentlichungen

WiSta 11/81.

Fachserie 3, »Weinbauerhebung 1979/80«.

5.1.2.3 Gartenbauerhebung 1981/82

Kreis der Befragten

Alle Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse zum Verkauf anbauen, mit einer gärtnerischen Nutzfläche von mindestens 15 Ar oder einer gärtnerischen Nutzfläche unter Glas oder Kunststoff (insgesamt rd. 90 000 Betriebe).

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden – Kreise – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes (Betriebsart; Produktionssparte; Verbindung mit gewerblichen Betriebszweigen), Besitzverhältnisse, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen; Betriebsflächen und deren Nutzung nach Nutzungsarten; Arbeitskräfte nach Zahl und Arbeitszeitgruppen, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters und seines Ehegatten; Absatzwege; bauliche Einrichtungen (Unterglasanlagen nach Art, Umfang, Alter und Nutzung; Lagerräume).

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 12/83.

Fachserie 3, »Gartenbauerhebung 1981/82«.

5.1.2.4 Binnenfischereierhebung 1982

Kreis der Befragten

Alle Betriebe, die Fluß- oder Seenfischerei, Teichwirtschaft oder Fischzucht zu Erwerbszwecken betreiben, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen (insgesamt rd. 8 000 Betriebe).

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden – Kreise – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes (haupt- und nebenberufliche Betriebsinhaber); Gewässer und deren Bewirtschaftung (Art und Größe der befischten Gewässerfläche, Zahl und Größe der bewirtschafteten Teiche); Fischfänge und Fischerzeugung nach Art und Menge, Futtermittelverbrauch, Arbeitskräfte nach Zahl und Beschäftigungsart, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke.

Veröffentlichungen

WiSta 1/84.

Fachserie 3, »Binnenfischereierhebung 1981/82«.

5.1.3 Erhebungen der EG über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe

Vorbemerkung: Die Anforderungen der Europäischen Gemeinschaften werden in der Bundesrepublik Deutschland durch das Erhebungsprogramm der seit 1975 mit einer Periodizität von zwei Jahren durchzuführenden Agrarberichterstattung weitestgehend abgedeckt. Sofern der Merkmalskatalog der EG-Strukturerhebung mit dem der Agrarberichterstattung nicht erfüllt werden konnte, wurden diese Merkmale in der EG-Rechtsgrundlage für die Bundesrepublik Deutschland je nach Bedeutung entweder zu »fakultativen Merkmalen« erklärt (deren Erfassung in das Ermessen des Mitgliedstaates gestellt war) oder – wie 1975 – ganz oder teilweise in das Zusatzprogramm der Agrarberichterstattung übernommen. 1979 war die EG-Strukturerhebung mit einem sowohl gegenüber der vorausgehenden als auch nachfolgenden EG-Strukturerhebung sowie auch gegenüber der Landwirtschaftszählung etwas erweiterten Merkmalsprogramm an dem der Welt-Landwirtschaftszählung 1979 beteiligt. Die Programmanforderungen der EG-Strukturerhebungen sind in EG-Rechtsgrundlagen festgelegt.

Rechtsgrundlage

1985 und 1987: Verordnung (EWG) Nr. 1463 des Rates vom 24. Mai 1984 zur Durchführung von Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe für die Jahre 1985 und 1987.

Für die Durchführung der früheren EG-Strukturerhebungen (1975, 1977, 1979, 1983) lagen jeweils einzelne Rechtsgrundlagen vor.

Periodizität

Zweijährlich. Erste Erhebung 1975, letzte Erhebung 1987 (1981 keine Erhebung).

Kreis der Befragten

Befragung im Rahmen der Agrarberichterstattung (siehe unter 5.1.1).

Totalerhebung: Rund 730 000 (vorläufig, 1987) landwirtschaftliche Betriebe (ausgenommen rund 100 000 Forstbetriebe).

Stichprobenerhebung: Mindestens 80 000 bis höchstens 100 000 landwirtschaftliche Betriebe (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte (im Rahmen der Agrarberichterstattung, siehe Abschnitt 5.1.1) – Gemeinden – Kreise – StLÄ – StBA – SAEG.

Ergebnisse

Tatbestände

Zuletzt 1985 und 1987: Rechtsform, Bodennutzung, Besitzverhältnisse, Viehhaltung, Arbeitskräfte, außerbetriebliche Tätigkeit des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen.

Regionale Gliederung

SAEG: Regionen (= Bundesländer; darunter Hamburg, Bremen und Berlin (West) zu einer Region zusammengefaßt); Erhebungsbezirke (= Regierungsbezirke).

Veröffentlichungen

Zuletzt: EUROSTAT: EG-Strukturerhebung 1985, Fachserie 5, Reihe C.

Ergebnisse aus früheren EG-Strukturerhebungen wurden vom SAEG für folgende Erhebungen veröffentlicht: 1966/67, 1970/71 (Allgemeine Landwirtschaftszählung im Rahmen des Weltzensus), 1975, 1977, 1979.

Revision des gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe in den Europäischen Gemeinschaften, WiSta 11/87.

5.1.4 Feststellung der betrieblichen Einheiten (Betriebsgrößenstruktur)

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Totalerhebung: Rund 830 000 (vorläufig, 1987) landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche und Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche sowie landwirtschaftliche Betriebe mit unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche), deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen.

Berichtsweg

Befragte - Gemeinden - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes: Betriebsfläche, landwirtschaftlich genutzte Fläche, Waldfläche, Rechtsgrund des Besitzes.

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke, Kreise (vierjährlich).

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, z.T. Regionen, Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 3/81.

Fachserie 3, Reihe 2.1.1 (jährlich).

5.1.5 Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft

1 Landwirtschaft (einschl. Gartenbau).

2 Forstwirtschaft.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 1980 (BGBl. I S. 820), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz - 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zu 1: Ab 1979 jährlich für den Monats April. In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg nur zweijährlich.

Zu 2: Ab 1987/88 in jedem vierten Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September bzw. für Bayern, Rheinland-Pfalz und für Hessen der Staatswald Januar bis Dezember; jeweils in den ersten drei Monaten nach Ablauf des Forstwirtschaftsjahres); zuletzt - nach zuvor dreijährlichem Turnus - für das Forstwirtschaftsjahr 1982/83 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Zu 1: Mindestens 80 000 bis höchstens 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie landwirtschaftliche Betriebe mit unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche), deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen.

Zu 2: Rd. 3 000 private Forstbetriebe, Betriebe von Körperschaften und Gemeinschaftsforstbetriebe mit 50 ha und mehr Waldfläche; zusätzlich staatliche Forstbetriebe (Staatsforsten)

und Forstämter der Landwirtschaftskammern.
(Stichprobenerhebung zu 1 und 2: Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte (in der Regel durch Erheber) – Gemeinden – StLÄ – StBA.
(Für die staatlichen Forstbetriebe (Staatsforsten) und Forstämter der Landwirtschaftskammern sind die obersten Aufsichtsbehörden auskunftspflichtig.)

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Betriebsinhaber und ihre auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen nach Geschlecht, Alter, Tätigkeit im Betrieb, Haushalt des Betriebsinhabers und anderweitiger Erwerbstätigkeit; familienfremde Arbeitskräfte nach Geschlecht, Alter, Tätigkeit und Stellung im Betrieb. Gliederung der Ergebnisse außerdem nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und nach Altersgruppen.

Zu 2: Betriebseigene Arbeitskräfte, gegliedert nach Familienarbeitskräften, Beamten und Angestellten sowie Lohnarbeitskräften; betriebsfremde Arbeitskräfte; Tätigkeit der betriebseigenen Arbeitskräfte (u.a. nach Geschlecht, Beschäftigungsgruppen). Gliederung der Ergebnisse außerdem nach Größenklassen der Waldfläche (Staatsforsten ohne Größenklassengliederung), getrennt nach Privatforsten und Körperschaftsforsten.

Veröffentlichungen

WiSta 6/81; 9/86.

Fachserie 3, Reihe 2.2 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/69; 4/76; 7/86.

5.1.6 Statistik des Schlepperbestandes

Rechtsgrundlage

Vereinbarung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit den zuständigen Ministerien der Länder und dem Statistischen Bundesamt.

Periodizität

Jährliche Auszählungen (Zusammenstellung für das Bundesgebiet durch das StBA 1976, 1979 und 1981, danach dreijährlich).

Kreis der Befragten

Betriebe mit Schleppern, deren Anträge auf Gasölverbilligung gemäß dem Gesetz über die Verwendung von Gasöl durch Betriebe der Landwirtschaft (Gasöl-Verwendungsgesetz – Landwirtschaft) vom 22. Dezember 1967 (BGBl. I S. 1339), dem 7. Änderungsgesetz vom 8. September 1969 (BGBl. I S. 1589) und dem Subventionsabbaugesetz vom 26. Juni 1981 (BGBl. I S. 537) anerkannt wurden.

Berichtsweg

Antragsteller – Landwirtschaftsämter – Landwirtschaftskammern/Landwirtschaftsministerien der Länder – StLÄ – StBA. (Der Berichtsweg ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich.)

Ergebnisse

Tatbestände

Schlepper nach Besitzformen (Allein-, Gemeinschaftsbesitz, im Besitz von Genossenschaften oder Lohnunternehmen), nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und nach kW-Leistungsklassen.

Regionale Gliederung

StLÄ: z.T. Kreise.

Veröffentlichungen

Fachserie 3, Reihe 2.3 (ab 1981 dreijährlich).

5.1.7 Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605).

Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Finanzämter

(Auswertung der von den Notaren ausgestellten Veräußerungsanzeigen und Durchdrucke der Kaufverträge, die dem gebietlich zuständigen Finanzamt zugeleitet werden müssen).

Berichtsweg

Befragte – Oberfinanzdirektionen – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung und durchschnittliche Kaufwerte je ha nach Größenklassen der Flächen und nach der Grundstücksart (mit oder ohne Gebäude, mit oder ohne Inventar) sowie nach Klassen der Ertragsmeßzahlen.

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: z.T. Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 11/81; 11/82; 11/83; 10/84; 10/85; 10/86.

Fachserie 3, Reihe 2.4 (jährlich).

Hinweis: Statistik der Kaufwerte für Bauland siehe Abschnitt 19.4.

5.1.8 Sonderstatistiken

5.1.8.1 Betriebs- und marktwirtschaftliche Meldungen in der Landwirtschaft

Rechtsgrundlage

Gesetz über betriebs- und marktwirtschaftliche Meldungen in der Landwirtschaft vom 23. Dezember 1966 (BGBl. I S. 683), in Verbindung mit der Verordnung zur Einschränkung und Änderung des Erhebungsprogramms nach § 2 des Gesetzes über betriebs- und marktwirtschaftliche Meldungen in der Landwirtschaft vom 11. August 1976 (BGBl. I S. 2196).

Periodizität

Siehe unter »Ergebnisse«.

Kreis der Befragten

Bis zu 0,8 % der landwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche, höchstens 10 000 Betriebe. In den Stadtstaaten wird die Erhebung nicht durchgeführt. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ; in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen: Landwirtschaftskammern – (Zusammenstellung des Bundesergebnisses im StBA) – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Verkaufsmengen und Erlöse landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Absatzwegen; Hennenhaltung und Eierzeugung; Zukäufe an Futtermitteln, Düngemitteln und Dieselkraftstoff.

Oktober bis einschl. Juni: Vorräte an Getreide und Kartoffeln.

April, August, Dezember: Anbauentwicklung der Hauptfeldfrüchte.

Jährlich: Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Absatz von Kartoffeln nach Verwendungsarten.

Regionale Gliederung

BML: Melderegionen (Bundesland und/oder Landwirtschaftskammerbezirk).

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

»Statistischer Monatsbericht«,

»Preise Absatzwege«,

Sonderveröffentlichungen,

(Nachrichtenblatt für die Betriebs- und Marktwirtschaftlichen Melder),

»Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«.

5.1.8.2 Buchführungsstatistik für Betriebe der Landwirtschaft, des Garten- und Weinbaus sowie der Forst- und Fischereiwirtschaft

Rechtsgrundlage

Landwirtschaftsgesetz vom 5. September 1955 (BGBl. I S. 565), geändert durch Artikel 75 des Einführungsgesetzes zur Abgabenordnung (EGAO 1977) vom 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3341).

Periodizität

Jährliche Zusammenstellung (in der Regel für das Wirtschaftsjahr, teilweise für das Kalenderjahr).

Kreis der Befragten

Betriebsinhaber und Buchstellen (aufgrund der Buchführungsabschlüsse, die für ausgewählte Betriebe der Landwirtschaft, des Garten- und Weinbaus sowie der Forst- und Fischereiwirtschaft erstellt werden).

Berichtsweg

Befragte – Landwirtschaftskammern bzw. Landwirtschaftsministerien der Länder – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Produktionsgrundlagen, Arbeits-, Rentabilitäts-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Landwirtschaft, im Garten- und Weinbau sowie in der Forst- und Fischereiwirtschaft.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

Sonderveröffentlichungen,

»Agrarbericht der Bundesregierung« (jährlich).

5.1.8.3 Berichterstattung über Flurbereinigung

Rechtsgrundlage

Vereinbarung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit den zuständigen Ministerien der Länder.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Flurbereinigungsbehörden.

Berichtsweg

Befragte – Landwirtschaftsministerien der Länder – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Nach dem Flurbereinigungsgesetz in der Neufassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546) anhängige, abgeschlossene, angeordnete und beabsichtigte Verfahren nach Anzahl, Bearbeitungsflächen und Rechtsgrundlage.

Durchschnittliche Größe der Besitzstücke vor und nach den Verfahren, Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur, Infrastruktur, des Umwelt- und Naturschutzes sowie der Landschaftspflege.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

»Statistischer Monatsbericht«,

»Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«,

»Die Verbesserung der Agrarstruktur in der Bundesrepublik Deutschland«
(Agrarstrukturbericht, zweijährlich).

5.1.8.4 Berichterstattung über berufliche Bildung und Wirtschaftsberatung in der Landwirtschaft

Rechtsgrundlage

Vereinbarung des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit den zuständigen Ministerien der Länder.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Landwirtschaftskammern bzw. zuständige Behörden der Länder.

Berichtsweg

Befragte – Landwirtschaftsministerien der Länder – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Praktische Berufsbildung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, überbetriebliche Ausbildungsstätten der Land- und Forstwirtschaft; Fachschulen der Landwirtschaft, des Weinbaus, des Gartenbaus und der Forstwirtschaft; Wirtschaftsberaterinnen der ländlichen Hauswirtschaft; Wirtschaftsberater und Beratungsringe in der Landwirtschaft; bestandene Prüfungen zum Landwirtschaftsassessor und zur Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde; ländliche Heimvolkshochschulen.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

»Statistischer Monatsbericht«,

»Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«.

5.2 Bodennutzung und Ernte

5.2.1 Bodennutzungserhebung

5.2.1.1 Flächenerhebung

1 Auswertung der Liegenschaftskataster.

2 Auswertung der Flächennutzungspläne.

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509).

Periodizität

1979, 1981, danach alle vier Jahre (zu Ziffer 2 erst ab 1989).

Kreis der Befragten

Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen.

Zu 2: Gemeinden.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefergehender Untergliederung).

Zu 2: Bodenflächen nach ihrer geplanten Nutzung.

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke, Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 4/82.

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),

Reihe 3.1.1 (1979, 1981, dann vierjährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 1/79; 5/86; 2/88.

5.2.1.2 Bodennutzungshaupterhebung

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509); geändert (§§ 7, 8, 9, 14 und 17) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 5, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich (Januar bis Mai) total: Betriebsfläche, landwirtschaftlich genutzte Fläche, Waldfläche und Rechtsgrund des Besitzes.

Vierjährlich (Januar bis Mai) total (erstmal 1979) und in den Zwischenjahren repräsentativ: Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie Pflanzenarten und Pflanzengruppen.

Kreis der Befragten

Totalerhebung: ca. 1 Mill., Stichprobenerhebung: höchstens 110 000 (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB) Inhaber und Betriebsleiter

von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ab 1 ha Betriebsfläche und Gesamtflächen ab 1 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden;

von Betrieben unter 1 ha Betriebsfläche bzw. Gesamtflächen unter 1 ha – einschl. der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Flächen -, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen;

von sonstigen Flächen, auf denen Reben, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut werden;

von Gewässern, in denen Teichwirtschaft für den Verkauf betrieben wird.

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden (z.T. Einsatz von Zählern) – Kreise (teilweise) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Betriebsfläche, landwirtschaftlich genutzte Fläche, Waldfläche und Rechtsgrund des Besitzes; landwirtschaftliche sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche; Forstbetriebe sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Waldfläche nach Größenklassen der Waldfläche.

Nutzung der Betriebsfläche nach Hauptnutzungs- und Kulturarten; Nutzung des Ackerlandes nach Fruchtarten (Getreide, Hackfrüchte, Gartengewächse, Futterpflanzen, Ölfrüchte usw.).

Regionale Gliederung

Totale Erhebung:

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 9/83; 9/84; 9/85; 9/86; 11/87.

Fachserie 3, Reihe 2.1.1 (jährlich),

Reihe 3 (jährlich),

Reihe 3.1.2 mit Vorbericht (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 1/79.

Hinweis: In Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern wird der Hopfenanbau jährlich total erfaßt.

Berichterstattung über Wachstumstand und Erträge der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes siehe Abschnitt 5.2.2.1.

5.2.1.3 Gemüseanbauerhebung

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509); geändert (§§ 7, 8, 9, 14 und 17) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 5, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich (im Juli). Alle vier Jahre Totalerhebung, beginnend 1988; übrige Jahre Stichprobenerhebung (für Gemüse und Erdbeeren).

Kreis der Befragten

Totalerhebung: Inhaber von Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder Zierpflanzen für den Verkauf angebaut werden.

Stichprobenerhebung: höchstens 12 000 Auskunftspflichtige der Totalerhebung bei Gemüse und Erdbeeren (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden (z.T. Einsatz von Zählern) – Kreise (teilweise) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Jährlich: Flächen des Anbaus für den Verkauf von Gemüse auf dem Freiland und in Unterglasanlagen sowie von Erdbeeren.

Vierjährlich: Anbau von Gemüse und Erdbeeren zur Erfüllung vertraglicher Bindungen bei Erzeugung und Absatz, Anbau von Zierpflanzen für den Verkauf (jeweils Flächen nach Pflanzenarten und -gruppen).

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 11/83; 11/84; 2,11/85; 11/86; 11/87.

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),
Reihe 3.1.3 (jährlich),
Reihe 3.1.6 (zweijährlich).

Hinweis: Berichterstattung über Wachstumstand und Erträge von Gemüse und Erdbeeren siehe Abschnitt 5.2.2.2.

5.2.1.4 Baumschulerhebung

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509); geändert (§§ 7, 8, 9, 14 und 17) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 5, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zweijährliche Totalerhebung (von Juli bis August), beginnend 1988; in den Ländern Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein jährliche Totalerhebung.

Kreis der Befragten

Rund 4 200 Betriebe, die sich mit der Anzucht von Baumschulerzeugnissen befassen.

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden (z.T. Einsatz von Zählern) – Kreise (teilweise) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Baumschulfläche; Bestände an Obst- und Ziergehölzen sowie an Forstpflanzen nach Art, Zahl und Anzuchtmerkmalen (z.B. bei Obstgehölzen Stammformen, Veredlung, Unterlagen; bei Ziergehölzen verkaufsfertige Bäume und Sträucher, Containerpflanzen).

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),
Reihe 3.1.7 (jährlich).

5.2.1.5 Obstanbauerhebung

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509); geändert (§§ 7, 8, 9, 14 und 17) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 5, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Fünffährlich (in der Zeit von Januar bis Juni), beginnend 1988, abwechselnd total und repräsentativ.

Kreis der Befragten

Totalerhebung: Inhaber und Leiter aller Betriebe, die Baumobst als Hauptnutzung auf einer Fläche von insgesamt 15 Ar und mehr anbauen.

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden (z.T. Einsatz von Zählern) – Kreise (teilweise) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Baumobstflächen, die der Erzeugung von Kern- und Steinobst dienen, nach Merkmalen zur näheren Kennzeichnung der Bewirtschaftungsintensität (z.B. Pflanzdichte, Alter der Bäume), bei Äpfeln und Birnen auch nach Sorten.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 7/78; 6/83.

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),
Reihe 3.1.4 (fünfjährlich).

Hinweis: Berichterstattung über Wachstumstand und Erträge des Obstes siehe Abschnitt 5.2.2.3.

5.2.2 Ernteberichterstattung

Vorbemerkung: Die Ernteberichterstattung erfaßt den Wachstumstand und die Erträge der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes (5.2.2.1), von Gemüse und Erdbeeren (5.2.2.2) sowie des Obstes (5.2.2.3), ferner den Wachstumstand der Reben und die Weinmosterträge (5.2.2.4). Außerdem erfolgt eine Besondere Erntermittlung für bestimmte Getreidearten und Kartoffelsorten (5.2.2.5) sowie eine Berichterstattung über Saatgutvermehrungsflächen (5.2.2.6).

Zusätzlich werden Erntevorausschätzungen auf der Grundlage von Witterungsdaten für Getreide, Zuckerrüben und Kartoffeln durchgeführt.

Zur Ergänzung der Schätzungen von Ernteerträgen können bei höchstens 8 000 Betrieben oder bei Obst für höchstens 0,5 vom Hundert der Bodenflächen die Erträge repräsentativ festgestellt werden. Dabei dürfen jährlich nicht mehr als drei Arten von Gemüse, Obst oder landwirtschaftlichen Feldfrüchten mit Ausnahme von Getreide und Kartoffeln, insgesamt jedoch nicht mehr als vier dieser Arten, sowie Weinmost einbezogen werden.

In den Ländern Bremen und Berlin (West) werden Ernteberichterstattungen nicht durchgeführt.

5.2.2.1 Berichterstattung über Wachstumstand und Erträge der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509); geändert (§§ 7, 8, 9, 14 und 17) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 5, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Monatlich (von April bis November).

Kreis der Befragten

Rund 6 800 Berichterstatter.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Wachstumstand bestimmter Feldfrüchte (Roggen, Weizen, Hafer, Kartoffeln, Zuckerrüben usw.) sowie Vorschätzungen und endgültige Schätzungen der Ernteerträge von Ackerfrüchten und des Grünlandes. Infolge Auswinterung umgepflügte oder umzupflügende Flächen.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 11/83; 11/84; 11/85; 11/86; 11/87.

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),
Reihe 3.2.1 (unregelmäßig).

Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 7/78; 1/85.

Hinweis: Bodennutzungshaupterhebung siehe Abschnitt 5.2.1.2.

5.2.2.2 Berichterstattung über Wachstumstand und Erträge von Gemüse und Erdbeeren

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509); geändert (§§ 7, 8, 9, 14 und 17) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 5, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Monatliche Erhebung (von Mai bis Oktober).

Kreis der Befragten

Rund 1 600 Berichterstatte.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Wachstumstand, Erntevorschätzungen und endgültige Ernteschätzungen für Gemüsearten und -sortengruppen, Erdbeeren (jeweils aus dem Anbau für den Verkauf).

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 11/83; 11/84; 11/85; 11/86; 11/87.

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),
Reihe 3.2.1 (unregelmäßig).

Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 7/78.

Hinweis: Gemüseanbauerhebung siehe Abschnitt 5.2.1.3.

5.2.2.3 Berichterstattung über Wachstumstand und Erträge des Obstes

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509); geändert (§§ 7, 8, 9, 14 und 17) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 5, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Monatliche Erhebung (von Mai bis Oktober).

Kreis der Befragten

Rund 3 000 Berichterstatte.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Wachstumstand, Erntevorschätzungen und endgültige Ernteschätzungen der wichtigsten Obstarten nach Anbaubereichen (Marktobstanbau, übriger Anbau).

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 11/83; 11/84; 11/85; 11/86; 11/87.

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),

Reihe 3.2.1 (unregelmäßig).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/78.

Hinweis: Obstanbuerhebung siehe Abschnitt 5.2.1.5.

5.2.2.4 Berichterstattung über Wachstumstand der Reben und Weinmosterträge

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509); geändert (§§ 7, 8, 9, 14 und 17) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 5, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Monatliche Erhebung (von Mai bis November).

Kreis der Befragten

Rund 1 200 Berichtersteller.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Stand der Reben und Güte der Trauben; Vorschätzung und endgültige Schätzung der Weinmosternte, der Güte des Mostes, der Mostausbeute, des Mostgewichts und des Säuregehalts. Verkaufsmengen und Erlöse von Trauben und Most.

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke, Anbaugebiete.

StLÄ: Regierungsbezirke, Anbaugebiete, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 4/83; 3/84; 3/85; 3/86; 3/87.

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),

Reihe 3.2.1 (unregelmäßig).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/78.

Hinweis: Weinbaukataster siehe Abschnitt 5.2.3.1.

5.2.2.5 Besondere Erntermittlung

Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509); geändert (§§ 7, 8, 9, 14 und 17) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 5, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Kreiskommissionen für Besondere Erntermittlungen sowie ausgewählte Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe.

Die Ergebnisse werden mittels Probeschnitten und Proberodungen auf höchstens 12 000 Probestücken gewonnen; bei etwa 1 500 der Probeschnittfelder werden Volldrusche durchgeführt (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – Landesarbeitsgemeinschaften (Landwirtschaftsministerien der Länder, StLÄ, Sachverständige; verantwortlich für die Durchführung) – Zentraler Sachverständigenausschuß (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, StBA, Landwirtschaftsministerien der Länder, StLÄ, Sachverständige; zuständig für Vorbereitung und Auswertung).

Ergebnisse

Tatbestände

Hektarerträge für bestimmte Getreidearten und Kartoffelsorten (Reifestufen).

Veröffentlichungen

WiSta 9/83; 9/84; 9/85; 9/86; 11/87.

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),

Reihe 3.2.1 (unregelmäßig).

Hinweis: Aufgrund der Besonderen Erntermittlung werden die Schätzungen der Hektarerträge der übrigen Getreidearten und Kartoffelsorten (siehe Abschnitt 5.2.2.1) überprüft und gegebenenfalls berichtigt.

In den Stadtstaaten werden diese Ermittlungen nicht durchgeführt.

5.2.2.6 Berichterstattung über Saatgutvermehrungsflächen

Rechtsgrundlage

Vereinbarungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit den zuständigen Behörden oder Stellen der Länder.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Nach Landesrecht für die Saatgut Anerkennung zuständige Behörden oder Stellen (Anerkennungsstellen).

Berichtsweg

Befragte – Landwirtschaftsministerien der Länder – Bundesamt für Ernährung und Forstwirtschaft – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie Bundessortenamts.

Ergebnisse

Tatbestände

Zur Feldbesichtigung angemeldete sowie mit Erfolg feldbesichtigte Vermehrungsflächen von landwirtschaftlichem Saat- und Pflanzgut einschl. Rebenpflanzgut nach Pflanzenarten, Sorten und Kategorien;

zur Feldbesichtigung angemeldete sowie mit Erfolg feldbesichtigte Vermehrungsflächen von landwirtschaftlichem Saat- und Pflanzgut – ohne Rebenpflanzgut – nach Pflanzenarten.

Regionale Gliederung

Landwirtschaftsministerien der Länder: z.T. für Bereiche der Anerkennungsstellen.

Veröffentlichungen

Bundessortenamt, Hannover:

»Blatt für Sortenwesen« (monatlich).

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

»Statistischer Monatsbericht«,

»Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«.

StBA:

Fachserie 3, Reihe 1.

5.2.3 Weinwirtschaftsstatistiken

5.2.3.1 Statistische Erhebungen der Rebflächen (Weinbaukataster)

Rechtsgrundlage

Verordnungen (EWG) Nr. 24/62 des Rates vom 4. April 1962 (Amtsbl. der EG Nr. 30 S. 989), Nr. 1894/68 der Kommission vom 27. November 1968 (Amtsbl. der EG Nr. L 288 S. 10), Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 (Amtsbl. der EG Nr. L 45 S. 124), Nr. 991/79 der Kommission vom 17. Mai 1979 (Amtsbl. der EG Nr. L 129 S. 1) und Nr. 1992/80 des Rates vom 22. Juli 1980 – Verordnung zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 357/79 über statistische Erhebungen der Rebflächen – (Amtsbl. der EG Nr. L 195 S. 10). Neufassung des Gesetzes über Maßnahmen auf dem Gebiete der Weinwirtschaft vom 11. September 1980 (BGBl. I S. 1665).

Periodizität

Ende 1964 Einrichtung des Weinbaukatasters, 1965/66 erste statistische Aufbereitung. Ab 1968 jährliche Fortführung. In zehnjährigen Abständen, erstmalig 1979/80, vollständige Neufeststellung der Rebflächen (Weinbaukataster).

Kreis der Befragten

Weinbaubetriebe mit einer Rebfläche von 10 Ar und mehr, bei Marktbelieferung auch Betriebe mit einer Rebfläche unter 10 Ar.

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Erste Aufbereitung: Weinbaubetriebe sowie deren Rebflächen und Rebgrundstücke nach Besitzverhältnissen; Zahl der Rebgrundstücke, Anteil der bestockten Rebfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche; Rebsorten.

Jährliche Fortführung: Bestockte Rebfläche, Fläche der Rebsorten, vegetatives Vermehrungsgut der Reben.

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke, Anbaugebiete.

StLÄ: Regierungsbezirke, Anbaugebiete, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

Fachserie 3, Reihe 3.1.5 (jährlich).

Hinweis: Angaben über Rebflächen: siehe auch Abschnitt 5.2.1.2 (Bodennutzungshaupterhebung); Angaben über Weinerzeugung und Weinbestand: siehe Abschnitt 5.2.3.2 und 5.2.3.3; Berichterstattung über Wachstumstand der Reben und Weinmosterträge: siehe Abschnitt 5.2.2.4.

5.2.3.2 Weinerzeugung

Rechtsgrundlage

Verordnung (EWG) Nr. 2102/84 der Kommission über die Ernte-, Erzeugungs- und Bestandsmeldungen für Erzeugnisse des Weinsektors vom 13. Juli 1984 (Amtsbl. der EG Nr. L 194 S. 1).

Verordnung zur Durchführung des Weinwirtschaftsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Juni 1982 (BGBl. I S. 682), geändert durch die fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Weinwirtschaftsgesetzes vom 26. Oktober 1984 (BGBl. I S. 1319).

Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag: 15. Dezember).

Kreis der Befragten

Weinbaubetriebe mit einer Rebfläche von 10 Ar und mehr, bei Marktbeflieferung auch Betriebe mit einer Rebfläche unter 10 Ar.

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden (teilweise) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Hergestellte Weinmenge; nicht schon zu Wein verarbeiteter Traubenmost; zur Weinherstellung bestimmte frische Trauben.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke.

Veröffentlichungen

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),
Reihe 3.2.2 (jährlich).

5.2.3.3 Weinbestände und Lagerbehälter

Rechtsgrundlage

Verordnung (EWG) Nr. 2102/84 der Kommission über die Ernte-, Erzeugungs- und Bestandsmeldungen für Erzeugnisse des Weinsektors vom 13. Juli 1984 (Amtsblatt der EG Nr. L 194 S. 1). Verordnung zur Durchführung des Weinwirtschaftsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Juni 1982 (BGBl. I S. 682), geändert durch die fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Weinwirtschaftsgesetzes vom 26. Oktober 1984 (BGBl. I S. 1319).

Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag: 31. August).

Kreis der Befragten

Natürliche und juristische Personen; ausgenommen: Privatverbraucher, Einzelhändler und Weinbaubetriebe (ohne Marktbeflieferung) mit einer Rebfläche unter 10 Ar.

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden (teilweise) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Lagernde Mengen an Wein und Most sowie für die Weinherstellung bestimmte Trauben; Lagerbehälter für Wein (Faß- und Tankraum).

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke.

Veröffentlichungen

Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich),
Reihe 3.2.3 (jährlich).

5.2.4 Holzstatistik

- 1 Holzeinschlag.
- 2 Holzbearbeitung.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Holzstatistik vom 30. April 1968 (BGBl. I S. 333).

Periodizität

Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Bei 10 000 Betrieben mit Wald wird erhoben, für die übrigen Waldbetriebe (im Normalfall unter 50 ha Waldfläche) wird der Holzeinschlag geschätzt.

Zu 2: Holzbearbeitungsbetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr bzw. Sägewerke mit einem jährlichen Einschnitt von mindestens 1 000 m³ Rundholz.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – zuständige Ministerien der Länder – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Zu 2: Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Einschlag und Veräußerung von Rohholz in Erzeugerbetrieben.

Zu 2: Zugang, Abgang und Bestand an Rohholz und an Erzeugnissen des holzbearbeitenden Gewerbes in Herstellerbetrieben nach Arten.

Veröffentlichungen

Zu 1: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

»Statistischer Monatsbericht«,

»Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«.

StBA:

Fachserie 3, Reihe 1.

5.3 Viehwirtschaft und Fischerei

5.3.1 Viehzählungen

Rechtsgrundlage

Viehzählungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 1980 (BGBl. I S. 817); geändert (§§ 1, 2 und 8) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 6, (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zweijährlich (Anfang Dezember) Totalerhebung, beginnend 1988, für Rinder, Schweine, Schafe, Pferde und Geflügel; in den Zwischenjahren (Anfang Dezember) repräsentativ, beginnend 1987, für Rinder, Schweine und Schafe. Repräsentative Viehzwischenzählungen für Schweine (Anfang April und Anfang August) sowie für Rinder und Schafe (Anfang Juni). Vierjährlich (Dezember): Kleinsthaltungen an Schweinen und Legehennen.

Kreis der Befragten

Viehhalter (Repräsentative Viehzählungen: Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden (örtliche Durchführung unter Einsatz von Zählern) – Kreise – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Jährlich: Bestand an Schweinen nach Gewichtsklassen, Geschlecht und Nutzungskategorien. Bestand an Rindern und Schafen nach Alter, Geschlecht und Nutzungskategorien.

Zweijährlich: Bestände an Pferden und Geflügel. Außerdem Aufbereitung nach Bestandsgrößenklassen.

Vierjährlich (Dezember): Bestände mit weniger als drei Schweinen oder weniger als 20 Legehennen bei Haltern mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von weniger als 1 ha.

Regionale Gliederung

Totale Viehzählung (im Dezember):

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke und Kreise.

Repräsentative Viehzählung (im Dezember):

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke.

Veröffentlichungen

WiSta 2,5/83; 2/84; 3/85; 5/86; 6/87.

Fachserie 3, Reihe 4 (jährlich),

Reihe 4.1 (unregelmäßig; jährlich 4 Berichte).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/84.

Hinweis: In den Stadtstaaten werden keine repräsentativen Viehzählungen durchgeführt. Nachprüfungen der Viehzählung finden (außer in den Stadtstaaten) vierjährlich – beginnend 1988 – bei Rindvieh im Dezember, bei Schweinen im April und Dezember repräsentativ statt (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

5.3.2 Geflügelstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Geflügelstatistik vom 29. März 1967 (BGBl. I S. 388), geändert durch Gesetz vom 17. April 1974 (BGBl. I S. 972). Geändert (§§ 1, 2a, 3, 4, 5, 6 und 7) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 8, (BGBl. I S. 2555). Verordnung (EWG) Nr. 2782/75 des Rates vom 29. Oktober 1975 über die Erzeugung von und den Verkehr mit Bruteiern und Küken von Hausgeflügel (Amtsbl. der EG Nr. L 282 S. 100). Verordnung (EWG) Nr. 1868/77 der Kommission vom 29. Juli 1977 zur Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 2782/75 über die Erzeugung von und den Verkehr mit Bruteiern und Küken von Hausgeflügel (Amtsbl. der EG Nr. L 209 S. 1).

Periodizität

Monatlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Monatlich: Brütereien ab einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern, Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen und Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität ab 2 000 Tieren im Monat.

Jährlich: Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr, Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von mindestens 500 Tieren.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Zahl der in Brutschränken eingelegten Bruteier zur Erzeugung von Hausgeflügel (Hühner, Enten, Gänse, Trut- und Perlhühner); Zahl der geschlüpften Küken von Hausgeflügel, jeweils getrennt nach Rasse und Verwendungszweck; Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze; Zahl der legenden Hennen; Zahl der im Vormonat erzeugten Eier; Menge des geschlachteten Geflügels nach Herrichtungsformen und Angebotszustand.

Außenhandel mit Küken von Hausgeflügel nach Angaben der Außenhandelsstatistik (Innere Gemeinschaftlicher Handel und Handel mit Drittländern).

Jährlich: Fassungsvermögen der Brutanlagen; Haltungsform und Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden in Unternehmen mit Hennenhaltung; monatliche Schlachtkapazität in Geflügelschlachtereien.

Veröffentlichungen

WiSta 3/83; 3/84; 3/85; 5/86; 6/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 3, Reihe 4 (jährlich),

Reihe 4.2.3 (halbjährlich).

5.3.3 Statistik der Schlachtungen

5.3.3.1 Schlachtungsstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik vom 29. August 1975 (BGBl. I S. 2305).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Fleischschau-Tierärzte und Fleischbeschauer.

Berichtsweg

Befragte - Kreisveterinärbehörden - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Beschaute Schlachttiere in- und ausländischer Herkunft nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen sowie nach Tierarten (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); bei Rindern außerdem nach Alters- und Nutzungskategorien (Kälber, Ochsen, Bullen, Färsen, Kühe).

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 3/83; 3/84; 3/85; 5/86; 6/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 3, Reihe 4 (jährlich),

Reihe 4.2.1 (vierteljährlich).

5.3.3.2 Schlachtgewichtsstatistik

1 Schlachthöfe.

2 Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik vom 29. August 1975 (BGBl. I S. 2305).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung der Lebend- bzw. Schlachtgewichte.

Kreis der Befragten

Verfügungsberechtigte über Schlachttiere:

Zu 1: Leiter von Schlachtvieh- und Schlachtviehgroßmärkten (ausgewählte öffentliche Schlachthöfe).

Zu 2: Inhaber von Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte - StLÄ - StBA.

Zu 2: Befragte - Länderministerien - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Durchschnittliche Schlachtgewichte und Gesamtschlachtmenge aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft, jeweils gegliedert nach Tierarten (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen).

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 3/83; 3/84; 3/85; 5/86; 6/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 3, Reihe 4 (jährlich),

Reihe 4.2.1 (vierteljährlich).

5.3.4 Veterinärstatistiken

5.3.4.1 Statistik über die Schlacht tier- und Fleischuntersuchung

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Durchführung der Fleischschau- und Geflügelfleischhygienestatistik (Fleischhygiene-Statistik-Verordnung - FISTv) vom 20. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3615), geändert (§ 3) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 9, (BGBl. I S. 2555) in Verbindung mit § 27 des Fleischhygienegesetzes vom 24. Februar 1987 (BGBl. I S. 649).

Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Fleischschau-Tierärzte und Fleischbeschauer.

Berichtsweg

Befragte - Kreisveterinärbehörden - Oberste Landesveterinärbehörden - StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Beschaute Schlacht tier (aus ordnungsgemäßen Schlachtungen und Notschlachtungen), Beurteilungen, Beanstandungen und Beanstandungsgründe von Schlacht tieren, Tierkörpern und Tierkörper teilen, jeweils nach Tierarten (Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen, Einhufer, Haarwild und Hauskaninchen) sowie Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft. Eingeführtes und zur Untersuchung gestelltes frisches und zubereitetes Fleisch, Beurteilungen, Beanstandungen und Beanstandungsgründe.

Veröffentlichungen

Fachserie 3, Reihe 4 (jährlich),

Reihe 4.3 (jährlich).

5.3.4.2 Statistik der Schlacht geflügel- und Geflügelfleischuntersuchung (Geflügelfleischhygienestatistik)

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Durchführung der Fleischschau- und Geflügelfleischhygienestatistik (Fleischhygiene-Statistik-Verordnung - FISTv) vom 20. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3615),

geändert (§ 3) durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986, Art. 9, (BGBl. I S. 2555) in Verbindung mit § 34 des Geflügelfleischhygienegesetzes (GFIHG) vom 12. Juli 1973 (BGBl. I S. 776), zuletzt geändert durch die Neufassung des Geflügelfleischhygienegesetzes vom 15. Juli 1982 (BGBl. I S. 993).

Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Tierärzte, Geflügelfleischkontrolleure.

Berichtsweg

Befragte - Kreisveterinärbehörden - Oberste Landesveterinärbehörden - StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Untersuchtes Schlachtgeflügel und Geflügelfleisch, Beurteilungen, Beanstandungen und Beanstandungsgründe; eingeführtes und zur Untersuchung gestelltes frisches und zubereitetes Geflügelfleisch, Beurteilungen, Beanstandungen und Beanstandungsgründe.

Veröffentlichungen

Fachserie 3, Reihe 4.3 (jährlich).

5.3.4.3 Tierseuchenstatistik

Rechtsgrundlage

Allgemeine Verwaltungsvorschrift über Tierseuchennachrichten vom 21. Dezember 1978 (GMBI. S. 678).

Periodizität

Halbmonatliche Berichterstattung; halbmonatliche und monatliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Kreisveterinärbehörden.

Berichtsweg

Befragte - Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Anzeigepflichtige Tierseuchen.

Regionale Gliederung

Regierungsbezirke und Veterinärämter.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:
»Tierseuchenbericht« (halbmonatlich, ausführliche Ergebnisse),
»Statistischer Monatsbericht«,
»Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«.

5.3.5 Milcherzeugungs- und -verwendungsstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Milchstatistik vom 25. Juli 1968 (BGBl. I S. 860).

Periodizität

Monatliche Erhebung und Schätzung. (Geschätzt wird die im Haushalt bzw. im Betrieb des

Kuhhalters als Frischmilch verbrauchte oder zu Landbutter verarbeitete sowie die für Futterzwecke verwendete Milch).

Kreis der Befragten

Leiter der Milchsammelstellen und Molkereien; Geschäftsführer der Kontrollverbände für Milchleistungsprüfungen; Schätzungskommissionen.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Erzeugung von Kuhmilch insgesamt sowie Milchleistung je Kuh, Verwendung der Kuhmilch.

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

Fachserie 3, Reihe 4 (jährlich),

Reihe 4.2.2 (jährlich).

5.3.6 Fischereistatistik

1 Hochsee- und Küstenfischerei.

2 Bodenseefischerei.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Fischereistatistik vom 21. Juli 1960 (BGBl. I S. 589).

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Schiffsführer, Reedereien, Fischereigesellschaften, Seefischmarktverwaltungen, Fischverwertungsgenossenschaften, Fischgroßhandlungen, Fischverarbeiter.

Zu 2: Fischer bzw. Abnahmestellen (Genossenschaften) oder Fischhandlungen.

(Insgesamt rd. 2 000 Befragte.)

Berichtsweg

Zu 1: Befragte - Erhebungsstellen (Seefischmarktverwaltungen, Fischereiämter) - StBA.

Zu 2: Befragte - Erhebungsstellen (Fischereiaufsicht, Hauptzollämter) - StBA.

(Jeweils zentrale Aufbereitung.)

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Fangergebnisse (Menge und Erzeugerlös) nach Fisch- bzw. Tierarten, Fanggebieten und -plätzen, nach Reisen, Reise- und Fangtagen, Fangstunden, Anlandeplätzen und Verwendungszweck sowie nach Fischereibetriebs- und Fahrzeugarten. Zahl und BRT der Fischereifahrzeuge nach Fischereibetriebsarten und Heimathäfen. Im Einsatz befindliche Fahrzeuge.

Zu 2: Fangergebnisse (Menge) nach Fischarten.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

»Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft«.

StBA:

WiSta 5/83; 6/84; 5/85; 5/86; 5/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 3, Reihe 4.5 (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

Fachserie 3, Reihe 4.5 (Jahresheft 1976).

5.4 Ernährungswirtschaft

5.4.1 Berichterstattung über Getreide-, Stärke- und Futtermittelwirtschaft

Rechtsgrundlage

§ 15 des Gesetzes über die Neuorganisation der Marktordnungsstellen vom 23. Juni 1976 (BGBl. I S. 1608, 2902), geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1987 (BGBl. I S. 1675) und die Verordnung über Meldepflichten der Getreide-, Stärke- und Futtermittelwirtschaft (Getreide-Meldeverordnung) vom 26. Juni 1978 (BGBl. I S. 883), zuletzt geändert durch Verordnung zur Änderung der Meldeverordnungen Getreide und Zucker vom 24. Juli 1987 (BGBl. I S. 1711).

Periodizität

Monatlich (Kleinbetriebe: zweimal jährlich).

Kreis der Befragten

Mühlen; Unternehmen, die Verarbeitungserzeugnisse aus Getreide herstellen bzw. mit Getreide oder Futtermitteln handeln.

Berichtsweg

Befragte – zuständige Stellen der Länder – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Getreidekäufe von der Landwirtschaft nach Getreidearten; Verarbeitung von Getreide; Herstellung von Getreideerzeugnissen und Mischfuttermitteln; Absatz und Bestände von Getreide, Getreideerzeugnissen und Futtermitteln.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

- »Statistischer Monatsbericht«,
- »Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«,
- »Struktur der Mühlenwirtschaft« (jährlich).

5.4.2 Berichterstattung über Zuckerwirtschaft

Rechtsgrundlage

§ 15 des Gesetzes über die Neuorganisation der Marktordnungsstellen vom 23. Juni 1976 (BGBl. I S. 1608, 2902), geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1987 (BGBl. I S. 1675) und die Verordnung über Meldepflichten der Zuckerwirtschaft (Zucker-Meldeverordnung) vom 20. März 1980 (BGBl. I S. 335), geändert durch Verordnung zur Änderung der Meldeverordnungen Getreide und Zucker vom 24. Juli 1987 (BGBl. I S. 1711).

Periodizität

Monatlich (Zuckerfabriken während der Zeit der Zuckerrübenverarbeitung: wöchentlich).

Kreis der Befragten

Unternehmen, die Zucker herstellen bzw. mit Zucker handeln.

Berichtsweg

Befragte – zuständige Stellen der Länder – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Erzeugte Menge von Zucker aus Zuckerrüben sowie von Rohzucker und Melasse; Absatz von und Bestände an Zucker.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

- »Statistischer Monatsbericht«,
- »Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«.

5.4.3 Berichterstattung über Fettwirtschaft (Nahrungsfette)

Rechtsgrundlage

§ 15 des Gesetzes über die Neuorganisation der Marktordnungsstellen vom 23. Juni 1976 (BGBl. I S. 1608, 2902) und Verordnung über Meldepflichten der Fettwirtschaft (Meldeverordnung Fette) vom 18. Oktober 1983 (BGBl. I S. 1293).

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Ölmühlen, Raffinerien und Härtungsbetriebe, Margarinefabriken, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien.

Berichtsweg

Befragte – zuständige Stellen der Länder – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Verarbeitung von Ölsaaten, Rohölen und -fetten; Herstellung, Absatz und Bestände von Ölen, Margarine und anderen Fetten.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

»Statistischer Monatsbericht«,

»Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«.

5.4.4 Berichterstattung über Vieh- und Fleischwirtschaft

Rechtsgrundlage

Gesetz über den Verkehr mit Vieh und Fleisch (Vieh- und Fleischgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 1977 (BGBl. I S. 477). Zweite Durchführungsverordnung vom 2. Mai 1951 (BANz. Nr. 90 S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung vom 20. August 1979 (BANz. Nr. 157 S. 1). Vierte Durchführungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. August 1979 (BGBl. I S. 1453), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. November 1982 (BGBl. I S. 1512). Siebente Durchführungsverordnung vom 28. Mai 1976 (BGBl. I S. 1317), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. November 1982 (BGBl. I S. 1512).

Periodizität

Wöchentlich (teilweise zweimal wöchentlich).

Kreis der Befragten

Schlachtviehgroßmärkte, Versandschlachtereien, Fleischwarenfabriken.

Berichtsweg

Befragte – Landwirtschaftsministerien der Länder – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Auftrieb von Schlachtvieh, Lebendviehpreise an den Schlachtviehgroßmärkten; Mengenumsätze und Preise für Schlachtvieh und Fleisch außerhalb von notierungspflichtigen Märkten sowie Fleischpreise auf Fleischgroßmärkten.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

»Statistischer Monatsbericht«,

»Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«.

5.4.5 Berichterstattung über Molkereiwirtschaft

Rechtsgrundlage

§ 15 des Gesetzes über die Neuorganisation der Marktordnungsstellen vom 23. Juni 1976 (BGBl. I S. 1608, 2902) und die Verordnung über Meldepflichten der Milchwirtschaft (Meldeverordnung Milch) vom 18. August 1977 (BGBl. I S. 1605), geändert durch Verordnung zur Änderung der Meldeverordnung Milch vom 13. August 1982 (BGBl. I S. 1163).

Periodizität

Monatlich (teilweise wöchentlich) bzw. dreijährlich.

Kreis der Befragten

Molkereien, Milchsammelstellen, Rahmstationen.

Berichtsweg

Befragte – zuständige Stellen der Länder – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich (teilweise wöchentlich): Milchanlieferung, -bearbeitung und -verarbeitung; Herstellung von Konsummilch und Milcherzeugnissen; Auszahlungspreise und Molkereiabgabepreise für Milch.

Dreijährlich: Struktur der Molkereiwirtschaft.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

»Statistischer Monatsbericht«,

»Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«,

»Statistischer Bericht über die Milch- und Molkereiwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und den EG-Mitgliedstaaten« (jährlich), »Unternehmens- und Betriebsstruktur der Molkereiwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland« (dreijährlich).

6 Produzierendes Gewerbe

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

6.1	Betriebserhebungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	75
6.2	Unternehmenserhebungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	78
6.3	Fachstatistiken für einzelne Zweige des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes	81

Baugewerbe

6.4	Betriebserhebungen im Baugewerbe	85
6.5	Unternehmenserhebungen im Baugewerbe	88

Energie- und Wasserversorgung

6.6	Betriebserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung	90
6.7	Unternehmenserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung	91
6.8	Sonderstatistiken in der Energie- und Wasserversorgung	93

Handwerk

6.9	Handwerkszählung	96
6.10	Vierteljährliche Handwerksberichterstattung	97

Vorbemerkung: Das Produzierende Gewerbe umfaßt die Bereiche Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe sowie Baugewerbe und schließt jeweils das Produzierende Handwerk ein. Das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) faßt die Statistiken in diesem Bereich zusammen und vereinheitlicht sie u.a. in bezug auf Inhalt, Berichtskreis und Periodizität.

Der Berichtskreis umfaßt grundsätzlich alle Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe (einschl. Produzierendes Handwerk) und deren Betriebe sowie produzierende Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr der anderen Unternehmen. Die Zuordnung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen erfolgt nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

6.1.1 Monatershebungen

- 1 Monatsbericht (einschl. Auftragseingangserhebung).
- 2 Produktions-Eilbericht.

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Zu 2: Siehe unter Ziffer 1, jedoch ohne Statistikbereinigungsverordnung.

Periodizität

Zu 1: Monatliche Erhebung (bis auf Brennstoffangaben, diese ab 1985 vierteljährlich, siehe Statistikbereinigungsverordnung); monatliche bzw. vierteljährliche und jährliche Aufbereitung.

Zu 2: Monatlich.

Kreis der Befragten

Produzierende Betriebe von höchstens 52 000 Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes sowie produzierende Betriebe anderer Unternehmen (jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1:

Für Betriebe:

Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme, Umsatz, Bestand und Verbrauch von Brennstoffen (ab 1985 vierteljährlich), Bezug und Verbrauch sowie Erzeugung und Abgabe von Elektrizität,

für fachliche Betriebsteile:

Auftragseingang und Verbrauchsteuern (ab Oktober 1984 werden die Verbrauchsteuern nicht mehr erhoben; siehe Statistikbereinigungsverordnung),

für Betriebe und fachliche Betriebsteile:

Beschäftigte und Umsatz,

jeweils nach Wirtschaftszweigen/-gruppen.

Jährlich werden für den Berichtsmonat September außerdem Ergebnisse für Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Vorjahresumsatz nach Beschäftigtengrößenklassen veröffentlicht (siehe auch »Erhebung für Kleinbetriebe« - 6.1.3).

Zu 2:

Produktion für ca. 1 000 ausgewählte Güterarten oder Zusammenfassungen von Güterarten. (Diese Erhebung dient insbesondere der Berechnung der Produktionsindizes.)

6.1 Betriebs- erhebungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Fachliche Gliederung

Zu 1: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Zu 2: »Nomenklatur zum Produktions-Eilbericht, Ausgabe 1982, rev. 1986«.

Regionale Gliederung

StBA:

Zu 1: Monatlich und jährlich Bundesergebnisse mit Länder-Eckzahlen für den Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt. Jährlich werden auch Ergebnisse nach Bundesländern für die Merkmale Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Brutto Lohn- und -gehaltssumme sowie Umsatz dargestellt, ferner in vierjährigen Abständen die September-Ergebnisse für die Betriebe und Beschäftigten insgesamt nach Stadt- und Landkreisen sowie Regierungsbezirken.

Veröffentlichungen

Zu 1:

WiSta* (monatlich).

Fachserie 4, Reihe 4.1.1 (monatlich, jährlich),

Reihe 4.1.2 (jährlich),

Reihe 4.1.3 (vierjährlich),

Reihe 4.1.4 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/76; 6/79.

Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes für das Verarbeitende Gewerbe

(Berechnungsgrundlagen siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

WiSta 3/81; 3/82; 4/83; 4/84; 4/85; 4/86; 4/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 4, Reihe 2.2 (monatlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/80; 8/83.

Zu 2:

WiSta* (monatlich).

Fachserie 4, Reihe 2.1 (monatlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/76.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

WiSta 4/84; 4/85; 4/86; 4/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 4, Reihe 2.1 (monatlich),

Reihe 3.1 (vierteljährlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 12/83.

Index der Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

WiSta* (monatlich).

Fachserie 4, Reihe 2.1 (monatlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 12/83.

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe

(Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde)

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

WiSta* (monatlich).

Fachserie 4, Reihe 2.1 (monatlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 12/83.

6.1.2 Vierteljährliche Produktionserhebung

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Produzierende Betriebe von höchstens 52 000 Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes sowie produzierende Betriebe anderer Unternehmen (jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Produktion nach Menge und Wert sowie Reparatur-, Montage- und Lohnveredlungsarbeiten nach Wert für ca. 6 000 Güterarten.

Für einige Güterarten werden Fachstatistiken (siehe Abschnitt 6.3) herangezogen.

Fachliche Gliederung

»Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982«.

Veröffentlichungen

Fachserie 4, Reihe 3.1 (vierteljährlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/76; 8/85.

6.1.3 Jahreserhebungen

1 Investitionserhebung.

2 Statistik über den Auftragsbestand (gestrichen; siehe Rechtsgrundlage).

3 Erhebung für Kleinbetriebe.

Rechtsgrundlage

Zu 1 und 3: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Zu 2: Siehe unter Ziffer 1 und 3, darüber hinaus Artikel 2 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz – 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Für den Berichtsmonat Dezember. Mit Wirkung vom 31.12.1986 gestrichen; siehe Rechtsgrundlage.

Zu 3: Für den Berichtsmonat September.

Kreis der Befragten

Zu 1 und 2: Produzierende Betriebe von höchstens 52 000 Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes sowie produzierende Betriebe anderer Unternehmen (jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung).

Zu 3: Die im Monatsbericht für Betriebe – siehe Abschnitt 6.1.1 Ziffer 1 – nicht erfaßten Industriebetriebe (ohne Baubetriebe und Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Für Betriebe: Investitionen, Material- und Warenbestände einschl. fertiger und unfertiger Erzeugnisse am Anfang und Ende des Jahres nach Wirtschaftszweigen/-gruppen und Beschäftigtengrößenklassen.

Zu 2: Für fachliche Betriebsteile: Auftragsbestand nach Wirtschaftszweigen/-gruppen.

Zu 3: Für Betriebe: Beschäftigte und Umsatz für einen Monat sowie Umsatz für das vorhergehende Jahr nach Wirtschaftszweigen/-gruppen und Beschäftigtengrößenklassen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

Zu 1: Fachserie 4, Reihe 4.2.1 (jährlich),

Reihe 4.2.3 (zweijährlich, Konzentrationsuntersuchungen).

Zu 3: Die Daten werden mit denjenigen des Monatsberichts (siehe Abschnitt 6.1.1 Ziffer 1) einmal jährlich aufbereitet und in Fachserie 4, Reihe 4.1.2 veröffentlicht.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/76.

6.1.4 Mehrjährige Statistik (Zensus)

Vorbemerkung: Durch Artikel 7 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) ist der Zensus für Betriebe weggefallen. Entsprechende Ergebnisse werden seither durch die Nachaufbereitung kurz- und mittelfristiger Statistiken gewonnen. Zu diesem Zweck werden die Angaben der für den gleichen Berichtskreis durchgeführten Investitionserhebung (siehe Abschnitt 6.1.3 Ziffer 1) und des Monatsberichts (siehe Abschnitt 6.1.1 Ziffer 1) zusammengeführt und abgestimmt; zusätzlich werden in Verbindung mit dem Zensus für Unternehmen (siehe Abschnitt 6.2.3 Ziffer 1) Nettoproduktionswerte geschätzt. Eine entsprechende Auswertung wurde zuletzt für 1985 vorgenommen.

Periodizität

Zuletzt für 1985 durchgeführt.

Ergebnisse

Tatbestände

Betriebe, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme (aus Monatsbericht) und Investitionen (aus Investitionserhebung) sowie Nettoproduktionswert (geschätzt) nach Wirtschaftszweigen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Regionale Gliederung

StBA:

Regierungsbezirke (vorgesehen).

Veröffentlichungen

Fachserie 4, »Schätzung des Nettoproduktionswertes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1985 (Zensus)« (in Vorbereitung), Heft S.11, Heft S.12.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/87.

6.2 Unternehmenserhebungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

6.2.1 Monatserhebungen

1 Monatsbericht.

2 Statistik über den Auftragsbestand (ausgesetzt; siehe Rechtsgrundlage).

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntma-

chung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Zu 2: Siehe unter Ziffer 1, darüber hinaus Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Zu 1: Monatliche Erhebung; monatliche und jährliche Aufbereitung (bis 1976 Erhebung und Aufbereitung im Rahmen der jährlichen Unternehmenserhebung im Bergbau und in der Industrie).

Zu 2: Monatliche Erhebung; monatliche und jährliche Aufbereitung. Mit Wirkung vom 30. September 1984 ausgesetzt; siehe Rechtsgrundlage.

Kreis der Befragten

Zu 1: Höchstens 10 000 Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit zwei Betrieben und mehr.

Zu 2: Höchstens 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – StLÄ – StBA.

Zu 2: Befragte – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Unternehmen, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme und Umsatz nach Wirtschaftsgruppen/-zweigen.

(Die Angaben der Mehrbetriebsunternehmen werden mit denen der Einbetriebsunternehmen des Monatsberichts für Betriebe – siehe Abschnitt 6.1.1 Ziffer 1 – zusammengefaßt.)

Zu 2: Auftragsbestand nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen/-zweigen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

Zu 1:

Fachserie 4, Reihe 4.1.1 (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/76; 6/79.

Zu 2:

Index des Auftragsbestandes für das Verarbeitende Gewerbe

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

WiSta 3/81; 3/82; 4/83; 4/84.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 4, Reihe 2.2 (monatlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/80; 8/83.

6.2.2 Jahresherhebungen

1 Investitionserhebung.

2 Jahresherhebung (Kostenstrukturerhebung).

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Zu 2: Siehe unter Ziffer 1, darüber hinaus Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Höchstens 52 000 Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes.

Zu 2: Höchstens 15 000 Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – StLÄ – StBA.

Zu 2: Befragte – StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Unternehmen, Investitionen, Aufwendungen für gemietete und gepachtete Anlagegüter, Material- und Warenbestände einschl. fertiger und unfertiger Erzeugnisse am Anfang und Ende des Jahres sowie Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern nach Wirtschaftsgruppen/-zweigen, Beschäftigtengrößenklassen und Umsatzgrößenklassen.

Zu 2: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, selbsterstellte Anlagen, Material- und Warenbestände einschl. fertiger und unfertiger Erzeugnisse am Anfang und Ende des Jahres, Material- und Wareneingang, Kosten nach Kostenarten, Umsatzsteuer und Subventionen nach Wirtschaftsgruppen/-zweigen, Beschäftigtengrößenklassen und Bruttoproduktionswert-Größenklassen.

Die ursprünglich geplante Kostenstrukturserhebung für fachliche Unternehmensteile wurde durch eine Zusatzaufbereitung ersetzt, die nach einer Zusammenführung und kombinierenden Auswertung von Angaben aus dem Monatsbericht (siehe Abschnitt 6.1.1 und 6.2.1), der Vierteljährlichen Produktionserhebung (siehe Abschnitt 6.1.2), der jährlichen Investitionserhebung und der Kostenstrukturserhebung folgende Tatbestände nachweist: Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsatz, Bruttoproduktionswert einschl. Lieferungen und Leistungen an andere fachliche Unternehmensteile, Census Value Added.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

Zu 1:

Fachserie 4, Reihe 4.2.1 (jährlich),
Reihe 4.2.3 (zweijährlich, Konzentrationsuntersuchungen).

Zu 2:

Fachserie 4, Reihe 4.3.1, 4.3.2, 4.3.3 (jeweils jährlich, Kostenstrukturserhebung),
Reihe 4.1.5 (jährlich, fachliche Unternehmensteile).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/77; 12/86 (Kostenstrukturserhebung).

WiSta 10/83; 2/84 (fachliche Unternehmensteile).

6.2.3 Mehrjährige Statistiken

1 Zensus.

2 Statistik über den Material- und Wareneingang.

Vorbemerkung zu 1: Der Zensus für Unternehmen wird aufgrund der Verordnung über die Aussetzung des Zensus im Produzierenden Gewerbe vom 8. Oktober 1985 (BGBl. I S. 1956) nicht mehr als Erhebung durchgeführt. Es handelt sich beim Zensus um die Zusammenführung und Abstimmung der Angaben aus Kostenstrukturserhebung (siehe Abschnitt 6.2.2 Ziffer 2), Investitionserhebung (siehe Abschnitt 6.2.2 Ziffer 1) und Monatsbericht (siehe Abschnitt 6.2.1 Ziffer 1). Nettoproduktionswerte werden für die zur Kostenstrukturstichprobe ausgewählten Unternehmen aus den vorliegenden Angaben errechnet, für die übrigen Unternehmen werden sie geschätzt (siehe auch 6.1.4).

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), Verordnung über die Aussetzung des Zensus im Produzierenden Gewerbe vom 8. Oktober 1985 (BGBl. I S. 1956).

Zu 2: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Zu 1: Zuletzt für 1985 durchgeführt.

Zu 2: Vierjährlich; zuletzt für 1986 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Zu 1: Entfällt.

Zu 2: Höchstens 15 000 Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Zu 1: Entfällt.

Zu 2: Befragte – StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Unternehmen, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsatz, Investitionen, Bruttoproduktionswert (aus Kostenstrukturerhebung, Investitionserhebung und Monatsbericht), Nettoproduktionswert (z.T. geschätzt, z.T. aus Kostenstrukturerhebung), jeweils nach Wirtschaftszweigen.

Zu 2: Material- und Wareneingang nach Arten und Wirtschaftszweigen/-gruppen.

Fachliche Gliederung

Zu 1: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Zu 2: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)« und »Warenverzeichnis für den Material- und Wareneingang im Produzierenden Gewerbe (WE), Ausgabe 1978«.

Veröffentlichungen

Zu 1:

Fachserie 4, »Schätzung des Nettoproduktionswertes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1985 (Zensus)« (in Vorbereitung), Heft S.11 und S.12.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/87.

Zu 2:

Fachserie 4, Reihe 4.2.4 .

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 10/69; 8/70; 7/76; 12/81.

6.3.1 Eisen- und Stahlstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über Statistiken der Rohstoff- und Produktionswirtschaft einzelner Wirtschaftszweige vom 11. November 1960 (BGBl. I S. 842), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz – 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555). Es liegt ein Entwurf für ein neues Gesetz vor, z.Z. ist jedoch nicht abzusehen, wann es in Kraft treten wird.

Periodizität

Monatlich.

6.3 Fachstatistiken für einzelne Zweige des Bergbaus und des Verarbeiten- den Gewerbes

Kreis der Befragten

Gruben des Eisenerzbergbaus; Werke der eisenschaffenden Industrie; Stahlrohrwerke; Eisen-, Stahl- und Tempergießereien; Erzeuger von Legierungsmitteln; Schrott-, Eisen- und Stahlhändler.

Berichtsweg

Befragte – StBA, Außenstelle Düsseldorf (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

1 Eisenerzbergbau

Eisenerze: Förderung, Aufbereitung, Versand, Bestände.

Ferner Angaben über Beschäftigte, Arbeiterstunden, Bruttolohnsumme.

2 Eisenschaffende Industrie

Hochofenwerke

Einsatzstoffe: Bezug, Verbrauch, Bestände.

Koks: Erzeugung, Bezug, Verbrauch, Bestände.

Roheisen nach Sorten: Erzeugung, Versand, Bestände.

Stahlwerke

Einsatzstoffe: Bezug, Verbrauch, Bestände.

Rohstahl nach Herstellungsverfahren: Erzeugung, Versand, Bestände.

Konverterschlacke: Erzeugung, Versand.

Walzwerke

Stahlhalbzeug, Walzstahlfertigerzeugnisse, weiterverarbeitete Walzstahlfertigerzeugnisse (jeweils nach Sorten): Erzeugung, Versand, Bestände.

Stahlrohrwerke

Erzeugung, Auftragseingänge und -bestände, Lieferungen.

Schmiede-, Preß- und Hammerwerke

Freiformschmiedestücke, rollendes Eisenbahnzeug: Erzeugung, Versand.

Ferner für die gesamte eisenschaffende Industrie

Angaben über Brennstoff- und Energiewirtschaft, Beschäftigte (gegliedert nach Betriebs- teilen), Arbeiter- und Angestelltenstunden (verfahrene und ausgefallene Stunden).

3 Eisen-, Stahl- und Tempergießereien

Rohstoffverbrauch, Erzeugung, Auftragseingänge und -bestände, Lieferungen, Brennstoff- und Energiewirtschaft, Beschäftigte, Arbeiterstunden (verfahrene und ausgefallene Stunden).

4 Schrottwirtschaft

Verbraucher: Eigenentfall, Bezug, Verbrauch, Bestände.

Handel: Zugang, Versand, Bestände, Beschäftigte.

5 Eisen- und Stahlhändler

Walzstahlerzeugnisse: Zugang, Abgang, Bestand.

Veröffentlichungen

Fachserie 4, Reihe 8.1 (monatlich mit Vorbericht und vierteljährlich),

Reihe 2.1 (monatlich),

Reihe 3 (vierteljährlich, jährlich).

6.3.2 Nichteisen- und Edelmetallstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über Statistiken der Rohstoff- und Produktionswirtschaft einzelner Wirtschaftszweige vom 11. November 1960 (BGBl. I S. 842), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz – 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555). Es liegt ein Entwurf für ein neues Gesetz vor, z.Z. ist jedoch nicht abzusehen, wann es in Kraft treten wird.

Periodizität

Monatlich, vierteljährlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Betriebe des Metallergbergbaus, der Metallgewinnung, der ersten Verarbeitungsstufe und des Metallhandels.

Berichtsweg

Befragte – Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn/Ts. (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

A n m e r k u n g: Im Entwurf des neuen Gesetzes haben sich einzelne Bezeichnungen geändert, um der im Volkszählungsurteil geforderten Normenklarheit gerecht zu werden; diese Änderungen sind hier noch nicht berücksichtigt.

Monatlich: NE-Metalle: Erzeugung von Erzen, Konzentraten, Rohmaterial, Halbmaterial und Guß; Erzeugung von Edelmetallen; Abgabe von Edelmetallen in Form von Roh- und Halbmaterial und von chemischen Verbindungen an edelmetallverarbeitende Betriebe bei den Scheideanstalten; Auftragseingang und Lieferungen bei Betrieben der ersten Verarbeitungsstufe (Halbzeugwerke, Gießereien); Bestand an Rohmaterial bei Betrieben der Metallgewinnung.

Vierteljährlich: Verbrauch von Roh- sowie Alt- und Abfallmaterial bei Betrieben der ersten Verarbeitungsstufe; Bestand an Vor-, Alt- und Abfallmaterial bei Betrieben der Metallgewinnung sowie an Vor-, Roh-, Alt- und Abfallmaterial bei Betrieben der ersten Verarbeitungsstufe und des Metallhandels.

Jährlich: Abgabe von Formguß an Abnehmer im Inland.

Veröffentlichungen

Metallgesellschaft, Frankfurt am Main:

»Metallstatistik« (jährlich).

Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn/Ts.:

Veröffentlichung ist geplant.

StBA:

Auszugsweise in

Fachserie 4, Reihe 2.1 (monatlich mit Eilbericht),

Reihe 3.1 (vierteljährlich, jährlich).

6.3.3 Mineralölstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über Statistiken der Rohstoff- und Produktionswirtschaft einzelner Wirtschaftszweige vom 11. November 1960 (BGBl. I S. 842), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz – 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555). Es liegt ein Entwurf für ein neues Gesetz vor, z.Z. ist jedoch nicht abzusehen, wann es in Kraft treten wird.

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Betriebe, die Mineralölprodukte herstellen oder im Außenhandel ein- oder ausführen bzw. im Handel mit der DDR und Berlin (Ost) beziehen oder liefern.

Berichtsweg

Befragte – Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn/Ts. (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zugang, Herstellung, Lieferung, Bestand an Mineralölprodukten bzw. Rohöl.

Veröffentlichungen

Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn/Ts.:

Amtliche Mineralölstatistik,

Ergebnisse sind Interessenten auf Anforderung zugänglich.

StBA:

Ausgewählte Ergebnisse in Fachserie 4, Reihe 2.1 (monatlich) und Reihe 3.1 (vierteljährlich, jährlich) (jeweils Produktion).

6.3.4 Textilstatistik

Vorbemerkung: Die Textilfachstatistik wurde nach Artikel 3 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247) ab Januar 1985 ausgesetzt, nach Artikel 1 des 2. Statistikbereinigungsgesetzes gestrichen.

Rechtsgrundlage

Gesetz über Statistiken der Rohstoff- und Produktionswirtschaft einzelner Wirtschaftszweige vom 11. November 1960 (BGBl. I S. 842, zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz – 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Monatlich, vierteljährlich und jährlich bis 1984.

Kreis der Befragten

- 1 Betriebe von höchstens 2 300 Unternehmen der Chemiefasererzeugung, Spinnstoffaufbereitung und -verarbeitung, Gespinnstverarbeitung und Textilveredlung.
- 2 Betriebe von höchstens 100 Unternehmen des Woll- und Baumwollhandels.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Monatlich: Erzeugung, Versand und Bestand an Textilerzeugnissen.

Jährlich: Beschäftigte, Bestand an Textilmaschinen, Bestand und Verarbeitung an Textilrohstoffen, Spindel- und Webstuhlstunden bei Spinnereien und Webereien.

Zu 2: Vierteljährlich: Abgang und Bestand an Rohstoffen.

Fachliche Gliederung

»Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1975« und »Güterverzeichnis für die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (GÜLA), Ausgabe 1978«.

Veröffentlichungen

Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn/Ts.:

»Die Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland« (monatlich und jährlich).

StBA:

Auszugsweise in Fachserie 4, Reihe 3 (vierteljährlich, jährlich).

6.3.5 Düngemittelstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Düngemittelstatistik vom 15. November 1977 (BGBl. I S. 2137).

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Unternehmen, die Düngemittel erstmalig in den Verkehr bringen.

Berichtsweg

Befragte – StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr, Lieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft (nach Absatzgebieten) und Bestände nach Düngersorten und Nährstoffgehalten (Stickstoff, Phosphat, Kali, Kalk).

Fachliche Gliederung

»Erzeugnisgliederung für die Düngemittelstatistik«.

Veröffentlichungen

WiSta 11/83.

Produktion:

Fachserie 4, Reihe 2.1 (monatlich),

Reihe 3.1 (vierteljährlich, jährlich).

Versorgung:

Fachserie 4, Reihe 8.2 (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

Fachserie 4, Reihe 8.2 (jährlich).

Baugewerbe

6.4.1 Monatserhebungen

1 Monatsbericht im Bauhauptgewerbe (einschl. Auftragseingangserhebung).

2 Monatsbericht im Ausbaugewerbe.

3 Produktions-Eilbericht im Fertigteilbau (ausgesetzt; siehe Rechtsgrundlage).

Rechtsgrundlage

Zu 1 und 3: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Zu 2: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Zu 1 und 2: Monatliche Erhebung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Zu 3: Monatlich; durch die Statistikbereinigungsverordnung vom 14. September 1984 ausgesetzt.

Kreis der Befragten

Zu 1: Baubetriebe von höchstens 20 000 Unternehmen des Bauhauptgewerbes sowie Baubetriebe anderer Unternehmen (jeweils ohne ausbaugewerbliche Betriebe).

Zu 2: Höchstens 5 000 ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes sowie anderer Unternehmen.

Zu 3: Betriebe des Fertigteilbaus.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Für Betriebe: Beschäftigte, Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme, Umsatz, Auftragseingang.

Außerdem für fachliche Betriebsteile: Beschäftigte, Arbeitsstunden, Umsatz und Auftrags-
eingang. (Durch die Statistikbereinigungsverordnung vom 14. September 1984 ausgesetzt.)

Zu 2: Für Betriebe: Beschäftigte, Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie
Umsatz, jeweils nach Wirtschaftszweigen.

Zu 3: Produktion für höchstens 40 Warenarten des Fertigteilbaus. (Diese Daten wurden

6.4 Betriebs- erhebungen im Baugewerbe

gemeinsam mit denjenigen des Produktions-Eilberichts im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe – siehe Abschnitt 6.1.1 Ziffer 2 – erhoben und aufbereitet.)

Fachliche Gliederung

Zu 1 und 2: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Zu 3: »Nomenklatur zum Produktions-Eilbericht, Ausgabe 1981«.

Veröffentlichungen

»Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft« (monatlich).

Zu 1: WiSta 3, 9/81; 3, 9/82; 3/83; 3/84; 3/85; 4/86; 4/87.

WiSta* (monatlich).

Zu 2: WiSta 3, 9/81; 3, 9/82; 3/83; 3/84; 3/85; 4/86; 4/87.

Zu 3: Fachserie 4, Reihe 2.1 (monatlich) (siehe vorhergehende Anmerkungen).

Außerdem methodische Grundlagen:

Zu 1: WiSta 4/78.

Zu 2: WiSta 8/79.

Index des Auftragseingangs für das Bauhauptgewerbe

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

WiSta 4/81; 8/83; 4/86; 4/87.

Fachserie 4, Reihe 2.2 (monatlich).

»Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft« (monatlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/73; 4/81; 8/83.

Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

WiSta* (monatlich).

Fachserie 4, Reihe 2.1 (monatlich).

»Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft« (monatlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 12/83.

6.4.2 Vierteljahreserhebungen

1 Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe.

2 Produktionserhebung im Fertigteilbau.

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Zu 2: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Baubetriebe von höchstens 20 000 Unternehmen des Bauhauptgewerbes sowie Baubetriebe anderer Unternehmen (jeweils ohne ausbaugewerbliche Betriebe).

Zu 2: Betriebe des Fertigteilbaus.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Auftragsbestand nach ausgewählten Bauarten (z.B. Wohnungsbau).

Zu 2: Gesamte Produktion der Betriebe des Fertigteilbaus. (Diese Daten werden gemeinsam

mit denjenigen der Vierteljährlichen Produktionserhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe – siehe Abschnitt 6.1.2 – erhoben und aufbereitet.)

Regionale Gliederung

StLÄ: z.T. Kreise.

Veröffentlichungen

Zu 1: »Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft« (monatlich).

Zu 2: Fachserie 4, Reihe 3.1 (vierteljährlich, jährlich).

Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

WiSta 4/81; 8/83; 4/86; 4/87.

Fachserie 4, Reihe 2.2 (vierteljährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/73; 4/81; 8/83.

Produktionsindex für das Baugewerbe

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

WiSta* (vierteljährlich).

Fachserie 4, Reihe 2.1 (vierteljährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 12/83.

6.4.3 Jahresherhebungen

1 Totalerhebung im Bauhauptgewerbe.

2 Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe.

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Zu 2: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Jährlich (Stichtag Ende Juni).

Kreis der Befragten

Zu 1: Alle Betriebe des Bauhauptgewerbes (und zwar alle Betriebe des Monatsberichts – siehe Abschnitt 6.4.1 Ziffer 1 – und alle übrigen Betriebe).

Zu 2: Höchstens 15 000 Betriebe des Ausbaugewerbes (und zwar alle Betriebe des Monatsberichts – siehe Abschnitt 6.4.1 Ziffer 2 – und 10 000 der übrigen Betriebe).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Für Betriebe: Beschäftigte, Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme, Umsatz und Geräteausstattung jeweils für Juni bzw. Ende Juni nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen; Beschäftigte nach Stellung im Betrieb, geleistete Arbeitsstunden und baugewerblicher Umsatz nach Bauarten (z.B. Wohnungsbau). Arbeitgeberzulagen zur Vermögensbildung und Umsatz für das vorhergehende Jahr.

Zu 2: Für Betriebe: Beschäftigte, Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme, Umsatz jeweils für Juni bzw. Ende Juni, und zwar nach Wirtschaftszweigen und ausgewählten Beschäftigtengrößenklassen, Umsatz für das vorhergehende Jahr.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Regionale Gliederung

Zu 1: StBA und StLÄ: Kreise (in eingeschränkter fachlicher Gliederung).

Veröffentlichungen

Zu 1: WiSta 2/82; 11/82; 2/83; 2/84; 2/85.

Fachserie 4, Reihe 5.1 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/77.

Zu 2: Fachserie 4, Reihe 5.1 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/79.

6.5 Unternehmens- erhebungen im Baugewerbe

6.5.1 Jahreserhebungen

1 Jahreserhebung einschl. Investitionserhebung im Baugewerbe.

2 Jahreserhebung im Baugewerbe (Kostenstrukturerhebung).

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Zu 2: Siehe Ziffer 1, darüber hinaus Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Höchstens 35 000 Unternehmen des Baugewerbes.

Zu 2: Höchstens 4 000 Unternehmen des Baugewerbes (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – StLÄ – StBA.

Zu 2: Befragte – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Für Unternehmen: Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltssumme, Umsatz (bei Unternehmen des Bauhauptgewerbes auch Jahresbauleistung), Investitionen, Aufwendungen für gemietete und gepachtete Anlagegüter, Material- und Warenbestände einschl. fertiger und unfertiger Erzeugnisse am Anfang und Ende des Jahres, Verkaufserlös aus dem Abgang von Anlagegütern.

Zu 2: Für Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz (bei Unternehmen des Bauhauptgewerbes auch Jahresbauleistung), selbsterstellte Anlagen, Material- und Warenbestände einschl. fertiger und unfertiger Erzeugnisse am Anfang und Ende des Jahres, Material- und Wareneingang, Kosten nach Kostenarten, Umsatzsteuer, Subventionen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am Anfang und Ende des Jahres.

Die ursprünglich geplante Erhebung für fachliche Unternehmensteile von Unternehmen mit 100 und mehr tätigen Personen wurde durch Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247) ausgesetzt.

Fachliche Gliederung

Zu 1 und 2: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

Zu 1: WiSta 12/81, 7/82; 6/83; 6/84; 6/85; 6/86.

Fachserie 4, Reihe 5.2 (jährlich).

Zu 2: WiSta 12/81; 7/82; 6/83; 6/84; 6/85; 6/86.

Fachserie 4, Reihe 5.3 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

Zu 1 und 2: WiSta 7/76.

Zu 2: WiSta 11/77.

6.5.2 Mehrjährige Erhebungen

1 Zensus (ausgesetzt; siehe Rechtsgrundlage).

2 Statistik über den Material- und Wareneingang im Baugewerbe (ausgesetzt; siehe Rechtsgrundlage).

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), Verordnung über die Aussetzung des Zensus im Produzierenden Gewerbe vom 8. Oktober 1985 (BGBl. I S. 1956).

Zu 2: Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), Artikel 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Zu 1: Zuletzt 1980 für 1979 durchgeführt, 1985 ausgesetzt (siehe Rechtsgrundlage).

Zu 2: Zuletzt 1983 für 1982 durchgeführt; die 1987 für 1986 vorgesehene Erhebung ist ausgesetzt (siehe Rechtsgrundlage).

Kreis der Befragten

Zu 1: Höchstens 45 000 Unternehmen des Baugewerbes.

Zu 2: Höchstens 10 000 Unternehmen des Baugewerbes (Stichprobenverfahren).

Berichtsweg

Zu 1: Befragte - StLÄ - StBA.

Zu 2: Befragte - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Für Unternehmen: Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltssumme, Umsatz (bei Unternehmen des Bauhauptgewerbes auch Jahresbauleistung), Investitionen, Aufwendungen für gemietete und gepachtete Anlagegüter, Material- und Warenbestände einschl. fertiger und unfertiger Erzeugnisse am Anfang und Ende des Jahres, Verkaufserlös aus dem Abgang von Anlagegütern, Material- und Wareneingang, vergebene Lohnarbeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am Anfang und Ende des Jahres. (Die Ergebnisse des Zensus wurden mit den Ergebnissen der Jahreserhebung - siehe Abschnitt 6.5.1 Ziffer 2 - zusammengeführt und gemeinsam veröffentlicht.)

Zu 2: Material- und Wareneingang nach Arten.

Fachliche Gliederung

Zu 1 und 2: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

Zu 1: Fachserie 4, »Zensus im Produzierenden Gewerbe 1979«, Heft 6.

Zu 2: WiSta 2/81; 7/84.

Fachserie 4, Reihe S 6.

Energie- und Wasserversorgung

6.6 Betriebs- erhebungen in der Energie- und Wasserver- sorgung

6.6.1 Monatserhebung (Monatsbericht)

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Betriebe von höchstens 1 000 Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung von Unternehmen anderer Bereiche.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Für Betriebe: Beschäftigte, Arbeiterstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme nach Wirtschaftszweigen.

Außerdem für fachliche Betriebsteile: Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Regionale Gliederung

StLÄ: Kreise.

Veröffentlichungen

»Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft« (monatlich, jährlich).

6.6.2 Jahresherhebung (Investitionserhebung)

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Betriebe von Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung sowie von höchstens 2 000 Unternehmen der Wasserversorgung.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Investitionen, Aufwendungen für gemietete und gepachtete Anlagegüter, Material- und Warenbestände einschl. fertiger und unfertiger Erzeugnisse am Anfang und Ende des Jahres, jeweils nach Wirtschaftszweigen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

6.7.1 Monatserhebungen

- 1 Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung.
- 2 Monatsbericht über die Gasversorgung.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung sowie andere Unternehmen, die brennbare Gase erzeugen, gewinnen, beziehen, umwandeln, speichern oder abgeben.

Berichtsweg

Befragte – zuständige Ministerien der Länder bzw. StLÄ – Bundesministerium für Wirtschaft.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Für fachliche Betriebsteile der Elektrizitätsversorgung: Erzeugung, Bezug und Abgabe von Elektrizität, Ein- und Ausfuhr von Elektrizität, Leistung und Belastung der Anlagen zur Erzeugung, zum Bezug und zur Abgabe von Elektrizität und Wärme, Bezug und Verbrauch von Brennstoffen zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme sowie deren Bestände, Vorräte an Speicherwasser für die Erzeugung von Elektrizität.

Zu 2: Für fachliche Betriebsteile der Gasversorgung: Erzeugung, Gewinnung, Bezug, Speicherung, Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Wirtschaft:

»Die Elektrizitätswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland« (jährlich),

»Vierteljahresbericht über die Elektrizitätswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland« (vierteljährlich, jährlich),

»Die Entwicklung der Gaswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland« (jährlich).

StBA:

WiSta* (monatlich).

»Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft« (monatlich, jährlich).

6.7 Unternehmenserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung

6.7.2 Jahresherhebungen

- 1 Jahresherhebung.
- 2 Investitionserhebung.
- 3 Jahresherhebung (Kostenstrukturhebung).
- 4 Erhebung bei den Elektrizitätsversorgungsunternehmen über Stromabsatz und Erlöse.
- 5 Erhebung bei den Gasversorgungsunternehmen über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1 und 2: Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung sowie höchstens 2 000 Unternehmen der Wasserversorgung.

Zu 3: Höchstens 1 100 Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung sowie der Wasserversorgung, die auch zu 1 und 2 melden.

Zu 4: Unternehmen der Elektrizitätsversorgung.

Zu 5: Unternehmen der Gasversorgung.

Berichtsweg

Zu 1 bis 3: Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Zu 4 und 5: Befragte – zuständige Ministerien der Länder bzw. StLÄ – Bundesministerium für Wirtschaft.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile: Beschäftigte, Arbeiterstunden, Brutto Lohn- und -gehaltsumme, Umsatz, Aufwendungen für gemietete und gepachtete Anlagegüter, Material- und Warenbestände einschl. fertiger und unfertiger Erzeugnisse am Anfang und Ende des Jahres, Abgabe von Fernwärme und Wasser, Wert der Ein- und Ausfuhr von Wasser, jeweils nach Wirtschaftszweigen.

Zu 2: Für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile: Investitionen, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, jeweils nach Wirtschaftszweigen.

Zu 3: Bei den zur Kostenstrukturerhebung meldepflichtigen Unternehmen werden zusätzlich erhoben:

für Unternehmen: Material- und Wareneingang, Kosten nach Kostenarten (soweit nicht unter 1 genannt), Umsatzsteuer, Subventionen, jeweils nach Wirtschaftszweigen;

für fachliche Unternehmensteile: Materialverbrauch und Wareneinsatz, von anderen Unternehmen und fachlichen Unternehmensteilen bezogene Dienstleistungen, Lieferungen und Leistungen an fachliche Unternehmensteile, jeweils nach Wirtschaftszweigen.

Zu 4: Absatz von Elektrizität, Erlöse sowie Wert der Ein- und Ausfuhr von Elektrizität.

Zu 5: Abgabe und Erlöse von Gas sowie Wert der Ein- und Ausfuhr von Gas.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

Zu 1 bis 3:

StBA:

WiSta 6/83.

Fachserie 4, Reihe 6.1 (jährlich).

Zu 4 und 5:

Bundesministerium für Wirtschaft:

»Die Elektrizitätswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland« (jährlich),

»Die Entwicklung der Gaswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland« (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/83.

6.7.3 Mehrjährige Erhebungen (Zensus)

(z.Z. ausgesetzt; siehe Rechtsgrundlage)

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), Verordnung über die Aussetzung des Zensus im Produzierenden Gewerbe vom 8. Oktober 1985 (BGBl. I S. 1956).

Periodizität

Zuletzt 1980 für 1979 durchgeführt, 1985 ausgesetzt (siehe Rechtsgrundlage).

Kreis der Befragten

Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung und höchstens 2 000 Unternehmen der Wasserversorgung, die nicht zur Kostenstrukturerhebung (siehe Abschnitt 6.7.2 Ziffer 3) melden.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Für Unternehmen: Material- und Wareneingang, für fachliche Unternehmensteile: Materialverbrauch und Wareneinsatz, jeweils nach Wirtschaftszweigen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

Fachserie 4, »Zensus im Produzierenden Gewerbe 1979«, Heft 7.

6.8.1 Erhebung über Stromerzeugungsanlagen bei Betrieben des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Jährlich: Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit Stromerzeugungsanlagen von 1 000 kVA und mehr Nennleistung der Stromerzeuger.

In mehrjährigen Abständen: Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit Stromerzeugungsanlagen unter 1 000 kVA Nennleistung der Stromerzeuger.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Für die fachlichen Betriebsteile Stromerzeugungsanlagen: Leistung und Belastung der Anlagen zur Erzeugung, zum Bezug und zur Abgabe von Elektrizität, Verbrauch von und Bestand an Brennstoffen für die Erzeugung von Elektrizität, Investitionen, jeweils nach Wirtschaftszweigen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

WiSta: 11/84.

Fachserie 4, Reihe 6.4 (jährlich).

6.8 Sonderstatistiken in der Energie- und Wasser- versorgung

6.8.2 Erhebungen über brennbare Gase bei Betrieben des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit Anlagen zur Erzeugung und Umwandlung brennbarer Gase.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Erzeugung, Verwendung und Abgabe von Gas; Einsatzstoffe für die Gaserzeugung.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)«.

Veröffentlichungen

»Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft« (jährlich).

6.8.3 Erhebung über Erdgas und Erdölgas

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Monatlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Unternehmen der Erdgas- und Erdölgasgewinnung.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Gewinnung, Bezüge, Ein- und Ausfuhr, Verbrauch, Bestandsveränderung und Abgabe von Erdgas und Erdölgas.

Jährlich: Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Erdgas und Erdölgas sowie Erlöse.

Veröffentlichungen

»Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft« (monatlich, jährlich).

6.8.4 Erhebung über Flüssiggas, Raffineriegas (einschl. Normgas)

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Unternehmen der Mineralölverarbeitung.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Erzeugung, Bezüge, Ein- und Ausfuhr, Verbrauch, Bestandsveränderung und Abgabe von Flüssig- und Raffineriegas.

Veröffentlichungen

»Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft« (monatlich).

6.8.5 Erhebung über Flüssiggas

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Monatlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Verkaufsgesellschaften für Flüssiggas.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Bezüge, Ein- und Ausfuhr, Verbrauch, Bestandsveränderung und Abgabe von Flüssiggas.

Jährlich: Abgabe von Flüssiggas.

Veröffentlichungen

»Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft« (monatlich, jährlich).

6.8.6 Erhebung über Klärgas

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Gebietskörperschaften, Unternehmen der Abwasserbeseitigung und andere Unternehmen.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Gewinnung, Verbrauch und Abgabe von Klärgas.

Veröffentlichungen

»Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft« (jährlich).

6.8.7 Erhebung über Investitionen bei Unternehmen, die Erdgas bzw. Erdölgas gewinnen oder Ergas- bzw. Erdölgasleitungen erstellen oder betreiben

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Unternehmen, die Erdgas bzw. Erdölgas gewinnen oder Ergas- bzw. Erdölgasleitungen erstellen oder betreiben.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Investitionen für die Gasversorgung.

Handwerk

Vorbemerkung: Angaben über Unternehmen und Betriebe, die in die Handwerksrolle eingetragen sind, fallen – soweit es sich um Unternehmen und Betriebe des Produzierenden Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten handelt – im Rahmen der Berichterstattung für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe sowie für das Baugewerbe an. Sie werden in die vierteljährliche Handwerksberichterstattung eingesteuert.

Strukturdaten über das gesamte Handwerk werden in regelmäßigen Abständen in Handwerkszählungen (zuletzt 1977) ermittelt. Laufende Angaben sind der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung zu entnehmen (siehe Abschnitt 6.10). Die Erhebung der Wareneingänge und Warenvorräte im Handwerk (in vierjährlichem Turnus) wurde gemäß Artikel 8 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) mit Wirkung vom 21. März 1980 eingestellt.

6.9 Handwerkszählung

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Handwerkszählung 1977 (Handwerkszählungsgesetz 1977) vom 10. August 1976 (BGBl. I S. 2125).

Periodizität

Unregelmäßig, zuletzt 1977 (davor 1968).

Kreis der Befragten

Rund 510 000 in die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen und Nebenbetriebe.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Unternehmen, Rechtsform, Zweigniederlassungen; Beschäftigte nach Stellung im Unternehmen und Geschlecht; Löhne, Gehälter, Sozialkosten; Zusammensetzung des Umsatzes und Absatzrichtung, jeweils nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen sowie nach Wirtschafts- und Gewerbebezügen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Handwerkszählung 1977« und »Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Anlage A der Handwerksordnung (HwO) vom 28. Dezember 1965)«.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungs- und Handwerkskammerbezirke, Kreise, Gemeinden, z.T. Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

WiSta 8, 9/78.

Fachserie 4, »Handwerkszählung 1977« (Heft 1-3).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/78.

Fachserie 4, »Handwerkszählung 1977« (Heft 1).

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk (HwStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Periodizität

Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Rund 35 000 in die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen selbständiger Handwerker in ausgewählten Zweigen.

(Stichprobenerhebung – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Beschäftigte und Gesamtumsatz nach ausgewählten Wirtschafts- und Gewerbebezügen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Handwerkszählung 1977« und »Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Anlage A der Handwerksordnung (HwO) vom 28. Dezember 1965)«.

Veröffentlichungen

WiSta 5/81; 4/82; 4/83; 4/84; 4/85; 4/86.

WiSta* (vierteljährlich).

Fachserie 4, Reihe 7.1 (vierteljährlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 12/79.

6.10 Vierteljährliche Handwerks- bericht- erstattung

7 Bautätigkeit und Wohnungen

7.1	Bautätigkeitsstatistiken	101
7.2	Statistik über die Finanzierung des Wohnungsbaus	103
7.3	Gebäude- und Wohnungszählung	104
7.4	Mikrozensus	105
7.5	Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	106
7.6	Wohnungstichprobe	107

Vorbemerkung: Die Bautätigkeitsstatistiken erfassen genehmigungs- oder zustimmungsbedürftige Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird, ferner Gebäude und Gebäudeteile, deren Nutzung geändert wird oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden.
Einen Nachweis der Gebäudefläche liefert die Flächenerhebung (siehe Abschnitt 5.2.1.1).

7.1 Bautätigkeitsstatistiken

7.1.1 Statistik der Baugenehmigungen

Rechtsgrundlage

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatlich eingeschränkte und jährlich ausführliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Bauherren, Architekten und Bauaufsichtsbehörden.

Berichtsweg

Befragte – Bauaufsichtsbehörden – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Genehmigte Hochbauten:

Gebäude, Rauminhalt, Wohnungen, sonstige Wohneinheiten, Wohnräume, Wohn- bzw. Nutzfläche, veranschlagte Kosten der Baumaßnahme, jeweils nach Art der Baumaßnahme (Errichtung neuer Gebäude, Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden), Gebäudeart (für Wohngebäude: Ein-, Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser, Wohnheime; für Nichtwohngebäude: Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude usw.) und Bauherrengruppen, außerdem neu zu errichtende Fertigteilbauten. Ausstattung der Gebäude und städtebauliche Festsetzungen für das Bauvorhaben.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Bauwerke, Fassung 1978«.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 8/81; 4/82; 4/83; 4/84; 4/85; 4/86; 7/86; 4/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 5, Reihe 1 (jährlich).

»Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft« (monatlich).

7.1.2 Statistik der Baufertigstellungen

Rechtsgrundlage

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatlich eingeschränkte und jährlich ausführliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Bauherren, Architekten und Bauaufsichtsbehörden.

Berichtsweg

Befragte – Bauaufsichtsbehörden – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Fertiggestellte Hochbauten:

Gebäude, Rauminhalt, Wohnungen, sonstige Wohneinheiten, Wohn- bzw. Nutzfläche, veranschlagte Kosten der Baumaßnahme, jeweils nach Art der Baumaßnahme (Errichtung neuer Gebäude, Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden), Gebäudeart (für Wohngebäude: Ein-, Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser, Wohnheime; für Nichtwohngebäude: Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude usw.) und Bauherrngruppen. Wohnungen nach der Größe (Raumzahl). Ausstattung der Gebäude und Wohnungen sowie städtebauliche Festsetzungen für das Bauvorhaben.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Bauwerke, Fassung 1978«.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 8/81; 4/82; 4/83; 4/84; 4/85; 4/86; 7/86; 4/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 5, Reihe 1 (jährlich).

»Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft« (monatlich).

7.1.3 Statistik des Bauüberhangs

Rechtsgrundlage

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).

Periodizität

Jährlich (Stichtag: 31. Dezember).

Kreis der Befragten

Gemeinden und Bauaufsichtsbehörden (Feststellung und Eintragung des Bauzustandes in den Erhebungsbogen für Bauüberhang).

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Genehmigte, aber noch nicht fertiggestellte Baumaßnahmen; erloschene Baugenehmigungen.

Gebäude, Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, Rauminhalt, Wohnungen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Bauwerke, Fassung 1978«.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

Fachserie 5, Reihe 1 (jährlich).

»Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft« (monatlich).

7.1.4 Abgangserhebung

Rechtsgrundlage

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).

Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Eigentümer, Gemeinden und Bauaufsichtsbehörden.

Berichtsweg

Befragte – Bauaufsichtsbehörden (Überprüfung der Erhebungsbogen) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Abgang und Nutzungsänderung von Gebäuden und Gebäudeteilen, Wohnungen sowie sonstigen Wohneinheiten. Wohn- bzw. Nutzfläche, Räume, Eigentümer, Baualter, Abgangsursache, Gebäudearten (für Wohngebäude: Ein-, Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser, Wohnheime; für Nichtwohngebäude: Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude usw.); städtebauliche Festsetzungen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Bauwerke, Fassung 1978«.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 10/81; 11/82.

Fachserie 5, Reihe 1 (jährlich).

7.2.1 Berichterstattung über die Finanzierung durch Kapitalsammelstellen 7.2 Statistik über die Finanzierung des Wohnungsbaus

Rechtsgrundlage

Vereinbarung des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau mit den Verbänden der Kapitalsammelstellen (Sparkassen, Pfandbriefinstitute, Lebensversicherungsunternehmen, Bausparkassen).

Periodizität

Monatlich, vierteljährlich (Lebensversicherungsunternehmen).

Kreis der Befragten

Sparkassen, Pfandbriefinstitute, Lebensversicherungsunternehmen, Bausparkassen.

Berichtsweg

Befragte – Verbände der Kapitalsammelstellen – Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau.

Ergebnisse

Tatbestände

Zusagen (Wohnungsneubau; Kauf, Erwerb, Instandsetzung, Modernisierung; Ablösung von Wohnungsbaukrediten anderer Institute) und Auszahlung von Wohnungsbaukrediten der Kapitalsammelstellen.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau: »Bundesbaublatt« (monatlich).

7.2.2 Statistik der Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau

Rechtsgrundlage

§ 32 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes (Wohnungsbau- und Familienheimgesetz – II. WoBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juli 1985 (BGBl. I S. 1284).

Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Bewilligungsstellen der Länder für Mittel für den sozialen Wohnungsbau.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Geförderte Bauvorhaben nach Förderungswegen, Zahl der Gebäude und Wohnungen nach Gebäudearten (Ein-, Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser, Gebäude mit Eigentumswohnungen, Nichtwohngebäude), Größe der Wohnungen, Bauherrngruppen, Eigentumsformen. Förderungsmittel (Bundes-/Landesmittel, Aufwendungsbeihilfen, Zinszuschüsse) nach Gebäudearten; veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen.

Durchschnittliche Miete für Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern, durchschnittliche Belastung für Eigentumswohnungen und eigengenutzte Wohnungen in Familienheimen je m².

Fachliche Gliederung

»Systematik der Bauwerke, Ausgabe 1978«.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 9/81; 9/82; 10/83; 10/84.

Fachserie 5, Reihe 2 (jährlich).

»Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft« (monatlich).

Hinweis: Im Rahmen der Bewilligungsstatistik werden die Angaben über den Umfang der Mittelbewilligungen und -auszahlungen sowie über die Anzahl der geförderten Wohnungen nach Förderungstypen monatlich von den zuständigen Länderministerien dem Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau mitgeteilt und monatlich im »Bundesbaublatt« veröffentlicht.

7.3 Gebäude- und Wohnungszählung

Vorbemerkung: Nach 1950, 1956, 1961 und 1968 sollte die nächste Gebäude- und Wohnungszählung ursprünglich im Zusammenhang mit der für Mai 1981 geplanten Volkszählung durchgeführt werden. Das Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1981) kam jedoch wegen der umstrittenen Kostenverteilung zwischen Bund und Ländern nicht zustande. Das Gesetz über eine Volkszählung im Jahre 1983 mit einer Volks- und Berufszählung mit eingeschränkten gebäude- und wohnungsstatistischen Fragen sowie einer Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten wurde durch den Erlaß einer einstweiligen Anordnung vom Bundesverfassungsgericht ausgesetzt. In seinem Urteil vom 15.12.1983 hat das Bundesverfassungsgericht jedoch ausdrücklich die Notwendigkeit und Unverzichtbarkeit dieser Erhebung anerkannt, ihre Durchführung aber von einigen zusätzlichen organisatorischen Vorkehrungen abhängig gemacht. In dem Volkszählungsgesetz 1987 vom 8. November 1985 sind die Anforderungen des Urteils des Bundesverfassungsgerichts in vollem Umfang berücksichtigt. Zum Stichtag 25. Mai 1987 konnte die Volkszählung durchgeführt werden. Mit ersten Ergebnissen wird ab November 1988 gerechnet.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Unregelmäßig.

Kreis der Befragten

1. Gebäudezählung: Rund 9,5 Mill. Gebäudeeigentümer oder deren Verwalter.
2. Wohnungszählung: Rund 25 Mill. Wohnungsinhaber, ersatzweise Wohnungseigentümer oder deren Verwalter (leerstehende Wohnungen: Gebäudeeigentümer oder deren Verwalter, an Angehörige ausländischer Streitkräfte privatrechtlich vermietete Wohnungen: Vermieter oder deren Verwalter).

Berichtsweg

Befragte - Gemeinden (Einsatz von Zählern) - Kreise - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Wohngebäude, sonstige Gebäude mit Wohnraum und Unterkünfte mit Wohnraum nach Anzahl der Wohnungen und der darin lebenden Haushalte und Personen; nach Baujahr, Beheizung und Energieart. Außerdem Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum nach Eigentümern und öffentlicher Förderung.

Zu 2: Wohnungen und sonstige Wohneinheiten nach Baujahr der Gebäude, Zahl der Räume, Gesamtfläche, Ausstattung, Beheizung und Energieart sowie öffentlicher Förderung; außerdem Mietwohnungen und sonstige Mietwohneinheiten nach Mietpreisstufen. Leerstehende Wohnungen und sonstige Wohneinheiten nach Baujahr der Gebäude, Zahl der Räume, Ausstattung und Dauer des Leerstehens.

Haushalte als Hauptmieter und Eigentümer von Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten in Gebäuden und Unterkünften nach Personenzahl und Alter sowie sozialer Stellung der Person, die überwiegend zum Lebensunterhalt des Haushalts beiträgt.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 5, 8, 11/70; 7, 9, 10, 11, 12/71; 1, 5/72; 1, 5/79.

Fachserie 5, »Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968«, Hefte 2 bis 8 und Sonderheft.

Karten zur Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968 (6 Kartenblätter mit 21 Karten).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 5, 10/68 bzw. 6/78 und 5/79; 12/86; 3/87.

Fachserie 5, »Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968«, Heft 1.

Vorbemerkung: An dieser Stelle werden nur die Tatbestände des Mikrozensus nachgewiesen, die sich auf die Wohnsituation der Haushalte - insbesondere Mietbelastung und Unterbringung - beziehen. (Bevölkerungstatistische Tatbestände siehe unter 1.2, erwerbsstatistische Tatbestände siehe unter 3.2).

7.4 Mikrozensus

Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusverordnung) vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967).

Periodizität

Zweijährlich (bisher 1980, 1982, 1984 ausgesetzt, 1985, 1987; jeweils im Frühjahr).

Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung mit einem Auswahlatz von 1% der Bevölkerung, d.h. bei rd. 260 000 Privathaushalten (Stichprobenverfahren - Näheres siehe Seite 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Art und Größe des Gebäudes mit Wohnraum, Nutzung der Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter oder Untermieter; Eigentumswohnung, Freizeitwohnung; Einzugsjahr des Haushalts; Ausstattung der Wohnung mit Küche, Kochnische, Bad oder Dusche und WC; Art der Beheizung und der Heizenergie; Fläche der gesamten Wohnung; Zahl der Räume mit sechs und mehr m² und der davon untervermieteten oder gewerblich genutzten Räume; Baualtersgruppe; Leerstehen der Wohnung.

Bei vermieteten Wohnungen außerdem:

Höhe der monatlichen Miete und der Nebenkosten; Ermäßigung oder Wegfall der Miete; Nutzung als Dienst-, Werks-, Berufs- oder Geschäftsmietwohnung.

Bei Nutzung der Wohnung durch den Eigentümer außerdem:

Art und Jahr des Erwerbs.

Veröffentlichungen

WiSta 11/82; 12/83.

Fachserie 5, Reihe S. 5 und 6.

7.5 Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungs- bestandes

Rechtsgrundlage

§ 4 des Zweiten Gesetzes über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).

Periodizität

Jährliche Fortschreibung zum 31. Dezember.

Kreis der Befragten

Die bei der Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) festgestellten Bestandszahlen über Wohngebäude und Wohnungen werden ab Berichtsjahr 1987 von den statistischen Ämtern der Länder anhand der Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistiken (siehe unter 7.1.2) und der Veränderungen aus Freigaben und Inanspruchnahmen von Wohnungen für die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte fortgeschrieben.

Bis zur Vorlage der Zählungsergebnisse 1987 wird die jährliche Bestandsfeststellung auf der Basis der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 (GWz 1968) durchgeführt.

Berichtsweg

StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Bestand an Wohngebäuden nach der Zahl der Wohnungen und nach Baualter sowie Wohnfläche.

Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach der Zahl der Räume sowie Wohnfläche.

Auf der Basis der GWz 1968: Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach der Zahl der Räume.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

Fachserie 5, Reihe 3 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

Fachserie 5, »Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968«, Heft 1.

Vorbemerkung: Zählungen von Gebäuden und Wohnungen auf Basis einer repräsentativen 1%-Stichprobe werden kurz nach Wohnungszählungen zur Ergänzung und Vertiefung der Wohnungszählungsergebnisse sowie danach in Abständen von 4 – 6 Jahren zwischen den Wohnungszählungen durchgeführt. Die letzte repräsentative Untersuchung fand 1978 statt. Auf den Ergebnissen der Wohnungszählung 1987 aufbauend ist 1990 eine 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe geplant. Konzept, Auswahlplan und Frageprogramm werden z.Z. beraten. An dieser Stelle kann deshalb lediglich auf die Stichprobe 1978 Bezug genommen werden.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik auf dem Gebiet des Wohnungswesens (Wohnungsstichprobengesetz 1978) vom 14. Dezember 1977 (BGBl. I S. 2562).

Periodizität

Unregelmäßig (bisher 1957, 1960, 1965, 1972, 1978).

Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung mit einem Auswahlsatz von 1 % (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Rund 240 000 Haushalte (Gebäudeeigentümer, Wohnungsinhaber und Untermieter) in rd. 240 000 Wohnungen in rd. 110 000 Gebäuden und Unterkünften.

Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Gebäude und Unterkünfte: Art, Baualter, Zahl der Wohnungen, Belegung mit Haushalten und Personen, Geschoßzahl, Beheizung, Unterkellerung, Schutzräume, Garagen im Gebäude, Grünanlage auf dem Grundstück, Nutzung für Nichtwohnzwecke, Eigentümer, Größe des Grundstücks (falls nur ein Gebäude).

Wohngebäude nach laufenden Aufwendungen, Feuerversicherungswert, Eigentumserwerb, Mieteinnahmen, Art der durchgeführten Modernisierung oder größeren Instandsetzung (seit 1973) des Gebäudes oder von Wohnungen, Kosten und Finanzierung.

Wohnungen: Gebäudeart (z.B. landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Wohngebäude), Wohnungsart (z.B. Haupt- und Zweitwohnungen), Baualter, Besitzverhältnis, Raumzahl, Fläche, Ausstattung, Beheizung, Warmwasserversorgung, Art der Fenster (Isolierung), Förderung mit öffentlichen Mitteln; Belegungsjahr, Belegung mit Haushalten und Personen. Außerdem bei Mietwohnungen: Wohnungsmiete und Wohnungsart, Modernisierung auf Kosten des Mieters.

Haushalte : Struktur, Größe; Staatsangehörigkeit, soziale Stellung, Alter und Geschlecht des Haushaltsvorstands; Zahl und Alter der Kinder; Wohnverhältnis, Beurteilung der Wohnverhältnisse allgemein (Wohnung/Wohngegend, Entfernung zu Infrastruktureinrichtungen, Verkehrsanbindung und -häufigkeit), Einzugsjahr.

Inhaber von Hauptwohnungen: Erstmaliger Bezug einer Wohnung, Umzug, Grund des letzten Umzugs (seit 1972), Vergleich jetzige/ frühere Wohnung und Vergleich der sonstigen Wohnsituation zur letzten Wohnung des Haushaltsvorstands.

Haushalte: Besitz einer Freizeitwohnung, Größe, Häufigkeit der Benutzung; Besitz und Abstellung privater Pkw; Bezug von Wohngeld, Beginn, Höhe, Anlaß; Hauptmieterhaushalte: Miete und Mietbelastung; Untermieterhaushalte: Untermiete und Gesamtfläche der untergemieteten Räume.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Bauwerke, Ausgabe 1978«.

Regionale Gliederung

StBA: Gemeindetypen (17 Typen nach siedlungsstrukturellen Faktoren: a) großräumige siedlungsstrukturelle Lage, b) zentralörtliche Funktion, c) Einwohnerzahl).

Außerdem auf Datenband: Raumordnungsregionen, Regionstypen, Verdichtungsregionen.

Veröffentlichungen

WiSta 1/81; 11/82; 12/83.

Fachserie 5, »1 %-Wohnungstichprobe 1978«, Heft 2 bis 6.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/77.

Fachserie 5, »1 %-Wohnungstichprobe 1978«, Heft 1.

Arbeitsunterlagen: Ausgewählte Ergebnisse nach Siedlungsstrukturellen Gemeindetypen

Teil I: Gebäude- und Wohneinheiten,

Teil II: Wohnungsversorgung und -mieten.

8 Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

8.1	Handels- und Gaststättenzählung	111
8.2	Großhandelsstatistik	112
8.3	Handelsvermittlungsstatistik	112
8.4	Einzelhandelsstatistik	113
8.5	Gastgewerbestatistik	114
8.6	Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr	114
8.7	Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs	115
8.8	Mikrozensus	115
8.9	Statistik des Warenverkehrs mit Berlin (West)	116
8.10	Statistik des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost)	117

- 1 Unternehmen.
- 2 Arbeitsstätten von Unternehmen.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).

Periodizität

Unregelmäßig; zuletzt 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 (davor 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden künftig im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfalle auch in kürzeren Abständen durchgeführt.

Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler einschl. Versandhandelsvertreter), des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe).

Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; Tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Groß- und Einzelhandel nach der Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen, ungebundene Unternehmen), nach der Absatzform (Großhandel: Streckengroßhandel, Lagergroßhandel; Einzelhandel: ambulanter Handel, Versandhandel, stationärer Einzelhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).

Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; Tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-Carry-Umsatz); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, Ferienwohnungen.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach:

Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Betriebsformen (z.B. Ladengeschäft, Straßenverkauf); im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

WiSta 1/88.

Fachserie 6, »Handels- und Gaststättenzählung 1985«.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/86.

8.2 Großhandelsstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).

Periodizität

Monatlich, jährlich und mehrjährlich (1981, 1987 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).

Kreis der Befragten

Bis zu 10 000 ausgewählte Unternehmen – bei den mehrjährigen Erhebungen bis zu 20 000 Unternehmen – aus 121 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung (s. Abschnitt 8.1) unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Absolute Werte, Meßzahlen (Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB) bzw. Veränderungsraten.

Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.

Jährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Bruttolohn- und -gehaltssumme; Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten, Warengruppen und Absatzformen; Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes.

Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments, Inlandsbezüge nach Lieferantengruppen, Inlandsumsatz nach Abnehmergruppen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«. Verschiedene zusatzsystematische Gliederungen, wie Außenhandel, Binnenhandel, Cash-and-Carry, Lager- und Streckenhandel.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 6, Reihe 1.1 (monatlich),

Reihe 1.2 (jährlich),

Reihe 1.3 (mehrjährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 10/84.

8.3 Handelsvermittlungstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).

Periodizität

Jährlich, ab 1983 zweijährlich.

Kreis der Befragten

Bis zu 10 000 ausgewählte Unternehmen aus 85 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung (s. Abschnitt 8.1) unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Absolute Werte bzw. Veränderungsraten: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten sowie Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes nach Warengruppen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Veröffentlichungen

Fachserie 6, Reihe 2 (jährlich, ab 1983 zweijährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 10/84.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).

Periodizität

Monatlich, jährlich und mehrjährlich (1980, 1986 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).

Kreis der Befragten

Bis zu 25 000 ausgewählte Unternehmen aus 81 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung (s. Abschnitt 8.1) unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Absolute Werte, Maßzahlen (Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB) bzw. Veränderungsraten.

Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.

Jährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Bruttolohn- und -gehaltsumme; Umsatz nach Arten der ausgewählten wirtschaftlichen Tätigkeiten, Warengruppen und Absatzformen.

Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments, Inlandsbezüge nach Lieferantengruppen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«. Verschiedene zusatzsystematische Gliederungen, wie stationärer Handel, Versandhandel, Warenhaus- und Verbrauchermarktunternehmen.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 6, Reihe 3.1 (monatlich),

Reihe 3.2 (jährlich),

Reihe 3.3 (mehrjährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 10/84.

8.4 Einzelhandelsstatistik

8.5 Gastgewerbe- statistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).

Periodizität

Monatlich, jährlich, ab 1983 zweijährlich und mehrjährlich (1981, 1988 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).

Kreis der Befragten

Bis zu 8 000 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung (s. Abschnitt 8.1) unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Absolute Werte, Meßzahlen (Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB) bzw. Veränderungsraten.

Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.

Jährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Brutto Lohn- und -gehaltsumme; Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).

Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 6, Reihe 4.1 (monatlich),

Reihe 4.2 (jährlich, ab 1983 zweijährlich),

Reihe 4.3 (mehrjährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 10/84.

8.6 Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Vorbemerkung: Die bisherige Rechtsgrundlage der Beherbergungsstatistik, das Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdenVerkStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelsstatistikgesetz (HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung, ist mit Wirkung vom 1. Januar 1981 außer Kraft getreten. Durch die auf der neuen Rechtsgrundlage beruhende Reform der Beherbergungsstatistik sind der Erhebungsumfang sowie das Erhebungs- und Darstellungsprogramm geändert worden.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz – BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).

Periodizität

1 Monatlich.

2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).

Kreis der Befragten

Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).

Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.

Veröffentlichungen

Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich).

Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 7/86.

Fachserie 6, Reihe 7.1,
Reihe 7.2.

Rechtsgrundlage

Geschäftsstatistik des Bundesministeriums des Innern gemäß § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Grenzschutzämter und Wasserschutzämter.

Berichtsweg

Befragte – Grenzschutzdirektion, Koblenz – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Einreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland.

Ein- und Ausreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr (ohne Luftverkehr) von und nach Berlin (West).

Regionale Gliederung

Art des Grenzübergangs (Straßen-, Eisenbahn-, Wasserübergänge; Seehäfen, Flugplätze), Landgrenzübergangsstellen, z.T. Grenzabschnitte.

Veröffentlichungen

Fachserie 6, Reihe 7.4 (jährlich).

8.7 Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs

Vorbemerkung: An dieser Stelle werden nur die Tatbestände des Mikrozensus nachgewiesen, die sich auf den Bereich Reise und Erholung beziehen. (Bevölkerungstatistische Tatbestände siehe unter 1.2, erwerbsstatistische Tatbestände siehe unter 3.2, Wohnungsstatistische Tatbestände siehe unter 7.4 und gesundheitsstatistische Tatbestände siehe unter 14.6.)

Im Gegensatz zur bisherigen Rechtsgrundlage – § 3 Abs. 1 Nr. 9 des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 15. Juli 1975 (BGBl. I S. 1909) – wird die Befragung des Bereiches Reise und Erholung ab 1985 auf freiwilliger Basis durchgeführt.

8.8 Mikrozensus

Rechtsgrundlage

§ 5 Abs. 1 Ziff. 5 und § 9 Abs. 4 des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit § 1 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967).

Periodizität

Ab 1976 (für 1975) jährlich; vergleichbare Befragungen wurden für die Jahre 1962, 1966 sowie 1969 bis 1972 durchgeführt; 1983 und 1984 ausgesetzt.

Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung bei rd. 23 000 Haushalten (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Personen mit mindestens einer Reise von 5 Tagen oder mehr, Reisende nach Zahl der Reisen sowie ausgewählten demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen.

Reisen nach Herkunftsland (Bundesländer) und Zielland (Bundesländer – Inlandsreisen außerdem nach Reisegebieten –, ausländische Staaten), Monat, Dauer, Art (z.B. Pauschalreise, Kur), Verkehrsmittel und Unterkunftsart (z.B. Hotel, Privatquartier, Campingplatz). Ab 1985 Gesamtdauer, Art der Reise und überwiegende Unterkunftsart nur für Inlandsreisen.

Haushaltsreisen und Reiseausgaben (bis 1982) nach Zahl der Reiset Teilnehmer, Reisedauer und sonstigen reisebezogenen Merkmalen.

Veröffentlichungen

WiSta 12/81; 8/87.

Fachserie 6, Reihe 7.3 (jährlich).

8.9 Statistik des Warenverkehrs mit Berlin (West)

Rechtsgrundlage

Geschäftsstatistik des Statistischen Bundesamtes im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft gemäß § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565). »Verfahren für die Ausfertigung und Behandlung von Warenbegleitscheinen für den Transit ziviler Güter zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)« (BANz. Nr. 13 vom 20. Januar 1972 S. 1).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Auswertung der bei den Zolldienststellen anfallenden Warenbegleitscheine.

Berichtsweg

Zolldienststellen – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Warensendungen nach Warengruppen, Gewicht und Wert sowie Verkehrszweigen.

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982«.

Regionale Gliederung

Übergangsstellen.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 6, Reihe 5 (monatlich, jährlich).

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) vom 16. Juni 1978 (BGBl. I S. 751).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Auswertung der bei den Zolldienststellen anfallenden Warenbegleitscheine.

Berichtsweg

Zolldienststellen – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Warenverkehr nach Bundesländern, Lieferanlässen (z.B. Käufe, Verkäufe) und Wert. Lieferungen und Bezüge des Bundesgebietes nach Warengruppen, ausgewählten Warenzweigen und -arten, Verkehrszweigen (z.B. Straßen-, Eisenbahnverkehr), Wert und Gewicht.

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982«.

Regionale Gliederung

Übergangsstellen.

Veröffentlichungen

WiSta 4/82; 3/83; 3/84; 2/85; 2/86; 3/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 6, Reihe 6 (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/71.

Fachserie 6, Reihe 6.

8.10 Statistik des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost)

9 Außenhandel

9.1 Außenhandelsstatistik 121

9.2 Statistik der eingeführten festen Brennstoffe..... 123

Vorbemerkung: Der Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) wird nicht in der Außenhandelsstatistik, sondern in der »Statistik des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost)« nachgewiesen (siehe Abschnitt 8.10).

9.1 Außenhandelsstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AHStatGes) vom 1. Mai 1957 (BGBl. I S. 413), geändert durch Artikel 9 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistik-Durchführungsverordnung – AHStatDV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1977 (BGBl. I S. 1281), geändert durch Artikel 24 des 1. Statistikbereinigungsgesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) und durch Artikel 15 des 2. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555). Verordnung (EWG) Nr. 1736/75 des Rates vom 24. Juni 1975 über die Statistik des Außenhandels der Gemeinschaft und des Handels zwischen ihren Mitgliedstaaten (Amtsbl. der EG Nr. L 183 S. 3), geändert durch Verordnung (EWG) Nr. 2845/77 des Rates vom 19. Dezember 1977 (Amtsbl. der EG Nr. L 329 S. 3) und durch Verordnung (EWG) Nr. 3367/87 des Rates vom 9. November 1987 (Amtsbl. der EG Nr. L 321 S. 3). Verordnung (EWG) Nr. 200/83 des Rates vom 24. Januar 1983 über die Anpassung der Statistik des Außenhandels der Gemeinschaft an die Richtlinien zur Harmonisierung der Verfahren für die Ausfuhr von Waren und für die Überführung von Waren in den zollrechtlich freien Verkehr (Amtsbl. der EG Nr. L 26 S. 1). Verordnung (EWG) Nr. 2954/85 des Rates vom 22. Oktober 1985 mit Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Statistik des Handels zwischen den Mitgliedstaaten (Amtsbl. der EG Nr. L 285 S. 1). Verordnung (EWG) der Kommission über die Erfassung des Verkehrszweigs in der Statistik des Außenhandels der Gemeinschaft (Näheres z. Z. noch nicht bekannt). Verordnung (EWG) Nr. 3522/87 der Kommission vom 24. November 1987 über die Erfassung des Verkehrszweigs in der Statistik des Handels zwischen den Mitgliedstaaten (Amtsbl. der EG Nr. L 335 S. 10). Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates vom 23. Juli 1987 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif (Amtsbl. der EG Nr. L 256 S. 1). Verordnung (EWG) Nr. 3367/87 des Rates vom 9. November 1987 über die Anwendung der Kombinierten Nomenklatur auf die Statistik des Handels zwischen den Mitgliedstaaten und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1736/75 über die Statistik des Außenhandels der Gemeinschaft und des Handels zwischen ihren Mitgliedstaaten (Amtsbl. der EG Nr. L 321 S. 3).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Im allgemeinen die Einführer und Ausführer von Waren; für die Durchfuhr die Besitzer von Waren (Frachtführer); für die Zolltarifstatistik teilweise auch die Zolldienststellen.

Als Unterlagen dienen die von den Ein- bzw. Ausführern auszufüllenden und von den Zolldienststellen zu bestätigenden Anmeldepapiere.

Ab Frühjahr 1980 erfolgt gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz keine Anmeldung von Sendungen mit Waren der gewerblichen Wirtschaft bis zu einem Wert von einschl. 500 DM und mit Waren der Ernährung und Landwirtschaft bis zu einem Wert von einschl. 100 DM. Vorher (ab 1974) betrug die Wertgrenzen 300 DM bzw. 50 DM.

Berichtsweg

Befragte – Anmeldestellen (Zoll- und andere Dienststellen) – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Grenzüberschreitender Warenverkehr (Einfuhr, Ausfuhr, Durchfuhr) des Erhebungsgebietes mit dem Ausland.

Einfuhr:

Mengen und Werte (Maßeinheit, Eigenmasse und Grenzübergangswert) für die Merkmale: Einfuhrart, Warennummer, Codenummer, Versendungsland, Ursprungsland, Einkaufsland (im Warenverkehr mit Drittlandswaren zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Mitgliedstaaten der EG und im Warenverkehr mit Drittländern), Zielland (Bundesland),

Verkehrszweig beim Grenzübergang, Staatszugehörigkeit des grenzüberschreitenden aktiven Beförderungsmittels, Behältereigenschaft (Container), Lieferbedingung.

Ausfuhr:

Mengen und Werte (Maßeinheit, Eigenmasse und Grenzübergangswert) für die Merkmale: Ausfuhrart, Warennummer, Bestimmungsland, Käuferland (im Warenverkehr mit Drittlandswaren zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Mitgliedstaaten der EG und im Warenverkehr mit Drittländern), Ursprungsland (Bundesland), Verkehrszweig beim Grenzübergang, Staatszugehörigkeit des grenzüberschreitenden aktiven Beförderungsmittels, Behältereigenschaft (Container).

Durchfuhr:

Mengen (Bruttogewicht) der durch das Erhebungsgebiet durchgeführten Waren (ab 1973 nur Eingang von See, Ausgang nach See und Seeumschlag) nach Versendungs- und Bestimmungsländern sowie nach Seehäfen.

Die Angaben über die Einfuhrart (Einfuhr in den freien Verkehr, zur Eigenveredelung, zur Lohnveredelung, nach passiver Veredelung, auf Lager, aus Lager) und über die Ausfuhrart (Ausfuhr aus dem freien Verkehr, nach Eigenveredelung, nach Lohnveredelung, zur passiven Veredelung, aus Lager) ermöglichen eine Darstellung des Generalhandels und Spezialhandels.

Der Generalhandel umfaßt alle ein- und ausgehenden Waren (mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs).

Der Spezialhandel umfaßt bei der Einfuhr im wesentlichen nur die Waren, die zum Gebrauch, Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in das Erhebungsgebiet eingehen, und bei der Ausfuhr die Waren, die aus der Erzeugung, Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen.

Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich durch die unterschiedliche Behandlung des Lagerverkehrs, und zwar sind die Einfuhr von Waren auf Lager und die Ausfuhr von Waren aus Lager im Generalhandel, dagegen die Einfuhr von Waren aus Lager im Spezialhandel enthalten.

Ferner werden in der Außenhandelsstatistik Ergebnisse über den Lagerverkehr (die auf Lager - Freihafen- und Zollager - eingeführten ausländischen Waren einschl. einiger Sonderfälle), den Veredelungsverkehr und die Zollsollerträge nachgewiesen.

Fachliche Gliederung

Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie Kapitel und einzelne bzw. zusammengefaßte Positionen des »Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 1988«. Gütergruppen und -zweige des »Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken (GP), Ausgabe 1982«. »Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - Rev. III)« sowie Investitions- und Verbrauchsgütergruppen.

Die Ländergliederung folgt dem »Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 1988«.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 7, Reihe 1 (monatlich, jährlich),

Reihe 2 (monatlich, Dezember mit Jahresergebnis),
Ergänzender Bericht 2.1 (jährlich),

Reihe 3 (halbjährlich, 2. Halbjahr mit Jahresergebnis),
Ergänzende Berichte 3.1 und 3.2 (jährlich),

Reihe 4.1 (monatlich, Dezember mit Jahresergebnis),

Reihe 5.1 (jährlich),

5.2 (zweijährlich),

Reihe 6 (jährlich),

Reihe 7 (jährlich),

Reihe 8 (jährlich),

Reihe S (Sonderbeiträge, unregelmäßig).

»Foreign Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC - Rev. III) - Special Trade« (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 12/61; 1/66; 6/69; 4/71; 2/74; 4/75; 9,10/86; 5/87.

Indizes der Ein- und Ausfuhr

(Berechnungsgrundlage und fachliche Gliederung siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 7, Reihe 1 (monatlich, jährlich).

»Foreign Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC – Rev. III)

– Special Trade« (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 10/66; 12/74; 1/79; 2/84.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die statistische Erfassung der in den Geltungsbereich dieses Gesetzes verbrachten festen Brennstoffe vom 29. November 1974 (BGBl. I S. 3345).

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Unternehmen des einschlägigen Einfuhr- und DDR-Handels.

Berichtsweg

Befragte – Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn/Ts.

Ergebnisse

Tatbestände

Art und Menge der Lieferungen nach Abnehmergruppen sowie der Bestände.

Veröffentlichungen

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V., Essen:

»Zahlen zur Kohlenwirtschaft« (monatlich, jährlich).

9.2 Statistik der eingeführten festen Brennstoffe

10 Verkehr

10.1	Eisenbahnstatistik	127
10.2	Statistiken des Straßenverkehrs	128
10.2.1	Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs	128
10.2.2	Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes und seiner Veränderungen	129
10.2.3	Fahrerlaubnisstatistiken	131
10.2.4	Verkehrszentralregister-Statistik	132
10.2.5	Fahrzeugmängelstatistik	132
10.2.6	Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr	133
10.2.7	Statistik des Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen	134
10.2.8	Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs mit Kraftfahrzeugen	139
10.2.9	Statistik des Kraftfahrzeugverkehrs mit Berlin und der DDR	140
10.2.10	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	141
10.3	Statistiken der Binnen- und Seeschifffahrt	142
10.3.1	Binnenschifffahrtsstatistik	142
10.3.2	Seeschifffahrtsstatistik	144
10.4	Statistiken des Luftverkehrs	146
10.4.1	Luftfahrtstatistik	146
10.4.2	Statistik der Luftverkehrsunfälle	147
10.5	Rohrfernleitungsstatistik	148
10.6	Statistik der Deutschen Bundespost	148
10.7	Statistik des Deutschen Wetterdienstes	150

Vorbemerkung: Die verkehrsstatistischen Nachweisungen der amtlichen Statistik beziehen sich im allgemeinen nur auf Teile der Verkehrswirtschaft, meist auf einzelne Verkehrswege. Darüber hinaus gibt es einige zusammenfassende Übersichten für den gesamten Verkehrsbereich, die eine Gesamtchau ermöglichen. Hierzu gehören verkehrsweitzübergreifende Darstellungen des Güterverkehrs, wie z.B. die Ermittlung der Gefahrguttransporte, über die in WiSta Heft 10/1986; 2/1988 berichtet wurde. Grundzahlen des Personen- und Güterverkehrs erscheinen in den »Statistischen Monatszahlen« von WiSta. Der Güterverkehr aller Verkehrswege wird zusammenfassend in WiSta (monatlich) und in Fachserie 8, Reihe 1 (vierteljährlich und jährlich) dargestellt. Über die Verkehrsunfälle in allen Verkehrszweigen wird im »Statistischen Jahrbuch« berichtet.

- 1 Bestandsstatistik.
- 2 Verkehrsstatistik.
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle.

10.1 Eisenbahnstatistik

Hinweis: Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

Rechtsgrundlage

Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), geändert durch Artikel 25 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Monatlich, jährlich.

Zu 3: Jährlich.

Kreis der Befragten

Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bundesbahn, nichtbundeseigene Eisenbahnen).

Berichtsweg

Befragte (Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen über zuständige Landesbehörden) - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung. Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art; Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.

Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer nach Art der Fahrausweise.

Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expreßgut- und des Dienstgutverkehrs.

Jährlich: Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungsstufen und wichtigen Gütergruppen. Menge des Versandes und Empfanges der Kreise.

Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck-, Expreßgut- und Güterverkehr.

Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969«.

Regionale Gliederung

StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem »Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980«. Ferner Angaben für Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 8/81; 8/82; 9/83; 9/84; 9/85; 7/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich),

Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

10.2 Statistiken des Straßenverkehrs

10.2.1 Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs

- 1 Große Bestandsaufnahme der Straßen des überörtlichen Verkehrs.
- 2 Längenstatistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs.
- 3 Verkehrszählungen.
- 4 Bundesautobahn-Knoten, -Nebenanlagen und -Nebenbetriebe.

Rechtsgrundlage

Zu 1-3: Vereinbarungen des Bundesministers für Verkehr mit den zuständigen Ministerien der Länder.

Zu 4: § 1 Abs. 5 Bundesfernstraßengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 1974 (BGBl. I S. 3413/2908).

Periodizität

Zu 1: Fünfjährlich, zuletzt zum Stichtag 1. Januar 1986.

Zu 2: Jährlich (Stichtag 1. Januar).

(In den Jahren, in denen eine Große Bestandsaufnahme stattfindet, ist die Längenstatistik deren Bestandteil).

Zu 3: Laufende Ermittlung durch automatische Registriergeräte an bestimmten Zählstellen sowie in Abständen von fünf Jahren (zuletzt 1985) manuelle Kurzzeitzählung (d.h. Erfassungen durch Zähler an zahlreichen Zählstellen und zu ausgewählten Zeiten).

Zu 4: Zweijährlich, zuletzt zum Stichtag 1. Januar 1988.

Kreis der Befragten

Straßenbauämter der Bundesländer.

Berichtsweg

Zu 1 u. 2: Befragte - Oberste Straßenbaubehörden der Länder - Bundesministerium für Verkehr.

Zu 3: Befragte - Oberste Straßenbaubehörden der Länder bzw. Bundesanstalt für Straßenwesen.

Zu 4: Befragte - Oberste Straßenbaubehörden der Länder - Bundesministerium für Verkehr/Bundesanstalt für Straßenwesen.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Gesamte Straßenlänge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen); Art der Straßendecke, Breite der Fahrbahn; Angabe der freien Strecken, der Ortsdurchfahrten, der befestigten Rand- und Seitenstreifen; Art des Unterbaues und der Befestigung (jeweils gegliedert nach Baulastträgern), Radwege im Zuge von überörtlichen Straßen, Erneuerung von Bundesautobahn-Betriebsstrecken.

Zu 2: Gesamte Straßenlänge der Straßen des überörtlichen Verkehrs; Angabe der freien Strecken und Ortsdurchfahrten nach Baulastträgern, Abschnitte in der Baulast Dritter (jeweils gegliedert nach Straßenklassen), Radwege im Zuge von überörtlichen Straßen, Erneuerung von Bundesautobahn-Betriebsstrecken.

Zu 3: Automatische Zählungen: Stärke des täglichen Verkehrs (an besonders dafür ausgerüsteten Zählstellen auch Unterscheidung in Pkw- und Lkw-ähnliche Fahrzeuge). Monatsmittelwerte, Jahresmittelwerte des Verkehrs, an einigen Zählstellen nach Fahrtrichtungen getrennt, an den meisten Zählstellen nur für beide Fahrtrichtungen zusammen. Jahresganglinien der täglichen Verkehrsmenge, maximale Tages- und Stundenwerte, getrennt nach Werktagen sowie nach Sonn- und Feiertagen.

Manuelle Zählungen: Stärke des täglichen Verkehrs, und zwar Anzahl der Fahrzeuge (getrennt nach Arten) je 24 Stunden im Jahresmittel (Querschnittszählung) an ausgewählten

Punkten der Bundesautobahnen und der Bundesstraßen, teilweise – mit unterschiedlichem Erfassungsgrad in den einzelnen Ländern – auch auf den anderen Straßen des überörtlichen Verkehrs.

Jahresfahrleistungen nach Fahrzeugarten, Straßenklassen und Bundesländern.

Zu 4: Alle Knotenpunkte (Kreuze, Dreiecke, Anschlußstellen u.ä.), Nebenanlagen (Polizeistationen u.ä.), Nebenbetriebe (Tankstellen, Raststätten, Kioske mit WC, unbewirtschaftete Rastplätze u.ä.); ferner Grenzen (Bundesgrenzen mit Grenzübergängen, Landesgrenzen) im Bundesautobahn-Netz jeweils mit Betriebskilometer, geordnet nach Bundesautobahn-Nummern.

Regionale Gliederung

Zu 1-2: Bundesministerium für Verkehr und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Zu 3: Bundesländer.

Zu 4: Keine.

Veröffentlichungen

Zu 1:

StBA: Fachserie 8, Reihe 3.1 (zusammen mit den Ergebnissen über die Statistik der Gemeindestraßen, bisher fünfjährlich, zuletzt für 1976; die Statistik der Gemeindestraßen wurde zuletzt zum Stichtag 1. Januar 1976 durchgeführt).

Zu 2:

StBA: StJb (auszugsweise).

Zu 3:

Bundesministerium für Verkehr:

»Straßenverkehrszählungen« (unregelmäßig),

»Verkehrsstärkekarten« (fünfjährlich),

»Straße und Autobahn« (monatlich),

»Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik« (unregelmäßig),

»Verkehr in Zahlen« (jährlich).

Zu 4:

Bundesministerium für Verkehr/Bundesanstalt für Straßenwesen:

»Verzeichnis der BAB-Knoten, -Nebenanlagen und -Nebenbetriebe« (zweijährlich, zuletzt Ausgabe 1988),

»Straße und Autobahn« (Statistische Übersichten, unregelmäßig).

10.2.2 Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes und seiner Veränderungen

1 Bestand.

2 Neuzulassungen (von zulassungspflichtigen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern) und Neuansmeldungen (von zulassungsfreien Kraftfahrzeugen mit amtlichem Kennzeichen – hauptsächlich Kleinkraftträder).

3 Besitzumschreibungen.

4 Löschungen.

Rechtsgrundlage

§ 2 Abs. 5 des Gesetzes über die Errichtung eines Kraftfahrt-Bundesamtes vom 4. August 1951 (BGBl. I S. 488).

Periodizität

Zu 1: Monatliche Bestandsermittlung schadstoffreduzierter Personenkraftwagen, halbjährliche und jährliche Bestandsermittlung durch Auszählung der Fahrzeugdatei des Kraftfahrt-Bundesamtes (Stichtage: 1. Januar und 1. Juli).

Zu 2: Laufende Erfassung; monatliche, halbjährliche, jährliche und zweijährliche Aufbereitung.

Zu 3: Laufende Erfassung; monatliche, jährliche und fünfjährliche Aufbereitung.

Zu 4: Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen.

Berichtsweg

Befragte – Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Kraftfahrzeug- und Anhängerbestand:

Monatlich nach Schadstoffgruppen, Antriebsarten, Bundesländern, Herstellern, Hubraumklassen und Haltergruppen.

Halbjährlich nach Fahrzeugart, Größenklasse, Aufbauart und Zulassungsbezirk.

Jährlich nach Antriebsart, Zulassungsjahr, Hersteller, Typ, Aufbauart, Wirtschaftszweig des Halters, ferner Hubraum-, kW-, Nutzlast-, Gesamtgewichtsklassen je nach Fahrzeugart.

Zweijährlich nach Gemeinden.

Zu 2: Neuzulassungen bzw. -anmeldungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern:

Monatlich: Fahrzeugarten nach den Gliederungsmerkmalen Größenklasse, Käufergruppe und Bundesland; zusätzlich insbesondere Krafträder nach Herstellern und Größenklassen bzw. nach Altersgruppen und Geschlecht der Halter; Personenkraftwagen nach Herstellern und Typgruppen bzw. nach der Farbe der Fahrzeuge oder Altersgruppen und Geschlecht der Halter; schadstoffreduzierte Personenkraftwagen nach Schadstoffgruppen und Antriebsarten sowie nach Bundesländern und Herstellern; Nutzfahrzeuge nach Herstellern.

Halbjährlich: Fahrzeugarten nach Herstellern, Typen, Bundesländern und Größenklassen; Personenkraftwagen nach Herstellern, Typen, Hubraumklassen und Halterbereichen sowie bei natürlichen Personen nach Altersgruppen und Geschlecht.

Jährlich: Fahrzeugarten nach Aufbau, Größe, Antriebsart und Hersteller sowie halterbezogen nach Wirtschaftszweig, Altersgruppe und Geschlecht bei natürlichen Personen und in regionaler Gliederung nach Bundesland, Regierungsbezirk und Landkreis bzw. kreisfreier Stadt; Krafträder und Personenkraftwagen nach Höchstgeschwindigkeitsklassen sowie schadstoffreduzierte Personenkraftwagen nach Zulassungsbezirken.

Zu 3: Besitzumschreibung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern:

Monatlich: Fahrzeugarten nach den Gliederungsmerkmalen Größenklasse, Käufergruppe und Bundesland; Krafträder und Personenkraftwagen nach Altersgruppen und Geschlecht der Halter.

Jährlich: Fahrzeugarten nach Aufbau, Größe, Antriebsart und Hersteller sowie halterbezogen nach Wirtschaftszweig, Altersgruppe und Geschlecht bei natürlichen Personen und in regionaler Gliederung nach Bundesland, Regierungsbezirk und Landkreis bzw. kreisfreier Stadt; Fahrzeugarten aus Erst- und weiterem Besitz nach Haltedauer und Durchschnittsalter.

Fünffährlich: Personenkraftwagen, Lastkraftwagen und Kraftfahrzeuganhänger nach Verkäufer- und Käufergruppen sowie nach Größe und Alter der Fahrzeuge.

Zu 4: Löschungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern:

Jährlich: Fahrzeugarten nach Aufbau, Größe, Antriebsart, Zulassungsjahr und Durchschnittsalter sowie nach Wirtschaftszweig des bisherigen Halters und in regionaler Gliederung nach Bundesland, Regierungsbezirk und Landkreis bzw. kreisfreier Stadt; außerdem Personenkraftwagen in einer Gliederungskombination nach Herstellern, Typen, Zulassungsjahren und Durchschnittsalter.

Fachliche Gliederung

»Verzeichnis der Fahrzeug- und Aufbauarten«.

»Verzeichnis der Hersteller und Typen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern«.

»Schlüsselnummern-Verzeichnis für die Zuordnung der Fahrzeughalter« nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Stand: Juli 1987«.

Regionale Gliederung

Kraftfahrt-Bundesamt und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Zulassungsbezirke, z.T. Gemeinden.

Veröffentlichungen

Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg:

»Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (Bestand: halbjährlich; Neuzulassungen: monatlich; Besitzumschreibungen: monatlich; Löschungen: jährlich).

»Der Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern« (jährlich),

»Neuzulassungen – Besitzumschreibungen – Löschungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern« (jährlich).

StBA:

WiSta* (halbjährlich).

10.2.3 Fahrerlaubnisstatistiken

1 Fahrerlaubnisprüfungen.

2 Erteilungen von Fahr- und Fahrlehrerlaubnissen.

3 Entziehungen und Versagungen von Fahr- und Fahrlehrerlaubnissen.

Rechtsgrundlage

Zu 1 und 2: § 11 Abs. 2 des Gesetzes über amtlich anerkannte Sachverständige und amtlich anerkannte Prüfer für den Kraftfahrzeugverkehr (Kraftfahrtsachverständigengesetz – KfSachvG) vom 22. Dezember 1971 (BGBl. I S. 2086). Prüfungsordnung für Fahrlehrer – FahrIPrüfO – vom 27. Juli 1979 (BGBl. I S. 1263). Vereinbarungen des Bundesministers für Verkehr mit den zuständigen Obersten Landesbehörden sowie entsprechende Durchführungserlasse der Länder.

Zu 3: § 2 Abs. 5 des Gesetzes über die Errichtung eines Kraftfahrt-Bundesamtes vom 4. August 1951 (BGBl. I S. 488).

Periodizität

Zu 1 und 3: Halbjährlich.

Zu 2: Jährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Technische Prüfstellen für den Kraftfahrzeugverkehr und Prüfungsausschüsse für Fahrlehrer der Länder.

Zu 2: Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen und Technische Prüfstellen für den Kraftfahrzeugverkehr.

Zu 3: Auswertung der Mitteilungen von Gerichten, Staatsanwaltschaften und Verwaltungsbehörden an das Verkehrszentralregister beim Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Zu 2: Befragte – Oberste Verkehrsbehörden der Länder – Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Zu 3: Siehe »Kreis der Befragten«.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Ergebnis der Prüfungen zur Erlangung einer Fahr- und Fahrlehrerlaubnis sowie einer zusätzlichen Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung nach Art und Klasse der Fahrerlaubnis, Erteilungsart, Prüfteil und Prüfhäufigkeit je Bundesland.

Zu 2: Erteilte Fahrerlaubnisse nach Art und Klasse sowie Erteilungsart (Ersterteilung, erneute Erteilung, Erweiterung, Umschreibung und Erteilung an Inhaber ausländischer Fahrerlaubnisse) je Bundesland.

Zu 3: Entziehungen und Versagungen von Fahr- und Fahrlehrerlaubnissen, Sperren, Fahrverbote, Verzichte auf die Fahr- und Fahrlehrerlaubnis während eines Entziehungsverfahrens, Rücknahmen und Widerrufe von Erlaubnissen sowie Aberkennungen des Rechts, von einem ausländischen Fahrausweis Gebrauch zu machen, nach Entscheidungsgründen, ferner (ausgenommen bei Verzichten und Aberkennungen) nach Alters-, Gewerbe- und Berufsgruppen der Fahrerlaubnisinhaber sowie nach Sperr- bzw. Verbotsfristen.

Veröffentlichungen

Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg:

»Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (halbjährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

10.2.4 Verkehrszentralregister-Statistik

Rechtsgrundlage

§ 2 Abs. 5 des Gesetzes über die Errichtung eines Kraftfahrt- Bundesamtes vom 4. August 1951 (BGBl. I S. 488).

Periodizität

Halbjährlich.

Kreis der Befragten

Auswertung der Mitteilungen über Entscheidungen von Gerichten, Staatsanwaltschaften und Verwaltungsbehörden nach §§ 13 ff. Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) an das Verkehrszentralregister beim Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Berichtsweg

Siehe »Kreis der Befragten«.

Ergebnisse

Tatbestände

Eintragungen, Tilgungen und Auskünfte des Verkehrszentralregisters.

Personenbezogen:

Namenslöschungen, aus dem Verkehrszentralregister erteilte Auskünfte auf Anfragen (Auskunftsrecht nach § 30 Straßenverkehrsgesetz (StVG) sowie nach § 13 c StVZO) und von Amts wegen (nach Verwaltungsvorschrift zu § 15 b StVZO, Mehrfachtäter-Punktsystem).

Eintragungsbezogen:

Art der Mitteilungen an das Verkehrszentralregister (Mitteilungen von Gerichten über Verurteilungen, Bußgeldentscheidungen, vorläufige Entziehungen und Aufhebungen; Mitteilungen von Bußgeldbehörden über Bußgeldentscheidungen; Mitteilungen anderer Behörden über Fahrverbote und Fahrerlaubnisentscheidungen).

Zahl der im Verkehrszentralregister erfaßten Personen nach Altersgruppen.

Veröffentlichungen

Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg:

Berichte über Eintragungen, Tilgungen und Auskünfte des Verkehrszentralregisters in »Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (halbjährlich).

Berichte über Auswirkungen des Mehrfachtäter-Punktsystems in »Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (unregelmäßig).

10.2.5 Fahrzeugmängelstatistik

Rechtsgrundlage

§ 11 Abs. 2 des Gesetzes über amtlich anerkannte Sachverständige und amtlich anerkannte Prüfer für den Kraftfahrzeugverkehr (Kraftfahrtsachverständigengesetz – KfSachvG) vom 22. Dezember 1971 (BGBl. I S. 2086). Vereinbarungen des Bundesministers für Verkehr mit den zuständigen Obersten Landesbehörden sowie entsprechende Durchführungserlasse der Länder.

Periodizität

Halbjährlich.

Kreis der Befragten

Technische Prüfstellen für den Kraftfahrzeugverkehr.

Berichtsweg

Befragte – Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Ergebnisse

Tatbestände

Betriebserlaubnisprüfungen und Fahrzeuguntersuchungen.

Typ- und Teileprüfungen nach Prüfungsart (Einzelprüfungen, Typprüfungen als erstmalige oder Ergänzungsprüfungen usw.).

Ergebnisse der Fahrzeuguntersuchungen nach Fahrzeugart, Schwere bzw. Art und Sitz der Mängel.

Veröffentlichungen

Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg:

»Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (halbjährlich).

10.2.6 Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

1 Unternehmensstatistik.

2 Verkehrsstatistik.

Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben.

Zu 2: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben; Unternehmen, die nur Verkehr mit Kraftomnibussen betreiben, nur soweit sie am letzten Werktag im September des Vorjahres über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügt haben.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ (in Schleswig-Holstein Oberste Verkehrsbehörde des Landes) – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Unternehmen nach Unternehmensformen, Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse; Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und/oder Gelegenheitsverkehr).

Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen).

Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. In der Verkehrsart »Allgemeiner Linienverkehr« beförderte Personen und Einnahmen nach den Fahrausweisarten, Wagenkilometer nach den Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Regionale Gliederung

Bundesländer.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 3.2 (monatlich, jährlich).

10.2.7 Statistik des Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen

10.2.7.1 Unternehmens- und Fahrzeugstatistik

1 Gewerblicher Güterfernverkehr.

2 Gewerblicher Güternahverkehr.

3 Werkfernverkehr.

4 Umzugsverkehr.

Rechtsgrundlage

§ 60 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. März 1983 (BGBl. I S. 256), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Zweiten Rechtsbereinigungsgesetzes vom 16. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2443).

Periodizität

Zu 1: Vierjährlich, zuletzt 1986.

Zu 2: Vierjährlich, zuletzt 1984.

Zu 3: Vierjährlich, zuletzt 1986.

Zu 4: Erstmalig 1984, dann vierjährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen des Güterfernverkehrs, denen Genehmigungen für gewerblichen Güterfernverkehr erteilt sind.

Zu 2: Auszählung der bei der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr geführten Kartei der Unternehmen mit Erlaubnis für den gewerblichen Güternahverkehr.

Zu 3: Auszählung der bei der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr geführten Kartei der Unternehmen, für die am Stichtag nach § 52 Abs. 4 GüKG eine Meldebestätigung erteilt war.

Zu 4: Auszählung der bei der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr geführten Kartei der Unternehmen mit Erlaubnis für den Umzugsverkehr.

Berichtsweg

Unternehmen (nur bei 1) – Bundesanstalt für den Güterfernverkehr – Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg (technische Aufbereitung) – Bundesanstalt für den Güterfernverkehr, Köln (Veröffentlichung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Unternehmen mit gewerblichem Fernverkehr – darunter Unternehmen im Speditions- und Lagereigewerbe – nach Betriebsgröße (bemessen nach der Anzahl der erteilten Genehmigungen), Genehmigungsart, Rechtsform, Verflechtung mit weiteren Verkehrsgewerben bzw. anderen Gewerben, auf Gewerbearten bezogene Umsatzschwerpunkte und Beteiligung am kombinierten Verkehr; Beschäftigtenanzahl und Niederlassungen.

Fahrzeuge nach Anzahl und Ladekapazität in der Untergliederung nach Genehmigungsart (die Zuordnung richtet sich nach dem Einsatz des Fahrzeugs am Stichtag der Erhebung), Fahrzeugart, Nutzlastklasse, Motorleistung bei Zugmaschinen, zulässigem Gesamtgewicht, Erstzulassungsjahr, Aufbauart und Hersteller.

Zu 2: Unternehmen mit gewerblichem Güternahverkehr nach Betriebsgröße (bemessen nach der Anzahl der registrierten Lastkraftfahrzeuge), Rechtsform, Verflechtung mit weiteren Verkehrsarten bzw. weiteren Gewerben und Beschäftigungsverträgen; Niederlassungen. Fahrzeuge nach Rechtsform, Fahrzeugart und Nutzlastklasse.

Zu 3: Unternehmen mit Meldebestätigung für den Werkfernverkehr nach Betriebsgröße (bemessen nach der Anzahl der registrierten Lastkraftfahrzeuge), Rechtsform und Wirtschaftszweig.

Fahrzeuge (Lastkraftwagen über 4 t Nutzlast und Zugmaschinen über 40 kW sowie deren

Anhänger) nach Wirtschaftszweig, Fahrzeugart, Ladekapazität, Nutzlastklasse, Motorleistung bei Zugmaschinen, zulässigem Gesamtgewicht, Erstzulassungsjahr und Aufbauart.

Hinweis: Die Unternehmens- und Fahrzeugstatistik des Werkfernverkehrs weist die bei der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr registrierten Fahrzeuge nach. Die im Werkfernverkehr jeweils im Oktober eines Berichtsjahres eingesetzten Fahrzeuge werden in der Statistik des Werkfernverkehrs – siehe unter 10.2.7.3 – ausgewiesen.

Zu 4: Unternehmen des Umzugsverkehrs nach Betriebsgröße (bemessen nach der Anzahl der registrierten Lastkraftfahrzeuge), Rechtsform, Verflechtung mit weiteren Verkehrsarten bzw. weiteren Gewerben; Niederlassungen; Fahrzeuge nach Rechtsform, Verkehrsart, Fahrzeugart und Nutzlastklasse.

Regionale Gliederung

Zu 1: Nach Bundesländern, Fahrzeuge teilweise nach Regierungsbezirken und Kreisen.

Zu 2: Unternehmen und Fahrzeuge nach Bundesländern, teilweise nach Regierungsbezirken und Kreisen.

Zu 3: Unternehmen und Fahrzeuge nach Bundesländern.

Zu 4: Unternehmen und Fahrzeuge nach Bundesländern, teilweise nach Regierungsbezirken und Kreisen.

Veröffentlichungen

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr, Köln:

Zu 1: »Unternehmen und Fahrzeuge des gewerblichen Güterfernverkehrs«, Reihe BG (jährlich).

Zu 2: »Unternehmen und Fahrzeuge des gewerblichen Güternahverkehrs«, Reihe BN (jährlich).

Zu 3: »Unternehmen und Fahrzeuge des Werkfernverkehrs«, Reihe BW (jährlich).

Zu 4: »Unternehmen und Fahrzeuge des Umzugsverkehrs«, Reihe BU (jährlich).

10.2.7.2 Statistik der Beförderungsleistungen des gewerblichen Güterfernverkehrs

1 Gewerblicher Güterfernverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge.

2 Grenzüberschreitender gewerblicher Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge.

Rechtsgrundlage

Zu 1: § 57 Güterkraftverkehrsgesetz (GüKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. März 1983 (BGBl. I S. 256), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Zweiten Rechtsbereinigungsgesetzes vom 16. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2443). Verordnung über die Durchführung einer Statistik der Beförderungsleistungen im Straßengüterverkehr vom 12. Februar 1984 (BGBl. I S. 260).

Zu 2: Gesetz über eine Statistik des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs vom 21. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1987).

Periodizität

Zu 1: Monatliche Erhebung; monatliche, teilweise vierteljährliche sowie jährliche Aufbereitung.

Zu 2: Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen, die gewerblichen Fernverkehr bzw. Umzugsverkehr im Fernbereich durchführen (Erfassung der Daten aus den Frachtunterlagen, welche die deutschen Unternehmer des gewerblichen Güterfernverkehrs und des Umzugsverkehrs gemäß § 58 und § 43 Abs. 2 Güterkraftverkehrsgesetz in Verbindung mit § 4 und § 14 Tarifüberwachungsverordnung GüKG-GüKTV) vom 11. Dezember 1984, BGBl. I S. 1518, der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr zur Prüfung vorzulegen haben).

Zu 2: Fahrzeugführer (Erfassung der Daten aus Zählkarten, die von den Fahrzeugführern auszufüllen und beim Grenzübertritt an der jeweiligen Grenzzoll- bzw. Grenzkontrollstelle abzugeben sind).

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – Bundesanstalt für den Güterfernverkehr, Köln – Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg (technische Aufbereitung) – Bundesanstalt für den Güterfernverkehr (Veröffentlichung).
Zu 2: Befragte – Grenzzoll- bzw. Grenzkontrollstellen – Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg (technische Aufbereitung und Veröffentlichung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1:

Binnenverkehr:

Monatlich: Beförderte Gütermenge, geleistete Tonnenkilometer und Frachteinnahmen nach Entfernungsstufen, Güterabteilungen, Güterhauptgruppen, Tarifklassen und Möbelwagenmetern bzw. -meterklassen.

Jährlich außerdem nach Gütergruppen, Genehmigungsarten, Gewichtsklassen und dem Bundesland, in dem das Fahrzeug beheimatet ist. Güterbewegung zwischen den Verkehrsbezirken des Bundesgebietes nach Gütergruppen sowie Gesamttempfang und Gesamtversand der Verkehrsbezirke und Kreise des Bundesgebietes.

Grenzüberschreitender Verkehr:

Monatlich: Beförderte Gütermenge, geleistete Tonnenkilometer nach Entfernungsstufen, Güterabteilungen, Güterhauptgruppen, Versand, Empfang und Durchgangsverkehr sowie Möbelwagenmeter bzw. -meterklassen; Frachteinnahmen.

Vierteljährlich außerdem nach Güterartnummern, Güter- und Gewichtsklassen der obligatorischen Tarife sowie Sonderabmachungen und Frachteinnahmen.

Jährlich außerdem nach Gütergruppen, Genehmigungsarten und nach dem Bundesland, in dem das Fahrzeug beheimatet ist. Güterbewegung zwischen den Verkehrsbezirken des Bundesgebietes und ausgewählten Verkehrsgebieten außerhalb des Bundesgebietes nach Gütergruppen sowie Gesamttempfang und Gesamtversand der Kreise des Bundesgebietes und der Verkehrsbezirke.

Zu 2:

Monatlich: Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer nach Versand, Empfang und Durchgangsverkehr sowie Entfernungsstufen, Güterhauptgruppen und Heimatstaaten der Fahrzeuge.

Jährlich außerdem Güterbewegung zwischen den Verkehrsbezirken des Bundesgebietes und ausgewählten Verkehrsgebieten außerhalb des Bundesgebietes nach Gütergruppen sowie Gesamttempfang und Gesamtversand der Kreise.

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969«.

Regionale Gliederung

»Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980«.

Veröffentlichungen

Zu 1: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr, Köln: »Presse-Informationen« (monatlich), »Grenzüberschreitender gewerblicher Güterverkehr deutscher Kraftfahrzeuge nach obligatorischen Tarifen und Sonderabmachungen« (vierteljährlich).

Gemeinsame Berichte der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrt-Bundesamtes (jeweils jährlich):

»Fernverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge in seiner Gesamtleistung und Entwicklung (Reihe LD)«,

»Fernverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge in seiner Bewegung nach Verkehrsgebieten, Güterhauptgruppen und wichtigen Gütergruppen (Reihe GD)«,

Zu 2: Gemeinsame Berichte der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrt-Bundesamtes (jeweils jährlich):

»Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge in seiner Gesamtleistung und Entwicklung (Reihe LA)«,

»Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge in seiner Bewegung nach Verkehrsgebieten, Güterhauptgruppen und wichtigen Gütergruppen (Reihe GA)«.

Zu 1 und 2:

Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrt-Bundesamtes (jährlich):

»Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen. Zusammengefaßte Übersichten zur Güterbewegung (Reihe GZ)«.

Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg:

»Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (monatlich und jährlich).

StBA:

WiSta* (monatlich).

10.2.7.3 Statistik des Werkfernverkehrs

1 Werkfernverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge.

2 Grenzüberschreitender Werkfernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge.

3 Betriebe, Fuhrpark und Ladekapazität des Werkfernverkehrs.

Rechtsgrundlage

Zu 1 und 3: § 52 Abs. 3 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. März 1983 (BGBl. I S. 256) sowie die Verordnung über Beförderungs- und Begleitpapiere, zusammenfassende Übersichten und die statistische Erfassung der Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr (Werkfernverkehrsverordnung GüKG - GüKWV) vom 29. September 1953 (BGBl. I S. 1464), zuletzt geändert durch die Änderungsverordnung vom 13. Februar 1979 (BGBl. I S. 220).

Zu 2: Gesetz über eine Statistik des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs vom 21. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1987) sowie Dienstanweisung des Bundesministers der Finanzen zum Gesetz über eine Statistik des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs vom 1. Januar 1974 (BZBl. Nr. 5 S. 131).

Periodizität

Zu 1: Monatliche Erhebung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Zu 3: Monatliche Erhebung; jährliche Aufbereitung (Stand: Oktober).

Kreis der Befragten

Zu 1 und 3: Unternehmen, die Werkfernverkehr betreiben.

Zu 2: Fahrzeugführer.

Berichtsweg

Zu 1 und 3: Befragte - Außenstellen der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr - Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Zu 2: Befragte - Grenzzollstellen bzw. Grenzkontrollstellen - Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Binnenfernverkehr bzw. grenzüberschreitender Fernverkehr. Monatlich: Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer nach Wirtschaftszweigen, Entfernungsstufen, Güterhauptgruppen, Fahrzeugarten, Nutzlastklassen und dem Bundesland, in dem das Fahrzeug seinen Standort hat. Jährlich außerdem Güterbewegung zwischen den Verkehrsbezirken des Bundesgebietes untereinander und mit ausgewählten Verkehrsgebieten außerhalb des Bundesgebietes nach Güterhauptgruppen sowie Gesamtempfang und Gesamtversand der Kreise.

Zu 2: Monatlich: Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer nach Versand, Empfang und Durchgangsverkehr sowie Entfernungsstufen, Güterhauptgruppen und Heimatstaaten der Fahrzeuge.

Jährlich außerdem Güterbewegung zwischen den Verkehrsbezirken des Bundesgebietes und ausgewählten Verkehrsgebieten außerhalb des Bundesgebietes nach Güterhauptgruppen sowie Gesamtempfang und Gesamtversand der Kreise.

Zu 3: Im Oktober des Berichtsjahres im Werkfernverkehr tätige Betriebe. Zahl und Ladekapazität der eingesetzten Fahrzeuge nach Wirtschaftszweigen, Fahrzeugarten, Nutzlastklas-

sen, kW-Klassen, zulässigem Gesamtgewicht, Zulassungsjahren, Antriebsarten, ausgewählten Herstellern sowie nach Betriebsgrößenklassen (bemessen nach der Zahl der eingesetzten Zugfahrzeuge).

Hinweis: Die Statistik über Betriebe, Fuhrpark und Ladekapazität des Werkfernverkehrs weist die jeweils im Oktober eingesetzten Fahrzeuge nach. Die bei der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr registrierten Fahrzeuge des Werkfernverkehrs werden in der Unternehmens- und Fahrzeugstatistik – siehe unter 10.2.7.1 – ausgewiesen.

Fachliche Gliederung

Zu 1 und 2: »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969«.

Zu 1 und 3: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Regionale Gliederung

Verkehrsbezirke, z.T. Verkehrsgebiete, Kreise.

Veröffentlichungen

Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg:

»Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (monatlich).

Gemeinsame Berichte der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrt-Bundesamtes (jeweils jährlich):

»Fernverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge in seiner Gesamtleistung und Entwicklung (Reihe LD)«,

»Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge in seiner Gesamtleistung und Entwicklung (Reihe LA)«,

»Fernverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge in seiner Bewegung nach Verkehrsgebieten, Güterhauptgruppen und wichtigeren Gütergruppen (Reihe GD)«,

»Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge in seiner Bewegung nach Verkehrsgebieten, Güterhauptgruppen und wichtigeren Gütergruppen (Reihe GA)«,

»Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen. Zusammengefaßte Übersichten zur Güterbewegung (Reihe GZ)«.

StBA:

WiSta* (monatlich).

10.2.7.4. Statistik im Güterkraftverkehr

Vorbemerkung: Die Kraftfahrzeuge des Güterverkehrs wurden aus der Fahrzeugdatei des Kraftfahrt-Bundesamtes ausgewählt. Die Halter der Kraftfahrzeuge hatten als Befragte während einer Berichtswoche Anschreibungen über die mit dem ausgewählten Kraftfahrzeug (ggf. einschl. des mitgeführten Anhängers) durchgeführten Beförderungen zu führen. In der Gesamtstichprobe (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB) wurden die Berichtswochen über das ganze Jahr verteilt.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Statistik im Güterkraftverkehr 1978 vom 24. November 1977 (BGBl. I S. 2261).

Periodizität

Unregelmäßig; zuletzt 1978, davor 1970 und 1965 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Halter von ca. 85 000 Kraftfahrzeugen des Güterverkehrs (Lastkraftwagen mit einer Tonne und mehr Nutzlast, Sattelzugmaschinen).

Berichtsweg

Befragte – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer nach Güterhauptgruppen und Güterabteilungen, Entfernungsstufen, Verkehrsarten, Fahrzeugart und -größenklasse sowie Wirtschaftszweig des Fahrzeughalters.

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969«. Ausgewählte bzw. zusammengefaßte Haltergruppen nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1970«.

Regionale Gliederung

Be- und Entlade-Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke des Fahrzeugstandortes.

Veröffentlichungen

WiSta 8/80.

Fachserie 8, Reihe 3 S 1 (unregelmäßig, zuletzt für 1970).

10.2.8 Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs mit Kraftfahrzeugen

10.2.8.1 Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs mit Personenkraftfahrzeugen

Rechtsgrundlage

Vereinbarungen zwischen dem Bundesminister für Verkehr und dem Bundesminister der Finanzen sowie Erlaß des Bundesministers der Finanzen an die Grenzzollstellen vom 21. Januar 1970 (BZBl. 1970 S. 182).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Grenzzoll- bzw. Grenzkontrollstellen.

Berichtsweg

Befragte - Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Ergebnisse

Tatbestände

Ein- und durchgefahrte Krafträder, Personenkraftwagen und Kraftomnibusse (Kraftomnibusse und von ihnen beförderte Fahrgäste nach Fahrzeugen mit deutschem und ausländischem Nationalitätszeichen).

Regionale Gliederung

Kraftfahrt-Bundesamt: Grenzzollstellen und Grenzkontrollstellen.

Veröffentlichungen

Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg:

»Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (monatlich).

10.2.8.2 Statistik des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Statistik des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs vom 21. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1987). Dienstanweisung des Bundesministers der Finanzen zum Gesetz über eine Statistik des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs vom 1. Januar 1974 (BZBl. Nr. 5 S. 131), zuletzt geändert am 1. Januar 1988 (VSF, 13. Lieferung, 03871 Vorschriften für den Grenzzolldienst).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Fahrzeugführer.

Berichtsweg

Befragte – Grenzzoll- bzw. Grenzkontrollstellen – Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Ein-, Aus- und Durchfahrten von Lastkraftfahrzeugen nach Heimatstaaten, Fahrtantritts- und Fahrtzielländern, Fahrzeug- und Verkehrsarten.

Beförderte Container und Wechselaufbauten nach Heimatstaat der befördernden Kraftfahrzeuge (mit Standort im Bundesgebiet, andere). Beförderte Gütermenge nach Heimatstaat und Art der befördernden Fahrzeuge (Lastkraftwagen ohne Anhänger, Lastzug, Sattelkraftfahrzeug, gewöhnliche Zugmaschine mit Anhänger, Anhänger einschließlich Sattelanhänger, Container, Wechselaufbau), Versand- und Empfangsländern, Verkehrsarten und Güterhauptgruppen.

Jährlich außerdem nach Gütergruppen sowie Versand- und Empfangsverkehrsbezirken (Durchgangsverkehr nur nach Versand- und Empfangsverkehrsgebieten).

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969«.

Regionale Gliederung

StBA: Verkehrsbezirke nach dem »Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980«, Grenzzollstellen und Grenzkontrollstellen.

Veröffentlichungen

Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg:

»Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (monatlich).

»Grenzüberschreitender Güterkraftverkehr in seiner Bewegung zwischen inländischen Verkehrsbezirken und Ländern nach Güterhauptgruppen« (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

Hinweis: Gesonderte Angaben über den grenzüberschreitenden Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge siehe unter 10.2.7.2 Ziffer 2 und 10.2.7.3 Ziffer 2.

10.2.9 Statistik des Kraftfahrzeugverkehrs mit Berlin und der DDR

Rechtsgrundlage

Vereinbarungen zwischen dem Bundesminister für Verkehr und dem Bundesminister der Finanzen sowie Anweisung des Bundesministers der Finanzen an die Grenzzollstellen vom 20. Oktober 1981 (VSF, 6. Lieferung, 03871 Vorschriften für den Grenzzolldienst).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Grenzkontrollstellen;

für Güterbeförderungen: Lieferer und Bezieher von Waren im warenbegleitscheinpflichtigen Verkehr.

Berichtsweg

Hinsichtlich der Fahrzeuge und Fahrzeugbewegungen:

Befragte – Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg (für Berlin-Verkehr über Senator für Verkehr und Betriebe, Berlin).

Hinsichtlich der beförderten Güter:

Befragte – Zolldienststellen – StBA (zentrale Aufbereitung) – Kraftfahrt-Bundesamt.

Ergebnisse

Tatbestände

Über die Demarkationslinie ein- und ausgefahrene Fahrzeuge nach Fahrzeugart, Fahrtrichtung und Übergangsstellen.

Bei Kraftomnibussen außerdem nach Heimatstandort Berlin (West), übriges Bundesgebiet, DDR und Berlin (Ost) und Einsatz im Linien- oder Gelegenheitsverkehr, ferner Zahl der Fahrgäste.

Bei Lastkraftfahrzeugen außerdem nach dem Heimatstandort Berlin (West), übriges Bundesgebiet, DDR und Berlin (Ost), nach dem Ladezustand (beladen oder leer) sowie beförderte Gütermenge nach Güterhauptgruppen (nur warenbegleitscheinpflichtige Güterbeförderungen).

Regionale Gliederung

Grenzkontrollstellen.

Veröffentlichungen

Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg:

»Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr« (monatlich).

10.2.10 Statistik der Straßenverkehrsunfälle

Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfStatG) vom 22. Dezember 1982 (BGBl. I S. 2069) geändert durch 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555) und Verordnung zur Durchführung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 18. März 1983 (BGBl. I S. 309).

Periodizität

Laufende Erfassung, monatliche und jährliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Polizeibehörden.

(Als Erhebungsunterlagen dienen Durchschläge der Verkehrsunfallanzeigen.)

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich:

Unfälle nach Ortslage, Straßenart, Datum, Wochentag und Unfallfolgen.

Beteiligte nach Art des Verkehrsmittels.

Verunglückte nach Alter, Geschlecht, Unfallfolgen und Art der Beteiligung.

Fehlverhalten der Beteiligten und technische Mängel, z.B. Alkoholeinfluß, Vorfahrtsmißachtung, zu geringer Abstand, defekte Bremsen und andere.

Allgemeine Unfallursachen, z.B. Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse.

Jährlich:

Erfassungsmerkmale wie monatlich, aber zusätzlich tiefergegliederte Auswertungen.

Unfälle nach Uhrzeit, Lichtverhältnissen und Straßenzustand.

Beteiligte nach Unfallverursachung, Unfallflucht, Altersgruppen und Fahrzeugbesetzung.

Verunglückte nach Ortslage, Altersjahren, Geschlecht, Fahrer- und Mitfahrereigenschaft, Lichtverhältnisse und Straßenzustand.

Allgemeine Unfallursachen nach Ortslage und Straßenkategorie.

Fehlverhalten der Beteiligten nach Verkehrsbeteiligung, Alter und Geschlecht der Fahrer sowie Ortslage.

Regionale Gliederung

StBA: Bundesgebiet, z.T. Länder oder Kreise.

StLÄ: Bundesländer, z.T. Regierungsbezirke und Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 3.3 (monatlich, jährlich).

10.3 Statistiken der Binnen- und Seeschifffahrt

10.3.1 Binnenschifffahrtsstatistik

10.3.1.1 Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.

Periodizität

Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse mit Hilfe von Veränderungsanzeigen der Schiffsregistergerichte und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.

Kreis der Befragten

Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.

Berichtsweg

Befragte – Bundesministerium für Verkehr (Fortschreibung und Vorauswertung) – StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).

Ergebnisse

Tatbestände

Für Gesamtflotte und Rheinflotte:

Bestand an Binnenschiffen, Zahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Größenklassen, Baujahren, nach Breite und Länge, Bundesländern und Wasserstraßengebieten. Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).

Regionale Gliederung

StBA: Bundesländer und Wasserstraßengebiete.

Veröffentlichungen

WiSta 6/81; 7/82; 7/83; 8/84; 7/85; 8/86; 8/87.

Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

10.3.1.2 Unternehmensstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.

Periodizität

Jährlich (Stichtag 30. Juni).

Kreis der Befragten

Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschifffahrt.

Berichtsweg

Befragte – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschifffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschifffahrt erzielte Umsatz; bei Unternehmen mit Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt und sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Veröffentlichungen

WiSta 6/81; 5/82; 5/83; 5/84; 4/85; 4/86; 5/87.

Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

10.3.1.3 Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Schiffsführer, Frachtführer, Verfrachter.

Berichtsweg

Befragte – Statistische Meldestellen (Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden, Zolldienststellen, zuständige Behörden der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung) – StLÄ – StBA.

(Aufbereitung: StLÄ und z.T. StBA; Zusammenstellung von Bundesergebnissen sowie von Angaben zur Güterbewegungsstatistik und zu tonnenkilometrischen Leistungen: StBA.)

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Entwicklung des Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes; Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsgebieten, Verkehrsbezirken, Wasserstraßengebieten, Wasserstraßen, Güterabteilungen, Güterhauptgruppen, tonnenkilometrischen Leistungen, Flaggen; Güterverkehr an den Grenzzollstellen und Übergangsstellen zur Deutschen Demokratischen Republik und nach Berlin (Ost), der Bundesländer und an ausgewählten Schleusen; Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten, -gebietsabschnitten (nur ausgewählte Häfen), Güterabteilungen; Seeverkehr der Binnenhäfen.

Jährlich außerdem: Schiffsverkehr deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen und an ausgewählten Schleusen des Bundesgebietes. Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken, Wasserstraßengebieten, -gebietsabschnitten; Güterumschlag der Binnenhäfen nach Wasserstraßengebieten und -gebietsabschnitten.

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969«.

»Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980«.

Regionale Gliederung

StBA: Verkehrsbezirke, Binnenhäfen; Verkehrsgebiete, Wasserstraßen, Häfen, Kreise, Grenzzollstellen, Übergangsstellen.

StLÄ: Wasserstraßengebiete, Wasserstraßen, Binnenhäfen.

Veröffentlichungen

WiSta 6/81; 7/82; 7/83; 8/84; 7/85; 8/86; 8/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 4 (monatlich, jährlich),

Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

10.3.1.4 Statistik der Unfälle auf den Binnenwasserstraßen

Rechtsgrundlage

Erlaß des Bundesministers für Verkehr vom 24. Januar 1958.

Periodizität

Laufende Erfassung, jährliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Wasserschutzpolizei.

Berichtsweg

Befragte – Bundesministerium für Verkehr (Vorauswertung) – StBA (Zusammenstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse).

Ergebnisse

Tatbestände

Schiffsunfälle (Verkehrs- und Betriebsunfälle) auf den Binnenwasserstraßen nach Ort, Zeit und Ursache des Unfalls. Beteiligte Schiffe nach Schiffsart, Tragfähigkeit bzw. Maschinenleistung sowie nach Unfallfolgen (verunglückte Personen nach Art des Unfalls, Unfälle mit Sachschäden nach Art der Beschädigung).

Regionale Gliederung

StBA: Wasserstraßengebiete.

Veröffentlichungen

Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

10.3.2 Seeschiffsstatistik

10.3.2.1 Statistik des Bestandes an Seeschiffen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Seeschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 739), geändert durch Artikel 14 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Periodizität

Ermittlung aufgrund der Meldungen der Amtsgerichte, bei denen ein Seeschiffsregister geführt wird; monatliche und jährliche Zusammenstellung der Fortschreibungsergebnisse.

Kreis der Befragten

Schiffseigner/Reeder; Amtsgerichte, bei denen ein Seeschiffsregister geführt wird.

Berichtsweg

Befragte – Bundesministerium für Verkehr (Fortschreibung und Zusammenstellung der Ergebnisse) – StBA (Veröffentlichung).

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Fortgeschriebener Bestand an Seeschiffen (Zahl, Bruttoreumgehalt) nach Schiffsart und Verwendungszweck.

Jährlich außerdem: Handelsschiffe, Seefischereifahrzeuge und nicht Handelszwecken dienende Fahrzeuge nach Schiffsart, Verwendungszweck und Antriebsart. Handelsschiffe nach Schiffsgattungen, Tonnageklassen, Baujahren, Heimatgebieten und ausgewählten Heimathäfen. Entwicklung der Handelsflotte.

Veröffentlichungen

Fachserie 8, Reihe 5 (monatlich, jährlich).

10.3.2.2 Seemannsstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Seeschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 739), geändert durch Artikel 14 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Besatzungsmitglieder der Seeschiffe unter der Bundesflagge sowie die sonstigen an Bord tätigen Personen.

Berichtsweg

Seemannsämter - See-Berufsgenossenschaft, Hamburg - Bundesministerium für Verkehr - StBA (Veröffentlichung).

Ergebnisse

Tatbestände

Befragte nach Berufs- und Altersgruppen, Schiffsarten sowie Ausländereigenschaft.

Veröffentlichungen

Fachserie 8, Reihe 5 (jährlich).

10.3.2.3 Seeverkehrsstatistik

1 Schiffs- und Güterverkehr über See.

2 Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Seeschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 739), geändert durch Artikel 14 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Ferner Verordnung über die Meldestellen für die Seeverkehrsstatistik vom 24. April 1958 (BANz. Nr. 80 S. 1), geändert durch Verordnung vom 18. März 1960 (BANz. Nr. 57 S. 1).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Zu 1: Verfrachter oder deren Vertreter, Schiffsführer.

Zu 2: Fahrzeugführer.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte - Statistische Meldestellen (Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden, Zolldienststellen, zuständige Stellen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Bundesministerium für Verkehr, Abt. Seeverkehr) - StBA. (Die Aufbereitung wird für Hamburg, Bremen und Lübeck von den dortigen statistischen Ämtern, für

die übrigen Küstenhäfen direkt vom StBA durchgeführt; die zusammenfassende Aufbereitung und Veröffentlichung der Bundesergebnisse erfolgt im StBA).

Zu 2: Befragte – Statistische Meldestellen (Kanalabgabe-Meldestellen) – Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel (Zusammenstellung) – Bundesministerium für Verkehr – StBA (Veröffentlichung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Monatlich: Schiffsverkehr zu Handelszwecken nach Seehäfen und Flaggen. Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsgebieten, Verkehrsbezirken, Seehäfen, Flaggen, Güterhauptgruppen, Einsatzarten (Linien-, Tramp-, Tankerfahrt); Güterumschlag (nur ausgewählte Häfen) nach Massengut, Sack-/Stückgut.

Containerverkehr über See.

Anzahl der Eigengewichte der beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs einschl. Trägerschiffsleichter sowie Twenty-feet-Equivalent-Unit (TEU) und Eigengewichte der beförderten Container.

Jährlich außerdem: Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken; tonnenkilometrische Leistungen. Fährverkehr mit dem Ausland.

Zu 2: Monatlich: Gesamtverkehr nach Verwendungsart der Fahrzeuge. Handelsschiffe nach Flaggen. Güterverkehr der Handelsschiffe nach ausgewählten Gütergruppen.

Jährlich außerdem: Schiffsverkehr nach ausgewählten Herkunfts- und Bestimmungsgebieten.

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969«.

»Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980«.

Regionale Gliederung

StBA: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke, Wasserstraßengebiete, Wasserstraßen, Seehäfen.

StLÄ: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke; Verkehrsbereiche (Containerverkehr).

Veröffentlichungen

Zu 1: WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 1 (monatlich, jährlich).

Zu 1 und 2: Fachserie 8, Reihe 5 (monatlich, jährlich).

10.4 Statistiken des Luftverkehrs

10.4.1 Luftfahrtstatistik

1 Unternehmensstatistik.

2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen.

3 Sonstiger Luftverkehr.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), geändert durch Artikel 15 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch 2. Änderungsverordnung vom 10. März 1976 (BGBl. I S. 705) und 3. Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung.

Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen. Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.

Kreis der Befragten

Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes).

Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten.

Zu 3: Flugplatzunternehmen.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung – StBA (zentrale Aufbereitung).

Zu 2: Befragte – Flugplatzunternehmen – StBA (zentrale Aufbereitung).

Zu 3: Befragte – Aufsichtsbehörde – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrttätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personenkilometer, Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen.

Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, bemannte Ballonfahrt; gegliedert nach Platz- und Überlandflügen.

Fachliche Gliederung

Zu 1: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Zu 2: »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969«.

Regionale Gliederung

StBA: Flugplätze.

Veröffentlichungen

WiSta 4/81; 4/82; 4/83; 3/84; 3/85; 6/86; 3/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich).

Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

10.4.2 Statistik der Luftverkehrsunfälle

Rechtsgrundlage

§ 5 Abs. 1 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 Nr. 6 des Gesetzes über das Luftfahrt-Bundesamt vom 30. November 1954 (BGBl. I S. 354). Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der allgemeinen Verwaltungsvorschriften für die fachliche Untersuchung von Unfällen bei dem Betrieb von Luftfahrzeugen vom 16. August 1960 (BANz. Nr. 163 S. 1).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche bzw. jährliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Die Angaben werden von der Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig, im Zusammenhang mit den Ermittlungen über die Unfallursachen festgestellt.

Berichtsweg

Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Flugbetriebsunfälle in der Zivilluftfahrt nach Betriebsart und Unfallfolgen (Unfälle mit Personenschaden sowie dabei Getötete und Verletzte, ferner Unfälle nur mit Sachschaden).

Veröffentlichungen

Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig:

»Monatsbericht angezeigter Flugunfälle«,

»Flugunfall Jahresbericht«,

»Monatsbericht abgeschlossener Flugunfall-Untersuchungen«.

StBA:

Fachserie 8, Reihe 6 (jährlich).

10.5 Rohrfern- leitungstatistik

Rechtsgrundlage

Vereinbarung zwischen dem Bundesamt für Wirtschaft und dem Statistischen Bundesamt sowie Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AHStatGes) vom 1. Mai 1957 (BGBl. I S. 413), geändert durch Artikel 9 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Periodizität

Laufende Erfassung; vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Rohrleitungsunternehmen.

Berichtsweg

Befragte – (bei Durchsatz von rohem Erdöl: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn/Ts.) – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Durchsatzmenge von rohem Erdöl nach Rohrfernleitungsabschnitten sowie geleistete Tonnenkilometer; Menge der durch Rohrfernleitungen eingeführten Mineralölprodukte nach Rohrfernleitungsabschnitten und Gütergruppen.

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969«.

Regionale Gliederung

StBA: Verkehrsbezirke.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

10.6 Statistik der Deutschen Bundespost

Rechtsgrundlage

§ 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Kreis der Befragten

Ämter (einschl. Amtsstellen), Oberpostdirektionen und zentrale Mittelbehörden.

Berichtsweg

Befragte – Posttechnisches Zentralamt, Darmstadt (Bundeszusammenstellung) – Fernmelde-technisches Zentralamt, Darmstadt – Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen (Veröffentlichung).

10.6.1 Betriebseinrichtungen

Periodizität

Jährlich.

Ergebnisse

Tatbestände

- 1 Post- und Fernmeldewesen: Ämter und Amtsstellen, Kraftfahrzeuge, Grundstücke und Gebäude.
- 2 Postdienste: Amtliche Abgabestellen für Postwertzeichen, Münz-Wertzeichengeber, Postbriefkästen, Postfacheinrichtungen.
- 3 Fernmeldedienste: Öffentliche Sprechstellen, Telefonläden, Telefonmobile, Kabelmobile.

Regionale Gliederung

Deutsche Bundespost und z.T. Oberpostdirektionsbezirke.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen:

»Geschäftsbericht der Deutschen Bundespost über das Kalenderjahr«,

»Statistisches Jahrbuch der Deutschen Bundespost über das Kalenderjahr«.

10.6.2 Verkehrsleistungen

Periodizität

Laufende Erfassung (Vollerhebung bzw. Stichprobenverfahren); monatliche und jährliche Zusammenstellung.

Ergebnisse

Tatbestände

- 1 Postdienste: Briefsendungen, Paketsendungen, Wertsendungen, Nachnahmesendungen, Postaufträge, Zeitungen, Postvertriebsstücke, Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge zur Postbeförderung.
- 2 Postgelddienste: Zahlkarten, Zahlscheine, Zahlungs- und Postanweisungen (Stück und Betrag), Postbarschecks und ec- Schecks; Zahlungen im Postrentendienst.
- 3 Postgirodienst: Postgirokonten, Guthaben, Gut- und Lastbuchungen (Stück und Betrag).
- 4 Postsparkassendienst: Postsparkonten, Guthaben, Ein- und Rückzahlungen (Stück und Betrag), Postsparkassendienst mit dem Ausland.
- 5 Telegrafendienst: Telegramme; Telexverkehr, Telex-, Teletex- und Telefaxanschlüsse, Teletexverkehr, Datenstationen, Kabelanschlüsse, Bildschirmtext.
- 6 Fernsprechdienst: Telefonanschlüsse, Telefongespräche, Ansagen, Aufträge und Auskünfte im Telefondienst.

Regionale Gliederung

Deutsche Bundespost und z.T. Oberpostdirektionsbezirke.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen:

»Geschäftsbericht der Deutschen Bundespost über das Kalenderjahr«,

»Statistisches Jahrbuch der Deutschen Bundespost über das Kalenderjahr«,

Pressemitteilungen »Post von der Post«.

Posttechnisches Zentralamt, Darmstadt:

»Monatliche Bezirksstatistik«.

StBA:

WiSta* (monatlich).

Fachserie 17, Reihe 9.

10.6.3 Personal

Periodizität

Jährlich: Personal nach der Kopfzahl und Teilkräfte auf Vollkräfte umgerechnet.

Halbjährlich: Personal (Teilkräfte auf Vollkräfte umgerechnet).

Ergebnisse

Tatbestände

1 Personal nach der Kopfzahl (Beamte, Posthalter, Angestellte, Arbeiter, Vollbeschäftigte, Teilzeitbeschäftigte, Nachwuchskräfte), Personal im Jahresdurchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollkräfte umgerechnet) nach Dienstleistungsbereichen.

2 Schwerbehinderte.

3 Versorgungsempfänger.

Regionale Gliederung

Deutsche Bundespost und z.T. Oberpostdirektionsbezirke.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen: »Geschäftsbericht der Deutschen Bundespost über das Kalenderjahr«, »Statistisches Jahrbuch der Deutschen Bundespost über das Kalenderjahr«.

Posttechnisches Zentralamt, Darmstadt:

»Monatliche Bezirksstatistik« (für Juni und Dezember).

10.6.4 Finanzen

Periodizität

Jährlich.

Ergebnisse

Tatbestände

Gewinn- und Verlustrechnung (Erträge, Umsatzerlöse, Aufwendungen), Gesamtbilanz und Teilbilanzen (Sachanlagevermögen, Investitionen), Leistungs- und Kostenrechnung nach Dienst- und Teildienstzweigen.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen:

»Geschäftsbericht der Deutschen Bundespost über das Kalenderjahr«.

»Statistisches Jahrbuch der Deutschen Bundespost über das Kalenderjahr«.

10.7 Statistik des Deutschen Wetterdienstes

Rechtsgrundlage

§ 3 des Gesetzes über den Deutschen Wetterdienst vom 11. November 1952 (BGBl. I S. 738).

Periodizität

Täglich, monatlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Haupt- und nebenamtliche Beobachtungsstationen.

(Die Beobachtungen meteorologischer Erscheinungen in über 150 Staaten werden im Wege internationalen Austausches übernommen und für die Aufgaben des Deutschen Wetterdienstes verwertet).

Ergebnisse

Tatbestände

Luftdruck, -temperatur, -feuchtigkeit; Windrichtung, -geschwindigkeit; horizontale Sichtweite; Bewölkungsmenge, -art; Niederschlagshöhe, -zeiten, -form; Sonnenscheindauer; luftelektrische und optische Erscheinungen; Schneehöhe, -dichte; Erdbodenzustand; Temperatur und

Wassergehalt der oberen Bodenschichten; charakteristische Phasen der Entwicklung von Wild- und Kulturpflanzen; künstliche Radioaktivität der Luft und des Niederschlags; Bodenfeuchte.

Darstellungen:

In Tabellen: Gemessene und beobachtete Werte; abgeleitete Werte (Tages-, Monats-, Jahres-, langjährige Mittel); Summen über entsprechende Zeitabschnitte; Zahl der Tage mit bestimmten Stufenwerten von einer Reihe von Klimaelementen; Angaben über pflanzliche Entwicklungsstadien im Jahresverlauf (phänologische Daten).

Als Diagramme (monatlich, jährlich und größere Zeiträume): Lufttemperatur, Niederschlagshöhe; Niederschlags- und Temperaturabweichung vom langjährigen Durchschnitt; künstliche Radioaktivität der Luft und des Niederschlags. Verlauf der Wochen- bzw. Gesamtbewertungsziffern zur Phytophthora-Negativ-Vorhersage (Krautfäule bei Kartoffeln). Witterungsbedingte Infektionswahrscheinlichkeit für *Cercospora herpotrichoides* (Halmgrund-Erkrankung bei Winterweizen).

Als Karten (täglich): Luftdruck- und Luftmassenverteilung mit Einzelwerten von Temperatur, Wind und Niederschlag für Europa und den größten Teil der nördlichen Hemisphäre; Strömungsverteilung mit Einzelwerten der Temperatur für einzelne Schichten der Troposphäre und unteren Stratosphäre für ein Gebiet, das einerseits den Nordosten Nordamerikas, den Nordatlantik, Europa und andererseits das östliche Mittelmeer, den vorderen Orient bis Indien umfaßt. Auswertung der Satellitenfotos des Raumes Europa und der östlichen Hälfte des Nordatlantik. Berechnung von Vorhersagekarten, Druckverteilung am Boden und verschiedener Höhenschichten für 24 bis 96 Stunden.

Monatlich: Temperatur und Niederschlagsverteilung für die Bundesrepublik; Einzelphasen der Großwetterentwicklung in Europa; Monatsmittel des Luftdrucks am Boden und in verschiedenen Höhenschichten sowie Abweichungen vom Normalwert für Luftdruck, Temperatur und Niederschlag für den größten Teil der nördlichen Hemisphäre; Monatsmittel des Luftdruckes, der Lufttemperatur und des Niederschlags für den größten Teil der Erde.

Jährlich: Phasen der pflanzlichen Entwicklung im Jahresverlauf (phänologische Phasen).

Monatlich und jährlich: langjährige Durchschnittswerte für Temperatur, Niederschlagshöhe und -tage, relative Sonnenscheindauer.

Veröffentlichungen

Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main:

- »Wetterkarte des Deutschen Wetterdienstes« (täglich),
- »Europäischer Wetterbericht« (täglich),
- »Agrarmeteorologischer Wochenbericht«,
- »Monatlicher Witterungsbericht« (mit Jahresübersicht),
- »Deutsches Meteorologisches Jahrbuch« (Bundesrepublik),
- »Jahresbericht des Deutschen Wetterdienstes«,
- »Großwetterlagen Europas« (unregelmäßig),
- »Witterung in Übersee« (unregelmäßig),
- »Klimakarten, Klimaatlanten der Bundesländer – Berichte des Deutschen Wetterdienstes« (unregelmäßig).

StBA:

Fachserie 3, Reihen 1 und 3 (jährlich auszugsweise).

Hinweis: Der Beratungsdienst umfaßt Wirtschafts-, Flug- und Seewetterdienst, Klimadienst, agrar-meteorologischen Dienst.

11 Geld und Kredit, Versicherungen

Geld und Kredit	
11.1	Bankstatistische Gesamtrechnungen 155
11.1.1	Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 155
11.1.2	Statistische Daten zum Geldvolumen 155
11.1.3	Statistische Daten zur Bankenliquidität 156
11.2	Deutsche Bundesbank 156
11.2.1	Ausweis der Deutschen Bundesbank 156
11.2.2	Angaben zur Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 156
11.2.3	Mindestreservestatistik 157
11.3	Kreditinstitute 157
11.3.1	Zwischenbilanzstatistik 157
11.3.2	Kreditstatistik 158
11.3.3	Kreditzusagenstatistik 158
11.3.4	Statistik der Wertpapierbestände 159
11.3.5	Statistik der Einlagen und aufgenommenen Kredite 159
11.3.6	Statistik der Wertpapier-Kundendepots 160
11.3.7	Zwischenbilanzstatistik der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 160
11.3.8	Zwischenbilanzstatistik der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 161
11.3.9	Statistik der Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute 161
11.3.10	Statistik der Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 162
11.3.11	Statistik der Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 162
11.3.12	Statistik der Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 163
11.3.13	Statistik der Bausparkassen 163
11.4	Wertpapiermärkte 164
11.4.1	Emissionsstatistik 164
11.4.2	Kurs- und Renditenstatistik festverzinslicher Wertpapiere 164
11.4.3	Statistik der Aktienmärkte 165
11.4.4	Börsenumsatzstatistik 165
11.4.5	Investmentstatistik 165
11.4.6	Statistik über geschlossene Immobilienfonds 166
11.5	Zinsen und Währungen 166
11.5.1	Die Währungen der Welt 166
11.5.2	Statistik der Devisenkurse 167
11.5.3	Statistik der Zinssätze 167
Versicherungen	
11.6	Statistiken der Versicherungswirtschaft 168
11.6.1	Statistik über Kapitalanlagen, Bilanzen und Eigenkapital der Versicherungsunternehmen 168
11.6.2	Statistik der Lebensversicherung 169
11.6.3	Statistik der Pensions- und Sterbekassen 169
11.6.4	Statistik der privaten Krankenversicherungen 170
11.6.5	Statistik der Schaden- und Unfallversicherung 171
11.6.6	Statistik über die Rückversicherung 171
11.6.7	Statistik der kleineren Versicherungsvereine 172

Geld und Kredit

Vorbemerkung: Soweit die in diesem Abschnitt nachgewiesenen Statistiken von der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, bearbeitet werden, ist ihre Rechtsgrundlage § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 (BGBl. I S. 745), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560). Ansonsten ist die Rechtsgrundlage gesondert erwähnt.

In Ergänzung zu den für die einzelnen Statistiken angegebenen Fundstellen wird auf den von der Deutschen Bundesbank 1976 herausgegebenen Statistikband »Deutsches Geld- und Bankwesen in Zahlen 1876-1975« verwiesen, der für viele der in diesem Abschnitt nachgewiesenen Statistiken methodische Erläuterungen und historische Zeitreihen enthält.

11.1.1 Konsolidierte Bilanz des Bankensystems

11.1 Bankstatistische Gesamt-rechnungen

Periodizität

Monatliche Zusammenstellung durch Auswertung des Ausweises der Deutschen Bundesbank, der Monatlichen Bilanzstatistik der Kreditinstitute und von Zusatzangaben.

Ergebnisse

Tatbestände

Zusammenfassung der Ergebnisse der bilanzstatistischen Erhebungen bei den Kreditinstituten mit dem Ausweis der Deutschen Bundesbank zu einer Gesamtübersicht über die inländische monetäre Entwicklung.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsbericht«.

StBA:

StJb (Jahresendstände, auszugsweise).

11.1.2 Statistische Daten zum Geldvolumen

Periodizität

Monatliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung durch Auswertung des Ausweises der Deutschen Bundesbank, der Monatlichen Bilanzstatistik der Kreditinstitute und von Zusatzangaben.

Ergebnisse

Tatbestände

Entwicklung der inländischen Geldversorgung und der hierfür relevanten Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte« (auch im Textteil).

StBA:

WiSta* (auszugsweise).

StJb (Jahresendstände, auszugsweise).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens, »Monatsberichte«, 23. Jg. Nr. 7, Juli 1971.

Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens, »Monatsberichte«, 37. Jg.

Nr. 1, Januar 1985. Die Deutsche Bundesbank: Geldpolitische Aufgaben und Instrumente;

Sonderdruck Nr. 7.

11.1.3 Statistische Daten zur Bankenliquidität

Periodizität

Monatliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung durch Auswertung des Ausweises der Deutschen Bundesbank, der Mindestreservestatistik und von Zusatzangaben.

Ergebnisse

Tatbestände

Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«.

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank, »Monatsberichte«, 34. Jg. Nr. 4, April 1982.

11.2 Deutsche Bundesbank

11.2.1 Ausweis der Deutschen Bundesbank

Periodizität

Bankwöchentliche Zusammenstellung durch Auswertung des Bundesbankausweises und von Zusatzangaben.

Ergebnisse

Tatbestände

Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank; Umlauf an Scheidemünzen; festgesetzte Rediskontkontingente.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«.

StBA:

Wista* (auszugsweise).

StJb (Jahresendstände, auszugsweise).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank, »Monatsberichte«, 21. Jg. Nr. 1, Januar 1969.

Die Erhöhung der deutschen IWF-Quote und der neue Ausweis der IWF-Reserveposition in der Bundesbankbilanz, »Monatsberichte«, 23. Jg. Nr. 1, Januar 1971.

11.2.2 Angaben zur Auslandsposition der Deutschen Bundesbank

Periodizität

Monatliche Zusammenstellung durch Auswertung des Bundesbankausweises und von Zusatzangaben.

Ergebnisse

Tatbestände

Währungsreserven, Auslandsverbindlichkeiten, Kredite und sonstige Forderungen der Deutschen Bundesbank an das Ausland nach Arten.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, »Monatsberichte«, 34. Jg. Nr. 1, Januar 1982.

11.2.3 Mindestreservestatistik

Periodizität

Monatliche Zusammenstellung anhand der Meldungen, die von den mindestreservepflichtigen Kreditinstituten an die Deutsche Bundesbank erstattet werden.

Ergebnisse

Tatbestände

Reservehaltung der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank nach Bankengruppen und Progressionsstufen (ab Mai 1986 nur noch für Sichtverbindlichkeiten); Reservesätze.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«.

Vorbemerkung: Die Zahl aller Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen sowie eine Übersicht über die Zahl der zu den monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute in der Verteilung auf Größenklassen nach dem Geschäftsvolumen (jeweils nach dem Stand am Jahresende) werden in den »Monatsberichten« der Deutschen Bundesbank veröffentlicht.

11.3 Kreditinstitute

11.3.1 Zwischenbilanzstatistik

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zur Monatlichen Bilanzstatistik bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute einschl. privater und öffentlicher Bausparkassen. Ab Dezember 1985 sind auch die kleineren Kreditgenossenschaften berichtspflichtig, die bis dahin von der Meldepflicht freigestellt waren.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Aktiva und Passiva sowie Inlandsaktiva und -passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen; ab Juni 1986 auch bilanzunwirksame Geschäfte.

Für Bausparkassen außerdem neu abgeschlossene Bausparverträge, Vertragsbestand, Kapitalzusagen und noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen.

Hinweis: In den Angaben für Kreditinstitute insgesamt sind die Zahlen für Bausparkassen nicht enthalten; sie werden jedoch als Bankengruppe gesondert aufgeführt.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 1, Bankenstatistik nach Bankengruppen«.

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968, »Monatsberichte«, 21. Jg. Nr. 4, April 1969.

StBA:

WiSta* (auszugsweise).

StJb (Jahresendstände, auszugsweise).

11.3.2 Kreditstatistik

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zur Monatlichen Bilanzstatistik; vierteljährlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zur Vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute einschl. privater und öffentlicher Bausparkassen. Ab Dezember 1985 sind auch die kleineren Kreditgenossenschaften berichtspflichtig, die bis dahin von der Meldepflicht freigestellt waren.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Kredite der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen an Nichtbanken und an inländische Nichtbanken (einschl. Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen) – untergliedert nach Unternehmen und Privatpersonen, Selbständigen, wirtschaftlich unselbständigen und sonstigen Privatpersonen sowie öffentlichen Haushalten – nach Befristung und Arten; Kredite der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen an inländische Kreditinstitute (einschl. Wertpapierbestände) nach Befristung und Arten.

Für Bausparkassen außerdem Auszahlungen von Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten sowie Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen. (Zur Darstellung der Zahlen für Bausparkassen siehe Hinweis in Abschnitt 11.3.1 sowie Abschnitt 11.3.13). Vierteljährlich: Kredite der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen (ohne Bausparkassen) an inländische Unternehmen und Selbständige, Privatpersonen sowie Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände) nach Kreditnehmern; außerdem Kredite für den Wohnungsbau.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 1, Bankenstatistik nach Bankengruppen« und halbjährliche Beilage hierzu.

StBA:

WiSta* (auszugsweise).

StJb (Jahresendstände, auszugsweise).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Die privaten Kreditnehmer der Banken, »Monatsberichte«, 22. Jg. Nr. 10, Oktober 1970.

11.3.3 Kreditzusagenstatistik

Periodizität

Monatliche Auswertung der entsprechenden Meldungen der Kreditinstitute.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute mit Ausnahme der privaten und öffentlichen Bausparkassen. Ab Dezember 1985 sind auch die kleineren Kreditgenossenschaften berichtspflichtig, die bis dahin von der Meldepflicht freigestellt waren.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Stand und Entwicklung der Zusagen für Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:
»Monatsberichte«.

11.3.4 Statistik der Wertpapierbestände

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zur Monatlichen Bilanzstatistik bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute einschl. privater und öffentlicher Bausparkassen. Ab Dezember 1985 sind auch die kleineren Kreditgenossenschaften berichtspflichtig, die bis dahin von der Meldepflicht freigestellt waren.

Berichtsweg

Befragte - Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Bestände der Kreditinstitute (ohne Bausparkassen) an in- und ausländischen Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen sowie an Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen nach Emittenten.

Bestände der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen (ohne Bausparkassen) an in- und ausländischen Wertpapieren aller Emittenten nach Arten und Emittenten.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 1, Bankenstatistik nach Bankengruppen«.

11.3.5 Statistik der Einlagen und aufgenommenen Kredite

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zur Monatlichen Bilanzstatistik bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute einschl. privater und öffentlicher Bausparkassen. Ab Dezember 1985 sind auch die kleineren Kreditgenossenschaften berichtspflichtig, die bis dahin von der Meldepflicht freigestellt waren.

Berichtsweg

Befragte - Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Einlagen und aufgenommene Kredite der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen von Nichtbanken und von inländischen Nichtbanken - untergliedert nach Unternehmen und Privatpersonen, Selbständigen, wirtschaftlich unselbständigen und sonstigen Privatpersonen, Organisationen ohne Erwerbszweck sowie öffentlichen Haushalten - nach Befristung und Arten.

Einlagen und aufgenommene Kredite (einschl. weitergegebener Wechsel) der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen von inländischen Kreditinstituten nach Befristung und Arten. (Zur Darstellung der Zahlen für Bausparkassen siehe Hinweis in Abschnitt 11.3.1).

Spareinlagen der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen (ohne Bausparkassen)

nach Sparergruppen und Befristung, ab Juni 1986 auch Sondersparformen. Nach dem Spar-Prämiengesetz (bis Juni 1987) und dem Vermögensbildungsgesetz festgelegte Spareinlagen sowie Bestand an Sparprämien (bis Mai 1986); Umsätze (Gutschriften, Belastungen, Zinsgutschriften) im Sparverkehr.

Für Bausparkassen: eingegangene Wohnungsbauprämien sowie Umsätze auf Bausparkonten (Einzahlungen, Zinsgutschriften, Rückzahlungen aus nicht zugeteilten Verträgen, Auszahlungen aufgrund von Zuteilungen).

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 1, Bankenstatistik nach Bankengruppen« und halbjährliche Beilage hierzu.

StBA:

WiSta* (monatlich, auszugsweise).

StJb (Jahresergebnisse bzw. -endstände, auszugsweise).

11.3.6 Statistik der Wertpapier-Kundendepots

Periodizität

Jährliche Auswertung der entsprechenden Meldungen der Kreditinstitute.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute einschl. Kapitalanlagegesellschaften. Ab Dezember 1985 sind auch die kleineren Kreditgenossenschaften berichtspflichtig, die bis dahin von der Meldepflicht freigestellt waren.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Zahl der von den Kreditinstituten (einschl. Bundesbank) und den einzelnen Bankengruppen geführten Wertpapier-Kundendepots und Höhe der in diesen Depots liegenden Schuldverschreibungen und Aktien inländischer Emittenten sowie der auf DM lautenden Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten (Nominalwert und – ab 1987 – Kurswert) und Zertifikate inländischer Investmentgesellschaften (Stückzahl und – ab 1987 – Rücknahmepreis) nach Depotinhabern; ab 1987 außerdem auf fremde Währung lautende Schuldverschreibungen und Aktien ausländischer Emittenten (zum Kurswert) sowie Zertifikate ausländischer Investmentgesellschaften (zum Rücknahmepreis) nach Depotinhabern.

Veröffentlichungen

Beilagen zu den »Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten, Reihe 1, Bankenstatistik nach Bankengruppen«.

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968, »Monatsberichte«, 21. Jg. Nr. 9, September 1969.

Die Streuung des Wertpapierbesitzes, »Monatsberichte«, 22. Jg. Nr. 8, August 1970.

StBA:

StJb (auszugsweise).

11.3.7 Zwischenbilanzstatistik der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zur Monatlichen Bilanzstatistik bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute, die Zweigstellen in fremden Wirtschaftsgebieten unterhalten.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute, untergliedert nach ausländischen und deutschen Geschäftspartnern; ab Juni 1986 auch bilanzunwirksame Geschäfte.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«.

11.3.8 Zwischenbilanzstatistik der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zur Statistik über Auslandsstöchter bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute, die allein oder gemeinsam mit anderen inländischen Kreditinstituten – direkt oder indirekt über Beteiligungsgesellschaften – die Mehrheit der Anteile eines ausländischen Kreditinstituts besitzen.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Aktiva und Passiva der Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute, untergliedert nach Positionen mit Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland; ab Juni 1986 auch bilanzunwirksame Geschäfte.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«.

11.3.9 Statistik der Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute

Periodizität

Jährliche Zusammenstellung durch Auswertung der bei der Deutschen Bundesbank vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute mit Ausnahme der privaten und öffentlichen Bausparkassen. Ab Dezember 1985 sind auch die kleineren Kreditgenossenschaften berichtspflichtig, die bis dahin von der Meldepflicht freigestellt waren.

Ergebnisse

Tatbestände

Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen; Zusammenfassung von Zinsüberschuß, Provisionsüberschuß, Verwaltungsaufwand, Betriebsergebnis, sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie Jahresüberschuß; Relationen zum Geschäftsvolumen.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte« (Textteil).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Ertragsentwicklung im Bankgewerbe, »Monatsberichte«, 28. Jg. Nr. 11, November 1976.

11.3.10 Statistik der Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zum Auslandsstatus bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute, die Auslandsaktiva oder Auslandspassiva im Wert von mehr als 10 Mill. DM haben.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Kurz- und langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern nach Arten, Fristigkeiten, Wirtschaftssektoren, nach Währungen, internationalen Währungs- bzw. Rechnungseinheiten und Edelmetallen sowie nach Ländern.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

11.3.11 Statistik der Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zum Auslandsstatus bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute, die Zweigstellen in fremden Wirtschaftsgebieten unterhalten.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Kurz- und langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern nach Arten, Fristigkeiten, Wirtschaftssektoren, nach internationalen Währungs- bzw. Rechnungseinheiten und Edelmetallen sowie nach Ländern.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

Außerdem methodische Grundlagen:

Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken, »Monatsberichte«, 37. Jg. Nr. 5, Mai 1985.

11.3.12 Statistik der Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zum Status der Auslandstöchter gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute, die allein oder gemeinsam mit anderen inländischen Kreditinstituten – direkt oder indirekt über Beteiligungsgesellschaften – die Mehrheit der Anteile eines ausländischen Kreditinstituts besitzen.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Kurz- und langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland nach Arten, Fristigkeiten, Wirtschaftssektoren, nach Währungen, internationalen Währungs- bzw. Rechnungseinheiten und Edelmetallen sowie nach Ländern.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

Außerdem methodische Grundlagen:

Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken, »Monatsberichte«, 37. Jg. Nr. 5, Mai 1985.

11.3.13 Statistik der Bausparkassen

Rechtsgrundlage

§ 5 Abs. 5 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Monatlich, vierteljährlich und jährlich.

Kreis der Befragten

17 private und 12 öffentliche Bausparkassen (Stand 1986).

Berichtsweg

Befragte – Verband der privaten Bausparkassen und Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Bonn – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zahl der im Berichtszeitraum eingelösten Neuabschlüsse (nach Berufsgruppen der Bausparer), Kündigungen, zugeteilten Verträge sowie jeweilige Bausparsummen.

Einzahlungen (Spargelder, Wohnungsbauprämien sowie Zins- und Tilgungsleistungen).

Auszahlungen (Bauspareinlagen und Baudarlehen aus Zuteilungen, Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen).

Bestände der zugeteilten und nichtzugeteilten Verträge sowie deren Bausparsummen; Bestände an Bauspareinlagen, aufgenommenen Fremdmitteln, Baudarlehen aus Zuteilungen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen.

Regionale Gliederung

Länder (vierteljährlich und jährlich).

Veröffentlichungen

Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Bonn:

»Geschäftsbericht« (jährlich).

Verband der privaten Bausparkassen, Bonn:

»Bericht über das Geschäftsjahr« (jährlich).

StBA:

WiSta 9/81; 9/82; 9/83; 9/84; 9/85; 9/86; 9/87.

»Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft« (monatlich).

11.4 Wertpapier- märkte

11.4.1 Emissionsstatistik

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der inländischen Kreditinstitute für die von ihnen begebenen eigenen Emissionen sowie die durch sie begebenen Schuldverschreibungen Dritter; für Aktien: durch Auswertung verschiedener Unterlagen.

Kreis der Befragten

Inländische Emittenten bzw. Konsortialführer.

Berichtsweg

Befragte - Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Absatz und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren (insgesamt und nach Wertpapierarten) und Aktien in Nominalwerten, Absatz auch in Kurswerten. Für festverzinsliche Wertpapiere ferner Tilgung und Nettoabsatz, Emissionsbedingungen (Zinssätze, Emissionskurse, Laufzeiten).

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2, Wertpapierstatistik«.

StBA:

WiSta* (auszugsweise).

StJb (Jahresergebnisse bzw. Endstände, auszugsweise).

11.4.2 Kurs- und Renditenstatistik festverzinslicher Wertpapiere

Periodizität

Börsentägliche bzw. monatliche Berechnung der Deutschen Bundesbank aufgrund der Kursnotierungen in Verbindung mit den bei der Emissionsstatistik anfallenden Angaben, wie Nominalverzinsung, Laufzeit und Umlaufbetrag.

Ergebnisse

Tatbestände

Durchschnittskurse und Durchschnittsrenditen tarifbeststeuerter festverzinslicher Wertpapiere nach Wertpapierarten und Nominalzinssätzen bzw. Restlaufzeiten.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2, Wertpapierstatistik«.

StBA:

WiSta* (monatlich, auszugsweise).

StJb (Jahresendstände, auszugsweise).

11.4.3 Statistik der Aktienmärkte

Rechtsgrundlage

§ 5 Abs. 5 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Börsentägliche bzw. monatliche Berechnung im Statistischen Bundesamt anhand der Kursnotierungen an den Börsen des Bundesgebietes.

Ergebnisse

Tatbestände

Durchschnittswerte der Kurse, Dividenden und Dividendenrenditen aller börsennotierten Aktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet sowie deren Kapital nach Wirtschaftsbereichen.

Index der Aktienkurse

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«, unter Berücksichtigung von Börsenanalysen, sowie 6 weitere spezielle Bereiche: »Meistgehandelte Werte«, »Publikumsgesellschaften«, »Nebenwerte«, »Volksaktien«, »Finanzieller Sektor« und »Nichtfinanzieller Sektor«.

Veröffentlichungen

WiSta 1 (jährlich).

WiSta* (monatlich).

Fachserie 9, Reihe 2 »Aktienmärkte« (monatlich),

Reihe 2. S. 1 »Index der Aktienkurse – Lange Reihen –«.

Statistischer Wochendienst.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 1/84.

11.4.4 Börsenumsatzstatistik

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Börsen und Lombard- bzw. Liquidationskassen.

Berichtsweg

Befragte – Arbeitsgemeinschaft Deutscher Wertpapierbörsen bzw. bei Optionsgeschäften:

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Umsätze im Kassahandel und im Optionsgeschäft nach Wertpapierarten.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2, Wertpapierstatistik«.

11.4.5 Investmentstatistik

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kapitalanlagegesellschaften.

Kreis der Befragten

Kapitalanlagegesellschaften.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Fondsvermögen, Anzahl der umlaufenden Anteile, Ausgabepreise, Mittelaufkommen, Zusammensetzung des Fondsvermögens von Wertpapierfonds.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2, Wertpapierstatistik«.

11.4.6 Statistik über geschlossene Immobilienfonds

Periodizität

Jährlich durch Auswertung der freiwilligen Meldungen der Grundstücksgesellschaften bzw. Treuhänder.

Kreis der Befragten

Grundstücksgesellschaften bzw. Treuhänder.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Aufgenommenes Zertifikats- und Fremdkapital, Anzahl der Zertifikatsinhaber, noch geplante Mittelaufnahme.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2, Wertpapierstatistik«.

11.5 Zinsen und Währungen

11.5.1 Die Währungen der Welt

Periodizität

Vierteljährliche Zusammenstellung durch Auswertung verschiedener Quellen bei der Deutschen Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Entwicklung des Außenwerts der DM und fremder Währungen bezogen auf Ende 1972 = 100 (Durchschnitte, Stichtagswerte und Schaubilder). Wechselkursentwicklung der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Währungen (Schaubild). Devisenkurse an der Frankfurter Börse (Durchschnitte und amtliche Tageskurse). Kassa-Kurse des US-Dollar im Tagesverlauf. Drei-Monats-Terminkurse und Swapsätze am Frankfurter Markt für bestimmte Währungen (Tageskurse). Devisenkurse an wichtigen ausländischen Handelsplätzen (Monatsendkurse). In den einzelnen Ländern festgestellte Devisenkurse für US-Dollar und DM (oder andere Währungen) sowie errechnete Vergleichswerte (Quartalsendstände). Wechselkursregelungen der IWF-Mitgliedsländer (Quartalsendstände). Werte des Sonderziehungsrechts (SZR) für bestimmte Währungen (Durchschnitte und Tageswerte). Bilaterale Leitkurse, Höchst- und Niedrigstkurse innerhalb des Europäischen Währungssystems. Abweichungsindikator im Europäischen Währungssystem (Tageswerte). Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU; Durchschnitte und Tageswerte). ECU-Leitkurse innerhalb des Europäischen Währungssystems sowie chronologische Übersichten über die Entwicklung der Europäischen Währungs-Rechnungseinheit (EWRE) im Europäischen Wechselkursverbund, der SZR-Paritäten bzw. -Leitkurse verschiedener Währungen sowie der Gold-, US-Dollar- und DM-Paritäten verschiedener Währungen. Auszüge aus amtlichen Bekanntmachungen.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 5, Die Währungen der Welt«.

StBA:

StJb (auszugsweise).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Neuberechnung des Außenwerts der DM und fremder Währungen, »Monatsberichte«, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985.

11.5.2 Statistik der Devisenkurse

Periodizität

Monatliche Zusammenstellung durch Auswertung verschiedener Quellen bei der Deutschen Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse (Kursdurchschnitte). Entwicklung des Außenwerts der DM und fremder Währungen bezogen auf Ende 1972 = 100 (Durchschnitte).

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«.

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik« und »Reihe 5, Die Währungen der Welt«.

StBA:

Fachserie 17, Reihe 10 (monatlich, jährlich).

StJb (Jahresendstände, auszugsweise).

11.5.3 Statistik der Zinssätze

Periodizität

Für Geldmarktsätze: tägliche Zusammenstellung; für Soll- und Habenzinsen: monatlich durch Auswertung der Meldungen ausgewählter Kreditinstitute zur Zinsstatistik bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Rund 420 Kreditinstitute bzw. Filialen von Kreditinstituten (für Soll- und Habenzinsen).

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank (für Soll- und Habenzinsen).

Ergebnisse

Tatbestände

Diskont- und Lombardsatz; Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt sowie für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (Abgabesätze); Privatkontosätze, Geldmarktsätze nach Monaten.

Soll- und Habenzinsen: Durchschnitte sowie Streubreiten der für ausgewählte Kredit- und Einlagearten gemeldeten Zinssätze.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«.

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Erste Ergebnisse der Erhebungen über Bankzinsen, »Monatsberichte«, 19. Jg. Nr. 10, Oktober 1967.

Struktur und Entwicklung der Bankzinsen, »Monatsberichte«, 21. Jg. Nr. 1, Januar 1969.
Die Zinsentwicklung seit 1978, »Monatsberichte«, 35. Jg. Nr. 1, Januar 1983.
StBA:
StJb (Vierteljahresergebnisse, auszugsweise).

Versicherungen

11.6 Statistiken der Versicherungs- wirtschaft

Vorbemerkung: Die in diesem Abschnitt nachgewiesenen Statistiken werden vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin, bearbeitet. Ihre Rechtsgrundlage sind die §§ 150 und 151 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) vom 6. Juni 1931 (RGBl. I S. 315).

11.6.1 Statistik über Kapitalanlagen, Bilanzen und Eigenkapital der Versicherungsunternehmen

- 1 Kapitalanlagen.
- 2 Bilanzen und Eigenkapital.

Periodizität

- Zu 1: Vierteljährlich und jährlich.
- Zu 2: Jährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1:

Vierteljährlich: Alle unter Bundesaufsicht stehenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Versicherungsvereine gemäß § 53 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) mit weniger als 1 Mill. DM (Pensionskassen mit weniger als 3 Mill. DM) Brutto-Beiträgen sowie die unter Landesaufsicht stehenden öffentlich-rechtlichen Anstalten.

Jährlich: Alle Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der unter Landesaufsicht stehenden kleineren Versicherungsvereine.

Zu 2:

Alle unter Bundesaufsicht stehenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Versicherungsvereine gemäß § 53 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) mit weniger als 1 Mill. DM (Pensionskassen mit weniger als 3 Mill. DM) Brutto-Beiträgen sowie die unter Landesaufsicht stehenden öffentlich-rechtlichen Anstalten.

Berichtsweg

Versicherungsunternehmen – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin.

Unter Landesaufsicht stehende öffentlich-rechtliche Anstalten: Versicherungsunternehmen – Landesaufsichtsbehörden – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1:

Vierteljährlich: Vorläufige Angaben über Bestand und Entwicklung der Kapitalanlagen (Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte; Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen; Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen; Schuldbuchforderungen gegen Bund und Länder; Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine; Beteiligungen; Wertpapiere und Anteile; Festgelder, Termingelder und Spareinlagen) sowie Aufteilung des Zugangs und Abgangs der Anlagearten während der Berichtszeit.

Jährlich: Endgültige Angaben über Entwicklung der Kapitalanlagen und Aufteilung der Bilanzwerte der Anlagearten nach Sparten (Lebensversicherung, Pensions- und Sterbekassen, Krankenversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, Rückversicherung).

Zu 2:

Bilanzen: Zusammenfassung der Sparten.

Eigenkapital: Zusammenfassung der Sparten.

Kapitalanlagen und Bilanzen aller Lebensversicherungsunternehmen (mit Ausnahme der ausländischen Unternehmen), der Pensionskassen (mit mehr als 3 Mill. DM Brutto-Beiträgen),

der Sterbekassen (mit mehr als 1 Mill. DM Brutto-Beiträgen), der Krankenversicherungsunternehmen (mit mehr als 5 Mill. DM Brutto-Beiträgen), der Kompositversicherungsunternehmen (mit mehr als 30 Mill. DM Brutto-Beiträgen), der Spezialversicherungsunternehmen (mit mehr als 10 Mill. DM Brutto-Beiträgen), der Rechtsschutz- und Kreditversicherungsunternehmen (mit mehr als 1 Mill. DM Brutto-Beiträgen) und aller Rückversicherungsunternehmen.

Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin:

»Veröffentlichungen« (monatlich),

»Geschäftsbericht« (jährlich).

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«.

StBA:

StJb (auszugsweise).

11.6.2 Statistik der Lebensversicherung

Periodizität

Vierteljährlich, jährlich.

Kreis der Befragten

Alle Lebensversicherungsunternehmen.

Berichtsweg

Versicherungsunternehmen – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin.

Unter Landesaufsicht stehende öffentlich-rechtliche Anstalten: Versicherungsunternehmen –

Landesaufsichtsbehörden – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

Ergebnisse

Tatbestände

Vierteljährlich: Vorläufige Angaben über Brutto-Beiträge und Bestandsentwicklung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Jährlich: Endgültige Angaben über Beiträge, Brutto-Aufwendungen (für Versicherungsfälle, Rückkäufe, Beitragsrückerstattung, rechnungsmäßig gedeckte Abschlußkosten und für den Versicherungsbetrieb), Veränderung der Deckungsrückstellung, Rohüberschuß, Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen, Bestand an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen, durchschnittliche Versicherungssummen. Außerdem Einzelangaben aus den Gewinn- und Verlustrechnungen (Beiträge, Brutto-Aufwendungen, Bestand an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen).

Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin:

»Veröffentlichungen« (monatlich),

»Geschäftsbericht« (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

11.6.3 Statistik der Pensions- und Sterbekassen

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Alle Pensions- und Sterbekassen mit Ausnahme der unter Landesaufsicht stehenden kleineren Versicherungsvereine.

Berichtsweg

Versicherungsunternehmen – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin.

Unter Landesaufsicht stehende öffentlich-rechtliche Anstalten: Versicherungsunternehmen –

Landesaufsichtsbehörden – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

Ergebnisse

Tatbestände

Brutto-Beiträge, Brutto-Aufwendungen (für Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen, satzungsgemäße Überschußbeteiligung, rechnungsmäßig gedeckte Abschlußkosten und für den Versicherungsbetrieb), Veränderung der Deckungsrückstellung, Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen, Sterbegeld- und Zusatzversicherungen.

Außerdem Einzelangaben aus den Gewinn- und Verlustrechnungen von Pensionskassen mit mehr als 3 Mill. DM und Sterbekassen mit mehr als 1 Mill. DM Brutto-Beiträgen (Brutto-Beiträge, Brutto-Aufwendungen).

Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin:

»Geschäftsbericht« (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

11.6.4 Statistik der privaten Krankenversicherungen

Periodizität

Vierteljährlich, jährlich.

Kreis der Befragten

Vierteljährlich: alle unter Bundesaufsicht stehenden Krankenversicherungsunternehmen mit mehr als 1 Mill. DM Brutto-Beiträgen sowie die unter Landesaufsicht stehenden öffentlich-rechtlichen Anstalten.

Jährlich: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der unter Landesaufsicht stehenden kleineren Versicherungsvereine.

Berichtsweg

Versicherungsunternehmen – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin.

Unter Landesaufsicht stehende öffentlich-rechtliche Anstalten: Versicherungsunternehmen – Landesaufsichtsbehörden – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

Ergebnisse

Tatbestände

Vierteljährlich: Vorläufige Angaben über Brutto-Beiträge, Brutto-Aufwendungen, Bestandsentwicklung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und Bestandsaufteilung nach Männern, Frauen und Kindern.

Jährlich: Endgültige Angaben über Beiträge, Brutto-Aufwendungen (für Versicherungsfälle, Beitragsrückerstattung und für den Versicherungsbetrieb), Veränderung der Deckungsrückstellung, Jahresüberschuß/-fehlbetrag, Bilanzgewinn/-verlust.

Außerdem von Unternehmen mit mehr als 1 Mill. DM Brutto-Beiträgen Angaben über Brutto-Beiträge und Brutto-Zahlungen für Versicherungsfälle, aufgeteilt nach Versicherungsarten; Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Krankenversicherungen.

Außerdem Einzelangaben aus den Gewinn- und Verlustrechnungen von Krankenversicherungsunternehmen mit mehr als 5 Mill. DM Brutto-Beiträgen (Beiträge, Brutto-Aufwendungen).

Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin:

»Veröffentlichungen« (monatlich).

»Geschäftsbericht« (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

11.6.5 Statistik der Schaden- und Unfallversicherung

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Alle Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit Ausnahme der unter Landesaufsicht stehenden kleineren Versicherungsvereine.

Berichtsweg

Versicherungsunternehmen – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin.
Unter Landesaufsicht stehende öffentlich-rechtliche Anstalten: Versicherungsunternehmen – Landesaufsichtsbehörden – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

Ergebnisse

Tatbestände

Angaben über Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle und für den Versicherungsbetrieb sowie Brutto-Beitragsüberträge, Brutto-Rückstellungen und Schwankungsrückstellungen, Jahresüberschuß/-fehlbetrag, Bilanzgewinn/-verlust, gegliedert nach Versicherungszweigen. Bestand an Tierversicherungen (nur Unternehmen, die überwiegend die Tierversicherung betreiben). Bei Versicherungsvereinen mit weniger als 1 Mill. DM Brutto-Beiträgen nur Angaben über Beiträge, Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Versicherungsbetrieb.

Einzelangaben aus den Gewinn- und Verlustrechnungen von Kompositversicherern mit mehr als 30 Mill. DM, Spezialversicherungsunternehmen mit mehr als 10 Mill. DM und Rechtsschutz- und Kreditversicherungsunternehmen mit mehr als 1 Mill. DM Brutto-Beiträgen (Beiträge, Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Versicherungsbetrieb sowie Jahresüberschuß/-fehlbetrag, Bilanzgewinn/-verlust).

Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin:

»Geschäftsbericht« (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

11.6.6 Statistik über die Rückversicherung

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Alle Rückversicherungsunternehmen sowie Erstversicherungsunternehmen, die im laufenden Geschäftsjahr mehr als 1 Mill. DM Brutto-Beiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft erzielten.

Berichtsweg

Versicherungsunternehmen – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin.

Ergebnisse

Tatbestände

Angaben über versicherungstechnische Rückstellungen, Beiträge, Brutto- und Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Versicherungsbetrieb der Rückversicherungsunternehmen sowie Brutto-Beiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Außerdem Einzelangaben aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Rückversicherungsunternehmen (Beiträge, Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Versicherungsbetrieb).

Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin:

»Geschäftsbericht« (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

11.6.7 Statistik der kleineren Versicherungsvereine

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Unter Aufsicht der Landesaufsichtsbehörden stehende kleinere Versicherungsvereine gemäß § 53 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) (Pensions- und Sterbekassen sowie Kranken-, Schaden- und Unfallversicherungsvereine).

Berichtsweg

Versicherungsunternehmen – Landesaufsichtsbehörden – Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin.

Ergebnisse

Tatbestände

Anzahl der Vereine, Brutto-Beiträge getrennt nach Sparten (Pensions- und Sterbekassen, Krankenversicherung, Schaden- und Unfallversicherung).

Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin:

»Geschäftsbericht« (jährlich).

12 Rechtspflege

12.1 Statistiken über Gerichte	175
12.2 Polizeiliche Kriminalstatistik	176
12.3 Strafverfolgungsstatistik	176
12.4 Strafvollzugsstatistik	177
12.5 Bewährungshilfestatistik	177
12.6 Auslieferungsstatistik	178

12.1.1 Statistiken der Gerichte und des Personals der Rechtspflege

12.1 Statistiken über Gerichte

Rechtsgrundlage

Verwaltungsanordnungen des Bundes und der Länder.

Periodizität

Jährlich, zweijährlich.

Kreis der Befragten

Landesjustizverwaltungen, Landesrechtsanwalts- und Landesnotarkammern.

Berichtsweg

Befragte – Bundesministerium der Justiz bzw. Bundesrechtsanwalts- und Bundesnotarkammer – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zahl der Gerichte, Wohnbevölkerung in den Gerichtsbezirken, Richter und Staatsanwälte nach Geschlecht, Rechtsanwälte und Notare.

Regionale Gliederung

Oberlandes- und Landgerichtsbezirke.

Veröffentlichungen

Fachserie 10, Reihe 1 (jährlich),
Reihe 2 (jährlich).

12.1.2 Statistiken des Geschäftsanfalls bei den Gerichten

1 Staatsanwaltschaften.

2 Strafgerichte.

3 Zivilgerichte (einschl. Familiengerichte).

4 Verwaltungsgerichte.

5 Finanzgerichte.

6 Arbeitsgerichte.

7 Sozialgerichte.

Rechtsgrundlage

Beschlüsse der Justizministerkonferenz zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse.
Verwaltungsanordnungen des Bundes und der Länder.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Justizgeschäftsstellen.

Berichtsweg

Zu 1 bis 5: Befragte – StLÄ – StBA.

Zu 6 und 7: Befragte – z.T. Arbeitsministerien der Länder – Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1 bis 5: Geschäftsanfall und -erledigung; erledigte Verfahren nach Art, Gegenstand, Dauer, Streitwert, Art der Erledigung, Verfahrensbeteiligten.

Zu 6 und 7: Geschäftsanfall und -erledigung; Gegenstand des Verfahrens.

Regionale Gliederung

Zu 1 bis 5: Länder, teilweise Gerichtsbezirke und Gerichte.

Veröffentlichungen

Fachserie 10, Reihe 1 (jährlich).

Zu 2 und 3: Fachserie 10, Reihe 2 (jährlich),

Zu 6 und 7: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:
Bundesarbeitsblatt (jährlich).

Hinweis: Das Statistische Bundesamt veröffentlicht in Fachserie 10, Reihe 1, außerdem Angaben über die Verfahren beim Bundesverfassungs- und beim Bundespatentgericht.

Die detaillierten Daten über die Geschäftserledigung bei den Staatsanwaltschaften, den Verwaltungs- und den Finanzgerichten liegen noch nicht für alle elf Länder vor. Die Ergebnisse werden deshalb vorerst nicht in Fachserie 10, Reihe 2, veröffentlicht, sondern nur in Arbeitsunterlagen, die direkt beim Statistischen Bundesamt angefordert werden können.

12.2 Polizeiliche Kriminalstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Einrichtung eines Bundeskriminalpolizeiamtes (Bundeskriminalamtes) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juni 1973 (BGBl. I S. 701).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Örtliche (Kriminal-)Polizeibehörden einschl. Bahnpolizei, Bahnfahndungsdienst, Bundesgrenzschutz, Zoll (nur Rauschgiftdelikte) und Postfahndungsdienst sowie Ermittlungsstellen der Landeskriminalämter und des Bundeskriminalamtes.

Berichtsweg

Befragte – Landeskriminalämter – Bundeskriminalamt, Wiesbaden.

Ergebnisse

Tatbestände

Jeweils für einzelne Straftaten bzw. Straftatengruppen (ohne Verkehrsdelikte) mit z.T. kriminologischer Untergliederung:

Bekanntgewordene Fälle (Vollendung und Versuch), Tatort nach Gemeindegrößenklassen, Schußwaffenverwendung (Drohung, Schuß), Schadenshöhe, Tatmonat sowie Opfer nach Altersgruppen und Geschlecht; Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung; aufgeklärte Fälle mit weiteren Kriterien (z.B. Wiederholungstäter, Einzeltäter, Konsument harter Drogen, Alkoholeinfluß); Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnsitz und weiteren Angaben (z.B. Mitführung von Schußwaffen). Ausländer nach Art und Anlaß des Aufenthaltes in der Bundesrepublik Deutschland.

Regionale Gliederung

Großstädte.

Veröffentlichungen

Bundeskriminalamt, Wiesbaden:

»Polizeiliche Kriminalstatistik« (jährlich).

»Kriminalistik« 4/83, S. 182-186.

»Wissenschaftliche Kriminalistik«; BKA-Forschungsreihe Bd. 16, Teilband 2, Wiesbaden 1984, S. 37-76.

StBA:

Fachserie 10, Reihe 1 (jährlich, auszugsweise).

12.3 Strafverfolgungs- statistik

Rechtsgrundlage

Koordinierungsvereinbarungen zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse. Verwaltungsanordnungen der Länder.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Justizgeschäftsstellen.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Abgeurteilte und verurteilte Personen nach dem angewandten Strafrecht (allgemeines oder Jugendstrafrecht), nach Altersgruppen, Geschlecht, Straftat, Art der Entscheidung, angeordneten Maßregeln der Besserung und Sicherung; Personen mit Untersuchungshaft nach dem Grund und der Dauer; Verurteilte außerdem nach der Staatsangehörigkeit, nach Vorstrafen, Art und Höhe der erkannten Strafen sowie nach den bei Verurteilung nach Jugendstrafrecht angeordneten Maßnahmen.

Veröffentlichungen

WiSta 12/87.

Fachserie 10, Reihe 1 (jährlich),

Reihe 3 (jährlich).

Rechtsgrundlage

Beschluß der Justizministerkonferenz zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse. Verwaltungsanordnungen der Länder.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Justizvollzugsanstalten und Verwahranstalten.

Berichtsweg

Befragte - z.T. Justizministerien der Länder - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zahl und Art der Justizvollzugs- und Verwahranstalten, Belegungsfähigkeit und tatsächliche Belegung, Art der Zu- und Abgänge.

Gefangenенbewegung nach Art und Dauer des Vollzugs.

Strafgefangene und Sicherungsverwahrte (Stichtag 31. März) nach Alter, Geschlecht, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Wohnsitz, strafbarer Handlung, Art und Dauer der Strafen und Maßnahmen, Art des Vollzugs, Art und Häufigkeit der Vorstrafen sowie Wiedereinlieferungsabständen.

Regionale Gliederung

Justizvollzugsanstalten.

Veröffentlichungen

Fachserie 10, Reihe 1 (jährlich),

Reihe 4 (jährlich).

12.4 Strafvollzugsstatistik

Rechtsgrundlage

Beschluß der Justizministerkonferenz zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse. Verwaltungsanordnungen der Länder.

Periodizität

Jährlich.

12.5 Bewährungshilfestatistik

Kreis der Befragten
Hauptamtliche Bewährungshelfer.
Berichtsweg
Befragte – Landgerichte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Hauptamtliche Bewährungshelfer und ihnen übertragene Unterstellungen unter Bewährungs- bzw. Führungsaufsicht (Stichtag 31. Dezember). Unterstellungen nach dem angewandten Strafrecht (allgemeines oder Jugendstrafrecht), dem Grund der Unterstellung sowie nach Altersgruppen (Erwachsene, Heranwachsende, Jugendliche) und Geschlecht der Unterstellten.

Beendete Bewährungsaufsichten nach dem Grund ihres Abschlusses (Bewährung oder Widerruf) und nach persönlichen und kriminologischen Merkmalen der Unterstellten.

Veröffentlichungen

Fachserie 10, Reihe 1 (jährlich),
Reihe 5 (jährlich).

12.6 Auslieferungs- statistik

Rechtsgrundlage

Vereinbarungen des Bundesministers der Justiz mit den Justizministern der Länder.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Bundesministerium der Justiz.

Ergebnisse

Tatbestände

Zahl und Inhalt der Ersuchen um Ein-, Aus- und Durchlieferung; Art der Erledigung; Zahl, Staatsangehörigkeit und Geschlecht der Verfolgten; den Ersuchen zugrunde liegende Straftaten, beteiligte Staaten.

Veröffentlichungen

Bundesministerium der Justiz:

»Bundesanzeiger« (jährlich).

StBA:

Fachserie 10, Reihe 1 (jährlich, auszugsweise),
Reihe 3 (jährlich, auszugsweise).

13 Bildung und Kultur

13.1 Statistik der allgemeinbildenden Schulen	181
13.2 Statistik der beruflichen Schulen	181
13.3 Berufsbildungsstatistik	182
13.4 Hochschulstatistik	183
13.5 Statistik der Ausbildungsförderung	186
13.6 Pressestatistik	187

Rechtsgrundlage

Anordnungen der Länder. Koordinierungsvereinbarung zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Schulleiter öffentlicher und privater Schulen (Vorklassen, Schulkindergärten, Grundschulen, schulartunabhängige Orientierungsstufen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, integrierte Gesamtschulen, Freie Waldorfschulen, Sonderschulen, Abendhauptschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs).

Berichtsweg

Befragte - z.T. Kultusministerien der Länder - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Schulen nach öffentlichem und privatem Status sowie Schulart.

Klassen nach öffentlichem und privatem Status der Schulen, Schulart, Klassenstufen (Schuljahrgängen) und Klassenart.

Schüler nach öffentlichem und privatem Status der Schulen, Schulart, Klassenstufen (Schuljahrgängen), Klassenart, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, Teilnahme am fremdsprachlichen Unterricht sowie Schulabgänger nach Abschlußarten.

Lehrer nach öffentlichem und privatem Status der Schulen, Schulart, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Altersgruppen, Lehramt, Beschäftigungsumfang sowie erteilten Unterrichtsstunden, Lehrerbewegung.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Schulorte.

Veröffentlichungen

WiSta 6/81; 4/86.

Fachserie 11, Reihe 1 (jährlich).

13.1 Statistik der allgemein- bildenden Schulen

Rechtsgrundlage

Anordnungen der Länder. Koordinierungsvereinbarung zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Schulleiter öffentlicher und privater Schulen (Berufsschulen einschl. Berufssonderschulen, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen/Technische Oberschulen, Fachgymnasien, Fachschulen, Fachakademien/Berufsakademien, Kollegschulen).

Berichtsweg

Befragte - z.T. Kultusministerien der Länder - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Schulen nach öffentlichem und privatem Status, Schulart, Zeit- und Unterrichtsform.

Klassen nach öffentlichem und privatem Status der Schulen, Schulart, Klassenstufen (Schuljahrgängen), Klassenart, Zeit- und Unterrichtsform sowie wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden.

Schüler nach öffentlichem und privatem Status der Schulen, Schulart, Klassenstufen (Schuljahrgängen), Klassenart, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, schulischer Vorbildung, Stel-

13.2 Statistik der beruflichen Schulen

lung im Beruf, beruflicher Gliederung, Teilnahme am fremdsprachlichen Unterricht, Zeit- und Unterrichtsform sowie Schulabgänger nach Abschlußarten.
Lehrer nach öffentlichem und privatem Status der Schulen, Schulart, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Altersgruppen, Lehramt, Beschäftigungsumfang sowie erteilten Unterrichtsstunden. Lehrerbewegung.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Schulorte.

Veröffentlichungen

WiSta 1/86.

Fachserie 11, Reihe 2 (jährlich).

13.3 Berufsbildungsstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Auszubildende nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, allgemeiner und beruflicher Vorbildung, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Ort der Ausbildungsstätte; Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Gründen; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Abkürzung oder Verlängerung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufenausbildung nach Ausbildungsberuf.

Ausbilder nach Alter, Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung, hauptberufliche Ausbildertätigkeit nach Ausbildungsberufen.

Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Vorbildung, Berufsrichtung, Abkürzung und Verlängerung der Bildungsdauer, Art der Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Bezeichnung des Abschlusses.

Ausbildungsberater nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, hauptberuflicher Tätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten und sonstiger Beratungstätigkeit.

Untersagung der Ausbildungstätigkeit für Ausbildungsstätten.

Bußgeldbescheide bei Verstößen gegen das Berufsbildungsgesetz oder die Handwerksordnung nach Art der Ordnungswidrigkeit und Höhe der Geldbuße.

Fachliche Gliederung

»Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe«, dem die »Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975« zugrunde liegt.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Kammerbezirke.

Veröffentlichungen

WiSta 9/81; 9/82; 9/83; 9/85; 9/86; 9/87.

Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).

13.4.1 Statistik der Studien- und Berufswünsche

13.4 Hochschulstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Schüler in den Abschlußklassen an den Bildungseinrichtungen der Sekundarstufe II, soweit die Erhebungen zur Feststellung des zu erwartenden Zugangs zu den Hochschulen erforderlich sind.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Geschlecht, Alter, Wohnsitz, Schulort, Schulzweig, Art des angestrebten Schulabschlusses, Art und Beginn des angestrebten Studiums, angestrebter Studienort, Berufsziel der Nichtstudienwilligen.

Veröffentlichungen

WiSta 10/81.

»Bildung im Zahlenspiegel« (jährlich).

13.4.2 Studentenstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453).

Periodizität

Halbjährlich (Sommer- und Wintersemester).

Kreis der Befragten

Studenten an Hochschulen (Universitäten, Gesamthochschulen, pädagogische Hochschulen, theologische Hochschulen, Kunsthochschulen und Fachhochschulen einschl. Verwaltungsfachhochschulen).

Berichtsweg

Befragte – Hochschulen – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Für Studenten (darunter Studienanfänger): Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wohnsitz, Hochschule, Hochschul- und Fachsemester, Studienfach; Art, Zeitpunkt und Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, Studienverlauf, angestrebter Studienabschluß; Ausbildung der Eltern und deren Stellung im Beruf.

Für Beurlaubte und Exmatrikulierte: Geschlecht, Geburtsjahr, Wohnsitz, Hochschule, Studiengang, Fachsemester, Grund der Exmatrikulation oder Beurlaubung.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Hochschulen.

Veröffentlichungen

WiSta 5, 10/81; 5, 10/82; 5, 11/83; 5/84; 5, 8, 12/85; 5/86; 4/87.

Fachserie 11, Reihe 4.1 (halbjährlich mit Vorbericht).

13.4.3 Statistik der Prüfungen

- 1 Befragung der Prüfungskandidaten.
- 2 Befragung der Hochschulverwaltungen sowie der staatlichen und kirchlichen Prüfungsämter.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453).

Periodizität

Halbjährlich (Sommer- und Wintersemester).

Kreis der Befragten

- Zu 1: Kandidaten für Abschlußprüfungen oder Promotionen.
Zu 2: Hochschulen, staatliche und kirchliche Prüfungsämter.

Berichtsweg

- Zu 1: Befragte – Hochschulen/Prüfungsämter – StLÄ – StBA.
Zu 2: Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Hochschule/Prüfungsamt, Studienverlauf, Prüfungserfolg (bestanden/nicht bestanden) sowie Abschlußdatum, Art und Fachrichtung der abgelegten Prüfung.

Zu 2: Akademische, staatliche und kirchliche Prüfungen nach Hochschule/Prüfungsamt, Studiengängen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Prüfungskandidaten (Deutsche/ Ausländer) sowie nach dem Prüfungserfolg (bestanden/nicht bestanden).

Regionale Gliederung

Zu 1 und 2: StBA und StLÄ: Hochschulen.

Veröffentlichungen

WiSta 3/81; 5/83; 3/84; 5/85; 7/87.
Fachserie 11, Reihe 4.2 (jährlich).

13.4.4 Statistik des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals

- 1 Befragung des Personals.
- 2 Befragung der Hochschulverwaltungen.

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453).

Periodizität

- Zu 1: Sechsjährlich (zuletzt 1983).
Zu 2: Jährlicher Veränderungsdienst.

Kreis der Befragten

Zu 1: Professoren, Hochschulassistenten, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte, Tutoren und nichtstudentische wissenschaftliche Hilfskräfte an Hochschulen einschl. Hochschulkliniken und sonstigen der Ausbildung von Studenten dienenden Krankenanstalten (auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht).

Zu 2: Hochschulverwaltungen.

Berichtsweg

- Zu 1: Befragte – Hochschulen – StLÄ – StBA.
Zu 2: Hochschulen – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Hochschule; Ausbildungsverlauf, berufliche Tätigkeit vor der Tätigkeit in der Hochschule; Lehrfächer, fachliche Schwerpunkte der wissenschaftlichen oder künstlerischen Tätigkeit; dienstrechtliche Stellung und Stellung in der Hochschule; Zahl und Art weiterer Beschäftigungsverhältnisse sowie Art der Finanzierung der Stelle.

Zu 2: Geschlecht, Hochschule; dienstrechtliche Stellung und Stellung in der Hochschule sowie Art der Finanzierung der Stelle.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Hochschulen.

Veröffentlichungen

Zu 1: WiSta 4/82; 6/87.

Fachserie 11, Reihe S. 1 (sechsjährlich).

Zu 2: WiSta 4/82.

Fachserie 11, Reihe 4.4 (jährlich).

Hinweis: Die Habilitationen werden in Verbindung mit der Hochschulpersonalstatistik erfaßt; Ergebnisse in WiSta 2/83 und 2/85 sowie Fachserie 11, Reihe 4.4 (jährlich).

13.4.5 Statistik des technischen, Verwaltungs- und sonstigen Personals

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Hochschulen einschl. Hochschulkliniken und sonstige der Ausbildung von Studenten dienende Krankenanstalten.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Dienst- und Beschäftigungsverhältnis, organisatorische und fachliche Zugehörigkeit, Hochschule sowie Art der Finanzierung der Stelle.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Hochschulen.

Veröffentlichungen

WiSta 4/82.

Fachserie 11, Reihe 4.4 (jährlich).

13.4.6 Statistik des Raumbestandes

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453).

Periodizität

Sechsjährliche (bei Studentenwerken fünfjährliche) Erhebung mit jährlichem Veränderungsdienst.

Kreis der Befragten

Hochschulen einschl. Hochschulkliniken und sonstige der Ausbildung von Studenten dienende Krankenanstalten.

Studentenwerke, die von ihnen verwalteten Einrichtungen und sonstige studentische Sozial-einrichtungen, soweit sie aus öffentlichen Mitteln gefördert werden.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Räume nach Lage, Zuordnung, Größe, Ausstattung und Nutzung.

13.4.7 Hochschulfinanzstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Hochschulen einschl. Hochschulkliniken und sonstige der Ausbildung von Studenten dienende Krankenanstalten.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Ist-Ausgaben und -Einnahmen in haushaltsmäßiger und fachlicher Gliederung.

Veröffentlichungen

WiSta 7/81; 8/82; 7/83; 7/84; 8/85; 10/87.

Fachserie 11, Reihe 4.5 (jährlich).

13.5 Statistik der Ausbildungs- förderung

Rechtsgrundlage

§ 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), zuletzt geändert durch Zehntes Gesetz zur Änderung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (10. BAföGÄndG) vom 16. Juni 1986 (BGBl. I S. 897).

Periodizität

Monatliche Erfassung; jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Die statistischen Angaben werden der amtlichen Statistik von den mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Landesrechenzentren als Auszug aus deren Eingabedaten und Rechenergebnissen zur Verfügung gestellt.

Berichtsweg

Von den Obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung beauftragte Rechenzentren – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Auszubildende: Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Familienstand, Zahl der Kinder,

Wohnung während der Ausbildung, Art eines anerkannten Ausbildungsabschlusses, Ausbildungsstätte, Klasse bzw. (Fach-)Semester, Ende der Förderungshöchstdauer, Höhe und Zusammensetzung des bei der Berechnung der Förderung berücksichtigten Einkommens und Vermögens.

Ehegatte des Auszubildenden: Berufstätigkeit oder Art der Ausbildung, Höhe und Zusammensetzung des bei der Berechnung der Förderung berücksichtigten Einkommens; Zahl und Unterhaltsberechtigtenverhältnis der Kinder und der weiteren Unterhaltsberechtigten, für die ein Freibetrag gewährt wird.

Eltern des Auszubildenden: Familienstand, Berufstätigkeit, Höhe und Zusammensetzung des bei der Berechnung der Förderung berücksichtigten Einkommens; Zahl, Unterhaltsberechtigtenverhältnis und Art der Ausbildung der weiteren unterhaltenen Kinder sowie Zahl der Unterhaltsberechtigten, für die ein Freibetrag gewährt wird.

Höhe und Zusammensetzung des monatlichen Gesamtbedarfs des Auszubildenden; auf den Bedarf anzurechnende Beträge vom Einkommen und Vermögen des Auszubildenden sowie vom Einkommen seines Ehegatten und seiner Eltern; von den Eltern tatsächlich geleistete Unterhaltsbeträge, Art und Höhe des Förderungsbetrags sowie Beginn und Ende des Bewilligungszeitraumes.

Veröffentlichungen

Fachserie 11, Reihe 7 (jährlich).

1 Pressestatistik.

2 Kostenstrukturstatistik im Pressewesen.

13.6 Pressestatistik

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777).

Zu 2: Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245), geändert durch § 5 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Zweijährlich.

Kreis der Befragten

Unternehmen, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen.

Berichtsweg

Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Art und Rechtsform des Unternehmens; tätige Personen und sonstige Mitarbeiter, wie freiberufliche Journalisten, Zeitungszusteller; Umsatz nach Umsatzarten; ausgewählte Kosten, wie Löhne und Gehälter, Honorare, Kosten der Herstellung und des Vertriebs; Name, Zahl der Ausgaben, Format und Erscheinungsweise der in eigener sowie der in fremder Druckerei hergestellten Zeitungen oder Zeitschriften; Angaben über die Herstellung und den Bezug des Text- und Anzeigenteils; Anschluß an eine Redaktions-, Anzeigen- oder Vertriebsgemeinschaft; Seitenzahl pro Jahresstück nach Text- und Anzeigenseiten; Verkaufsaufgabe insgesamt und nach Gebietskörperschaften sowie Art des Vertriebs; Bezugs- und Anzeigenpreise.

Zu 2: Umsatz, Kosten nach Kostenarten, beschäftigte Personen, Posten der Jahresbilanz.

Veröffentlichungen

WiSta 5, 11/81; 11/82; 7/83; 7, 9/84; 7/85; 8/86; 7/87.

Fachserie 11, Reihe 5 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 5/77.

14 Gesundheitswesen

14.1 Statistik der meldepflichtigen Krankheiten	191
14.2 Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	192
14.3 Todesursachenstatistik	193
14.4 Statistik der Berufe des Gesundheitswesens	194
14.5 Krankenhausstatistik	194
14.6 Mikrozensus	195
14.7 Krankheitsartenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung	196

14.1.1 Statistik der Geschlechtskrankheiten

14.1 Statistik der meldepflichtigen Krankheiten

Rechtsgrundlage

Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 25. August 1969 (BGBl. I S. 1351), geändert durch Artikel 11 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Gesundheitsämter (aufgrund der Meldungen von behandelnden oder hinzugezogenen Ärzten); bei Soldaten der Bundeswehr: Sanitätsämter der Bundeswehr.

Berichtsweg

Befragte - Oberste Gesundheitsbehörden der Länder bzw. StLÄ - StBA.

Bei Bundeswehr: Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Erkrankte nach Geschlecht, Alter und Art der Erkrankung.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 1/87.

Fachserie 12, Reihe 1 (jährlich),

Reihe 2 (jährlich).

14.1.2 Tuberkulosestatistik

Rechtsgrundlage

§ 5 a des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen (Bundes-Seuchengesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1979 (BGBl. I S. 2262), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Gesundheitsämter (aufgrund der Meldungen von behandelnden oder hinzugezogenen Ärzten sowie sonstiger meldepflichtiger Personen).

Berichtsweg

Befragte - Oberste Gesundheitsbehörden der Länder bzw. StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zugänge von an aktiver Tuberkulose der Atmungsorgane und anderer Organe erkrankten Personen (Erst- und Wiedererkrankte) nach Geschlecht, Alter, Ausländereigenschaft und Diagnosegruppen.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 3/82; 2/86.

Fachserie 12, Reihe 1 (jährlich),
Reihe 2 (jährlich).

Hinweis: Die Sterbefälle an Tuberkulose werden in der jährlichen Statistik der Todesursachen (siehe unter 14.3) nachgewiesen.

14.1.3 Statistik der sonstigen meldepflichtigen Krankheiten

Rechtsgrundlage

§ 5 a des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen (Bundes-Seuchengesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1979 (BGBl. I S. 2262), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Vierteljährlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Gesundheitsämter (aufgrund der Meldungen von behandelnden oder hinzugezogenen Ärzten sowie sonstiger meldepflichtiger Personen).

Berichtsweg

Befragte - Oberste Gesundheitsbehörden der Länder bzw. StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Erkrankungen und Sterbefälle an den in § 3 Abs. 1 bis 3 des Bundes-Seuchengesetzes aufgeführten übertragbaren Krankheiten sowie Ausscheider von Erregern gemäß § 3 Abs. 4 und Ausbrüche von Krankheiten in Anstalten gemäß § 8 des Bundes-Seuchengesetzes.

Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

Bundesgesundheitsamt:

»Bundesgesundheitsblatt« (monatlich).

StBA:

WiSta 1/87.

Fachserie 12, Reihe 1 (jährlich),
Reihe 2 (jährlich).

Hinweis: Die Sterbefälle an sonstigen meldepflichtigen Krankheiten werden auch in der jährlichen Statistik der Todesursachen (siehe unter 14.3) nachgewiesen. Dabei ergeben sich geringfügige Differenzen.

14.2 Statistik der Schwangerschaftsabbrüche

Rechtsgrundlage

Artikel 4 des Fünften Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom 18. Juni 1974 (BGBl. I S. 1297), geändert durch Artikel 3 Nr. 2 des Fünfzehnten Strafrechtsänderungsgesetzes vom 18. Mai 1976 (BGBl. I S. 1213).

Periodizität

Vierteljährliche Erfassung und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Ärzte, die Schwangerschaftsabbrüche unter den Voraussetzungen des § 218 a StGB vornehmen.

Berichtsweg

Befragte – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Angaben zur Person der Schwangeren: Alter, Familienstand, Zahl der versorgten Kinder, Zahl der vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung.

Angaben zum Schwangerschaftsabbruch: Begründung des Abbruchs (Indikation), Schwangerschaftsdauer, Art des Eingriffs, beobachtete Komplikationen, Ort des Eingriffs, ggf. Dauer des Krankenhausaufenthalts.

Regionale Gliederung

StBA: Ausgewählte Großstädte.

Veröffentlichungen

WiSta 7/81; 5/82; 5/83; 6/84; 7/85.

Fachserie 12, Reihe 1 (jährlich),
Reihe 3 (jährlich).

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).

Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche, vierteljährliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Ärzte, die die Todesbescheinigung (Leichenschau- bzw. Totenschein) und Standesämter, die die Sterbefallzählkarten ausstellen.

Berichtsweg

Befragte – Gesundheitsämter (für die Todesbescheinigung), Standesämter (für die Sterbefallzählkarte) – StLÄ – StBA.

Die Zusammenführung der Todesbescheinigungen und der Sterbefallzählkarten erfolgt in den statistischen Ämtern der Länder.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich und vierteljährlich: Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht.

Jährlich: Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen (einschließlich gestorbene Säuglinge nach Lebensdauer sowie gestorbene Mütter).

Fachliche Gliederung

»Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979, 9. Revision«, Band I »Systematisches Verzeichnis«, Band II »Alphabetisches Verzeichnis«.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 5/82; 5/83; 3/85; 4/87.

Fachserie 12, Reihe 1 (jährlich),
Reihe 4 (jährlich).

Hinweis: In der Todesursachenstatistik wird nur eine Todesursache, und zwar das ursächlich zum Tode führende Grundleiden ausgewertet.

14.3 Todesursachenstatistik

14.4 Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

Rechtsgrundlage

§§ 1, 2 und 20 der Dritten Durchführungsverordnung vom 30. März 1935 (RMBl. I S. 327) zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 531). Vereinbarungen mit den Ländern sowie mit den auf Bundesebene bestehenden Kammern der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Gesundheitsämter, Kammern, Haushalte.

Berichtsweg

Befragte – (StLÄ, nur für Approbationen und Gesundheitsämter und deren Personal) – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Im Gesundheitswesen tätige Personen nach Geschlecht und Berufen bzw. Berufsgruppen; berufstätige Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte außerdem nach Art der Berufsausübung und Fachgebieten; von den Ärzte-, Zahnärzte- und Tierärztekammern ausgesprochene Anerkennungen von Gebiets- bzw. Teilgebietsbezeichnungen; an Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker erteilte Approbationen; Gesundheitsämter und deren Personal nach Berufen; Apotheken.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 4/81; 2/82; 3/83.

Fachserie 12, Reihe 1 (jährlich).

14.5 Krankenhausstatistik

Rechtsgrundlage

Beschluß des Reichsrats vom 17. September 1931 (Reichsgesundheitsblatt vom 25. November 1931 S. 741) sowie §§ 49 und 79 der Dritten Durchführungsverordnung vom 30. März 1935 (RMBl. I S. 327) zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 531). Vereinbarungen mit den Ländern.

Periodizität

Jährlich (Stichtag 31. Dezember).

Kreis der Befragten

Krankenhäuser.

Berichtsweg

Befragte – Gesundheitsämter – z.T. Oberste Gesundheitsbehörden der Länder – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Krankenhäuser und Betten nach dem Träger, der Zweckbestimmung sowie nach Größenklassen (Zahl der Betten); Fachabteilungen nach der Zweckbestimmung und Zahl der Betten. In den Krankenhäusern tätige Ärzte nach Geschlecht, Stellung im Krankenhaus und Fachgebieten; Zahnärzte, Apotheker, Pflegepersonen, Hebammen, medizinisch-technisches Personal, sonstiges medizinisches Personal, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte nach Geschlecht. Kranke, Pfl egetage, Verweildauer und Bettenausnutzung. Geburten, Sterbefälle und Sektionen in Krankenhäusern.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 6/81; 4/82; 4/83; 8/84; 6/85; 8/86; 6/87.

Fachserie 12, Reihe 1 (jährlich),

Reihe 6 (jährlich).

Vorbemerkung: Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Erhebung gesundheitsstatistischer Tatbestände im Mikrozensus. Angaben zur Erhebung weiterer Tatbestände im Mikrozensus werden im Zusammenhang mit den Ausführungen zu den entsprechenden Statistiken dokumentiert.

14.6 Mikrozensus

Rechtsgrundlage

§ 5 Abs. 3 Nr. 2 und 3 des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955); § 1 Nr. 11 und 12 der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusverordnung) vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967).

Periodizität

Dreijährlich (ab 1986).

Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung bei rd. 130 000 Haushalten (Auswahlsatz 0,5 vom Hundert der Bevölkerung) – Näheres zum Stichprobenverfahren siehe S. 216 ff. AdB.

Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände (ab Erhebungsjahr 1986)

1. Dauer einer Krankheit oder Unfallverletzung; Art des Unfalls; Art und Dauer der Behandlung; Dauer einer Arbeitsunfähigkeit; Vorsorge gegen Krankheiten; Krankheitsrisiken.
2. Amtlich anerkannte Behinderteneigenschaft und Grad der Behinderung.
Die unter »Vorsorge gegen Krankheiten« und »Krankheitsrisiken« zu erhebenden Tatbestände werden jeweils im einzelnen durch Rechtsverordnung festgelegt.

Veröffentlichungen

Aus den Mikrozensusbefragungen bis einschl. 1982 wurden insbesondere Ergebnisse für folgende Tatbestände veröffentlicht:

Kranke und unfallverletzte Personen nach Art und Dauer der Krankheit bzw. Verletzung sowie nach Art der Behandlung (ambulant oder stationär) und Arbeitsunfähigkeit (1966 bis 1974 unregelmäßig, 1976 bis 1982 zweijährlich): WiSta 2/78; 12/80; 2/83; 4/84; Fachserie 12, Reihe S. 3 (1978 und 1982).

Wohnbevölkerung nach Rauchgewohnheiten, Körpergröße und Gewicht (April 1978): WiSta 12/80; Fachserie 12, Reihe S. 3 (1978).

Wohnbevölkerung nach Einnahme von Arzneimitteln gegen Schlafstörungen oder Schmerzen, nach der Teilnahme an Impfungen gegen Grippe und Kinderlähmung, nach Art und Ort der Einnahme des Mittagessens (April 1980): WiSta 2/83.

Wohnbevölkerung nach Einnahme einer Diät und Anwendung von Rheumamitteln, Mädchen und Frauen mit Schutz gegen Röteln (April 1982): WiSta 4/84; Fachserie 12, Reihe S.3 (1982).

Behinderte Personen nach Art und Ursache der Behinderung, Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit, amtlicher Anerkennung der Behinderteneigenschaft, Erwerbsbeteiligung und Stellung im Beruf (April 1974 und 1976): WiSta 9/75; 8/78; 3/79.

1983 bis 1985 fanden keine Befragungen statt. Ergebnisse aus den Mikrozensusbefragungen ab 1986 lagen Anfang 1988 noch nicht vor.

14.7 Krankheitsarten- statistik der gesetzlichen Krankenver- sicherung

Rechtsgrundlage

§ 79 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Dezember 1976, (BGBl. I S. 3845)). Allgemeine Verwaltungsvorschrift über die Statistik in der gesetzlichen Krankenversicherung (KSVwV) vom 4.1.1984 (BAnz. Nr. 7), berichtigt am 19.6.1984 (BAnz. Nr. 117).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Gesetzliche Krankenkassen.

Berichtsweg

Befragte – Krankenkassenverbände – Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Ergebnisse

Tatbestände

Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage, Krankenhausfälle und -tage nach Krankheitsarten, nach Dauer, nach Alter und Geschlecht der Erkrankten.

Fachliche Gliederung

»Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979, 9. Revision, Band I«.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:

»Statistik der gesetzlichen Krankenkassen über Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten« (jährlich).

StBA:

Fachserie 12, Reihe 1 (jährlich).

15 Sozialleistungen

15.1 Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung 199

15.2 Statistik der gesetzlichen Krankenversicherung 199

15.3 Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung 200

15.4 Statistiken der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe 200

15.5 Statistik der Kriegsopferversorgung 201

15.6 Statistik der Kriegsgefangenenentschädigung und Häftlingshilfe 202

15.7 Statistik über den Lastenausgleich 202

15.8 Statistik der Sozialhilfe 204

15.9 Statistik der Kriegsopferfürsorge 205

15.10 Statistik der Jugendhilfe 206

15.11 Statistik der Schwerbehinderten 207

15.12 Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen 207

15.13 Statistik über Kindergeld 208

15.14 Wohngeldstatistik 208

15.1 Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung

Rechtsgrundlage

§ 79 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3845)). Allgemeine Verwaltungsvorschrift über die Statistik in der Rentenversicherung (RSVwV) vom 13. Mai 1980 (BAnz. Nr. 92 S. 4). § 32 des Gesetzes über eine Altershilfe für Landwirte in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. September 1965 (BGBl. I S. 1448).

Periodizität

Monatlich, vierteljährlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Träger der gesetzlichen Rentenversicherung (Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, Knappschaftliche Rentenversicherung und Altershilfe der Landwirte).

Berichtsweg

Befragte – Verband Deutscher Rentenversicherungsträger bzw. Gesamtverband der landwirtschaftlichen Alterskassen – Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Rentenansprüche sowie Ansprüche auf Rehabilitationsmaßnahmen und ihre Erledigung, Rentenbestand und Rentenzahlung, Einnahmen und Ausgaben; in der knappschaftlichen Rentenversicherung auch Versicherte.

Vierteljährlich: Bestand und Veränderung des Vermögens.

Jährlich: Versicherte, abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen, Rentenzugänge, -wegfälle und -umwandlungen.

Personal, Einnahmen und Ausgaben, Vermögen, Liquidität der Rücklage.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:

»Arbeits- und Sozialstatistik« im Bundesarbeitsblatt (halbjährlich, jährlich).

»Hauptergebnisse der Arbeits- und Sozialstatistik« (jährlich).

»Die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre . . . Statistischer und finanzieller Bericht« (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

15.2 Statistik der gesetzlichen Krankenversicherung

Rechtsgrundlage

§ 79 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3845)). Allgemeine Verwaltungsvorschrift über die Statistik in der gesetzlichen Krankenversicherung (KSVwV) vom 4.1.1984 (BAnz. Nr. 7), berichtigt am 19.6.1984 (BAnz. Nr. 117).

Periodizität

Monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Gesetzliche Krankenkassen.

Berichtsweg

Befragte – Krankenkassenverbände – Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich: Mitglieder, Krankenstand, Beitragssätze.

Vierteljährlich: Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben, Reinausgaben.

Halbjährlich: Vermögen.

Jährlich: Mitglieder, Personal, Leistungsfälle, Einnahmen, Ausgaben, Vermögen.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:

»Arbeits- und Sozialstatistik« im Bundesarbeitsblatt (monatlich, halbjährlich, jährlich).

»Hauptergebnisse der Arbeits- und Sozialstatistik« (jährlich).

»Die gesetzliche Krankenversicherung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre ... Statistischer und finanzieller Bericht« (jährlich).

StBA:

WiSta* (monatlich).

StJb (auszugsweise).

Hinweis: Die Krankheitsartenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung ist unter 14.7 nachgewiesen.

15.3 Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung

Rechtsgrundlage

§ 79 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch. § 25 der Verordnung über Art und Form der Rechnungsführung bei den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung (RUV) vom 8. September 1967 (BAnz. Nr. 174 S. 1). Ferner Anordnung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung gemäß § 707 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung (RVO).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung.

Berichtsweg

Befragte – jeweils zuständiger Bundesverband – Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Ergebnisse

Tatbestände

Jährlich: Personal, Selbstverwaltungsorgane; alle Unternehmen; Versicherte, Vollarbeiter, Entgelte; angezeigte und erstmals entschädigte Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten; Leistungsfälle; Ausgaben und Einnahmen, Vermögen.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:

»Arbeits- und Sozialstatistik« im Bundesarbeitsblatt (jährlich).

»Hauptergebnisse der Arbeits- und Sozialstatistik« (jährlich).

»Die gesetzliche Unfallversicherung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre ... Statistischer und finanzieller Bericht« (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

15.4 Statistiken der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

1 Statistik der Kurzarbeit (siehe auch 3.4.6).

2 Statistik der Förderung der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft (siehe auch 3.4.7).

3 Statistik der Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung (siehe auch 3.4.8).

4 Statistik des Arbeitslosengeldes und der Arbeitslosenhilfe.

5 Statistik des Konkursausfallgeldes.

6 Statistik der Beitragspflichtigen.

7 Statistik der Widersprüche und Klagen.

8 Statistik der Anträge aufgrund des Vorruhestandsgesetzes.

Rechtsgrundlage

§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Aches Gesetz zur Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes vom 14. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2602).

Periodizität

Laufende Berichterstattung; monatliche (1 – 6 und 8) bzw. halbjährliche (4 und 8) sowie jährliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Zu 1: Betriebe.

Zu 2: bis 5, 7 und 8: Arbeitsämter (Auswertung der Geschäftsunterlagen).

Zu 6: Krankenkassen, die für die Bundesanstalt für Arbeit die Beiträge einziehen.

Berichtsweg

Zu 1 bis 5, 7 und 8: Befragte/Arbeitsämter – Landesarbeitsämter – Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Zu 6: Krankenkassen – Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung – Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Kurzarbeitende Betriebe und Kurzarbeiter nach Wirtschaftszweigen und sonstigen wichtigen Merkmalen.

Zu 2: Anträge auf Winter- und auf Schlechtwettergeld, auf Investitionskosten- und auf Mehrkostenzuschüsse (vorübergehend eingestellt); witterungsbedingter Arbeitsausfall.

Zu 3: Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, beschäftigte geförderte Arbeitnehmer und Arbeitsvermittlungen nach wichtigen Merkmalen.

Zu 4: Empfänger von Arbeitslosengeld und von Arbeitslosenhilfe sowie Anträge und Sperrzeiten nach wichtigen Merkmalen.

Zu 5: Personen, für die Konkursausfallgeld beantragt und endgültig bewilligt wurde.

Zu 6: Beitragspflichtige und beitragsfreie Arbeitnehmer nach Krankenkassen.

Zu 7: Widersprüche und Klagen gegen Entscheidungen der Bundesanstalt für Arbeit nach Sachgebieten, erhoben sowie endgültig erledigt nach der Art der Erledigung.

Zu 8: Anträge auf Anerkennung der Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen der Bundesanstalt für Arbeit zu den Vorruhestandsleistungen der Arbeitgeber.

Fachliche Gliederung

»Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973«.

Regionale Gliederung

Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke.

Veröffentlichungen

Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:

»Amtliche Nachrichten« (monatlich) mit Sonderheften, u.a. »Arbeitsstatistik – Jahreszahlen«.

StBA:

WiSta* (monatlich).

StJb (auszugsweise).

Rechtsgrundlage

Verwaltungsvorschriften des Bundes und der Länder nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG).

Periodizität

Monatlich, halbjährlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Versorgungsämter, orthopädische Versorgungsstellen, Landesversorgungsämter.

Berichtsweg

Versorgungsämter/orthopädische Versorgungsstellen – Landesversorgungsämter – Arbeitsministerien der Länder – Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

15.5 Statistik der Kriegsopfer- versorgung

Ergebnisse

Tatbestände

Halbjährlich: Anerkannte Versorgungsberechtigte.

Jährlich: Versorgungsanträge; Tätigkeit der orthopädischen Versorgungsstellen und orthopädisch Versorgte.

Regionale Gliederung

Regionale Zuständigkeitsgebiete der Versorgungsämter (gebildet aus einem oder mehreren Stadt- bzw. Landkreis(en)).

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:

»Arbeits- und Sozialstatistik« im Bundesarbeitsblatt (halbjährlich, jährlich).

»Bundesversorgungsblatt« im Bundesarbeitsblatt (jährlich).

»Hauptergebnisse der Arbeits- und Sozialstatistik« (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

15.6 Statistik der Kriegsgefangenenentschädigung und Häftlingshilfe

Rechtsgrundlage

Verwaltungsvorschriften des Bundes aufgrund des Kriegsfolgenrechts.

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Zuständige Dienststellen der Flüchtlings- bzw. (bis 31. Dezember 1979) der Ausgleichsverwaltung.

Berichtsweg

Befragte - Sozialministerien der Länder - Bundesausgleichsamt, Bad Homburg v.d.H.

Ergebnisse

Tatbestände

Gestellte und entschiedene Anträge nach Gruppen der Berechtigten. Anzahl und Betrag der gewährten Entschädigungen (an ehemalige Kriegsgefangene) oder Eingliederungshilfen (an politische Häftlinge), (bis 31. Dezember 1979 zusätzlich: bewilligte Darlehen nach Arten - Existenzaufbau oder Wohnraumbeschaffung - und bewilligte Hausratbeihilfen).

Veröffentlichungen

Bundesausgleichsamt, Bad Homburg v.d.H.:

»Statistik über Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte«, Statistischer Bericht Vt (jährlich).

15.7 Statistik über den Lastenausgleich

15.7.1 Statistik über Leistungen an Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte

Rechtsgrundlage

Verwaltungsvorschriften des Bundes aufgrund des Lastenausgleichsrechts.

Periodizität

Vierteljährlich, halbjährlich und jährlich. (Maschinelle Aufbereitung der Schadensberechnung im Statistischen Bundesamt, der Schadensfeststellung, der Hauptentschädigung, der Hausratschäden, der Kapitalbeihilfen, der Kriegsschadenrente und der laufenden Beihilfe in drei EDV-Rechenzentren (zwei ländereigene Zentren in Nordrhein-Westfalen und Bayern, ein Zentrum der Deutschen Ausgleichsbank für die übrigen Bundesländer in Bonn-Bad Godesberg)).

Kreis der Befragten

Ausgleichsämter bzw. Landesausgleichsämter (außerdem Heimatauskunftstellen und Auskunftstellen für die Begutachtung und Bewertung von Grundstücken und landwirtschaftlichen Betrieben, Vororte für die Begutachtung und Bewertung von gewerblichen Betrieben, Beschwerdeausschüsse sowie Geschäftsführende Vertreter und Vertreter der Interessen des Ausgleichsfonds).

Berichtsweg

Befragte - z.T. Landesausgleichsämter - Bundesausgleichsamt, Bad Homburg v.d.H.

Ergebnisse

Tatbestände

Feststellung oder Beweissicherung von Vermögensschäden:

Gestellte und entschiedene Anträge nach Geschädigtengruppen; Vermögensschäden nach Vermögensarten und Schadensgebieten;

Begutachtung und Bewertung von Grundstücken und landwirtschaftlichen Betrieben sowie von gewerblichen Betrieben.

Leistungen im Lastenausgleich:

Hauptentschädigung:

Zuerkannte und erfüllte Ansprüche auf Hauptentschädigung nach Anzahl, Betrag und Geschädigtengruppen.

Währungsausgleich und Altsparerentschädigung:

Gestellte und entschiedene Anträge, Anzahl und Betrag der DM-Ausgleichsgutschriften für Reichsmarkspareinlagen Vertriebener und Betrag der DM-Entschädigungsansprüche für Reichsmark-Altsparanlagen nach Anlageart.

Kriegsschadenrente und laufende Beihilfen:

Gestellte und entschiedene Anträge, Empfänger (Berechtigte) von Unterhaltshilfe, von Entschädigungsrente, von Beihilfe zum Lebensunterhalt und von besonderer laufender Beihilfe nach Geschädigtengruppen.

Hausratentschädigung und Hausratbeihilfen:

Gestellte und entschiedene Anträge nach Geschädigtengruppen (bis 31. Dezember 1977 zusätzlich: Beträge der bewilligten Hausratentschädigung und der bewilligten Hausratbeihilfen).

Aufbaudarlehen:

Gestellte und entschiedene Anträge nach Geschädigtengruppen. Bewilligte Aufbaudarlehen für die gewerbliche Wirtschaft und die freien Berufe sowie für die Landwirtschaft nach wirtschaftlichen Vorhaben; bewilligte Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau nach Art der Gebäude und Anzahl der Wohnungen.

Härteleistungen nach § 301 b Lastenausgleichsgesetz:

Bewilligte Leistungen nach Arten und Umfang.

Beschwerden und Anfechtungsklagen:

Beschwerden bei den Beschwerdeausschüssen gegen Entscheidungen der Ausgleichsämter. Klagen in Lastenausgleichsangelegenheiten bei den Verwaltungsgerichten nach Rechtsgebieten.

Veröffentlichungen

Bundesausgleichsamt, Bad Homburg v.d.H.:

»Statistik über den Lastenausgleich«, Statistische Berichte LA (vierteljährlich, halbjährlich, jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

15.7.2 Statistik über Leistungen an Reparations-, Restitutions- und Rückerstattungsgeschädigte

Rechtsgrundlage

Verwaltungsvorschriften des Bundes aufgrund des Reparationsschädengesetzes.

Periodizität

Vierteljährlich und halbjährlich. (Maschinelle Aufbereitung der Schadensberechnung im Statistischen Bundesamt, der Schadensfeststellung, der Entschädigung und der Hausratsbeihilfen in drei EDV-Rechenzentren (zwei ländereigene Zentren in Nordrhein-Westfalen und Bayern, ein Zentrum der Deutschen Ausgleichsbank für die übrigen Bundesländer in Bonn-Bad Godesberg)).

Kreis der Befragten

Ausgleichsämtler bzw. Landesausgleichsämtler.

Berichtsweg

Ausgleichsämtler/Landesausgleichsämtler – Bundesausgleichsamt, Bad Homburg v.d.H.

Ergebnisse

Tatbestände

Schadensberechnung und Entschädigung:

Gestellte und entschiedene Entschädigungsanträge, Vermögensschäden nach Vermögensarten, Geschädigtengruppen und Schadensgebieten. Anzahl und Betrag der zuerkannten und erfüllten Entschädigungsansprüche unter Berücksichtigung der anzurechnenden Überbrückungsdarlehen.

Kriegsschadenrente:

Gestellte und entschiedene Anträge, Empfänger (Berechtigte) von Unterhaltshilfe und Entschädigungsrente.

Aufbaudarlehen und Hausratsbeihilfen:

Gestellte und entschiedene Anträge, Anzahl und Betrag der bewilligten Aufbaudarlehen für die gewerbliche Wirtschaft und die freien Berufe sowie die Landwirtschaft. Anzahl (bis 31. Dezember 1977 auch Betrag) der bewilligten Hausratsbeihilfen.

Veröffentlichungen

Bundesausgleichsamt, Bad Homburg v.d.H.:

»Statistik über den Lastenausgleich«, Statistische Berichte LA (vierteljährlich, halbjährlich, jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

15.8 Statistik der Sozialhilfe

1 Jahresstatistik.

2 Repräsentative Zusatzstatistiken mit wechselnder Fragestellung; zuletzt 1981/82 über »Hilfe zum Lebensunterhalt«.

Rechtsgrundlage

Zu 1: Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Zu 2: Verordnung zur Durchführung einer Zusatzstatistik auf dem Gebiet der Sozialhilfe über Hilfe zum Lebensunterhalt vom 2. Juli 1981 (BGBl. I S. 610).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Höchstens einmal jährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe.

Zu 2: Siehe unter 1 (für 25 % der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt). (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen nach Geschlecht, Altersgruppen, Ausländereigenschaft und Hilfearten; für Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerdem Stellung zum Haushaltsvorstand, Haushalte nach Haushaltstyp, Art des angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommens sowie Hauptursache der Hilfestellung.

Ausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen. Einnahmen nach Einnahmearten.

Zu 2: Empfänger laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt im September 1981 nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Haushalt, Familienstand der ersten aufgeführten Person, Zugehörigkeit zu bestimmten Personengruppen, Dauer und Hauptursache der Hilfestellung, Art und Höhe der gewährten Leistungen, Art und Höhe der bei der Hilfestellung berücksichtigten Einkommen, evtl. Einschränkungen der Hilfestellung und bei der Hilfestellung außerhalb von Einrichtungen die Höhe der Miete bzw. die sonstigen Kosten der Unterkunft.

Empfänger einmaliger Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt vom September 1981 bis August 1982 nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Haushalt, Familienstand der ersten aufgeführten Person, Zugehörigkeit zu bestimmten Personengruppen, Art und Höhe der gewährten Leistungen, getrennt nach Leistungen außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen.

(Um einen Zusammenhang mit den laufenden Leistungen herzustellen, wurde ermittelt, ob die Empfänger einmaliger Leistungen während des Monats September 1981 laufende Leistungen zum Lebensunterhalt bezogen haben. Um den Umfang der Bedürftigkeit der Hilfestellung besser abschätzen zu können, wurde auch nach dem Bezug laufender Leistungen während der übrigen elf Monate des Berichtsjahres gefragt.)

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 3/83, 4/84, 12/85, 2, 11/86, 2, 11/87.

Fachserie 13, Reihe 2 (jährlich),

Reihe S 6, 7 (einmalig).

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferversorgung und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Örtliche und überörtliche Träger der Kriegsopferversorgung.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Empfänger laufender und einmaliger Leistungen der Kriegsopferversorgung nach Hilfearten und Empfängergruppen; Ausgaben nach Hilfearten und Empfängergruppen, Einnahmen nach Arten.

15.9 Statistik der Kriegsopferversorgung

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 11/81; 11/82; 9/83; 11/84; 11/85; 10/86.

Fachserie 13, Reihe 3 (jährlich).

15.10 Statistik der Jugendhilfe

- 1 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe.
- 2 Maßnahmen der Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfe.
- 3 Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe.
- 4 Aufwand für die Jugendhilfe.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopfersorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) und durch Artikel 12 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich (1 und 4), vierjährlich (2 und 3).

Kreis der Befragten

- Zu 1: Jugendwohlfahrtsbehörden und Träger der freien Jugendhilfe.
- Zu 2: Jugendwohlfahrtsbehörden und die kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe erfüllen.
- Zu 3: Jugendwohlfahrtsbehörden, die kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe erfüllen, Träger der freien Jugendhilfe und privatgewerbliche Träger.
- Zu 4: Jugendwohlfahrtsbehörden und die kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe erfüllen.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

- Zu 1: Empfänger von erzieherischen Einzelhilfen außerhalb von Einrichtungen nach Empfängergruppen und Hilfearten, in Einrichtungen auch nach Einrichtungsarten und Trägergruppen.
- Zu 2: Durchgeführte und mit öffentlichen Mitteln geförderte Maßnahmen der Jugendbildung, der Jugenderholung, der internationalen Jugendarbeit und der Mitarbeiterbildung, jeweils nach Teilnehmerzahl, Geschlecht, Trägergruppen und Dauer der Maßnahme.
- Zu 3:

Einrichtungen

Bestand an Heimen und sonstigen baulichen Einrichtungen nach Einrichtungsart, Trägergruppen und verfügbaren Plätzen.

Personal

In der Jugendhilfe tätige Personen nach Geschlecht, Altersgruppen und Berufsausbildungsabschluß, Stellung im Beruf, Art der Beschäftigung und Arbeitsbereich sowie nach Einrichtungsart und Trägergruppen.

- Zu 4: Bei erzieherischen Einzelhilfen außerhalb von Einrichtungen Aufwendungen nach Empfängergruppen und Hilfearten, in Einrichtungen auch nach Einrichtungsarten und Trägergruppen. Bei Gruppen- und Pauschalhilfen Aufwendungen nach Hilfearten und Trägergruppen. Einnahmen nach Einnahmearten.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta: Zu 1 und 4: 6/84; 7/85; 4/87,
Zu 2: 1/85,
Zu 3: 3/85.
Fachserie 13, Reihe 6.1 (jährlich),
Reihe 6.2 und 6.3 (vierjährlich).

Rechtsgrundlage

§ 53 Abs. 1 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz – SchwbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 1986 (BGBl. I S. 1421).

Periodizität

Zweijährlich; erstmals zum 31. Dezember 1979 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Versorgungsämter.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Schwerbehinderte mit gültigem Ausweis nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit, Wohnort, Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 7/81; 9/82; 2/85; 9/86.
Fachserie 13, Reihe 5.1 (zweijährlich).
»Zur Situation der Behinderten in der Bundesrepublik Deutschland«, 1981.

15.11 Statistik der Schwerbe- hinderten

Rechtsgrundlage

§ 53 Abs. 2 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz – SchwbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 1986 (BGBl. I S. 1421).

Periodizität

Jährlich; erstmals für 1981 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Die Träger der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, der Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge, der Arbeitsförderung, der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben sowie der Sozialhilfe.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Rehabilitationsmaßnahmen nach Art, Ort, Dauer, Verlauf und Ergebnis; Rehabilitanden nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wohnort, Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

15.12 Statistik der Rehabilita- tionsmaß- nahmen

Veröffentlichungen

WiSta 4/81; 4/82; 7/84; 10/85; 8/86; 7/87.

Fachserie 13, Reihe 5.2 (jährlich).

»Zur Situation der Behinderten in der Bundesrepublik Deutschland«, 1981.

15.13 Statistik über Kindergeld

Rechtsgrundlage

Bundeskindergeldgesetz (BKGG) vom 14. April 1964 (BGBl. I S. 265) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Januar 1986 (BGBl. I S. 222).

Periodizität

Laufende Berichterstattung; monatliche und zweimonatliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Arbeitsämter (Auswertung der Geschäftsunterlagen, und zwar Anträge auf Kindergeld, Unterlagen für bargeldlose Zahlung).

Berichtsweg

Arbeitsämter - Landesarbeitsämter - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Ergebnisse

Tatbestände

Anträge auf Kindergeld; Empfänger von Kindergeld nach Staatsangehörigkeit und Zahl der Kinder.

Regionale Gliederung

Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke.

Veröffentlichungen

Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:

»Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit« (monatlich) mit Sonderheften, u.a.

»Arbeitsstatistik - Jahreszahlen«.

StBA:

StJb (auszugsweise).

15.14 Wohngeldstatistik

Rechtsgrundlage

§ 35 des Wohngeldgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juli 1985 (BGBl. I S. 1421).

Periodizität

Vierteljährlich und jährlich.

Kreis der Befragten

Für die Gewährung von Wohngeld zuständige Stellen in den Ländern (Auswertung der Berechnungsbogen der Bewilligungsstellen).

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Vierteljährlich: Zahl und Art der Anträge und Entscheidungen, Höhe des bewilligten Wohngeldes, Betrag des gezahlten Wohngeldes.

Jährlich: Wohngeldempfänger nach Art und Höhe des bewilligten Wohngeldes, sozialer Stellung und Zahl der Familienmitglieder.

Wohnung der Wohngeldempfänger nach Ausstattung, Wohnfläche, Jahr der Bezugsfertigkeit, Höhe der Miete oder Belastung und öffentlicher Förderung sowie Mietenstufe der Gemeinde.

Familieneinkommen und bei seiner Ermittlung nicht zu berücksichtigende Beträge der Familienmitglieder nach Art und Höhe.

Zu berücksichtigende Höchstbeträge für Miete und Belastung.

Für besondere Auswertungszwecke wird auch eine Stichprobe durchgeführt. (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

WiSta 8/83; 8/84; 9/85; 10/86; 10/87.

Fachserie 13, Reihe 4 (jährlich).

Die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik sind auf Anfrage erhältlich.

16 Finanzen und Steuern

Öffentliche Haushalte

16.1	Statistik der Haushaltswirtschaft	213
16.2	Statistik über den Steuerhaushalt	216
16.3	Statistik über Schulden	216
16.4	Personalstatistiken	218

Steuern

16.5	Statistiken über die Steuern vom Einkommen	220
16.6	Vermögensteuerstatistik	223
16.7	Einheitswertstatistik	224
16.8	Umsatzsteuerstatistik	226
16.9	Verbrauchssteuerstatistiken	227
16.10	Realsteuervergleich	229

Öffentliche Haushalte

16.1.1 Finanzplanungsstatistik

- 1 Finanzplanungen des Bundes und der Länder.
- 2 Finanzplanungen der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

- Zu 1: Bundesministerium der Finanzen, Finanzministerien/-senatoren der Länder.
- Zu 2: Gemeinden und Gemeindeverbände.

Berichtsweg

- Zu 1: Befragte – StLÄ (teilweise) – StBA.
- Zu 2: Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

- Zu 1: Ausgaben und Einnahmen nach den Finanzplanungen.
- Zu 2: zusätzlich die investiven Ausgaben in der Gliederung nach Aufgabenbereichen.

Fachliche Gliederung

Finanzplanungsmuster für die staatlichen bzw. die kommunalen Haushalte.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 1/85; 1/86; 4/86; 11/86; 1/87; 4/87; 1/88.

16.1.2 Haushaltsansatzstatistik

Haushaltsansätze des Bundes (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) und der Länder.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Bundesministerium der Finanzen, Finanzministerien/-senatoren der Länder.

Berichtsweg

Befragte – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Haushaltsansätze nach Ausgabe- und Einnahmearten sowie Aufgabengebieten.

16.1 Statistik der Haushaltswirtschaft

Fachliche Gliederung

Ausgaben und Einnahmen nach Arten sowie Ausgaben nach Aufgabenbereichen.

Regionale Gliederung

Länder.

Veröffentlichungen

WiSta 5/83; 5/84; 5/85; 5/86; 5/87.

16.1.3 Kassenstatistik

1 Kassenergebnisse des Bundes (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) und der Länder.

2 Kassenergebnisse der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Bundesministerium der Finanzen, Finanzministerien/-senatoren der Länder.

Zu 2: Gemeinden und Gemeindeverbände.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte - StLÄ (teilweise) - StBA.

Zu 2: Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen.

Fachliche Gliederung

Ausgaben und Einnahmen nach Arten (Gesamtwirtschaftliche Darstellung), Bauausgaben nach ausgewählten Aufgabenbereichen.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 4/85; 10/85; 4/86; 10/86; 4/87; 10/87.

Fachserie 14, Reihe 2 (vierteljährlich).

16.1.4 Rechnungsstatistik

1 Rechnungsergebnisse des Bundes (einschl. Anteile der Bundesrepublik Deutschland an den Europäischen Gemeinschaften, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) und der Länder.

2 Rechnungsergebnisse der Gemeinden und Gemeindeverbände.

3 Rechnungsergebnisse der Zweckverbände und anderer juristischer Personen zwischen-gemeindlicher Zusammenarbeit, soweit sie anstelle kommunaler Körperschaften kommunale Aufgaben erfüllen.

4 Rechnungsergebnisse der Sozialversicherungsträger, der Bundesanstalt für Arbeit und der Träger der Zusatzversorgung des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände.

5 Rechnungsergebnisse der rechtlich selbständigen Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, die auf Dauer überwiegend aus Zuwendungen der genann-

ten juristischen Personen und/oder den Europäischen Gemeinschaften finanziert werden, sofern die Zuwendungen den Betrag von 300 000 DM jährlich übersteigen.

6. Rechnungsergebnisse der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen, wenn eine oder mehrere der genannten juristischen Personen Träger oder mit mehr als 50 % des Nennkapitals beteiligt sind.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Bundesministerium der Finanzen, Finanzministerien/-senatoren der Länder.

Zu 2: Gemeinden und Gemeindeverbände.

Zu 3: Zweckverbände und andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit.

Zu 4: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bundesanstalt für Arbeit, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Bundesknappschaft, Gesamtverband landwirtschaftlicher Alterskassen, Zusatzversorgungskassen des Bundes, der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände.

Zu 5: Organisationen, Anstalten und Einrichtungen, die die o.a. Voraussetzungen erfüllen.

Zu 6: Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Berichtsweg

Zu 1 und 6: Befragte – StLÄ (teilweise) – StBA.

Zu 2 und 3: Befragte – StLÄ – StBA.

Zu 4 und 5: Befragte – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Ist-Ausgaben und Ist-Einnahmen.

Fachliche Gliederung

Gliederung der Ausgaben und Einnahmen nach Arten und Aufgabenbereichen entsprechend dem »Schlüssel für die Zusammenfassung der Staats- und Kommunalfinanzen«.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 1/82; 2/83; 12/85; 8/86; 9/86; 1/87; 3/87.

Fachserie 14, Reihe 3 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/70; 6/71; 1/80; 2/84; 9/84; 10/84; 1/88.

16.1.5 Statistik der kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts

Rechtsgrundlage

Verwaltungsvereinbarung zwischen der Deutschen Bundesbank und dem Bundesministerium der Finanzen.

Periodizität

Monatliche Zusammenstellung durch Auswertung der Kassentransaktionen auf den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes.

Ergebnisse

Tatbestände

Kasseneingänge und Kassenausgänge des Bundes, Kassensaldo und seine Finanzierung

(Veränderung der Verschuldung und der Guthaben, Einnahmen aus Münzgutschriften, Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds).

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:
»Monatsberichte«.

16.2 Statistik über den Steuerhaushalt

- 1 Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder.
- 2 Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673, 782), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zu 1: Monatlich.
Zu 2: Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Oberfinanzdirektionen bzw. Finanzministerien/-senatoren der Länder, Bundesministerium der Finanzen.
Zu 2: Gemeinden, Kreisverwaltungen.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – Bundesministerium der Finanzen – StBA.
Zu 2: Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Steuereinnahmen nach Steuerarten und Verteilung im Rahmen des Steuerverbunds gemäß Grundgesetz und entsprechenden Ausführungsgesetzen.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

Zu 1: »Bundesanzeiger« (monatlich).
StBA:
WiSta* (monatlich).
Zu 2: WiSta* (vierteljährlich).
Zu 1 und 2:
Fachserie 14, Reihe 4 (vierteljährlich, jährlich),
Reihe 4, S. 1 (unregelmäßig, zuletzt 1976),
Reihe 4, S. 2 (für 1988 vorgesehen).

16.3 Statistik über Schulden

16.3.1 Vierteljahresstatistik

- 1 Schulden des Bundes (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) und der Länder.
- 2 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Bundesministerium der Finanzen, Finanzministerien/-senatoren der Länder.

Zu 2: Gemeinden und Gemeindeverbände.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – StLÄ (teilweise) – StBA.

Zu 2: Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Schulden nach Arten.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

Zu 1:

»Bundesanzeiger« (vierteljährlich).

Bundesministerium der Finanzen:

»Ministerialblatt« (vierteljährlich).

Zu 1 und 2:

StBA:

WiSta 4/85; 10/85; 4,10/86; 4/87; 10/87.

Fachserie 14, Reihe 2 (vierteljährlich).

16.3.2 Jahresstatistik

- 1 Schulden des Bundes (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) und der Länder.
- 2 Schulden der Gemeinden, Gemeindeverbände, Zweckverbände und anderer juristischer Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit, soweit sie anstelle kommunaler Körperschaften kommunale Aufgaben erfüllen.
- 3 Schulden der rechtlich selbständigen Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, die auf Dauer überwiegend aus Zuwendungen von den unter 1 und 2 genannten juristischen Personen und/oder den Europäischen Gemeinschaften finanziert werden, sofern die Zuwendungen den Betrag von 300 000 DM jährlich übersteigen.
- 4 Schulden der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen, wenn eine oder mehrere der genannten juristischen Personen Träger oder mit mehr als 50 % des Nennkapitals beteiligt sind.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich (Stichtag: 31. Dezember).

Kreis der Befragten

Zu 1: Bundesministerium der Finanzen, Finanzministerien/-senatoren der Länder.

Zu 2: Gemeinden, Gemeindeverbände, Zweckverbände und andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit.

Zu 3: Organisationen, Anstalten und Einrichtungen, die die o.a. Voraussetzungen erfüllen.

Zu 4: Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte – StLÄ (teilweise) – StBA.

Zu 2 und 4: Befragte – StLÄ – StBA.

Zu 3: Befragte – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Stand der Schulden nach Arten und Fälligkeiten.

Schuldenaufnahmen nach Art der Schulden und Laufzeiten. Tilgungen nach Arten.

Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 6/83; 6/84; 6/85; 7/86; 6/87.

Fachserie 14, Reihe 5 (jährlich).

16.3.3 Statistik der Ausgleichsforderungen

Rechtsgrundlage

Verwaltungsvereinbarung zwischen der Deutschen Bundesbank und den Schuldenverwaltungen des Bundes und der Länder.

Periodizität

Jährliche Zusammenstellung der Deutschen Bundesbank durch Auswertung von Angaben der Bundesschuldenverwaltung und der Landesschuldenverwaltungen.

Ergebnisse

Tatbestände

Ausgleichsforderungen für Deutsche Bundesbank, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen nach Schuldnern und Zinstypen.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«.

16.4 Personalstatistiken

16.4.1 Personalstandstatistik

- 1 Personal des Bundes einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.
- 2 Personal der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der kommunalen Zweckverbände und anderer juristischer Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit, soweit sie anstelle kommunaler Körperschaften kommunale Aufgaben erfüllen, jeweils einschl. rechtlich unselbständiger Wirtschaftsunternehmen; Personal der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen, wenn eine oder mehrere der vorgenannten juristischen Personen Träger oder mit mehr als 50 % des Nennkapitals beteiligt sind.
- 3 Personal der Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht, der Bundesanstalt für Arbeit und des Trägers der Zusatzversorgung des Bundes und der Länder.
- 4 Personal der Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht und der Träger der Zusatzversorgung der Gemeinden und Gemeindeverbände.
- 5 Personal der rechtlich selbständigen Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, die auf Dauer überwiegend aus Zuwendungen von den unter 1 bis 4 genannten juristischen Personen und/oder den Europäischen Gemeinschaften finanziert werden, sofern die Zuwendungen den Betrag von 300 000 DM jährlich übersteigen.
- 6 Personal der rechtlich selbständigen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen mit Ausnahme der Unternehmen mit einer Bilanzsumme unter 5 Mill. DM, bei Wasserwerken unter 2 Mill. DM.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673, 782), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich (Stichtag: 30. Juni).

Kreis der Befragten

Zu 1 und 2: Behörden, Gerichte und Einrichtungen des Bundes (einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) und der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände.

Zu 3 und 4: Sozialversicherungsträger, Bundesanstalt für Arbeit.

Zu 5 und 6: Organisationen, Anstalten, Einrichtungen und Unternehmen, die die o.a. Voraussetzungen erfüllen.

Berichtsweg

Zu 1, 3 und 5: Befragte – StBA.

Zu 2, 4 und 6: Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Beschäftigte nach Art, Umfang und Dauer des Dienstverhältnisses, Aufgabenbereich, Geschlecht, Laufbahngruppe, Einstufung und Alter.
(Sofern die Daten nicht in automatisierter Form verfügbar sind, können sie teilweise geschätzt werden.)

Regionale Gliederung

Zu 1, 3 und 5 StBA: Regierungsbezirke, Kreise.

Zu 2, 4 und 6 StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, zum Teil auch Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 1, 9, 10/85; 1, 6/86; 2, 12/87.

Fachserie 14, Reihe 6 (jährlich).

16.4.2 Personalwechselstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673, 782), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Sechsjährlich (Anschreibung vom 1. Juli eines Jahres bis 30. Juni des folgenden Jahres), zuletzt 1984/1985.

Kreis der Befragten

Behörden, Gerichte und Einrichtungen des Bundes (einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) und der Länder, Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen, wenn eine oder mehrere der vorgenannten juristischen Personen Träger oder mit mehr als 50 % des Nennkapitals beteiligt sind.

Berichtsweg

Bund: Befragte – StBA.

Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände: Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Personalzu- und -abgänge nach Geschlecht, Art des Dienstverhältnisses, Laufbahngruppe; Wechsel von einem Voll- in ein Teilzeitdienstverhältnis und Wechsel von einem Teil- in ein Vollzeitdienstverhältnis. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses außerdem das zu diesem Zeitpunkt bestehende Alter sowie für folgende Fallgruppen den Grund des Ausscheidens: Tod, vorzeitige Dienst-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Erreichen der allgemeinen oder

einer besonderen Altersgrenze, Versetzung in den Ruhestand vor Erreichen der Altersgrenze oder Inanspruchnahme des vorzeitigen Altersruhegeldes.

Veröffentlichungen

WiSta 2, 11/80; 10/86.

Fachserie 14, Reihe 6 (sechsjährlich, zuletzt 1985).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/75.

16.4.3 Versorgungsempfängerstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673, 782), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich (Stichtag: 1. Februar); dreijährlich mit erweiterter Fragestellung und sechsjährlich mit erweitertem Berichtskreis.

Kreis der Befragten

Behörden, die für die Auszahlung der Versorgungsbezüge der ehemaligen Bediensteten des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der kommunalen Zweckverbände sowie der Sozialversicherungsträger zuständig sind.

Berichtsweg

Bund: Befragte – StBA.

Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie kommunale Zweckverbände: Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Jährlich: Für die Empfänger von Versorgungsbezügen des Bundes und der Länder nach beamtenrechtlichen Vorschriften die Eigenschaft als Ruhegehaltsempfänger, Witwe, Halbwaise, Vollwaise, Unfallwaise oder Empfänger von Unterhaltsbeiträgen.

Dreijährlich: außerdem die für die Bemessung der Versorgungsbezüge maßgebende Besoldungsgruppe.

Sechsjährlich: außerdem die Empfänger von Versorgungsbezügen des kommunalen Bereichs entsprechend dem dreijährigen Erhebungssturnus für den staatlichen Bereich.

Veröffentlichungen

WiSta 5/84; 6/85; 7/86; 5/87.

Fachserie 14, Reihe 6 (jährlich).

Steuern

16.5 Statistik über die Steuern vom Einkommen

16.5.1 Lohnsteuerstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Dreijährlich; zuletzt für 1983 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von Magnetbändern mit Daten aus dem maschinellen Lohnsteuer-Jahresausgleich bzw. der maschinellen Arbeitnehmer-Veranlagung (bei Fällen ohne maschinelle Steuerfestsetzung: Lohnsteuerkarten) durchgeführt, die den statistischen Ämtern der Länder von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden (rd. 21 Mill. Lohnsteuerpflichtige).

Berichtsweg

Finanzämter (Rechenzentren) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Bruttolohn und Lohnsteuer der Lohnsteuerpflichtigen nach Steuerklassen, Geschlecht, Größenklassen des Bruttolohns, der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit und des zu versteuernden Einkommens; Steuerfälle und Bruttolohn nach Steuerklassen, Geschlecht, Größenklassen des Bruttolohns und der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit.

Regionale Gliederung

StBA: Kreise und kreisfreie Städte.

StLÄ: Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 7/83; 8/86.

Fachserie 14, Reihe 7.3 (dreijährlich).

Hinweis: Gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes über Steuerstatistiken sind in Verbindung mit jeder Einkommen- und Lohnsteuerstatistik Schlüsselzahlen für die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Lohnsteuer gemäß § 3 des Gemeindefinanzreformgesetzes in der Neufassung vom 28. Januar 1985 (BGBl. I S. 201) zu ermitteln. Diese Schlüsselzahlen ergeben sich aus dem Anteil der Gemeinde an der Summe der durch die Einkommen- und Lohnsteuerstatistik festgestellten Steuerbeträge, die auf zu versteuernde Einkommensbeträge innerhalb der im Gesetz genannten Grenzen entfallen. Sonderuntersuchungen über die Auswirkungen verschiedener Sockelbeträge für die Verteilung der Einkommensteuer auf das Steueraufkommen der Gemeinden vor und nach Durchführung der Gemeindefinanzreform werden aufgrund der Einkommen- und Lohnsteuerstatistik durchgeführt. Die Berechnungsmodalitäten werden durch Verordnung geregelt, zuletzt durch die Verordnung über die Ermittlung der Schlüsselzahlen für die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer für die Jahre 1988, 1989, 1990 vom 7. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2520). Außerdem wird in § 1 Abs. 3 des Gesetzes über Steuerstatistiken bestimmt, daß im Rahmen der Lohnsteuerstatistik die nicht von den Wohnsitzländern vereinnahmten Lohnsteuerbeträge gemäß § 5 des Zerlegungsgesetzes ermittelt werden (Zerlegungsgesetz in der Fassung vom 25. Februar 1971) (BGBl. I S. 146), zuletzt geändert durch das Dritte Gesetz zur Änderung des Zerlegungsgesetzes vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 470).

16.5.2 Einkommensteuerstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Dreijährlich; zuletzt für 1983 durchgeführt.

Sechsjährlich für die Gliederung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980); (vgl. »Fachliche Gliederung«) zuletzt für 1983 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von Magnetbändern mit Daten aus der maschinellen Einkommensteuerveranlagung durchgeführt, die den statistischen Ämtern der Länder von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden (rd. 13 Mill. Steuerpflichtige).

Berichtsweg

Finanzämter (Rechenzentren) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Unbeschränkt Steuerpflichtige:

Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer der Steuerpflichtigen nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und des zu versteuernden Einkommens sowie nach überwiegender Einkunftsart für Grundtabellenbesteuerte und splittingtabellenbesteuerte Allein- und Doppelverdiener; Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen und weitere Freibeträge; Sondervergünstigungen und Aufwendungen besonderer Art; Entwicklung des zu versteuernden Einkommens aus dem Einkommen.

Einkünfte/Verluste aus dem Bauherrenmodell nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte.

Sonderausgliederungen der Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft sowie der Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus Gewerbebetrieb und freier Berufstätigkeit.

Sonderausgliederung der veranlagten Lohnsteuerpflichtigen: Bruttolohn, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer für Grundtabellenbesteuerte und splittingtabellenbesteuerte Allein- und Doppelverdiener nach Größenklassen des Bruttolohns und des Gesamtbetrags der Einkünfte.

Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung sowie Spesenabzug; Verlustfälle.

Beschränkt Steuerpflichtige:

Entwicklung des Gesamtbetrags der Einkünfte aus der Summe der Einkünfte nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte.

Personengesellschaften/Gemeinschaften:

Einkünfte, Gesamtbetrag der Einkünfte, Sondervergünstigungen, Aufwendungen besonderer Art nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte; Absetzungen für Abnutzung und Substanzverringerung, Spesenabzug.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)«; siehe Periodizität.

Regionale Gliederung

StBA: Kreise und kreisfreie Städte.

StLÄ: Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 11/84; 10/87.

Fachserie 14, Reihe 7.1 (dreijährlich).

Siehe Hinweis unter 16.5.1.

16.5.3 Statistik der steuerlichen Einkommensentwicklung

Rechtsgrundlage

Verwaltungsvereinbarungen zwischen dem Bundesminister der Finanzen und den Landesfinanzministern/-senatoren in Verbindung mit § 8 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Jährlich – im gleitenden Zweijahresvergleich –; zuletzt für die Vergleichsjahre 1983/84 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von Magnetbändern der maschinellen Einkommensteuerveranlagung durchgeführt. Die Ergebnisse werden dem Statistischen Bundesamt vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) zur Verfügung gestellt (rd. 10 Mill. Steuerpflichtige).

Berichtsweg

Finanzämter (Rechenzentren) – Oberfinanzdirektionen – BMF.

Ergebnisse

Tatbestände

Unbeschränkt Steuerpflichtige, Einkünfte, zu versteuernder Einkommensbetrag, festgesetzte Einkommensteuer und Steuerabzugsbeträge nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und überwiegender Einkunftsart.

16.5.4 Körperschaftsteuerstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Dreijährlich; zuletzt für 1983 durchgeführt.

Sechsjährlich für die Gliederung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980); zuletzt für 1983 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von Durchschriften der Körperschaftsteuerbescheide und Angaben aus den Steuerakten (bei maschineller Veranlagung: Magnetbänder) durchgeführt, die den statistischen Ämtern der Länder von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden (rd. 280 000 Steuerpflichtige).

Berichtsweg

Finanzämter - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige:

Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer nach Körperschaftsarten und Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte; Einkünfte aus Gewerbebetrieb nach Körperschaftsarten.

Entwicklung des zu versteuernden Einkommens aus dem Bilanzgewinn; zu versteuerndes Einkommen, Steuersätze und Steuerschuld; Verluste.

Sondervergünstigungen, Aufwendungen besonderer Art, Absetzungen für Abnutzung und Substanzverringerung sowie Spesenabzug nach Körperschaftsarten.

Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der Organgesellschaften nach Körperschaftsarten und Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte.

Beschränkt Körperschaftsteuerpflichtige:

Inlandseinkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)«; siehe Periodizität.

Veröffentlichungen

Fachserie 14, Reihe 7.2 (dreijährlich).

Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Dreijährlich; zuletzt für 1983 durchgeführt.

16.6 Vermögen- steuerstatistik

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von Durchschriften der Vermögensteuerbescheide (bei maschineller Veranlagung: Magnetbänder) durchgeführt, die den statistischen Ämtern der Länder von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden (über 870 000 Steuerpflichtige).

Berichtsweg

Finanzämter (Rechenzentren) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Unbeschränkt vermögensteuerpflichtige natürliche Personen:

Vermögensarten, Rohvermögen, Schulden und sonstige Abzüge, Gesamtvermögen, Freibeträge, steuerpflichtiges Vermögen – nur bei Steuerbelasteten: Steuerschuld – nach Vermögensgruppen und überwiegender Vermögensart, ferner (ohne Untergliederung nach überwiegender Vermögensart) nach sozialer Gliederung und Haushaltsgrößen; bis 1977 Sonderausgliederung des Sonstigen Vermögens.

Unbeschränkt vermögensteuerpflichtige nichtnatürliche Personen:

Betriebsvermögen (ggf. Vermögensarten und Rohvermögen), Abzüge (ggf. Schulden und sonstige Abzüge), Gesamtvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Steuerschuld nach Vermögensgruppen und Rechtsformen.

Beschränkt vermögensteuerpflichtige natürliche und nichtnatürliche Personen:

Vermögensarten, Rohvermögen, Schulden und sonstige Abzüge, Inlandsvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Steuerschuld nach Vermögensgruppen.

Regionale Gliederung

StBA: Kreise.

StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 6/84; 7/87.

Fachserie 14, Reihe 7.4 (dreijährlich).

16.7 Einheitswertstatistik

16.7.1 Einheitswerte der gewerblichen Betriebe

Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Dreijährlich; zuletzt für 1983 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von Durchschriften der Einheitswertbescheide (bei maschineller Feststellung: Magnetbänder) durchgeführt, die den statistischen Ämtern der Länder von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden (über 691 000 gewerbliche Betriebe).

Berichtsweg

Finanzämter (Rechenzentren) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Anlagevermögen (Sachanlagen und Finanzanlagen), Umlaufvermögen (Betriebskapital und Vorratsvermögen), Rohbetriebsvermögen, Schulden und sonstige Abzüge (u.a. langfristige Verbindlichkeiten, Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen), Abzüge aufgrund von Schachtelbeteiligungen, Einheitswert der gewerblichen Betriebe natürlicher und nichtnatürlicher Personen nach wirtschaftlicher Gliederung, Besitz- und Schuldposten sowie Einheitswert nach Einheitswertgruppen und Rechtsformen.

Zahl und Einheitswert der Betriebe natürlicher und nichtnatürlicher Personen nach wirtschaftlicher Gliederung und Einheitswertgruppen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)«.

Regionale Gliederung

StBA: Kreise.

StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 12/84; 2/88.

Fachserie 14, Reihe 7.5.1 (dreijährlich).

16.7.2 Einheitswerte des Grundbesitzes

Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Grundsätzlich sechsjährlich; als Bundesstatistik erstmals für den Hauptfeststellungszeitpunkt 1. Januar 1964 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von »Statistischen Blättern« bzw. Durchschriften der Einheitswertbescheide (bei maschineller Feststellung: Magnetbänder) durchgeführt, die den statistischen Ämtern der Länder von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden (über 12 Mill. wirtschaftliche Einheiten des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens und des Grundvermögens).

Berichtsweg

Finanzämter (Rechenzentren) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Land- und forstwirtschaftliche Vermögen (einschl. Betriebsgrundstücke):

Flächen und Ertragswerte des Wirtschaftsteils (der Nutzungen und Nutzungsteile), Wohnungswert sowie Einheitswert der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft nach Einheitswertgruppen, Flächengrößenklassen, Wohnungswertgruppen, Hektarwertgruppen, Eigentümerkategorien und Gemeindegroßenklassen.

Grundvermögen (einschl. Betriebsgrundstücke):

Fläche und Einheitswert (alt: nach Wertverhältnissen am 1. Januar 1935, neu: nach Wertverhältnissen am 1. Januar 1964) der unbebauten Grundstücke nach Einheitswertgruppen, Flächengrößenklassen, Besitzverhältnissen, Eigentümerkategorien und Gemeindegroßenklassen; Einheitswert (alt und neu) der bebauten Grundstücke je Grundstücksart nach Einheitswertgruppen, Baualtersgruppen, Gemeindegroßenklassen, Bewertungsverfahren, Besitzverhältnissen und Eigentümerkategorien.

Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Kreise, Gemeinden.

Veröffentlichungen

Fachserie 14, Reihe 7.5.2 (nur Grundvermögen; unregelmäßig).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/70.

16.7.3 Einheitswerte der Mineralgewinnungsrechte

Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Sechsjährlich; zuletzt für Stichtag 1. Januar 1983 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von »Statistischen Blättern« durchgeführt, welche die für die Statistik erforderlichen Angaben aus den Feststellungsunterlagen enthalten und den statistischen Ämtern der Länder von den Finanzämtern zur Verfügung gestellt werden (1983 über 6 000 Rechte).

Berichtsweg

Finanzämter – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Einheitswert der Mineralgewinnungsrechte nach Bodenschätzen, Einheitswertgruppen, Arten der bergrechtlichen Verhältnisse, Vermögensarten und Rechtsform der Eigentümer.

Regionale Gliederung

StLÄ: Kreise.

Veröffentlichungen

Fachserie 14, Reihe 7.5.4 (1972), ab 1977 als Arbeitsunterlage (sechsjährlich).

16.8 Umsatzsteuerstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zweijährlich, zuletzt für 1986 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von Magnetbändern durchgeführt, die Daten für alle Unternehmen enthalten, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und deren steuerbare Umsätze mehr als 20 000 DM betragen (1984: rd. 1,9 Mill. Steuerpflichtige).

Berichtsweg

Finanzämter (Rechenzentren) – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- und Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz, abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung, steuerbarer Vorjahresumsatz eines identischen Personenkreises jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise. Steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze nach Steuersätzen; Kürzungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz; Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz.

Gründungen und Auflösungen (ab 1986).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)«.

Regionale Gliederung

StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; ohne wirtschaftliche Gliederung).

StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.

Veröffentlichungen

WiSta 7/84; 7/86.

Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 3/70.

Rechtsgrundlage

Mineralölsteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Oktober 1978 (BGBl. I S. 1669), zuletzt geändert durch die Verordnung zur Anpassung mineralölsteuerrechtlicher Vorschriften an den Zolllarif vom 15. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2672). Tabaksteuergesetz vom 13. Dezember 1979 (BGBl. I S. 2118), geändert durch Verbrauchsteueränderungsgesetz 1982 vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1562). Die übrigen Verbrauchsteuerstatistiken werden aufgrund von Verwaltungsanweisungen des Bundesministeriums der Finanzen erstellt.

Periodizität

Bei den einzelnen Steuern verschiedene Periodizität (siehe im einzelnen unter »Ergebnisse«).

Kreis der Befragten

Zollämter bzw. Zentralstelle Biersteuer (aufgrund von Aufzeichnungen der Steuerpflichtigen und der Zollstellen).

Berichtsweg

Im allgemeinen: Zollämter - Hauptzollämter - Oberfinanzdirektionen - StBA.

Tabak (nur für Monats- und Vierteljahresdaten): Steuerzeichenstellen - Rechenzentrum der Bundesfinanzverwaltung.

Bier: Brauereien - Zentralstelle Biersteuer.

Branntwein: Zollämter - Hauptzollämter - Oberfinanzdirektionen - Bundesmonopolverwaltung für Branntwein, Monopolamt für Branntwein bei der Oberfinanzdirektion Berlin.

Ergebnisse

Tatbestände

1 Tabaksteuer:

Monatlich: Steuereinnahmen und Steuererstattungen; Absatz versteuerter Tabakwaren und Zigarettenhüllen je Gattung nach Menge, Kleinverkaufswert und Steuerwert.

Vierteljährlich: Wie monatlich, jedoch nach Preislagen je Gattung.

Jährlich: Unternehmer und Herstellungsbetriebe; Herstellung und Absatz von Tabakwaren und Zigarettenhüllen sowie von Kau- und Schnupftabak; Herstellung von Tabakwaren nach Größenordnung der Unternehmer; Einfuhr von Tabakwaren, Zigarettenhüllen sowie Kau- und Schnupftabak; Verbrauch von Tabakwaren und Zigarettenhüllen.

2 Biersteuer:

Monatlich: Bierausstoß nach Biergattungen und -arten, Bierausstoß nach Gebindearten, versteuerte und steuerfrei abgegebene Biermengen, letztere nach Verwendungszwecken.

Jährlich: Gewerbliche Braustätten, Hausbrauer, sonstige Brauer, verwendete Braustoffe, Bierausstoß nach Betriebsgrößenklassen und Biergattungen, versteuerte Biermengen nach Staffelsätzen, steuerfrei abgegebene Biermengen, versteuerte Biereinfuhr, Steuersollbeträge, Bierverbrauch.

3 Mineralölsteuer:

Monatlich: Versteuertes Mineralöl nach Arten und Steuersätzen sowie Steuersollbeträge.

Jährlich: Erteilte Erlaubnisscheine, steuerbegünstigte Verwendung von Mineralöl nach Verwendungszwecken sowie unsteuerter Verbrauch von Mineralöl zur Aufrechterhaltung des Betriebes in Mineralölherstellungsbetrieben nach Mineralölarten.

16.9 Verbrauch- steuerstatistiken

4 Branntweinmonopol:

Vierteljährlich: Erzeugung von Alkohol, Absatz von Alkohol zu Trinkzwecken und gewerblichen Zwecken.

Jährlich: Brennereien, Brennrechte, Alkoholerzeugung der Brennereien mit Brennrecht, verwendete Stoffe, Erzeugung und Absatz von Alkohol, Ausfuhr von Branntwein und Branntweinerzeugnissen, deren Branntweinabgaben erlassen, erstattet oder vergütet wurden, Branntweinabgaben, die erlassen, erstattet oder vergütet wurden. Einnahmen aus dem Branntweinmonopol, Alkoholabsatz der Monopolverwaltungen an Spirituosenhersteller.

5 Schaumweinsteuer (jährlich):

Hersteller und Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken nach Absatzgrößenklassen; versteuerter und steuerfreier Absatz nach Flaschengrößen; Einfuhren, Steuersollbeträge.

6 Zuckersteuer (jährlich):

Herstellungsbetriebe, versteuerter (inländischer/eingeführter) und unversteuert ausgeführter Zucker nach Zuckerarten; annähernder Verbrauch von Zucker, Steuersollbeträge, Ausfuhrlager, Interventionslager; von der Steuer befreiter Zucker nach Zuckerarten und Verwendungszweck; Inhaber von Erlaubnisscheinen; Betriebsstätten, in denen Zucker vergällt wurde; Mengen und Vergütungsbeträge der mit Steuervergütung ausgeführten zuckerhaltigen Waren, Betrag der Vergütung, Inhaber von Zusagescheinen.

7 Salzsteuer (jährlich):

Herstellungsbetriebe nach Art der Herstellung; Gesamtabsatz von Salz; Versteuerung von Speisesalz; Steuersollbeträge; steuerfreier Inlandsabsatz von Salz nach Salzarten, Vergälmitteln und Verwendungszwecken; Ausfuhr von Salz und salzhaltigen Lebensmitteln; Zahl der Zwischenlager und erteilte Erlaubnisscheine.

Regionale Gliederung

StBA: Länder.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich), ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken (Tabak, Bier, Mineralöl).

Tabaksteuer:

Fachserie 14, Reihe 9.1.1 (vierteljährlich),
Reihe 9.1.2 (jährlich).

Biersteuer:

Fachserie 14, Reihe 9.2.1 (monatlich),
Reihe 9.2.2 (jährlich).

Mineralölsteuer:

»Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft« (monatlich),
Fachserie 14, Reihe 9.3 (jährlich).

Branntweinmonopol:

Fachserie 14, Reihe 9.4 (jährlich).

Schaumweinsteuer:

Fachserie 14, Reihe 9.5 (jährlich).

Kleinere Verbrauchsteuern:

Fachserie 14, Reihe 9.6.3 Salzsteuer (jährlich),
Reihe 9.6.5 Zuckersteuer (jährlich).

Rechtsgrundlage

§ 4 Nr. 2 und 3 des Gesetzes über die Finanzstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673, 782), geändert durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Jährlich.

Kreis der Befragten

Rd. 8 500 Gemeinden.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Ist-Aufkommen an Realsteuern, Grundbeträge und gewogene Durchschnittshebesätze der Gemeinden, Streuung der effektiven Realsteuerhebesätze, Gewerbesteuerumlage und Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, jeweils nach Ländern und Gemeindegrößenklassen. Realsteuerkraft und -anspannung, gemeindliche Steuerkraft.

Regionale Gliederung

StBA: Kreise (außerdem Kreisangehörige Gemeinden mit 50 000 Einwohnern und mehr).

StLÄ: Kreise, Kreisangehörige Gemeinden.

Veröffentlichungen

Fachserie 14, Reihe 10.1 (jährlich).

17 Wirtschaftsrechnungen

17.1 Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte 233

17.2 Einkommens- und Verbrauchsstichproben 234

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18), geändert durch Artikel 10 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Erhoben werden Tatbestände zu § 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 4 dieses Gesetzes in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Periodizität

Monatliche Erhebung anhand laufender Anschreibungen in Haushaltungsbüchern und monatliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Haushaltstyp 1: Rd. 150 Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1987 zwischen 1 250 und 1 850 DM im Monat).

Haushaltstyp 2: Rd. 400 Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1987 zwischen 2 800 und 4 250 DM im Monat).

Haushaltstyp 3: Rd. 450 Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1987 zwischen 5 050 und 6 700 DM im Monat).

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Vollständiges monatliches Haushaltsbudget; Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse) für die erfaßten drei Haushaltstypen.

Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).

Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).

Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).

Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.

Fachliche Gliederung

»Verzeichnis der Ausgaben für den Privaten Verbrauch«, abgeleitet aus dem »Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963«, ab 1983 »Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983«.

Veröffentlichungen

WiSta 5/82; 5/83; 6/84; 6/85; 6/86; 12/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 15, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/65; 6/72; 11/78.

17.2 Einkommens- und Verbrauchsstichproben

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18), geändert durch Artikel 10 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Erhoben werden Tatbestände zu § 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 4 dieses Gesetzes in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Periodizität

Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988.

Kreis der Befragten

Rd. 57 000 Haushalte, das sind etwa 0,25 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ (Einsatz von Interviewern) – StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).

Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).

Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).

Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/ oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).

Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.

Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).

Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus; 1978 zuzügl. staatliche Transferzahlungen und 1983 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten.

Fachliche Gliederung

»Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963« und »Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1963«, ab 1983 »Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983«.

Veröffentlichungen

WiSta 4, 6, 8, 9/81; 5, 9, 11/82; 1, 4, 8, 10/83; 4, 5, 10/84; 1, 5, 8, 11, 12/85; 7, 10/86; 6, 7, 11/87.

Fachserie 15, »Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983« Heft 1, 2, 4 (Heft 3, 5, 6 vorgeesehen).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87.

Fachserie 15, »Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983«, Heft 7 (vorgesehen).

18 Löhne und Gehälter

18.1 Laufende Verdienststatistiken	237
18.2 Erhebungen über die Arbeitskosten	239
18.3 Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich	240
18.4 Statistik der Tariflöhne und -gehälter	241
18.5 Statistik der betrieblichen Altersversorgung	243

18.1.1 Verdiensterhebung in der Landwirtschaft

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429), geändert durch Änderungsgesetze vom 4. August 1971 (BGBl. I S. 1217) und vom 25. Oktober 1985 (BGBl. I S. 2006).

Periodizität

Jährlich (für September).

Kreis der Befragten

Betriebe der Wirtschaftsbereiche Allgemeine Landwirtschaft und Allgemeiner Gartenbau (ohne Betriebe in den Stadtstaaten und im Saarland). Die Betriebe sind so ausgewählt, daß die Erhebung etwa 3 500 der zu erfassenden Arbeiter einbezieht (Stichprobenverfahren - Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA - SAEG (gesondertes Auswertungsprogramm).

Ergebnisse

Tatbestände

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und durchschnittlich bezahlte Stunden (dar. Mehrarbeitsstunden) der Arbeiter im Stundenlohn und durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Monatslohn nach Wirtschaftsbereichen, Qualifikation (qualifiziert - nicht qualifiziert) und Geschlecht (nur im Allgemeinen Gartenbau).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Veröffentlichungen

Fachserie 16, Reihe 1 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 3/52; 8/58; 2/65; 9/76.

18.1.2 Verdiensterhebung in Industrie und Handel

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429), geändert durch Änderungsgesetze vom 4. August 1971 (BGBl. I S. 1217) und vom 25. Oktober 1985 (BGBl. I S. 2006).

Periodizität

Vierteljährlich (jeweils für den ersten Monat des Quartals) und jährlich.

Kreis der Befragten

Rd. 29 000 Betriebe der Energiewirtschaft und Wasserversorgung sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit 10 Beschäftigten und mehr, im Hoch- und Tiefbau, Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe mit fünf Beschäftigten und mehr, im Bergbau sämtliche Betriebe (Stichprobenverfahren - Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA - SAEG.

Ergebnisse

Tatbestände

Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttowochen- und Bruttostundenverdienste und durchschnittlich bezahlte Wochenstunden (darunter Mehrarbeitsstunden) der Arbeiter in der Industrie nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen, Leistungsgruppen und Geschlecht sowie Angaben zur Struktur (z.B. Anteil der Arbeiter in der Industrie nach Leistungsgruppen und Geschlecht). Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen, Beschäftigungsarten (kaufmännische, technische Angestellte), Leistungsgruppen

und Geschlecht sowie Angaben zur Struktur (z.B. Anteil der Angestellten in Industrie und Handel nach Leistungsgruppen, Geschlecht und Beschäftigungsart).
Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten nach Wirtschaftsbereichen, -zweigen und Geschlecht.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Veröffentlichungen

Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 3/81; 3/82; 3/83; 3/84; 3/85; 3/86; 3/87.
Bruttojahresverdienerhebung: WiSta 11/81; 10/82; 11/83; 11/84; 11/85; 12/86.
WiSta* (vierteljährlich).
Fachserie 16, Reihe 2.1 (vierteljährlich mit Eilbericht),
Reihe 2.2 (vierteljährlich mit Eilbericht).
Außerdem methodische Grundlagen:
Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 10/57; 12/64; 10/73; 9/83.
Bruttojahresverdienerhebung: WiSta 1/75.

Indizes der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden und der durchschnittlichen Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie
(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Veröffentlichungen

Fachserie 16, Reihe 2.1 (vierteljährlich).
Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 4/59; 12/61; 1/66; 7/72; 12/79; 8/85.

Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe
(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Veröffentlichungen

Fachserie 16, Reihe 2.2 (vierteljährlich).
Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 2/62; 1/66; 7/72; 12/79; 8/85.

18.1.3 Verdiensterhebung im Handwerk

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429), geändert durch Änderungsgesetze vom 4. August 1971 (BGBl. I S. 1217) und vom 25. Oktober 1985 (BGBl. I S. 2006).

Periodizität

Halbjährlich (Mai und November).

Kreis der Befragten

Rd. 20 000 Handwerksbetriebe mit zwei Beschäftigten und mehr in neun Gewerbebezügen (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Durchschnittliche Bruttowochen- und Bruttostundenverdienste und durchschnittlich bezahlte Wochenstunden (darunter Mehrarbeitsstunden) der männlichen Arbeiter nach Gewerbebe-

gen und Arbeitergruppen (Vollgesellen, Junggesellen, übrige Arbeiter) sowie Angaben zur Struktur (z.B. Anteil der »Vollgesellen« in einem Handwerkszweig).

Fachliche Gliederung

»Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können«, Anlage A der Handwerksordnung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. I 1966 S. 1).

Veröffentlichungen

WiSta* (halbjährlich).

Fachserie 16, Reihe 3 (halbjährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 10/58; 1/67.

Vorbemerkung: Bis 1978 wurden für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Groß- und Einzelhandel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe) getrennte Arbeitskostenerhebungen nach Rechtsgrundlagen der Europäischen Gemeinschaften für unterschiedliche Erhebungsjahre durchgeführt. Ab 1978 wurden die Arbeitskostenerhebungen in den beiden Wirtschaftsbereichen zusammen durch eine Rechtsgrundlage für ein gemeinsames Erhebungsjahr angeordnet.

18.2 Erhebungen über die Arbeitskosten

Rechtsgrundlage

Verordnung (EWG) Nr. 3149/83 des Rates vom 4. November 1983 zur Durchführung einer Arbeitskostenerhebung in der Industrie, im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe (Amtsbl. der EG Nr. L 309 S. 2).

Periodizität

Im Produzierenden Gewerbe von 1966 bis 1984 dreijährlich; im Dienstleistungsbereich von 1970 bis 1978 vierjährlich, von 1978 bis 1984 dreijährlich; in beiden Wirtschaftsbereichen ab 1984 vierjährlich.

Kreis der Befragten

Rd. 24 000 Unternehmen mit 10 Beschäftigten und mehr (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (Zusammenstellung des Bundesergebnisses) – SAEG.

Ergebnisse

Tatbestände

Personalkosten insgesamt sowie je vollbeschäftigten Arbeitnehmer (im Produzierenden Gewerbe auch je Arbeiter und je Angestellten) nach Art der Personalkosten, Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen; Personalkosten je geleistete Arbeitsstunde nach Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen; Unternehmen und deren Arbeitnehmer mit Angaben zu den einzelnen Personalkostenarten nach Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen.

Fachliche Gliederung

»Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften – 1970 (NACE)«.

Veröffentlichungen

Fachserie 16, »Arbeitskostenerhebungen«.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 5/81; 7/83; 8/86.

18.3 Gehalts- und Lohnstruktur-erhebung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich

Rechtsgrundlage

Verordnung (EWG) Nr. 495/78 des Rates vom 6. März 1978 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur und die Verteilung der Löhne und Gehälter in der Industrie, im Groß- und im Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe (Amtsbl. der EG Nr. L 68 S. 3).

Periodizität

Zuletzt für 1978 (Oktober bzw. Jahr) durchgeführt. Eine neue Erhebung ist für 1990 geplant; in Zukunft ist eine Periodizität von 5 Jahren vorgesehen.

Kreis der Befragten

Im Jahre 1978 rd. 29 000 Betriebe bzw. Unternehmen mit zusammen rd. 1,29 Mill. Arbeitnehmern (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA (Zusammenstellung des Bundesergebnisses) – SAEG.

Ergebnisse

Tatbestände

Für Arbeiter:

Produzierendes Gewerbe

Vollzeitbeschäftigte

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (insgesamt sowie für Mehrarbeitsstunden), Bruttowochen- und Bruttomonatsverdienste sowie Wochenarbeitszeiten (bezahlte Wochenarbeitszeit und Mehrarbeitsstunden) nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht, Altersgruppen, Leistungsgruppen und Lohnformen (Zeit- bzw. Leistungslohn).

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste insgesamt und durchschnittliche Sonderzahlungen der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgrößenklassen, Geschlecht und Leistungsgruppen.

Arbeiter nach Höhe des Bruttostunden- und des Bruttomonatsverdienstes, Wirtschaftszweigen, Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen.

Arbeiter nach Arbeitszeitdauer (bezahlte wöchentliche Arbeitszeit, Mehrarbeitszeit und wöchentliche betriebliche Arbeitsdauer), Wirtschaftszweigen und Geschlecht (jedoch nicht für wöchentliche betriebliche Arbeitsdauer); für Mehrarbeitszeit auch nach Unternehmensgrößenklassen.

Arbeiter nach Höhe des Bruttojahresverdienstes und der Sonderzuwendungen, nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Leistungsgruppen.

Teilzeitbeschäftigte (Angaben nur für Monat Oktober 1978)

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (insgesamt sowie für Mehrarbeitsstunden), Bruttowochen- und Bruttomonatsverdienste sowie Wochenarbeitszeiten (bezahlte Wochenarbeitszeit und Mehrarbeitsstunden) der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Arbeiter), Leistungs- und Altersgruppen.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Arbeiter) und Lohnformen.

Arbeiter nach Arbeitsdauer (bezahlte wöchentliche Arbeitszeit), Geschlecht und Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Arbeiter).

Arbeiter nach Höhe des Bruttomonatsverdienstes, Geschlecht, Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Arbeiter) und Leistungsgruppen.

Dienstleistungsbereich

Vollzeitbeschäftigte

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste (insgesamt sowie für Mehrarbeit), Bruttojahresverdienste insgesamt und Sonderzahlungen der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen, Unternehmensgrößenklassen (nicht für Bruttomonatsverdienste), Altersgruppen (nur für Bruttomonatsverdienste) und Leistungsgruppen.

Arbeiter nach Höhe des Bruttomonats- und des Bruttojahresverdienstes sowie der Sonderzahlungen, nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen.

Teilzeitbeschäftigte (Angaben nur für Monat Oktober 1978)

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste und Wochenarbeitszeiten der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Arbeiter),

Unternehmensgrößenklassen (nicht für Wochenarbeitszeit), Altersgruppen (nur für Wochenarbeitszeit) und Leistungsgruppen.

Arbeiter nach Höhe des Bruttomonatsverdienstes, Geschlecht, Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Arbeiter) und Leistungsgruppen.

Für Angestellte:

Vollzeitbeschäftigte

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste (insgesamt sowie für Mehrarbeit) der Angestellten mit einem Bruttomonatsverdienst unter 7 500 DM nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht, Leistungsgruppen, Beschäftigungsarten (kaufmännische sowie technische Angestellte, Meister) und Altersgruppen (nicht für Mehrarbeitsverdienst).

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste und Sonderzahlungen der Angestellten mit einem Bruttomonatsverdienst unter 7 500 DM nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgrößenklassen, Geschlecht und Leistungsgruppen.

Angestellte nach Höhe des Bruttomonatsverdienstes, des Bruttojahresverdienstes und der Sonderzahlungen, Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Leistungsgruppen.

Angestellte nach wöchentlicher betrieblicher Arbeitsdauer und Wirtschaftszweigen.

Teilzeitbeschäftigte (Angaben nur für Monat Oktober 1978)

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste und Wochenarbeitszeiten nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Angestellte), Leistungs- und Altersgruppen.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Angestellte), Unternehmensgrößenklassen und Leistungsgruppen.

Angestellte nach wöchentlicher bezahlter Arbeitszeit, Geschlecht und Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Angestellte).

Angestellte nach Höhe des Bruttomonatsverdienstes, Geschlecht, Wirtschaftszweigen (nur für weibliche Angestellte) und Leistungsgruppen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige für das Produzierende Gewerbe, Stand 1976«; für den Dienstleistungsbereich (Groß- und Einzelhandel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe):

»Systematik der Wirtschaftszweige, Stand 1970«.

Veröffentlichungen

WiSta 8/81; 2/83.

Fachserie 16, »Gehalts- und Lohnstrukturerhebung. Arbeiter- und Angestelltenverdienste im Produzierenden Gewerbe, im Groß- und Einzelhandel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1978«.

Rechtsgrundlage

§ 5 Abs. 5 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Laufende Erfassung der tariflichen Lohn- und Gehaltssätze und halbjährliche Aufbereitung, jeweils nach dem Stand April und Oktober.

(Zusammenstellung im Statistischen Bundesamt anhand der vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Tarifregister) und von den Sozialpartnern zur Verfügung gestellten Tarifverträge).

Ergebnisse

Tatbestände

Ausgewählte Tarifverträge für Wirtschaftszweige der gewerblichen Wirtschaft; tariflich festgelegte Zeitlohnsätze der höchsten tarifmäßigen Altersstufe und der höchsten tariflichen Ortsklasse für die Lohngruppen mit dem höchsten und niedrigsten Lohnsatz sowie für einige dazwischenliegende stärker besetzte Lohngruppen; tariflich festgelegte monatliche Anfangs- und Endgehälter der höchsten tariflichen Ortsklasse für die Gehaltsgruppen mit dem höchsten und niedrigsten Gehaltssatz sowie für einige dazwischenliegende stärker besetzte Gehaltsgruppen.

18.4 Statistik der Tariflöhne und -gehälter

Für Arbeiter und Angestellte: wichtige tarifliche Regelungen (Arbeitszeit, Urlaub, Bezahlung bei Krankheit, Zuschläge für Überstunden u.ä.).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Regionale Gliederung

StBA: Tarifgebiete.

Veröffentlichungen

Fachserie 16, Reihe 4.1 und 4.2 (halbjährlich).

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten und der Tariflöhne und -gehälter in der gewerblichen Wirtschaft sowie bei Gebietskörperschaften

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

1 Tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiter und Angestellten (Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Veröffentlichungen

WiSta 3/81; 3/82; 3/83; 3/84; 3/85; 3/86; 3/87.

WiSta* (vierteljährlich).

Fachserie 16, Reihe 4.3 (vierteljährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/60; 12/61; 1/66; 11/74; 12/79; 8/85.

2 Tarifliche Stundenlöhne und Wochenlöhne der Arbeiter (Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Veröffentlichungen

WiSta 3/81; 3/82; 3/83; 3/84; 3/85; 3/86; 3/87.

WiSta* (vierteljährlich).

Fachserie 16, Reihe 4.3 (vierteljährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/58; 12/61; 1/66; 11/74; 12/79; 8/85.

3 Tarifliche Monatsgehälter der Angestellten (Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Veröffentlichungen

WiSta 3/81; 3/82; 3/83; 3/84; 3/85; 3/86; 3/87.

WiSta* (vierteljährlich).

Fachserie 16, Reihe 4.3 (vierteljährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/58; 4/59; 1/62; 1/66; 11/74; 12/79; 8/85.

Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«.

Veröffentlichungen

WiSta 3/81; 3/82; 3/83; 3/84; 3/85; 3/86; 3/87.

Fachserie 16, Reihe 4.3 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/58; 12/64.

Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft und im Produzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe)

Monatliche Berechnung der Deutschen Bundesbank anhand der vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und von den Sozialpartnern zur Verfügung gestellten Tarifverträge.

Entwicklung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus auf Stunden- und auf Monatsbasis (1980 = 100).

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:
»Monatsberichte«.

Rechtsgrundlage

Zweite Verordnung zur Durchführung einer Erhebung über Arten und Umfang der betrieblichen Altersversorgung vom 6. April 1977 (BAnz. Nr. 69 S. 1).

Periodizität

Unregelmäßig; bisher für die Kalenderjahre 1973 und 1976 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Rd. 14 000 Unternehmen (1976) des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe), des Handels, des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung, der Kreditinstitute und des Versicherungsgewerbes sowie des Dienstleistungsbereichs (Stichprobenverfahren – Näheres siehe S. 216 ff. AdB).

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zahl der Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung sowie Zahl der darin Beschäftigten, Arten der betrieblichen Altersversorgung; Zahl der begünstigten Arbeitnehmer nach Unternehmensgrößenklassen, Wirtschaftsbereichen, Beschäftigtengruppen und Leistungsformen; durchschnittliche Höhe der (monatlichen) Versorgungsleistung nach 35 Dienstjahren im Unternehmen; Anpassung der Höhe der Versorgungsleistung an die wirtschaftliche Entwicklung; Aufwendungen der Unternehmen für die betriebliche Altersversorgung.

Veröffentlichungen

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:
»Arbeits- und Sozialstatistik«, 5–6/1978.

StBA:

WiSta 10/78 (mit methodischen Grundlagen).

18.5 Statistik der betrieblichen Altersversorgung

19 Preise

19.1 Statistik der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise	247
19.2 Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	248
19.3 Statistik der Außenhandelspreise	248
19.4 Statistik der Kaufwerte für Bauland	249
19.5 Statistik der Baupreise	249
19.6 Statistik der Verbraucherpreise	250
19.7 Statistik der Verkehrspreise	251

Vorbemerkung: In WiSta wird jährlich ein Bericht über die gesamte Preisentwicklung und monatlich eine Darstellung wichtiger Preisindizes veröffentlicht.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BAnz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 27 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Periodizität

Grundsätzlich monatlich; bei saisonempfindlichen Waren teilweise in kürzeren Zeitabständen.

Kreis der Befragten

Ausgewählte Unternehmen, Genossenschaften, Preisnotierungskommissionen, Marktverwaltungen.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Erzeugerabsatz- bzw. Großhandelseinkaufspreise für 2 327 gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren sowie 218 land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

Verkaufspreise des Großhandels für 1 060 Waren.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1975«.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 17, Reihe 2 (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 3/83.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 17, Reihe 1 (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/84.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 17, Reihe 1 (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 2/86.

Index der Grundstoffpreise

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

In Anlehnung an das »Güterverzeichnis für die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Ausgabe 1978«, das »Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982« sowie an die Gliederung nach »Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft der Außenhandelsstatistik, Stand 1980«.

19.1 Statistik der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).
Fachserie 17, Reihe 3 (monatlich, jährlich).
Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 4/85.

Index der Großhandelsverkaufspreise

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979« und »Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978«.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).
Fachserie 17, Reihe 6 (monatlich, jährlich).
Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 11/84.

19.2 Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BAnz. Nr. 104 S. 1), geändert durch Artikel 27 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Genossenschaften, Unternehmen des Landhandels sowie des Handwerks.
Die Erhebung wird in Hamburg, Bremen, im Saarland und in Berlin (West) nicht durchgeführt.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Einkaufspreise für 167 landwirtschaftliche Betriebsmittel und Dienstleistungen.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).
Fachserie 17, Reihe 1 (monatlich, jährlich).
Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 9/84.

19.3 Statistik der Außenhandelspreise

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605).

Periodizität

Monatlich.

Kreis der Befragten

Importierende bzw. exportierende Firmen.

Berichtsweg

Befragte - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Einfuhrpreise für 5 800 Preisrepräsentanten, Ausfuhrpreise für 6 100 Preisrepräsentanten.

Index der Einfuhrpreise

Index der Ausfuhrpreise

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1975«, »Güterverzeichnis für die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Ausgabe 1978«, »Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft der Außenhandelsstatistik, Stand 1980« und »Standard International Trade Classification (SITC II), 1975«.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 17, Reihe 8 (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/83.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605).

Periodizität

Laufende Erhebung; vierteljährliche und jährliche Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Finanzämter.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Durchschnittliche Kaufwerte (flächengewogen) nach Baulandarten, Baugebieten, Gemeindegrößen, Grundstücksgroßen, Veräußerern, Erwerbern, Verwandtschaftsverhältnissen zwischen den Vertragsparteien und Preisgruppen.

Fachliche Gliederung

»Richtlinien für die Finanzämter zur Ermittlung der Bodenwerte« und »Baunutzungsverordnung«.

Regionale Gliederung

Bundesländer und ausgewählte Städte.

Veröffentlichungen

WiSta* (vierteljährlich).

Fachserie 17, Reihe 5 (vierteljährlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/62.

Hinweis: Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz siehe unter 5.1.7.

19.4 Statistik der Kaufwerte für Bauland

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BANz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

19.5 Statistik der Baupreise

Periodizität

Vierteljährlich (Februar, Mai, August, November) für Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Sonstige Bauwerke; halbjährlich für Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart.

Kreis der Befragten

Unternehmen und Betriebe des Bauhauptgewerbes und des Ausbaugewerbes.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Meßzahlen für Bauleistungspreise

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Preisindizes für Bauwerke

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Verdingungsordnung für Bauleistungen – VOB, Ausgabe 1979«, DIN 276 – Kosten von Hochbauten – und »Systematik der Bauwerke, Ausgabe 1978«.

Veröffentlichungen

WiSta* (vierteljährlich).

Fachserie 17, Reihe 4 (vierteljährlich mit Eilbericht).

Außerdem methodische Grundlagen:

Konventionelle Bauart:

WiSta 11/59; 4/83.

Vorgefertigte Bauart:

WiSta 8/82.

19.6 Statistik der Verbraucherpreise

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BANz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 27 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Periodizität

Monatlich; bei Wohnungsmieten vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Ausgewählte Unternehmen des Einzelhandels, des Handwerks, des Dienstleistungsbereichs, des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes, der öffentlichen Versorgung und Vertragsparteien ausgewählter Mietwohnungen, in 118 Gemeinden.

Berichtsweg

Befragte – Gemeinden – StLÄ – StBA.

Feststellung der Preise in den Berichtsstellen durch Ermittler. Erhebung der im Bundesgebiet einheitlich geltenden Preise, Tarife usw. durch das Statistische Bundesamt.

Ergebnisse

Tatbestände

Verbraucherpreise für rd. 750 Waren und Leistungen.

Index der Einzelhandelspreise (Verkaufspreise)

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979«, »Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978« und »Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963«.

Veröffentlichungen

WiSta* (monatlich).

Fachserie 17, Reihe 7 (monatlich mit Eilbericht, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/68; 12/77; 11/79; 5/85.

Preisindizes für die Lebenshaltung

1 Alle privaten Haushalte.

2 Angestellten- und Beamtenhaushalte mit höherem Einkommen (Vier-Personen-Haushalte).

3 Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Vier-Personen-Haushalte).

4 Renten- und Sozialhilfeempfänger-Haushalte (Zwei-Personen-Haushalte).

5 Einfache Lebenshaltung eines Kindes.

(Berechnungsgrundlagen siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

»Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983«.

Veröffentlichungen

Ergebnisse eines zwischenörtlichen Preisvergleichs vom September/Oktober 1978 in WiSta 6/79.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 17, Reihe 7 (monatlich mit Eilbericht, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

Zu 1 - 4: WiSta 12/73; 11/79; 7/84.

Zu 5: WiSta 5/68; 4/80.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605).

Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Zusammenstellung.

Hinweis: Die Zusammenstellung erfolgt im Statistischen Bundesamt im wesentlichen unter Verwendung von Unterlagen der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn, des Bundesverbandes für den Güterfernverkehr, des Bundesverbandes Spedition und Lagerei, der Frachtausschüsse der Deutschen Binnenschifffahrt, der Bundesministerien für Verkehr, für das Post- und Fernmeldewesen sowie für Wirtschaft, von Reedereien, Schiffsmaklern, Agenturen und Luftverkehrsgesellschaften. Darüber hinaus werden auch Fachzeitschriften ausgewertet.

Ergebnisse

Tatbestände

Eisenbahntarife im Personenverkehr für das In- und Ausland, im Güterverkehr für das Inland; Frachttarife im Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen für das Inland; Frachttarife im Spediteursammelgutverkehr mit Eisenbahn und Kraftwagen für das Inland. Frachtraten der deutschen Binnenschifffahrt und der Linienfahrt, Tramp-Trockenfahrt und Tramp-Tankerfahrt im Seeverkehr. Luftverkehrspreise im Personen- und Güterverkehr. Ferner Postgebühren (u.a. für Briefe, Pakete, Zeitungen und für Postbank- und Postgelddienste) sowie Fernmeldegebühren (u.a. für Ferngespräche und Datendienste). Es werden rd. 3 000 Preisreihen gebildet, von denen rd. 350 veröffentlicht werden.

Indizes der Seefrachtraten

Monatliche Berechnung von Seefrachtenindizes.

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

1 Linienfahrt:

(Basis: 1980 = 100, gegliedert nach den zwei Hauptgruppen Stückgut und Massengut; 828 Reihen für 108 Güterarten).

2 Tramp-Trockenfahrt:

(Basis: 1980 = 100, gegliedert nach drei Schiffsgrößenklassen).

3 Tramp-Tankerfahrt:

(Basis: Worldscale = 100, gegliedert nach den zwei Hauptgruppen Rohöl und Ölprodukte; in der Rohölfahrt nach drei Schiffsgrößenklassen untergliedert).

19.7 Statistik der Verkehrspreise

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 9 (jährlich).
Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik.

Preisindizes der Post- und Fernmeldegebühren

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Fachliche Gliederung

Entsprechend der Leistungs- und Kostenrechnung der Deutschen Bundespost.

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 9 (jährlich).

20 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Vorbemerkung: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen vermitteln ein umfassendes, hinreichend gegliedertes quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens in Form eines geschlossenen Systems der Güter-, Einkommens- und Finanzierungsströme in einer Volkswirtschaft. Sie werden vom Statistischen Bundesamt auf der Grundlage von Ergebnissen aus praktisch allen Gebieten der Wirtschafts- und Finanzstatistik sowie verwandter Statistikbereiche aufgestellt (siehe hierzu S. 41 ff. AdB). Das statistische Ausgangsmaterial wird im Hinblick auf seinen Umfang, Inhalt und Aussagewert geprüft, miteinander kombiniert, von Doppelzählungen bereinigt, soweit erforderlich schätzungsweise ergänzt sowie auf die Konzepte, Definitionen, Abgrenzungen und Klassifizierungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umgestellt. Die Angaben der Finanzierungsrechnung übernimmt das Statistische Bundesamt von der Deutschen Bundesbank.

- 1 Konten.
- 2 Tabellen zum Sozialprodukt und andere Standardtabellen.
- 3 Input-Output-Tabellen.
- 4 Einkommen nach Haushaltsgruppen.
- 5 Vermögensrechnungen.
- 6 Finanzierungsrechnung.

Rechtsgrundlage

§ 3 Abs. 1 Nr. 7 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462).

Periodizität

- Zu 1: Jährlich.
- Zu 2: Halbjährlich und jährlich; ausgewählte Tatbestände der Sozialproduktsberechnung vierteljährlich.
- Zu 3: Unregelmäßig.
- Zu 4: Unregelmäßig.
- Zu 5: Jährlich.
- Zu 6: Halbjährlich und jährlich.

Ergebnisse

Darstellung des wirtschaftlichen Geschehens in Form eines geschlossenen Kontensystems und in einer Reihe ergänzender Tabellen (Standardtabellen, Input-Output-Tabellen), ferner Nachweis der hiermit in Zusammenhang stehenden Produktionsfaktoren (Erwerbstätige, Kapitalstock) und Vermögensbestände (Sach-, Geldvermögen usw.). Die wirtschaftlichen Einheiten (Unternehmen, Körperschaften des Staatssektors, private Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte) werden in den Konten und Standardtabellen zu Sektoren zusammengefaßt, in einigen Tabellen auch in tieferer Gliederung nach Unternehmensbereichen usw. dargestellt.

1 Konten

Die wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundene Vorgänge werden in zwei zusammengefaßten Konten (Konto 0 und Konto 8) und in den Konten der Sektoren (Kontengruppen 1 bis 7) dargestellt. Sektorkonten werden für die Sektoren Unternehmen (Produktionsunternehmen, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen), Staat (Gebietskörperschaften, Sozialversicherung) sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck aufgestellt:

- Konto 0: Zusammengefaßtes Güterkonto der Volkswirtschaft
Gesamtes Aufkommen an Gütern (Waren und Dienstleistungen) aus inländischer Produktion (Produktionswerte der Sektoren) und Einfuhr zuzüglich nichtabzugsfähiger Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben; gesamte Verwendung der Güter, gegliedert in Vorleistungen, letzten Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch), Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung sowie Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen.
- Kontengruppe 1: Produktionskonten der Sektoren
Produktionswerte, Vorleistungen, Bruttowertschöpfung.
- Kontengruppe 2: Einkommensentstehungskonten der Sektoren
Bruttowertschöpfung, Abschreibungen, geleistete Produktionssteuern, empfangene Subventionen, Nettowertschöpfung.

- Kontengruppe 3: Einkommensverteilungskonten der Sektoren
 Nettowertschöpfung, empfangene und geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit sowie Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Anteile am Volkseinkommen.
- Kontengruppe 4: Einkommensumverteilungskonten der Sektoren
 Anteile am Volkseinkommen, empfangene laufende Übertragungen (indirekte Steuern, direkte Steuern, Sozialbeiträge, soziale Leistungen, sonstige laufende Übertragungen einschl. Nettoprämien für Schadenversicherungen und Schadenversicherungsleistungen), geleistete laufende Übertragungen (Subventionen, direkte Steuern, Sozialbeiträge, soziale Leistungen, sonstige laufende Übertragungen einschl. Nettoprämien für Schadenversicherungen und Schadenversicherungsleistungen), verfügbares Einkommen.
- Kontengruppe 5: Einkommensverwendungskonten der Sektoren
 Verfügbares Einkommen, letzter Verbrauch (Privater Verbrauch bzw. Staatsverbrauch), Ersparnis.
- Kontengruppe 6: Vermögensveränderungskonten der Sektoren
 Ersparnis, nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Abschreibungen, empfangene Vermögensübertragungen, geleistete Vermögensübertragungen, Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung, Finanzierungssalden.
- Kontengruppe 7: Finanzierungskonten der Sektoren
 Finanzierungssalden, Veränderung der Forderungen und der Verbindlichkeiten (Ergebnisse der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank siehe unter Ziffer 6).
- Konto 8: Zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt
 Aufwendungen der übrigen Welt: Käufe von Waren und Dienstleistungen, geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen, geleistete Übertragungen, Veränderung der Forderungen;
 Erträge der übrigen Welt: Verkäufe von Waren und Dienstleistungen, empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen, empfangene Übertragungen, Veränderung der Verbindlichkeiten.

2 Tabellen zum Sozialprodukt und andere Standardtabellen

Entstehung des Sozialprodukts

Produktionswerte, Vorleistungen, Bruttowertschöpfung (zu Marktpreisen), Abschreibungen, Produktionssteuern abzüglich Subventionen, Nettowertschöpfung (zu Faktorkosten), entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach bis zu 57 Bereichen. Darüber hinaus Angaben in konstanten Preisen für die Bruttowertschöpfung nach 57 und für die Produktionswerte und Vorleistungen nach 10 Bereichen; ferner Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen je Erwerbstätigen (Produktivität) nach 53 Bereichen und als Bezugsgrößen verwendete Durchschnittszahlen der Erwerbstätigen und beschäftigten Arbeitnehmer im Inland nach 57 Bereichen.

Verwendung des Sozialprodukts

Privater Verbrauch nach Lieferbereichen, Verwendungszwecken und Gütergruppen; Staatsverbrauch nach Aufgabenbereichen; Anlageinvestitionen (Ausrüstungen, Bauten) nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen sowie nach Gütergruppen; Vorratsveränderung (auch Vorratsbestände); Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen nach Gütergruppen, Außenbeitrag (Ausfuhr abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen). Angaben in jeweiligen Preisen und für zahlreiche Untergliederungen auch in konstanten Preisen; Preisindizes (mit wechselnder Wägung, Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Verteilung des Volkseinkommens

Volkseinkommen nach Einkommensarten und Sektoren, Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Übergang vom Inlands- zum Inländerkonzept, Zusammensetzung nach Bruttolöhnen und -gehältern, Sozialbeiträgen der Arbeitgeber, ferner Abzüge von den Bruttolöhnen und -gehältern, Nettolohn- und -gehaltsumme; auch Angaben je beschäftigten Arbeitnehmer), Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (Übergang vom Inlands- zum Inländerkonzept, Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Unternehmensgewinne nach Sektoren

sowie Einkommen aus Vermögen nach Arten und Sektoren, Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen, nichtentnommene Gewinne); Volkseinkommen je Einwohner und je Erwerbstätigen; ferner als Bezugsgrößen verwendete Durchschnittszahlen der Einwohner, Erwerbstätigen und beschäftigten Arbeitnehmer (Inländerkonzept).

Verfügbares Einkommen, Ersparnis und Vermögensbildung

Verfügbares Einkommen und seine Verwendung, Ersparnis, empfangene und geleistete Vermögensübertragungen, Vermögensbildung (Ersparnis zuzüglich Saldo der Vermögensübertragungen), Nettoinvestitionen und Finanzierungssalden, gegliedert nach Sektoren; Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Arten und Sektoren (nach der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank).

Einkommen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck) und seine Verwendung

Erwerbs- und Vermögenseinkommen und empfangene laufende Übertragungen (soziale Leistungen, Schadenversicherungsleistungen und übrige laufende Übertragungen) in verschiedenen Gliederungen, Zinsen auf Konsumentenschulden, geleistete laufende Übertragungen (Steuern, Sozialbeiträge, Nettoprämien für Schadenversicherungen und übrige laufende Übertragungen), verfügbares Einkommen einschl. und ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Privater Verbrauch (auch je Einwohner), Ersparnis, nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, empfangene und geleistete Vermögensübertragungen, Finanzierungssaldo (nach der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank).

Einnahmen und Ausgaben des Staates

Einnahmen (Vermögenseinkommen, empfangene Übertragungen und Abschreibungen) und Ausgaben (Zinsen auf öffentliche Schulden, geleistete Übertragungen, Staatsverbrauch, Bruttoinvestitionen) des Staates (auch getrennt für Gebietskörperschaften – Bund, Länder, Gemeinden – und Sozialversicherung) nach empfangenden bzw. leistenden Sektoren; Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen.

Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat (gegliedert nach Arten, empfangenden bzw. leistenden Sektoren und Aufgabenbereichen).

Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

Aus- und Einfuhr nach Waren und Dienstleistungen, von Inländern an die übrige Welt geleistete bzw. aus der übrigen Welt empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen, Außenbeitrag, laufende Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt, Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben, Vermögensübertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt, Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt.

3 Input - Output - Tabellen

Input-Output-Tabellen ergänzen die Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts um die Darstellung der güter- und produktionsmäßigen Verflechtungen in der Volkswirtschaft.

Gezeigt werden

- die Verteilung des Gesamtaufkommens an Gütern (Waren und Dienstleistungen) aus der inländischen Produktion und der Einfuhr auf einzelne Gütergruppen,
- die Verwendung der Güter als Vorleistungen der Produktionsbereiche, als letzter Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr
- sowie die im Zuge der inländischen Produktion in den einzelnen Produktionsbereichen entstandenen Einkommen.

Die 58 Produktionsbereiche der Input-Output-Tabellen sind unter streng fachlichen Gesichtspunkten gebildet; sie umfassen Produktionseinheiten, die ausschließlich und je Produktionsbereich vollständig die Güter einer Gütergruppe produzieren.

Input-Output-Tabellen 1982

Aufkommen an Gütern aus inländischer Produktion und Einfuhr zu Ab-Werk- bzw. Ab-Zoll-Preisen nach 58 Gütergruppen, Verwendung der Güter (Vorleistungen der 58 Produktionsbereiche, Privater Verbrauch, Staatsverbrauch, Anlageinvestitionen, Vorratsveränderung und Ausfuhr) sowie Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen und ihre Zusammensetzung (Abschreibungen, Produktionssteuern abzüglich Subventionen, entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit sowie aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) nach 58 Produktionsbe-

reichen. Neben Tabellen mit Angaben zu Ab-Werk-Preisen werden Tabellen für die letzte Verwendung von Gütern auf der Basis von Anschaffungspreisen (vom Käufer zu zahlende Preise einschl. Handels- und Transportleistungen) aufgestellt.

An der Aufstellung der Tabellen für die folgenden Jahre wird gearbeitet.

Für die Jahre 1975 und 1980 wurden zusätzlich auch detaillierte Angaben über Energieaufkommen und -verwendung (in Joule und DM) veröffentlicht. Entsprechende Berechnungen sind auch für das Berichtsjahr 1985 geplant.

4 Einkommen nach Haushaltsgruppen

Der Nachweis der Verteilung und Verwendung der Einkommen der privaten Haushalte nach sozioökonomischen Haushaltsgruppen, nach Einkommensgrößenklassen, nach der Haushaltsgröße, nach dem Geschlecht der Bezugsperson und evtl. nach weiteren Merkmalen ergänzt die aggregierte Einkommensdarstellung für den Sektor »Private Haushalte« in den Konten und Standardtabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Bisher wurden in unregelmäßigen Abständen Angaben über die Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, der empfangenen und der geleisteten Übertragungen, des verfügbaren Einkommens sowie über die Einkommensverwendung (Privater Verbrauch und Ersparnis) nach sozioökonomischen Haushaltsgruppen veröffentlicht. Unterschieden werden dabei Selbständigenhaushalte, untergliedert in Landwirtehaushalte und übrige Selbständigenhaushalte, Arbeitnehmerhaushalte, untergliedert in Beamten-, Angestellten- und Arbeiterhaushalte, sowie Nichterwerbstätigenhaushalte, untergliedert in Haushalte von Empfängern von Arbeitslosengeld/-hilfe und von Rente/Pension sowie Haushalte von sonstigen Nichterwerbstätigen. Geplant sind vertiefte Angaben nach Haushaltsgruppen, nach der Haushaltsgröße und nach dem Geschlecht der Bezugsperson. Gearbeitet wird auch an der Ermittlung der Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen und Einkommensgrößenklassen, doch sind hierbei noch erhebliche statistische und methodische Probleme zu lösen.

5 Vermögensrechnungen

Ziel der Darstellung ist eine gesamtwirtschaftliche Vermögensrechnung, in der das Sach- und Geldvermögen, die Verbindlichkeiten und das Reinvermögen der Sektoren in Sektorenvermögensbilanzen und

das in der Produktion eingesetzte reproduzierbare Sachvermögen brutto und netto (d.h. nach Abzug der Abschreibungen) in Kapitalstockberechnungen

nachgewiesen werden. Bisher liegen Angaben über die Bestände an reproduzierbarem Sachvermögen und – im Rahmen der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank (siehe unter Ziffer 6) – über die Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen vor. Außerdem wird das Gebrauchsvermögen der privaten Haushalte nachgewiesen.

Das reproduzierbare Sachvermögen umfaßt das in der Produktion eingesetzte reproduzierbare Anlagevermögen ohne Grund und Boden sowie die Vorratsbestände (nicht enthalten sind das Gebrauchsvermögen der privaten Haushalte und die militärisch genutzten dauerhaften Güter).

Dargestellt werden die Anlagevermögensbestände brutto und netto (d.h. nach Abzug der Abschreibungen), die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen nach Güterarten (Ausrüstungen und Bauten sowie Vorräte) und nach 57 Wirtschaftsbereichen zu Wiederbeschaffungs- und konstanten Preisen, nach 12 Wirtschaftsbereichen zu Anschaffungspreisen.

6 Finanzierungsrechnung

Veränderung der Forderungen und Verpflichtungen

Veränderung der Forderungen und Verpflichtungen, gegliedert nach finanziellen Sektoren (Banken, Bausparkassen und Versicherungsunternehmen) und nichtfinanziellen Sektoren (nichtfinanzielle Unternehmen einschl. und ohne Wohnungswirtschaft, Öffentliche Haushalte – Gebietskörperschaften und Sozialversicherung –, private Haushalte einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck, Ausland) und nach wichtigen Formen der Geldvermögensbildung bzw. Kreditaufnahme (Bargeld und Sichteinlagen, Termingelder, Spareinlagen, Geldanlage bei Bausparkassen, Geldanlage bei Versicherungen, Erwerb bzw. Absatz von Geldmarktpapieren, festverzinslichen Wertpapieren und Aktien, Auslandsposition der Deutschen Bundesbank, kurzfristige Bankkredite, längerfristige Bankkredite, Darlehen der Bausparkassen, Darlehen der Versicherungsunternehmen, sonstige Forderungen bzw. Verpflichtungen, innersektorale Forderungen bzw. Verpflichtungen).

Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen

Jahresendbestände an Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren und Arten

entsprechend der Gliederung bei »Veränderung der Forderungen und Verpflichtungen« (s.o.). Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden nur die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Die Terminologie ist den Erfordernissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angepaßt und unterscheidet sich geringfügig von der Terminologie der Deutschen Bundesbank.

Fachliche Gliederung

Wirtschaftsbereiche: »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Juni 1985«.

Privater Verbrauch: »Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983«.

Produktionsbereiche: »Systematik der Produktionsbereiche in Input-Output-Rechnungen (SIO)« (Arbeitsunterlage).

Indizes und Meßzahlen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 224 ff. AdB).

Veröffentlichungen

1. Konten und Standardtabellen:

Jahresergebnisse

Fachserie 18, Reihe 1.1 (jährlich im Januar) mit ersten vorläufigen Ergebnissen der Sozialproduktsberechnung für das abgelaufene Jahr,

Reihe 1.2 (Vorbericht, jährlich im Mai) und

Reihe 1.3 (Hauptbericht, jährlich im Oktober);
mit methodischen Erläuterungen und Hinweisen auf Veröffentlichungsquellen der derzeit gültigen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie (im Anhang) auf ausgewählte Veröffentlichungen,

Reihe S.7 (1985), »Lange Reihen 1950 bis 1984«,

Reihe S.8 (1985), »Revidierte Ergebnisse 1960 bis 1984«,

Reihe S.9 (1987), »Ergebnisse für Wirtschaftsbereiche (Branchenblätter) 1960 bis 1985«,

Reihe S.10 (1987), »Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1950 bis 1986«.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/60 »Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland, Erster Teil: Das angestrebte Kontensystem«,

7/70 »Die Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen«,

7/72 »Zur Behandlung der unterstellten Bankgebühr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen«,

12/77 »Methoden der Berechnung der Anlageinvestitionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen«,

10/79 »Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Zwecke der sektoralen Strukturberichterstattung«,

3/80 »Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen«,

4/84 »Staatsverbrauch nach dem Ausgaben- und dem Verbrauchskonzept«,

7/84 »Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen«,

11/84 »Sozialproduktsberechnungen für die Länder der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1982«,

5/86 »Zur Neuberechnung der Nettoeinkommensarten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen«,

11/86 »Bruttolöhne und -gehälter 1975 bis 1985«,

2/87 »Realeinkommen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen«,

7/87 »Alternativen zum Nachweis der Kreditinstitute in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen«.

Halbjahresergebnisse

WiSta 9/87.

Fachserie 18, Reihe 1.2 und 1.3 (jährlich, Vor- und Hauptbericht).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 12/65 »Halbjahresergebnisse der Sozialproduktsberechnung«.

Vierteljahresergebnisse

Fachserie 18, Reihe 3 (vierteljährlich),

Reihe 1.2 und 1.3 (jährlich, Vor- und Hauptbericht).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 1/78 »Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktsberechnung ab 1968«,

4/81 »Vierteljahresergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über
Erwerbstätige und Einkommen aus unselbständiger Arbeit«.

2. Input-Output-Tabellen:

Fachserie 18, Reihe 2 (unregelmäßig).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 8/84 »Input-Output-Tabellen der Energieströme 1980«,

4/85 »Input-Output-Rechnung in konstanten Preisen«,

5/86 »Input-Output-Tabellen der Energieströme und Energiebilanzen«.

3. Vermögensrechnungen:

Fachserie 18, Reihe 1.3 (jährlich),

Reihe S.7 (1985),

Reihe S.8 (1985).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 10/71 »Das reproduzierbare Anlagevermögen in Preisen von 1972«,

11/72 »Das reproduzierbare Sachvermögen zu Anschaffungs- und zu Wiederbe-
schaffungspreisen«,

4/83 »Altersaufbau des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen«,

2/85 »Wert des Gebrauchsvermögens der privaten Haushalte«,

3/86 »Anlagevermögen für Umweltschutz«,

7/86 »Reproduzierbares Anlagevermögen in erweiterter Bereichsgliederung«.

4. Finanzierungsrechnung:

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte der Deutschen Bundesbank« (jeweils im Mai- und Oktoberheft);

»Sonderdruck der Deutschen Bundesbank Nr. 4« (Ergebnisse 1960 bis 1982).

StBA:

Fachserie 18, Reihe 1.3 (jährlich, auszugsweise).

21 Zahlungsbilanz

21.1 Zahlungsbilanzstatistik	263
21.2 Auslandsvermögensstatistik	266

Vorbemerkung: Mit der Aufstellung der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland ist die Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main, beauftragt. Die Zahlungsbilanz ist eine systematische Darstellung aller wirtschaftlichen Transaktionen zwischen Gebietsansässigen und Gebietsfremden in einem bestimmten Zeitraum. Die Transaktionen im Wirtschaftsverkehr zwischen dem Bundesgebiet einschl. Berlin (West) und dem Gebiet der DDR und Berlin (Ost) werden in der Zahlungsbilanz nicht berücksichtigt.

Die Gliederung der Zahlungsbilanz ist durch den wirtschaftlichen Charakter der einzelnen Transaktionen mit der übrigen Welt bedingt. Sie besteht aus den drei Teilbilanzen »Leistungsbilanz« (zum Außenhandel siehe Abschnitt 9.1; Transithandel, Dienstleistungen und Übertragungen mit dem Ausland siehe Abschnitt 21.1.1), »Bilanz des Kapitalverkehrs« (siehe Abschnitt 21.1.2) sowie »Auslandsposition der Deutschen Bundesbank« (siehe Abschnitt 21.1.3).

Rechtsgrundlage

§ 26 des Außenwirtschaftsgesetzes vom 28. April 1961 (BGBl. I S. 481), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560). §§ 55 ff. der Außenwirtschaftsverordnung in der Fassung vom 18. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2671). Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AHStatGes) vom 1. Mai 1957 (BGBl. I S. 413), geändert durch Artikel 9 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 (BGBl. I S. 745), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560).

Periodizität

Laufende Ermittlung: monatliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung durch die Deutsche Bundesbank unter Verwendung zahlreicher Statistiken.

Ergebnisse

Tatbestände

Sämtliche statistisch erfaßbaren wirtschaftlichen Transaktionen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, unterteilt in Warenhandel, Dienstleistungen, Übertragungen, Kapitalleistungen und Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank.

Monatlich: Sachliche Gliederung für Monate, Vierteljahre und Jahre, ohne regionale Gliederung; Darstellung der Einfuhr auf cif-Basis.

Vierteljährlich: Ländergruppen und wichtige einzelne Länder für Warenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – Darstellung der Einfuhr auf fob-Basis – sowie für einzelne Positionen des langfristigen Kapitalverkehrs.

Jährlich: Zusammenstellung der Zahlungsbilanz in ausführlicher sachlicher und regionaler Gliederung; Darstellung der Einfuhr auf fob-Basis.

Regionale Gliederung

Z.T. Länder bzw. Ländergruppen.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

StBA:

StJb (auszugsweise).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Zum Inhalt der Zahlungsbilanzstatistik, »Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik« (am Schluß des Tabellenteils).

Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland – Inhalt, Aufbau und methodische Grundlagen: Sonderdruck Nr. 8.

21.1.1 Statistik des Transithandels, der Dienstleistungen und der Übertragungen mit dem Ausland

Rechtsgrundlage

§ 26 des Außenwirtschaftsgesetzes vom 28. April 1961 (BGBl. I S. 481), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560). §§ 55 ff. der Außenwirtschaftsverordnung in der Fassung vom 18. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2671).

Periodizität

Laufende Ermittlung: monatliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung durch die Deutsche Bundesbank unter Verwendung zahlreicher Statistiken.

Kreis der Befragten

Gebietsansässige, wenn sie – von Ausnahmen abgesehen – im Einzelfall Zahlungen von mehr als 2000 DM oder im entsprechenden Gegenwert als Entgelt für Käufe und Verkäufe im Transithandel und für Dienstleistungen oder ohne ökonomische Gegenleistung an Gebietsfremde leisten oder von Gebietsfremden entgegennehmen.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Monatlich und vierteljährlich: Geleistete und empfangene Zahlungen für Käufe und Verkäufe im Transithandel.

Jährlich: Transithandel nach Ländergruppen, Ländern sowie nach Warengruppen.

Monatlich in sachlicher, vierteljährlich und jährlich außerdem in regionaler Gliederung: Einnahmen und Ausgaben für Dienstleistungen sowie für fremde und eigene Übertragungen im Außenwirtschaftsverkehr.

Vierteljährlich und jährlich: Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern.

Regionale Gliederung

Z.T. Länder bzw. Ländergruppen.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

StBA:

StJb (auszugsweise).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Zum Inhalt der Zahlungsbilanzstatistik, »Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik« (am Schluß des Tabellenteils).

Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland – Inhalt, Aufbau und methodische Grundlagen: Sonderdruck Nr. 8.

21.1.2 Statistik des lang- und kurzfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland

Rechtsgrundlage

§ 26 des Außenwirtschaftsgesetzes vom 28. April 1961 (BGBl. I S. 481), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560). §§ 55 ff. der Außenwirtschaftsverordnung in der Fassung vom 18. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2671). § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 (BGBl. I S. 745), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560).

Periodizität

Laufende Ermittlung: monatliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung durch die Deutsche Bundesbank unter Verwendung zahlreicher Statistiken. Für Veränderungen der Bestände an Forderungen und Verbindlichkeiten: monatlich.

Kreis der Befragten

Gebietsansässige, wenn sie im Einzelfall Zahlungen im Kapitalverkehr von mehr als 2 000 DM (bei Meldungen nach §§ 55 und 57 der Außenwirtschaftsverordnung: mehr als 20 000 DM) oder Gegenwert an Gebietsfremde leisten oder von Gebietsfremden entgegennehmen. Gebietsansässige Kreditinstitute, deren Auslandsaktiva oder -passiva den Wert von 10 Mill. DM überschreiten; gebietsansässige Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Stellen, soweit ihre Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden mehr als 500 000 DM betragen.

Berichtsweg

Befragte - Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Langfristige deutsche Kapitalanlagen im Ausland und langfristige ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zahlungsbilanzangaben), Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern auf der Grundlage von Bestandsangaben, getrennt für die Sektoren Kreditinstitute, Unternehmen und Privatpersonen, öffentliche Stellen, monatlich in sachlicher, jährlich - im langfristigen Kapitalverkehr auch vierteljährlich - in regionaler Gliederung (ausgenommen Handelskredite).

Regionale Gliederung

Z.T. Länder bzw. Ländergruppen.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

StBA:

StJb (auszugsweise).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Zum Inhalt der Zahlungsbilanzstatistik, »Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik« (am Schluß des Tabellenteils).

Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland - Inhalt, Aufbau und methodische Grundlagen: Sonderdruck Nr. 8.

21.1.3 Auslandsposition der Deutschen Bundesbank

Periodizität

Monatliche Zusammenstellung durch Auswertung des Bundesbankausweises und von Zusatzangaben durch die Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Auslandsposition der Deutschen Bundesbank (Währungsreserven, Auslandsverbindlichkeiten, Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland nach Arten), Stand am Monatsende. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva (ohne Aufgliederung) sowie Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Deutschen Bundesbank.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

StBA:

StJb (auszugsweise).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Zum Inhalt der Zahlungsbilanzstatistik, »Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik« (am Schluß des Tabellenteils).

Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland – Inhalt, Aufbau und methodische Grundlagen: Sonderdruck Nr. 8.
Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, »Monatsberichte«, 34. Jg. Nr. 1, Januar 1982.

21.2 Auslandsvermögensstatistik

21.2.1 Auslandsvermögensstatus

Rechtsgrundlage

§ 26 des Außenwirtschaftsgesetzes vom 28. April 1961 (BGBl. I S. 481), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560). §§ 55 ff. der Außenwirtschaftsverordnung in der Fassung vom 18. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2671). § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 (BGBl. I S. 745), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560).

Periodizität

Halbjährlich durch Auswertung verschiedener Unterlagen und Schätzungen der Deutschen Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland, gegliedert nach Aktiva und Passiva, nach DM und Fremdwährung, Regionen, Sachpositionen, Fristigkeiten sowie nach den Sektoren Deutsche Bundesbank, Kreditinstitute, Unternehmen und Privatpersonen sowie Öffentliche Hand.

Regionale Gliederung

Ländergruppen.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte« (Textteil).

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland, »Monatsberichte«, 26. Jg. Nr. 11, November 1974.

21.2.2 Statistik über den Auslandsstatus der Kreditinstitute

Rechtsgrundlage

§ 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 (BGBl. I S. 745), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560).

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Kreditinstitute zum Auslandsstatus bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Kreditinstitute, die Auslandsaktiva oder -passiva im Wert von mehr als 10 Mill. DM haben.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Stand der kurz- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern nach Arten, Fristigkeiten, Wirtschaftssektoren, nach Währungen, internationalen Währungs- bzw. Rechnungseinheiten und Edelmetallen sowie nach Ländern.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

21.2.3 Statistik über den Auslandsstatus der Unternehmen

Rechtsgrundlage

§ 26 des Außenwirtschaftsgesetzes vom 28. April 1961 (BGBl. I S. 481), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560). § 62 der Außenwirtschaftsverordnung in der Fassung vom 18. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2671).

Periodizität

Monatlich durch Auswertung der Meldungen der Unternehmen über ihre Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Gebietsansässige Unternehmen (ohne Kreditinstitute) und Privatpersonen, soweit ihre kurz- und langfristigen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden mehr als 500 000 DM betragen.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Stand der kurz- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern aus Finanzbeziehungen und Handelskrediten nach Arten, Fristigkeiten, Sektoren und Währungen, aus Finanzbeziehungen außerdem nach Ländern.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte«,

»Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

21.2.4 Statistik über den Stand der Direktinvestitionen

Rechtsgrundlage

§ 26 des Außenwirtschaftsgesetzes vom 28. April 1961 (BGBl. I S. 481), zuletzt geändert durch das Erste Rechtsbereinigungsgesetz vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560). §§ 56a und b, 58a und b der Außenwirtschaftsverordnung in der Fassung vom 18. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2671).

Periodizität

Jährlich durch Auswertung der Meldungen der Unternehmen (einschl. Kreditinstitute) und Privatpersonen über den Bestand an Direktinvestitionen bei der Deutschen Bundesbank.

Kreis der Befragten

Gebietsansässige Unternehmen und Privatpersonen, wenn ihnen 25 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte an einem gebietsfremden Unternehmen gehören, sowie Gebietsansässige, die Zweigniederlassungen oder auf Dauer angelegte Betriebsstätten in fremden Wirtschaftsgebieten unterhalten.

Gebietsansässige Unternehmen, wenn einem Gebietsfremden oder mehreren wirtschaftlich verbundenen Gebietsfremden 25 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte an dem Unternehmen gehören, sowie gebietsansässige Zweigniederlassungen und auf Dauer angelegte gebietsansässige Betriebsstätten von Gebietsfremden.

Berichtsweg

Befragte – Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

Tatbestände

Stand und jährliche Veränderung der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland sowie der unmittelbaren und mittelbaren ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland, gegliedert nach Anlage- bzw. Herkunftsländern und Wirtschaftszweigen. Anzahl, Bilanzsumme, Umsatz und Zahl der Beschäftigten der ausländischen bzw. inländischen Anlageobjekte.

Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:

»Monatsberichte« (Textteil),

Jährliche Beilage zu »Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik«.

Außerdem methodische Grundlagen:

Deutsche Bundesbank:

Stand der Direktinvestitionen Ende 1976 – Erste Ergebnisse einer neuen Statistik über die deutschen Direktinvestitionen im Ausland und die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland, »Monatsberichte«, 31. Jg. Nr. 4, April 1979.

22 Umweltschutz

22.1 Statistik der Abfallbeseitigung	271
22.2 Statistik der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung	272
22.3 Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe	274
22.4 Statistik der Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe	274

22.1.1 Statistik der öffentlichen Abfallbeseitigung

22.1 Statistik der Abfallbeseitigung

Rechtsgrundlage

Gesetz über Umweltstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 311), geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

1975, 1977, ab 1980 zweijährlich, ab 1984 dreijährlich.

Kreis der Befragten

Die für die Abfallbeseitigung zuständigen Körperschaften des öffentlichen Rechts und Dritte, deren sie sich bedienen.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zahl der von der öffentlichen Abfallbeseitigung erfaßten Einwohner; Angaben über das erfaßte Gebiet; Einsammeln und Befördern der Abfälle; Art und Menge der Abfälle; Art und Ort der Abfallbeseitigungsanlagen; getrenntes Sammeln von verwertbaren und schadstoffhaltigen Abfällen (ab 1987).

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

Fachserie 19, Reihe 1.1 (zweijährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/74; 1/85.

22.1.2 Statistik der Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern

Rechtsgrundlage

Gesetz über Umweltstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 311), geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

1975, 1977, ab 1980 zweijährlich, ab 1984 dreijährlich.

Kreis der Befragten

Höchstens 80 000 Betriebe des Produzierenden Gewerbes und der Krankenhäuser.

Hinweis: Durch Artikel 23 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) ist der Erhebungsbereich – bei gleichzeitiger Verringerung der Zahl der Auskunftspflichtigen – eingeschränkt worden. Er umfaßte bis dahin auch die Bereiche Handel, Verkehr sowie bestimmte Anstalten und Einrichtungen.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Art, Menge und Beseitigung von Abfällen; Art und Ausstattung der Abfallentsorgungsanlagen.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für Umweltstatistiken, Stand Juli 1974«.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

Fachserie 19, Reihe 1.2 (zweijährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

Wista 4/74; 1/85.

22.2 Statistik der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung

22.2.1 Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

Rechtsgrundlage

Gesetz über Umweltstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 311), geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Vierjährlich; erstmals für 1975.

Kreis der Befragten

Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Unternehmen und Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung betreiben.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Wasserversorgung: Gewinnung, Bezug und Beschaffenheit von Grundwasser, Quellwasser und Oberflächenwasser, getrennt nach Gewinnungsanlagen. Abgabe von Wasser nach Menge und Beschaffenheit; Zahl der versorgten Einwohner.

Abwasserbeseitigung: Menge und Herkunft des Abwassers; Art und Wirkungsgrad der Abwasserbehandlung; an öffentliche Kanalisation und Kläranlagen angeschlossene und nicht angeschlossene Einwohner; Schädlichkeit des an öffentliche Kanalisation und Kläranlagen angeschlossenen Abwassers einschl. Schädlichkeit des Abwassers landwirtschaftlicher Betriebe, soweit es nicht durch landwirtschaftliche Verwertung beseitigt wird; Sammlung und Ableitung des Abwassers; Menge, Behandlung, Verwendung und Beseitigung des Klärschlammes; Einnahmen aus und Ausgaben für Ableitung und Behandlung des Abwassers.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Wassereinzugsgebiete.

Veröffentlichungen

Fachserie 19, Reihe 2.1 (vierjährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/74; 6/84; 12/87.

22.2.2 Statistik der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Rechtsgrundlage

Gesetz über Umweltstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 311), geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Ab 1975 zweijährlich, ab 1983 vierjährlich.

Kreis der Befragten

Höchstens 70 000 Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes.

Hinweis: Durch Artikel 23 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) ist der Erhebungsbereich – bei gleichzeitiger Verringerung der Zahl der Auskunftspflichtigen – eingeschränkt worden. Er umfaßte bis dahin den gesamten Bereich des Produzierenden Gewerbes, Handel, Verkehr, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe sowie Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Gewinnung, Bezug, Abgabe, Gebrauch und Verbrauch von Wasser; Kreislaufwasser und Mehrfachnutzung; Menge und Schädlichkeit des Abwassers; Art und Wirkungsgrad der Abwasserbehandlung; Sammlung und Ableitung des Abwassers; Menge, Behandlung, Verwendung und Beseitigung des Klärschlammes.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für Umweltstatistiken, Stand Juli 1974«.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Wassereinzugsgebiete.

Veröffentlichungen

Fachserie 19, Reihe 2.2 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/74; 6/84; 12/87.

22.2.3 Statistik der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

Rechtsgrundlage

Gesetz über Umweltstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 311), geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Ab 1975 zweijährlich, ab 1983 jährlich.

Kreis der Befragten

Unternehmen, die Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung betreiben.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Gewinnung und Bezug des Wassers; Kreislaufwasser und Mehrfachnutzung; Menge, Rückkühlung, Behandlung und Beseitigung des Abwassers, getrennt nach Kühlwasser und sonstigem Abwasser.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Wassereinzugsgebiete.

Veröffentlichungen

Fachserie 19, Reihe 2.2 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/74; 6/84; 12/87.

22.3 Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefähr- dender Stoffe

Rechtsgrundlage

Gesetz über Umweltstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 311), geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Jährlich; erstmals für 1975 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Nach Landesrecht zuständige Dienststellen.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Unfälle bei der Lagerung: Art des Lagerbehälters; Art und Menge des wassergefährdenden Stoffes; Art, Ort und Zeit des Unfalls; Ursache des Unfalls; Unfallfolgen.

Unfälle beim Transport: Beförderungsmittel; Art und Menge des wassergefährdenden Stoffes; Art, Ort und Zeit des Unfalls; Ursache des Unfalls; Unfallfolgen.

Veröffentlichungen

Bundesministerium des Innern:

»Umweltstatistikgesetz §§ 9 und 10. Zusammenstellung aus den Auswertungen der Erhebungen 1978 (Unfälle bei Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe)«.

Beirat beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit:

»Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe (LTwS)«, Ausschuß »Statistik«, jährliche Ergebnisberichte, ab 1980.

StBA:

WiSta 9/87.

22.4 Statistik der Investitionen für Umweltschutz im Produzieren- den Gewerbe

Rechtsgrundlage

Gesetz über Umweltstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 311), geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Jährlich; erstmals für 1975 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Höchstens 100 000 Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes.

Berichtsweg

Befragte – StLÄ – StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Für Unternehmen und Betriebe, im Baugewerbe nur für Unternehmen: Zugänge an Sachanlagen, die dem Schutz der Umwelt dienen, und zwar jeweils für Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung und Luftreinhaltung.

Fachliche Gliederung

»Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für Umweltstatistiken, Stand Juli 1974«.

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

Veröffentlichungen

Fachserie 19, Reihe 3 (jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/74.

Hinweis: Die Statistik der Investitionen für Umweltschutz in der Viehhaltung ist auf Grund des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) eingestellt worden.

23 Auslandsstatistik

23.1	Allgemeine Auslandsstatistik	277
23.1.1	Internationale Übersichten	277
23.1.2	Länderberichterstattung	277
23.2	Auslandsstatistische Fachgebiete	278
23.2.1	Stand und Entwicklung der Bevölkerung, natürliche Bevölkerungsbewegung, Erwerbstätigkeit	278
23.2.2	Statistik der Streiks und Aussperrungen	278
23.2.3	Statistik des Produzierenden Gewerbes	279
23.2.4	Lohnstatistik	279
23.2.5	Preisstatistik	280

Vorbemerkung: Über das Arbeitsgebiet und die Veröffentlichungen der Auslandsstatistik wird ausführlich im Band »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik«, in Abschnitt 3.5, berichtet.

Rechtsgrundlage für die auslandsstatistischen Arbeiten des Statistischen Bundesamtes ist § 3 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Als Unterlagen werden von der Auslandsstatistik vorwiegend Veröffentlichungen, Dokumente und Mitteilungen amtlicher Stellen des Auslands sowie internationaler Organisationen herangezogen. Vereinzelt wird auch auf ausländische Zeitschriften und ähnliche Unterlagen zurückgegriffen. Soweit wie möglich wird dieses Material durch eigene Feststellungen des Statistischen Bundesamtes ergänzt.

23.1.1 Internationale Übersichten

Ergebnisse

Tatbestände

Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren sowie Kennzahlen ausgewählter Länder und Sachbereiche.

Veröffentlichungen

Vierteljahresshefte zur Auslandsstatistik mit den jeweiligen Berichtsteilen »Internationale Wirtschafts- und Sozialindikatoren« und »Aktueller Zahlenspiegel« sowie den vierteljährlich wechselnden Schwerpunktthemen für wichtige Sachbereiche (März-Hefte: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Zahlungsbilanzen, zusammenfassende Übersichten; Juni-Hefte: Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bauwirtschaft; September-Hefte: Viehwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, Verkehr, Reiseverkehr, öffentliche Finanzen, Entwicklungszusammenarbeit; Dezember-Hefte: Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Bildung und Kultur, Gesundheitswesen, Außenhandel).

Internationale Übersichten im Statistischen Jahrbuch.

Bildschirmtext (Btx):

Wichtige Strukturdaten für etwa 130 Länder.

23.1 Allgemeine Auslandsstatistik

23.1.2 Länderberichterstattung

Ergebnisse

Tatbestände

Länderberichte für mehr als 140 Länder und Berichte über Staatengruppen.

Die Länderberichte enthalten statistische Angaben, textliche Informationen, Karten und Grafiken. Jeder Bericht beinhaltet folgende Sachgebiete: Staat und Regierung, Gebiet, Bevölkerung, Gesundheitswesen, Bildungswesen, Erwerbstätigkeit, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe, Außenhandel, Verkehr und Nachrichtenwesen, Reiseverkehr, Geld und Kredit, Öffentliche Finanzen, Löhne, Preise, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Zahlungsbilanz, Entwicklungsplanung, Entwicklungszusammenarbeit. Außerdem enthalten die Länderberichte Quellenhinweise sowie wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren im internationalen Vergleich. Die meisten Länderberichte werden seit 1984 in einem 2-Jahres-Turnus überarbeitet.

Die Berichte über Staatengruppen enthalten nur statistische Angaben.

Veröffentlichungen

Länderberichte:

Afrika

Ägypten; Äquatorialguinea; Äthiopien; Algerien; Angola; Benin; Botsuana; Burkina Faso; Burundi; Cote d'Ivoire; Dschibuti; Gabun; Gambia; Ghana; Guinea; Kamerun; Kenia; Komoren; Kongo; Lesotho; Liberia; Libyen; Madagaskar; Malawi; Mali; Marokko; Mauretanien; Mauritius; Mosambik; Namibia; Niger; Nigeria; Ruanda; Sambia; Senegal; Seschellen; Sierra Leone; Simbabwe; Somalia; Sudan; Südafrika; Swasiland; Tansania; Togo; Tschad; Tunesien; Uganda; Zaire; Zentralafrikanische Republik.

Amerika

Argentinien; Bahamas; Barbados; Belize; Brasilien; Chile; Costa Rica; Dominikanische Republik; Ecuador; El Salvador; Grenada; Guatemala; Guyana; Haiti; Honduras; Jamaika; Kanada;

Kolumbien; Kuba; Mexiko; Nicaragua; Panama; Paraguay; Peru; Suriname; St. Christoph und Nevis; St. Lucia; St. Vincent und die Grenadinen; Trinidad und Tobago; Uruguay; Venezuela; Vereinigte Staaten.

Asien

Afghanistan; Bahrain, Bangladesch; Birma; Brunei; China, V.R.; Hongkong; Indien; Indonesien; Irak; Iran; Israel; Japan; Jemen, A.R.; Jemen, Dem. V.R.; Jordanien; Kamputschea; Katar; Korea, Dem. V.R.; Korea, Rep.; Kuwait; Laos; Libanon; Macau; Malaysia; Malediven; Mongolei; Nepal; Oman; Pakistan; Philippinen; Saudi-Arabien; Singapur; Sri Lanka; Syrien; Taiwan; Thailand; Vereinigte Arabische Emirate; Vietnam.

Australien und Ozeanien

Australien; Fidschi; Neuseeland; Papua-Neuguinea.

Europa

Albanien; Belgien; Bulgarien; Dänemark; Finnland; Frankreich; Griechenland; Großbritannien und Nordirland; Irland; Island; Italien; Jugoslawien; Liechtenstein; Luxemburg; Malta; Niederlande; Norwegen; Österreich; Polen; Portugal; Rumänien; Schweden; Schweiz; Sowjetunion; Spanien; Tschechoslowakei; Türkei; Ungarn; Zypern.

Staatengruppen

Wichtigste westliche Industriestaaten (Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Italien, Kanada, Vereinigte Staaten, Japan), Nordische Staaten (Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden), EG-Staaten (Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien), RGW-Staaten, (Bulgarien, Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost), Kuba, Mongolei, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam), Karibische Staaten (Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent), Pazifische Staaten (Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu).

23.2 Auslandsstatistische Fachgebiete

23.2.1 Stand und Entwicklung der Bevölkerung, natürliche Bevölkerungsbewegung, Erwerbstätigkeit

Ergebnisse

Tatbestände

Für ausgewählte europäische und außereuropäische Länder:

Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand; durchschnittliche Lebenserwartung nach dem Alter; Bevölkerung nach städtischen Agglomerationen.

Eheschließungen.

Geborene, Lebendgeborene, Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern, Legale Schwangerschaftsabbrüche, Nettoreproduktionsrate, Totgeborene.

Gestorbene, Gestorbene im 1. Lebensjahr.

Ehescheidungen.

Erwerbspersonen nach Altersgruppen sowie altersspezifische Erwerbsquoten, Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen.

Veröffentlichungen

Fachserie 1, Reihe 1 »Gebiet und Bevölkerung«, Abschnitt »Bevölkerung des Auslandes« (vierteljährlich, jährlich),

Reihe 4.1.1 »Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit« (Internationale Übersichten; jährlich).

23.2.2 Statistik der Streiks und Aussperrungen

Ergebnisse

Tatbestände

Für ausgewählte europäische und außereuropäische Länder:

Streiks und Aussperrungen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen, beteiligten Arbeitnehmern sowie verlorenen Arbeitstagen.

Fachliche Gliederung

»Internationale Systematik der Wirtschaftszweige« (ISIC).

Veröffentlichungen

Arbeitsunterlage »Bevölkerungsstrukturen im internationalen Vergleich« (unregelmäßig).

23.2.3 Statistik des Produzierenden Gewerbes

Ergebnisse

Tatbestände

Für ausgewählte europäische und außereuropäische Länder:

- 1 Strukturdaten des Produzierenden Gewerbes
Betriebe, Beschäftigung, Umsatz und/oder Produktionswerte.
- 2 Produktionsdaten des Verarbeitenden Gewerbes
Produktion von ca. 600 Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes nach Menge und/oder Wert. Produktionsindex.

Fachliche Gliederung

Zu 1: »Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE)«, »International Standard Statistical Classification (ISIC)« und nationale Systematiken.

Zu 2: »International Standard Classification of all Goods and Services (ICGS)« und nationale Systematiken.

Veröffentlichungen

Fachserie 4, Reihe 3.1 »Produktion im Produzierenden Gewerbe des In- und Auslandes« (vierteljährlich).

»Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik«. Das Juni-Heft enthält das Schwerpunkt-Thema »Produzierendes Gewerbe«.

23.2.4 Lohnstatistik

23.2.4.1 Statistik der Arbeitnehmerverdienste und Arbeitskosten

Ergebnisse

Tatbestände

Für ausgewählte europäische und außereuropäische Länder:

Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten der Arbeiter sowie Bruttomonatsverdienste der Angestellten nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen; Meßzahlen der Bruttoverdienste in ausgewählten Wirtschaftszweigen; Arbeitskosten.

Veröffentlichungen

Fachserie 16, Reihe 5.1 »Arbeitnehmerverdienste und Arbeitskosten im Ausland« (jährlich).

23.2.4.2 Statistik der Tariflöhne

Ergebnisse

Tatbestände

Für ausgewählte europäische und außereuropäische Länder:

Tarifliche oder gesetzliche Lohnsätze der Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen, Berufen und Geschlecht. Lohnindizes nach Wirtschaftszweigen.

Veröffentlichungen

Fachserie 16, Reihe 5.2 »Tariflöhne und -gehälter im Ausland« (jährlich).

23.2.5 Preisstatistik

23.2.5.1 Statistik der Erzeuger- und Großhandelspreise

Ergebnisse

Tatbestände

Für etwa 50 europäische und außereuropäische Länder:

Indizes der Großhandels- bzw. gewerblichen Erzeugerpreise wichtiger landwirtschaftlicher und industrieller Waren (darunter Preise für »Welthandelsgüter«).

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 11 »Preise und Preisindizes im Ausland« (monatlich, jährlich).

23.2.5.2 Statistik der Baupreise

Ergebnisse

Tatbestände

Für etwa 40 europäische und außereuropäische Länder:

Preisindizes für Baustoffe und Bauwerke.

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 11 »Preise und Preisindizes im Ausland« (monatlich, jährlich).

23.2.5.3 Statistik der Verbraucherpreise

Ergebnisse

Tatbestände

Für etwa 80 ausgewählte europäische und außereuropäische Länder:

Verbraucherpreise für ausgewählte Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung sowie Preisindizes für die Lebenshaltung nach Gütergruppen.

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 11 »Preise und Preisindizes im Ausland« (monatlich, jährlich).

23.2.5.4 Statistik über den internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung

Ergebnisse

Tatbestände

Für etwa 50 europäische und außereuropäische Länder:

Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währungen zur DM, berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung privater Haushalte.

Für 8 europäische Länder:

Reisegeldparitäten.

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 10 »Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung«
(monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/68 (Verbrauchergeldparitäten).

WiSta 4/69 (Reisegeldparitäten).

Nachweis über einmalige oder inzwischen eingestellte Statistiken in früheren Ausgaben*)

Bezeichnung	Letzte Fundstelle		Bezeichnung	Letzte Fundstelle	
	Ausgabe	Seite		Ausgabe	Seite
Gebiet und Bevölkerung			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Volkszählung 1946	1950	19	Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949	1962	52
Volkszählung 1950	1962	35	Zählung der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe unter 0,5 ha (1950) ..	1962	53
Volkszählung 1961	1966	47	Landwirtschaftszählung 1960	1966	63
Volkszählung 1970	1981	95	Landwirtschaftszählung 1971 (mit Repräsentativ- und Sondererhebun- gen)	1976	139
Kriegsgefangenenstatistik	1950	17	EWG-Strukturerhebung 1966/67 in der Landwirtschaft	1971	127
Registrierung der Kriegsgefangenen, Vermißten, Straf- und Untersuchungs- gefangenen im Ausland	1950	19	Forsterhebung 1960	1971	128
Herkunftsgebiete der Vertriebenen (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1964) .	1971	67	Berichterstattung über ländliche Siedlung	1971	131
Aus- und Einwanderungsstatistik	1962	38	Nutzungsarten von Bodenflächen (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1970)	1971	137
Erwerbstätigkeit			Erhebung über die Benutzung von Schleppern und Bodenfräsen in der Land- und Forstwirtschaft 1953	1962	54
Berufszählung 1946	1950	19	Erhebung über Anbau und Erträge von Heil- und Gewürzpflanzen	1962	57
Berufszählung 1950	1962	41	Obstbaumzählung 1965	1971	137
Berufszählung 1961	1966	51	Berichterstattung über Aufforstung ..	1962	62
Berufszählung 1970	1981	111	Berichterstattung über Be- und Verarbeitung von Fischen	1958	47
Merkmale der von den Erwerbstäti- gen ausgeübten Tätigkeiten (Mikro- zensus-Zusatzerhebung 1968)	1971	116	Edelpelztierzählung	1950	9
Betreuung der Kinder (Mikrozensus- Zusatzerhebung 1969)	1971	117	Produzierendes Gewerbe		
Umfang des Urlaubsanspruchs (Mikro- zensus-Zusatzerhebung 1969)	1971	117	Jahreserhebung der Nettoleistung der Industrie 1954	1962	68
Ausbildung und berufliche Fortbil- dung (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1970)	1971	118	Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967	1971	159
Berufliche und soziale Umschichtung der Bevölkerung (Mikrozensus-Zusatz- erhebung 1971)	1976	125	Handwerkszählung 1949	1956	12
Nacht- und Sonntagsarbeit (Mikro- zensus-Zusatzerhebung 1972)	1976	125	Handwerkszählung 1956	1962	72
Ausbildungsabsichten der Eltern für ihre Kinder (Mikrozensus-Zusatz- erhebung 1972)	1976	125	Handwerkszählung 1963	1966	82
Beendigung der Arbeitszeit am Wochenende (Mikrozensus-Zusatz- erhebung 1972)	1976	125	Handwerkszählung 1968	1976	184
Berufliche Mobilität der Frauen (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1974) .	1976	125	Jahreserhebung der Warenein- gänge und Warenvorräte (im Hand- werk)	1976	186
Unternehmen und Arbeitsstätten			Bautätigkeit und Wohnungen		
Arbeitsstättenzählung 1950	1962	64	Kostenstrukturerhebung in der Wohnungswirtschaft für das Jahr 1953	1962	76
Arbeitsstättenzählung 1961	1966	75	Statistik der Wohnraumvergaben ...	1962	78
Arbeitsstättenzählung 1970	1981	123	Statistik der Baubeginne	1962	76
			Gebäude- und Wohnungszählung 1950	1958	56

*) Aufgeführt sind die in unregelmäßigen Zeitabständen stattfindenden Zählungen, einmalige Erhebungen sowie inzwischen eingestellte laufende Statistiken. Die Vorläufer der sonstigen in diesem Band nachgewiesenen Statistiken werden hier nicht erwähnt, auch wenn das frühere Frageprogramm teilweise von dem gegenwärtigen abweicht.

Bezeichnung	Letzte Fundstelle		Bezeichnung	Letzte Fundstelle	
	Ausgabe	Seite		Ausgabe	Seite
Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs (Wohnungsstatistik) 1956/57	1966	87	Rechtspflege		
Gebäudezählung 1961	1971	190	Amnestiestatistik	1962	51
Gebäude- und Wohnungszählung 1968	1981	195	Bildung und Kultur		
Statistik der Gebäude und Wohnungen der ausländischen Streitkräfte ...	1956	13	Statistik der Turn- und Sportstätten 1965	1971	97
Wohnungsdefizitberechnungen	1966	88	Statistik der Schulanlagen	1976	102
Tiefbaustatistik	1976	191	Statistik zur Situation im Schulsport ..	1976	103
			Statistik der Filmwirtschaft	1981	287
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			Gesundheitswesen		
Handels- und Gaststättenzählung 1960/61	1966	91	Ausbildung in erster Hilfe (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1964)	1971	83
Handels- und Gaststättenzählung 1968/70	1976	199	Unfälle und Vergiftungen von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1965)	1971	83
Handels- und Gaststättenzählung 1979	1981	201	Körperliche, geistige und seelische Behinderung von Kindern (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1974)	1976	96
Einkaufsmöglichkeiten und Einkaufsverhalten in Großstädten (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1972)	1976	203	Sozialleistungen		
Verkehr			Statistik der Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen ..	1962	104
Verkehrszensus 1962	1971	209	Statistik über die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger 1953/55	1962	106
Statistik der Güterbewegung im internationalen Verkehr	1962	93	Statistik der Lager und Lagerinsassen 1955	1962	107
Zusatzerhebung bei den gewerblichen Straßenverkehrsbetrieben 1951 ..	1962	88	Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 (Zusatzerhebung zur Statistik der Sozialhilfe)	1966	117
Repräsentativerhebung über den Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 1952	1962	88	Tuberkulosehilfe 1968 (Zusatzerhebung zur Statistik der Sozialhilfe) ...	1971	258
Benutzte Verkehrsmittel (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1969)	1971	210	Sonstige Hilfen der Kriegsofferfürsorge 1969(Zusatzerhebung zur Statistik der Kriegsofferfürsorge) ...	1971	259
Führerscheininhaber und Ausnutzung der Fahrerlaubnisse (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1965)	1971	215	Finanzen und Steuern		
Statistik des Güterkraftverkehrs	1971	219	Monatsstatistik der Finanzwirtschaft ..	1966	120
Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen	1971	222	Statistik der Ausgaben für Landstraßen I. Ordnung und Landstraßen II. Ordnung	1966	120
Statistik der Kosten und Leistungen im Güterverkehr	1966	95	Haushaltsansätze der Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände	1981	315
Statistik der Gemeindestraßen	1981	219	Statistik des Umlaufs an kurzfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen ..	1981	321
Geld und Kredit			Gewerbesteuerstatistik	1976	284
Halbmonatliche Bankenstatistik	1962	96	Statistik nach dem Entwicklungsländersteuergesetz	1981	328
Erhebung der Einlagen der öffentlichen Hand	1953	70	Erbschaftsteuerstatistik	1981	331
Statistik zur Durchführung der Währungsreform	1953	70			
Anlageformen vermögenswirksamer Leistungen (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1972)	1976	245			
Statistik der Boden- und Kommunkreditinstitute	1981	256			
Mikrozensus (0,25 % Unterstichprobe »Vermögenswirksames Sparen«)	1981	262			

Bezeichnung	Letzte Fundstelle		Bezeichnung	Letzte Fundstelle	
	Ausgabe	Seite		Ausgabe	Seite
Wirtschaftsrechnungen			Preise		
Statistik über die Einkommenslage der Wohnbevölkerung (Mikrozensus-Zusatzerhebung 1962)	1966	133	Statistik der Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes	1981	358
Erhebung von Wirtschaftsrechnungen in Arbeiterhaushalten der Montan-Industrien 1956/57	1962	123	Umweltschutz		
Löhne und Gehälter			Statistik der Investitionen für Umweltschutz in der Viehhaltung ...	1976	323
Personalkostenerhebung im Straßenverkehrsgewerbe 1967	1971	295	Statistik der Abfallbeseitigung in der Viehhaltung	1981	380
Gehalts- und Lohnstrukturhebung in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Erwerbsgartenbau 1962	1971	296	Statistik der Abwasserbeseitigung in der Viehhaltung	1981	383
Gehalts- und Lohnstrukturhebung im öffentlichen Dienst 1968	1971	298			
Statistik der Vermögensbildung der Arbeitnehmer 1964	1971	300			

Sachregister

Vorbemerkung: Das Sachregister enthält Hinweise auf die wichtigsten Tatbestände im vorliegenden Katalog der Statistiken. Die Seitenangaben verweisen jeweils auf den Beginn einer Statistikbeschreibung.

A

- Abfallbeseitigung
 - Investitionen 274
 - Krankenhäuser 271
 - Öffentliche Abfallbeseitigung 271
 - Produzierendes Gewerbe 271
- Abgaben 233, 234
- Abgeurteilte 176
- Absatz
 - Landwirtschaft 52, 56, 60, 70, 71
 - Verbrauchsteuern 227
 - Wertpapiere 164
- Abschreibungen
 - Kostenstruktur 38
 - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
- Absetzungen
 - Einkommensteuer 221
 - Körperschaftsteuer 223
- Abtreibungen
 - Ausland 278
 - Inland 192
- Abwasserbeseitigung
 - Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 272
 - Öffentliche Abwasserbeseitigung 272
 - Wärmekraftwerke 273
- Abzüge
 - Einheitswerte 224
 - Einkommensteuer 221
 - Körperschaftsteuer 223
 - Vermögensteuer 223
- Ackerland s. Anbauflächen
- Ärzte 194
- Agrarberichterstattung 45
- Aktien s. a. Wertpapiere 165
 - Emissionen 164
 - Kundendepots 160
 - Kurse 165
- Aktiengesellschaften s. a. Rechtsformen 39
- Altersgruppen (Alter, Geburtsjahr)
 - Arbeitnehmer 30
 - Arbeitsuchende 29, 31, 33
 - Arbeitskräfte (Landwirtschaft) 50
 - Ausbilder 182
 - Ausländer 13, 14, 29, 33, 34
 - Auszubildende 182, 186
 - Behinderte 207
 - Berufsschüler 181
 - Bevölkerung (Ausland) 277, 278
 - Bevölkerung (Inland) 13, 14, 16
 - Ehepaare 13, 14
 - Eingebürgerte Personen 17
 - Erkrankte 191
 - Erwerbstätige/
– personen 13, 29, 240
 - Frauen 13, 14, 29, 33, 34
 - Gestorbene 18, 193
 - Kinder 13, 14
 - Lehrer 181
 - Mütter 14, 18, 29
 - Pendler 13, 29
 - Personal im öffentlichen Dienst 218
 - Rehabilitanden 207
 - Schüler 181
 - Schwangere 192
 - Sozialhilfeempfänger 204
 - Strafgefangene 177
 - Straftäter 176
 - Verurteilte 176
 - Wahlberechtigte 25
 - Wahlkandidaten 25
 - Zu- bzw. Fortgezogene 20
- Altershilfe (Landwirte) 199
- Alterssicherung
 - Betriebliche Altersversorgung 29, 243
 - Bevölkerung 14, 29
 - Erwerbstätige 29
 - Gesetzliche Rentenversicherung 199
- Altsparerentschädigung 202
- Anbauflächen s. a. Bodennutzung
 - Baumschulen 57
 - Bodennutzung 54
 - Gemüseanbau 56
 - Obstanbau 57
- Angestellte s. a. Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal, Stellung im Beruf, Tätige Personen
 - Deutsche Bundespost 150
 - Gehaltsstruktur 240
 - Rentenversicherung 199
 - Verdienste 237
- Anlagegüter s. a. Anlageinvestitionen, Investitionen
 - Baugewerbe 88, 89
 - Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 77, 79, 80
 - Einzelhandel 113
 - Energie- und Wasserversorgung 90, 91
 - Gastgewerbe 114
 - Großhandel 112
 - Handelsvermittlung 112
- Anlageinvestitionen s. a. Anlagegüter, Investitionen, Selbsterstellte Anlagen
 - Kostenstrukturstatistik 38
 - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
- Anlagevermögen 224
- Anleihen s. a. Wertpapiere 159
- Anstalten (Verwahranstalten) 177
- Apotheken, Apotheker 194
- Approbationen 194

- Arbeiter s. a. Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal, Stellung im Beruf, Tätige Personen
- Deutsche Bundespost 150
- Lohnstruktur 240
- Rentenversicherung 199
- Verdienste 237
- Arbeiterstunden (geleistete) s. a. Arbeitsstunden, Arbeitszeit
- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 75
- Eisen und Stahl 81
- Energie- und Wasserversorgung 90, 91
- Arbeitnehmer s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitskräfte, Beamte, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal, Tätige Personen 30, 37, 38, 111
- Arbeitsausfall s. a. Verlorene Arbeitstage 32, 200
- Arbeitsbeschaffung 31, 200
- Arbeitsentgelt s. a. Verdienste 30
- Arbeitsförderungsmaßnahmen 31
- Arbeitsgerichte 175
- Arbeitskosten s. a. Bruttolohn- und -gehaltsumme, Kosten
- Ausland 279
- Inland 38, 96, 239
- Arbeitskräfte s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitnehmer, Beamte, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal, Tätige Personen
- Binnenfischerei 48
- Forstwirtschaft 50
- Gartenbau 48
- Landwirtschaft 45, 47, 49, 50
- Weinbau 47
- Arbeitslose
- Ausland 277
- Inland 31, 33
- Arbeitslosengeld/-hilfe 200
- Arbeitslosenversicherung 200
- Arbeitsmarkt 31
- Arbeitsproduktivität 75
- Arbeitsstätten 37, 111
- Arbeitsstättenzählungen 37
- Arbeitsstunden s. a. Arbeiterstunden, Arbeitszeit
- Baugewerbe 85, 87
- Verdienste 237, 238, 239, 240
- Arbeitsuchende 29, 31
- Arbeitsunfähigkeit 195, 196
- Arbeitsunfälle 200
- Arbeitsvermittlung 31
- Arbeitszeit s. a. Arbeiterstunden, Arbeitsstunden
- Ausland 277, 279
- Inland 241
- Mikrozensus 29
- Aufbaudarlehen (Lastenausgleich) 202
- Auftragsbestand
- Bauhauptgewerbe 86
- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 77, 78
- Eisen- und Stahlindustrie 81
- Auftragseingang
- Bauhauptgewerbe 85
- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 75
- Eisen- und Stahlindustrie 81
- Metallgewinnung 82
- Aufwendungen s. a. Ausgaben
- Einkommensteuer 221
- Jugendhilfe 206
- Körperschaftsteuer 223
- Ausbaugewerbe 85, 87
- Ausbildung s. a. Ausbildungsstand
- Allgemeinbildendes Schulwesen 181
- Ausland 277
- Berufliche Schulen 181
- Berufsausbildung 182
- Hochschulen 183
- Ausbildungsförderung 186
- Ausbildungsplätze 31
- Ausbildungsstand
- Bevölkerung 13, 14, 33
- Erwerbstätige 13, 29
- Ausfuhr
- Außenhandel 121
- Düngemittel 84
- Elektrizität, Gas 91
- Preise 248
- Verbrauchsteuer 227
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
- Zahlungsbilanz 263
- Ausgaben s. a. Aufwendungen
- Hochschulen 186
- Jugendhilfe 206
- Krankenversicherung 199
- Kriegsofopferfürsorge 205
- Öffentliche Haushalte 213
- Private Haushalte 233, 234
- Reiseverkehr 264
- Rentenversicherung 199
- Sozialhilfe 204
- Unfallversicherung 200
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
- Ausgleichsforderungen 218
- Ausländer s. a. Staatsangehörigkeit 18
- Arbeitnehmer 29, 30, 31
- Arbeitslose 31, 33
- Beschäftigte 30, 34
- Eheschließungen / Ehescheidungen 18
- Erwerbstätige 13, 29, 33
- Geburten 18
- Mikrozensus / Volkszählung 13, 14, 29, 33
- Reiseverkehr 114, 115
- Sozialhilfeempfänger 204
- Staatsangehörigkeit 13, 14, 18
- Sterbefälle 18
- Straftäter 176
- Wanderungen 20
- Ausländerstatistiken 18
- Ausland
- Bevölkerung 277, 278
- Internationale Übersichten 277
- Kapitalanlagen 264
- Länderberichterstattung 277
- Preise 277, 280
- Produzierendes Gewerbe 277, 279
- Streiks und Aussperrungen 277, 278
- Verdienste 277, 279
- Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten 156, 162, 163

Auslandsposition (Deutsche Bundesbank) 265
 Auslandsreisen 115
 Auslandsvermögen
 – Kreditinstitute 266
 – Staat 266
 – Unternehmen 267
 Auslieferungen 178
 Außenbeitrag 255
 Außenhandel 121, 277
 Außenhandelspreise 248
 Außenwanderungen 20
 Außenwirtschaftsverkehr 263
 Aussperrungen
 – Ausland 277, 278
 – Inland 32
 Ausstattung
 – Haushalte 233, 234
 – Hochschulräume 185
 – Wohnungen 104, 105, 208
 Auszubildende 182, 186
 Autobahnen 128
 Autos s. Kraftfahrzeuge/-anhänger

B

Bahnhöfe 127
 Banken s. Kreditinstitute
 Bankenliquidität 156
 Bargeldumlauf 155
 Baubetriebe 85, 86, 87
 Baufertigstellungen 101
 Baugenehmigungen 101
 Baugewerbe
 – Arbeiterstunden 85
 – Arbeitsstunden 85, 87
 – Auftragsbestand 86
 – Auftragseingang 85
 – Ausbaugewerbe 85, 87
 – Ausland 277
 – Bauhauptgewerbe 85, 86, 87
 – Beschäftigte 85, 87, 88, 89
 – Brutto Lohn- und -gehaltssumme 85, 87, 88, 89
 – Fertigteilbau 85, 86
 – Investitionen 88, 89
 – Jahresbauleistung 88, 89
 – Kostenstruktur 88
 – Material- und Warenbestände/-einträge 88, 89
 – Selbsterstellte Anlagen 88
 – Umsatz 88, 89
 Bauhauptgewerbe 85, 87
 Bauinvestitionen
 – Finanzen, öffentliche 213, 214
 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 Baukosten s. a. Baupreise 101
 Bauland (Kaufwerte) 249
 Baulastträger (Straßen) 128
 Baumschulen 57
 Baupreise s. a. Baukosten
 – Ausland 277, 280
 – Inland 249
 Bauspardarlehen 158
 Bausparkassen 157, 158, 163

Bausparverträge 157
 Bautätigkeit 101
 Bauüberhang 102
 Beamte s. a. Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal, Stellung im Beruf, Tätige Personen 150, 218, 219
 Behandlung (medizinische) 195
 Beherbergungsstätten 114
 Beherbergungsgewerbe s. Gastgewerbe
 Behinderte 14, 31, 150, 195, 207
 Beihilfen 202, 204
 Beiträge
 – Arbeitslosenversicherung 200
 – Gesetzliche Krankenversicherung 199
 – Gesetzliche Rentenversicherung 199
 – Gesetzliche Unfallversicherung 200
 – Lebensversicherungen 169
 – Pensions- und Sterbekassen 169
 – Private Krankenversicherungen 170
 – Rückversicherungen 171
 – Schaden-, Unfallversicherung 171
 – Sozialbeiträge
 (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 255
 – Versicherungen
 (Ausgaben der Haushalte) 233, 234
 – Versicherungsvereine 172
 Belastungen (außergewöhnliche) 222
 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
 – Anlagegüter 77, 79, 80
 – Auftragsbestand 77, 78
 – Auftragseingang 75
 – Beschäftigte 75, 77, 78, 79, 80
 – Betriebe 75, 77, 78
 – Brutto Lohn- und -gehaltssumme 75, 78, 79, 80
 – Investitionen 77, 78, 79, 80
 – Kleinbetriebe 77
 – Kostenstruktur 79
 – Material- und Warenbestände 77, 79, 80
 – Material- und Wareneingang 79, 80
 – Produktion 75, 77, 78, 80
 – Umsatz 75, 77, 78, 79, 80
 – Unternehmen 78, 79, 80
 – Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 272
 Berlinhandel 116
 Beruf, Berufsgruppen s. a. Stellung im Beruf
 – Arbeiter im Ausland 278
 – Ausländer 13, 29, 30, 33
 – Erwerbstätige 13, 29, 30, 33
 – Gesundheitswesen 194
 Berufsberatung 31
 Berufsbildung 54, 182
 Berufskrankheiten 200
 Berufsschulen/-fachschulen/-aufbauschulen 181
 Berufswechsel 29
 Berufswünsche 183
 Beschäftigte s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Beamte, Erwerbstätige, Personal, Tätige Personen
 – Altersversorgung 243
 – Baugewerbe 85, 87, 88, 89
 – Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 75, 77, 78, 79, 80

Beschäftigte

- Binnenschifffahrt 142
- Deutsche Bundespost 150
- Eisen und Stahl 81
- Energie- und Wasserversorgung 90, 91
- Handel und Gastgewerbe 111, 112, 113, 114
- Handwerk 96, 97
- Luftfahrt 146
- Pressewesen 187
- Produzierendes Gewerbe im Ausland 277, 279
- Seeschifffahrt 145
- Sozialversicherungspflichtige 30
- Straßenpersonenverkehr 133
- Textilwirtschaft 84
- Verdienste 218, 237

Beschäftigungsumfang (Lehrer) 181

Besitzumschreibungen (Kraftfahrzeuge) 129

Besitzverhältnisse

- Gartenbau 48
- Grundstücke 225
- Landwirtschaft 45, 47, 49
- Weinbau 47
- Wohnungen 104, 105, 107

Besoldungsgruppen (öffentlicher Dienst) 218

Bestände s. a. Material- und Warenbestände, Vorräte

- Binnenschiffe 142
- Brennstoffe 75, 93
- Düngemittel 84
- Eisenbahnfahrzeuge 127
- Eisenerz 81
- Fertige und unfertige Erzeugnisse (Baugewerbe) 88, 89
- Fertige und unfertige Erzeugnisse (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) 77, 79
- Fertige und unfertige Erzeugnisse (Energie- und Wasserversorgung) 89, 91
- Fertige und unfertige Erzeugnisse (Handwerk, Handel) 38
- Gebäude 104, 105, 106, 107
- Getreide, Kartoffeln 52, 70
- Koks 81
- Kraftfahrzeuge 129, 133, 134
- Luftfahrzeuge 146
- Mineralölprodukte 83
- Obst- und Ziergehölze, Forstpflanzen 57
- Öle und Fette 71
- Rohstahl 81
- Seeschiffe 144
- Stahlhalbzeug/-fertigerzeugnisse 81
- Straßen 128
- Textilerzeugnisse/-maschinen 84
- Vieh 64
- Wein und Most 63
- Wohnungen 104, 106, 107
- Zucker 70

Beteiligung am Erwerbsleben 13, 18, 29

Betriebe

- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 78
- Binnenfischerei 48
- Bodennutzung 55
- Einheitswerte 224
- Gartenbau 48

- Landwirtschaft 45, 46, 49, 50
- Produzierendes Gewerbe im Ausland 279
- Weinbau 47, 62

Betriebliche Altersversorgung 29, 243

Betriebsflächen

- Betriebsgrößenstruktur 50
- Bodennutzung 55
- Gartenbau 48
- Weinbau 47

Betriebsgrößenstruktur 50

Betriebsinhaber/-leiter (Landwirtschaft) 45, 47, 50

Betriebsmittel, landwirtschaftliche (Einkaufspreise) 248

Betriebswechsel 29

Bettenkapazität

- Gastgewerbe 111, 114
- Krankenhäuser 194

Bevölkerung

- Ausländer 13, 14, 16, 18
- Bevölkerungsstand (Ausland) 277, 278
- Bevölkerungsstand (Inland) 13, 14, 15, 16
- Bevölkerungsvorausschätzung 16
- Gesundheit 195
- Natürliche Bevölkerungsbewegung 18
- Wanderungen 20

Bevölkerungsdichte 15

Bewährungshilfe 177

Bewilligungen (Sozialer Wohnungsbau) 104

Biersteuer 227

Bilanzen s. a. Jahresabschluß

- Deutsche Bundesbank 155, 156
- Deutsche Bundespost 150
- Kreditinstitute 155, 157, 160, 161
- Versicherungsunternehmen 168

Bildschirmtext 277

Bildung s. Ausbildung, Fortbildung

Binnenfischerei 48

Binnenhandel s. Berlinhandel, Handel

Binnenschifffahrt

- Binnenschiffsbestand 142
- Frachtraten 251
- Schiffs- und Güterverkehr 143
- Verkehrs- und Betriebsunfälle 144

Binnenwanderung 20

Bodennutzung 45, 49, 54

Bodenschätze (Einheitswerte) 226

Börsen 165

Börsenumsatz 165

Branntweinmonopol 227

Brauereien 227

Brennstoffe

- Bestand (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) 75, 93
- Einfuhr 123
- Verbrauch (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) 75, 93

Briefwahl

- Bundestagswahl 25
- Europawahl 25

Bruttoinlandsprodukt 255

Bruttolohn s. Löhne

Bruttolohn- und -gehaltssumme s. a. Personalkosten

- Bauhauptgewerbe 85, 87, 88, 89

Bruttolohn- und -gehaltssumme
 – Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 75, 78, 80
 – Einzelhandel 113
 – Eisen und Stahl 81
 – Energie- und Wasserversorgung 90, 91
 – Großhandel 112
 – Handelsvermittlung 112
 Bruttoproduktion 75
 Bruttosozialprodukt 255
 Bruttowertschöpfung 255
 Bruttoverdienste s. Verdienste
 Budget
 – Öffentliche Haushalte 213
 – Private Haushalte 233
 Bürgschaften 217
 Bundesanstalt für Arbeit 30, 200, 214
 Bundesbahn 127
 Bundesbank
 – Ausgleichsforderungen 218
 – Auslandsposition 156, 265
 – Auslandsvermögensstatus 266
 – Bilanz 156
 – Mindestreserven 157
 Bundesfinanzen s. Finanzen, öffentliche
 Bundeshaushalt 213
 Bundespost
 – Betriebseinrichtungen 149
 – Finanzwesen 150
 – Personal 150
 – Verkehrsleistungen 149
 Bundesstraßen/-autobahnen 128
 Bundestagswahlen 25
 Bußgeldentscheidungen (Verkehr) 132

C

Campingplätze 114

D

Darlehen s. a. Kredite
 – Bauspardarlehen 158
 – Kreditzusagen 158
 – Kriegsgefangene und politische Häftlinge 202
 – Lastenausgleich 202, 204
 – Versicherungsunternehmen 168
 Deutsche Bundesbahn 127
 Deutsche Bundesbank s. Bundesbank
 Deutsche Bundespost s. Bundespost
 Devisenkurse 166, 167
 Diät 195
 Dienstleistungen s. a. Verkehrsleistungen
 – Ausgaben der privaten Haushalte 233, 234
 – Gehalts- und Lohnstruktur 240
 – Preise 250
 – Zahlungsbilanz 264
 Dienstverhältnis (öffentlicher Dienst) 218
 Direktinvestitionen (Zahlungsbilanz) 267
 Diskontsatz 167
 Dividenden 165
 Doppelverdiener 221
 Düngemittel 84

Durchfuhr, Durchgangsverkehr
 – Außenhandel 121
 – Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 135, 137, 139
 – Luftverkehr 146

E

Edelmetalle s. a. Metallgewinnung 266
 Effektenkurse s. Aktienkurse
 Ehedauer 14, 18, 29
 Ehelösungen 19
 Ehepaare 13, 14
 Ehescheidungen
 – Ausland 278
 – Inland 19
 Eheschließungen
 – Ausland 277, 278
 – Inland 18
 Eigenkapital (Versicherungen) 168
 Eigentumsverhältnisse (Wohnungen) 104, 105, 107
 Einbürgerungen 17
 Einfuhr
 – Außenhandel 121
 – Brennstoffe 123
 – Düngemittel 84
 – Elektrizität, Gas 91
 – Preise 248
 – Verbrauchsteuer 227
 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 – Zahlungsbilanz 263
 Einheitswerte
 – Gewerbliche Betriebe 224
 – Grundbesitz 225
 – Mineralgewinnungsrechte 226
 Einkaufspreise (landwirtschaftliche Betriebsmittel) 248
 Einkommen s. a. Verdienste
 – Einkommensentwicklung 222
 – Einkommensteuerpflichtige 221
 – Private Haushalte 14, 233, 255
 – Körperschaftsteuerpflichtige 223
 – Land- und Forstwirtschaft 53
 – Mikrozensus 14, 29
 – Sozialhilfeempfänger 204
 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 – Wohngeldempfänger 208
 Einkommensteuer 220
 Einkünfte
 – Einkommensteuerpflichtige 221
 – Körperschaftsteuerpflichtige 223
 – Lohnsteuerpflichtige 220
 Einlagen
 – Bankeinlagen 159
 – Spareinlagen 149, 159
 Einnahmen
 – Branntweinmonopol 227
 – Hochschulen 186
 – Jugendhilfe 206
 – Krankenversicherung 199
 – Kriegsofferfürsorge 205
 – Öffentliche Haushalte 213
 – Private Haushalte 233, 234
 – Reiseverkehr (Zahlungsbilanz) 264

Einnahmen
 – Rentenversicherung 199
 – Sozialhilfe 204
 – Unfallversicherung 200
 – Verkehr 127, 133, 135
 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 Einrichtungen
 – Jugendhilfe 206
 – Sozialhilfe 204
 Einwohner s. Bevölkerung
 Einzelhandel
 – Arbeitsstätten 111
 – Brutto Lohn- und -gehaltssumme 113
 – Investitionen 113
 – Kostenstruktur 38
 – Material- und Wareneingang/-bestand 113
 – Tätige Personen 111, 113
 – Umsatz 111, 113
 – Unternehmen 111
 Einzelhandelspreise 250
 Eisenbahnverkehr 127
 Eisen und Stahl 81
 Elektrizitätsversorgung
 s. a. Energie- und Wasserversorgung 91
 Emissionen 164
 Emittenten 159, 160
 Energie- und Wasserversorgung
 s. a. Wasserversorgung
 – Arbeiterstunden 90, 91
 – Ausgaben der privaten Haushalte 233, 234
 – Beschäftigte 90, 91
 – Brutto Lohn- und -gehaltssumme 90, 91
 – Ein- und Ausfuhr 91
 – Erzeugung, Gewinnung 91, 93, 94, 95
 – Investitionen 90, 91, 93, 96
 – Kostenstruktur 91
 – Material- und Warenbestände 90, 91
 – Material- und Wareneingang 91, 92
 – Umsatz 91
 – Verdienste 237
 Entschädigungen (Lastenausgleich) 202
 Entwicklungszusammenarbeit/Entwicklungsplanung 277
 Erdöl (Rohrfernleitungen)
 s. a. Mineralölprodukte 148
 Erfolgsrechnungen
 s. Gewinn- und Verlustrechnung
 Erkrankte 191, 192, 194, 195, 196
 Erlaubnisscheine (Verbrauchssteuer) 227
 Erlöse (landwirtschaftliche Erzeugnisse)
 s. a. Umsatz 53
 Ernährungswirtschaft 70
 Ernteerträge, Ernteschätzungen
 – Feldfrüchte 58, 60
 – Gemüse, Erdbeeren 59
 – Obst 59
 – Weinmost 60
 ERP-Sondervermögen 213, 214, 216, 217
 Ersparnis
 (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 255
 Ertragswerte
 (land- und forstwirtschaftliches Vermögen) 225
 Erwerbseinkommen 14, 29

Erwerbsleben s. Beteiligung am Erwerbsleben
 Erwerbslose 29
 Erwerbspersonen
 – Mikrozensus 29
 – Wanderungen 20
 Erwerbsquellen s. a. Lebensunterhalt
 – Gartenbau 48
 – Landwirtschaft 45
 – Weinbau 47
 Erwerbstätige s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Beamte, Beschäftigte, Personal, Tätige Personen
 – Ausland 277, 278
 – EG-Stichprobe 33
 – Mikrozensus/Volkszählung 13, 29
 Erzeugerpreise
 – Ausland 277, 280
 – Inland 247
 Erzeugung s. Herstellung/Erzeugung, Produktion
 Etat
 – Öffentliche Haushalte 213
 – Private Haushalte 233
 Europäisches Währungssystem (EWS) 166
 Europawahlen 25
 Export s. Ausfuhr

F

Fachhochschulen s. Hochschulen
 Fachrichtung/-bereich
 (Schulen, Hochschulen) 181, 183, 184
 Fachschulen/-oberschulen/-gymnasien 54, 181
 Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse 131
 Fahrzeuge
 – Eisenbahnfahrzeuge 127
 – Kraftfahrzeuge 129, 134, 137
 – Luftfahrzeuge 146
 – Schiffe 142, 144
 Fahrzeugmängel 132
 Familien 13, 14
 Familienstand
 – Ausländer 13, 14, 18, 33
 – Auszubildende 186
 – Bevölkerung (Ausland) 278
 – Bevölkerung (Inland) 13, 14, 16, 33
 – Erwerbstätige 13, 29
 – Frauen 13, 14, 16, 29, 33
 – Geschlechtskranke 191
 – Gestorbene 18
 – Mütter 14, 29
 – Schwangere 192
 – Sozialhilfeempfänger 204
 – Strafgefangene 177
 – Studenten 186
 – Wanderungen 20
 Ferienwohnungen 107, 111, 114
 Fernmeldegebühren 251
 Fernsprechdienst 149
 Fernverkehr (Güter) 134, 135, 137, 138, 139
 Fernwärmeversorgung s. Energie- und Wasserversorgung
 Fertigteilbau 85, 86

Finanzen, öffentliche

- Ausland 277
- Deutsche Bundespost 150
- Finanzplanung 213
- Haushaltsansätze 213
- Hochschulen 186
- Kassenergebnisse 214, 215, 216
- Schulden 216, 217, 218
- Steuerhaushalt 216

Finanzgerichte 175

Finanzierung

- Wohnungsbau 103
- Sozialer Wohnungsbau 104

Finanzierungsrechnung
(Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 255

Finanzkredite 267

Fischerei

- Ausland 277
- Binnenfischerei 48
- Seefischerei 69

Flächennutzung s. Bodennutzung

Fleischbeschau 67

Flüchtlinge (Lastenausgleich) 202

Flurbereinigung 53

Flugverkehr 146, 147

Förderungsmittel (sozialer Wohnungsbau) 104

Forderungen s. a. Bilanzen

- Ausgleichsforderungen 158, 218
- Auslandsforderungen
(Kreditinstitute) 162, 163, 266
- Konkurs- und Vergleichsverfahren 41
- Versicherungsunternehmen 168
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
- Zahlungsbilanz 264, 265, 266, 267

Forstwirtschaft

- Arbeitskräfte 50
- Ausland 277
- Betriebe 50, 55
- Bodennutzung 55
- Buchführung 53
- Einheitswerte 225
- Erzeugnisse (Preise) 247

Fortbildung

- Allgemeinbildende Schulen 181
- Arbeitsförderungsmaßnahmen 31
- Berufliche Schulen 181

Frachteinnahmen 135

Frachtraten/-tarife 251

Frauen 13, 14, 16, 29

Freibeträge

- Umsatzsteuer 226
- Vermögensteuer 223

Freie Berufe s. a. Selbständige

- Aufbaudarlehen (Lastenausgleich) 202, 204
- Kostenstruktur 38

Freiheitsentzug 177

Fremdenverkehr

- Ausland 277
- Inland 114

Fremdkapitalzinsen (Kostenstruktur) 38

Führerscheine 131

Fürsorge s. Sozialhilfe

Futtermittel

- Herstellung, Handel 70

G

Gartenbau 48

Gasgewinnung

- s. a. Energie- und Wasserversorgung 94, 95

Gastgewerbe

- Arbeitsstätten 111
- Beschäftigte 111, 114
- Bruttolohn- und -gehaltsumme 114
- Kostenstruktur 38
- Preise 250
- Investitionen 114
- Umsatz 111, 114
- Unternehmen 111
- Waren- und Materialeingang/-bestand 114

Gasthöfe 114

Gasversorgung

- s. a. Energie- und Wasserversorgung 91

Gebäude

- Abgänge 103
- Baufertigstellungen 101
- Baugenehmigungen 101
- Bauüberhang 102
- Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 104
- Gesamtbestand 104, 105, 106, 107
- Hochschulen 185
- Preise 249

Gebietskörperschaften (Tariflöhne und -gehälter)

- s. a. Finanzen, Öffentliche Haushalte 241

Gebietsstand

- Ausland 277
- Inland 15

Gebrauchsgüterausstattung (Haushalte) 233, 234

Geburten

- Ausland 277, 278
- Inland 18, 194

Geburtsjahr s. Altersgruppen

Geflügel 65

Gehälter s. a. Verdienste, Einkommen 37, 38

- Gehaltsniveau 241
- Gehaltsstruktur 240
- Tarifgehälter 241
- Wirtschaftsbereiche 237

Gehaltssumme s. Bruttolohn- und -gehaltssumme

Geldmarktpapiere 167

Geldversorgung 155

Geldvolumen 155

Gelegenheitsverkehr 133

Gemeindefinanzen s. Finanzen, öffentliche

Gemeindekennziffern 15

Gemüseanbau 56

Generalhandel 121

Gerichte

- Arbeitsgerichte 175
- Finanzgerichte 175
- Sozialgerichte 175
- Strafgerichte 175
- Verwaltungsgerichte 175
- Zivilgerichte 175

- Gerichtsverfahren 175
- Gesamthochschulen s. Hochschulen
- Gesamtschulen 181
- Geschädigte (Lastenausgleich) 202, 204
- Geschiedene s. Familienstand
- Geschlechtskrankheiten 191
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung 39
- Gestorbene s. a. Sterbefälle
 - Bevölkerung (Ausland) 277, 278
 - Bevölkerung (Inland) 18
 - Meldepflichtige Krankheiten 191
 - Todesursachen 193
 - Verkehrsunfälle (Getötete) 127, 141, 144
- Gesundheitsämter (Personal) 194
- Gesundheitswesen
 - Ausland 277
 - Berufe 194
 - Krankenhäuser 194
 - Krankheitsarten 196
 - Mikrozensus 195
 - Meldepflichtige Krankheiten 191
 - Schwangerschaftsabbrüche 192
 - Todesursachen 193
- Getreideverarbeitung/-handel 70
- Gewässerschutz 272
- Gewerbebetriebe (Körperschaftsteuer) 223
- Gewerbe, produzierendes s. Produzierendes Gewerbe
- Gewerbesteuerumlage 229
- Gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise) 247
- Gewerbliche Wirtschaft
 - s. a. Produzierendes Gewerbe, Handel
 - Aufbaudarlehen (Lastenausgleich) 202, 204
 - Kostenstruktur 38
 - Tarifföhne und -gehälter 241
- Gewicht (Körpergewicht) 195
- Gewinne (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 255
- Gewinn- und Verlustrechnung
 - Aktiengesellschaften 39
 - Deutsche Bundespost 150
 - Einzelkaufleute 40
 - Gesellschaften mit beschränkter Haftung 40
 - Kreditinstitute 161
 - Lebensversicherungen 169
 - Öffentliche Wirtschaftsunternehmen 40
 - Personenhandelsgesellschaften 40
 - Private Krankenversicherungen 170
 - Rückversicherungen 171
 - Schaden-, Unfallversicherungen 171
 - Zweckverbände 40
- Größe (Körpergröße) 195
- Großhandel
 - Arbeitsstätten 111
 - Bruttolohn- und -gehaltsumme 112
 - Investitionen 112
 - Kostenstruktur 38
 - Material- und Wareneingang/-bestand 112
 - Umsatz 111, 112
 - Unternehmen 111
 - Tätige Personen 111, 112
- Großhandelsverkaufspreise
 - Ausland 277, 280

- Inland 247
- Grundbesitz (Einheitswerte) 225
- Grundschulen 181
- Grundstoffpreise 247
- Grundstückspreise 52, 249
- Güterverkehr
 - Binnenschifffahrt 143
 - Eisenbahnen 127
 - Luftfahrt 146
 - Rohrfernleitungen 148
 - Seeschifffahrt 145
 - Straßenverkehr 134, 135, 137, 138, 139
- Gymnasien 181

H

- Häftlingshilfe 202
- Halb- und Fertigwaren (Preise) 247
- Handel
 - Ausland 278
 - Außenhandel 121, 263
 - Berlinhandel 116
 - Einzelhandel 111, 113
 - Großhandel 111, 112
 - Handelsvermittlung, 111, 112
 - Innerdeutscher Handel 117
 - Kostenstruktur 38
 - Verdienste 237
- Handelskredite 267
- Handelsschiffe 144
- Handelsvermittlung
 - Arbeitsstätten 111
 - Bruttolohn- und -gehaltsumme 112
 - Investitionen 112
 - Material- und Wareneingang/-bestand 112
 - Tätige Personen 111, 112
 - Umsatz 111, 112
 - Unternehmen 111
- Handwerk
 - Beschäftigte 96, 97
 - Kostenstruktur 38
 - Löhne und Gehälter 96
 - Preise 250
 - Umsatz 97
 - Unternehmen 96
 - Verdienste 238
- Hauptschulen 181
- Haushalte s. Private Haushalte, Öffentliche Haushalte
- Haushaltsbudget
 - Öffentliche Haushalte 213
 - Private Haushalte 233
- Haushaltseinkommen 13, 14, 29
- Hausratbeihilfen (Lastenausgleich) 202, 204
- Hausratentschädigung (Lastenausgleich) 202
- Hebammen 194
- Hebesätze (Realsteuern) 229
- Heimarbeit 38
- Heime s. Anstalten
- Heiraten
 - Ausland 277, 278
 - Inland 18
- Heizung 104, 105, 107

Herstellung, Erzeugung s. a. Produktion

- Düngemittel 84
- Eier 52
- Elektrizität 91, 93
- Erze 82
- Gas/Erdgas 91, 94, 95
- Getreideerzeugnisse, Futtermittel 70
- Koks 81
- Milcherzeugnisse 68, 72
- Obst 57
- Öle und Fette 71
- Rohstahl 81
- Stahlhalbzeug/-fertigerzeugnisse 81
- Textilerzeugnisse 84
- Waren (Verbrauchssteuer) 227
- Wein, Most 62
- Zierpflanzen 56
- Zucker 70

Hochschulen

- Finanzen 186
- Prüfungen 184
- Raumbestand 185
- Studenten 183
- Studienabschluß 183, 184
- Technisches, Verwaltungs- und sonstiges Personal 185
- Wissenschaftliches und künstlerisches Personal 184

Hoch- und Tiefbau (Verdienste)

s. a. Baugewerbe, Baufertigstellungen 237

Holzbearbeitung/-einschlag 64

Hotels 114

Hypotheken (Versicherungsunternehmen) 168

I

Immobilienfonds 166

Impfungen 195

Import s. Einfuhr

Industrie (Verdienste) s. a. Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 237

Innerdeutscher Handel 117

Input-Output-Tabellen 255

Insolvenzen 39, 41

Instandhaltungskosten (Kostenstruktur) 38

Internationaler Währungsfonds (IWF) 166

Investitionen s. a. Anlagegüter, Selbsterstellte Anlagen

- Baugewerbe 88
- Bauinvestitionen (öffentliche) 213, 214
- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 77, 78, 79, 80
- Einzelhandel 113
- Energie- und Wasserversorgung 90, 91, 93, 96
- Gastgewerbe 114
- Großhandel 112
- Handelsvermittlung 112
- Kostenstruktur 38
- Umweltschutz 271
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
- Zahlungsbilanz 267

Investitionsgüter 75

Investitionskostenzuschüsse 200

Investmentfonds 165

J

Jahresabschluß s. a. Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnung

- Aktiengesellschaften 39
 - Einzelkaufleute 40
 - Gesellschaften mit beschränkter Haftung 40
 - Kostenstruktur 38
 - Öffentliche Wirtschaftsunternehmen 40
 - Personenhandelsgesellschaften 40
 - Zweckverbände 40
- Jahresbauleistung 88, 89
- Jugendarbeit 206
- Jugendhilfe 206
- Jugendstrafrecht 176
- Juristische Personen 214, 217, 218
- Justizvollzugsanstalten 177

K

Kanalisation 272

Kapitalanlagegesellschaften 160, 165

Kapitalanlagen

- Versicherungen 168

- Zahlungsbilanz 264

Kapitalgesellschaften 39

Kapitalverkehr (Zahlungsbilanz) 264

Kassenergebnisse (öffentliche Haushalte) 214, 215, 216

Kaufwerte

- Bauland 249

- Landwirtschaftlicher Grundbesitz 52

Kindergeld 208

Kinder/Kinderzahl 13, 14, 29

- Auszubildende 186

- Erwerbstätige Frauen und Mütter 13, 14, 29

- Geburten (Ausland) 277, 278

- Geburten (Inland) 18, 194

- Geschiedene (Ausland) 278

- Geschiedene (Inland) 19

- Kindergeldempfänger 208

- Säuglingssterblichkeit 18, 193

- Schwangere 192

- Wohnungsinhaber 107

Klagen

- Ehesachen 19

- Entscheidungen der Bundesanstalt für Arbeit 200

- Lastenausgleich 202

Kläranlagen 272

Kleinbetriebe

(Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) 77

Klimatische Verhältnisse 150

Knappschaftliche Rentenversicherung

s. a. Alterssicherung 199

Körpergewicht 195

Körpergröße 195

Körperschaftsforsten (Arbeitskräfte) 50

Körperschaftsteuer 223

Kollegs 181

Kommunal финанzen s. öffentliche Finanzen

Konfession

- Bevölkerung 13

- Ehepartner 18

Konfession
 – Eltern 18
 Konkursausfallgeld 200
 Konkurse 39, 41
 Konten
 (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 255
 Kosten s. a. Bruttolohn- und -gehaltsumme
 – Arbeitskosten/Personalkosten 38, 96, 239, 279
 – Baugewerbe 88
 – Baukosten 101
 – Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 79
 – Energie- und Wasserversorgung 91
 – Freie Berufe 38
 – Handel und Gastgewerbe 38
 – Handwerk 38, 96
 – Pressewesen 187
 – Verkehrsgewerbe 38
 Kraftfahrzeuge/-anhänger
 – Abstellmöglichkeiten 107
 – Besitzumschreibungen 129
 – Bestand 129
 – Güterverkehr 134, 137
 – Löschungen 129
 – Neuzulassungen 129
 – Straßenpersonenverkehr 133
 Kranke s. Erkrankte
 Krankenhäuser 194, 214, 217
 Krankenkassen (Mitglieder) 199
 Krankenpflegepersonen 194
 Krankenstand 199
 Krankenversicherungen
 – Gesetzliche
 Krankenversicherungen 196, 199
 – Krankenversicherungsschutz 14, 29
 – Private Krankenversicherungen 170
 Krankheiten
 – Geschlechtskrankheiten 191
 – Krankheitsarten 196
 – Krankheitserreger 192
 – Lohnfortzahlung bei Krankheit 241
 – Meldepflichtige Krankheiten 191
 – Mikrozensus 195
 – Tuberkulose 191
 Kredite s. a. Darlehen
 – Ausland 277
 – Finanzkredite 267
 – Handelskredite 267
 – Inland 158, 159
 – Kreditzusagen 158
 – Wohnungsbaukredite 103, 158
 Kreditinstitute
 – Ausgleichsforderungen 218
 – Auslandsfilialen/Auslandstöchter 162, 163
 – Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten 162
 – Auslandsstatus 266
 – Auslandsvermögensstatus 266
 – Bausparkassen 163
 – Gewinn- und Verlustrechnung 161
 – Kredite 158
 – Kreditzusagen 158
 – Liquidität 156
 – Reservehaltung 157

– Spareinlagen 149, 159
 – Verdienste 237
 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 – Wertpapierbestände 159
 – Wertpapier-Kundendepots 160
 – Zwischenbilanz 157
 Kriegsgefangenenentschädigung 202
 Kriegsofferfürsorge 205
 Kriegsofferversorgung 201
 Kriegssachgeschädigte 202
 Kriegsschadenrente 202, 204
 Kriminalität 176
 Kunsthochschulen 183
 Kurse
 – Aktienkurse 165
 – Devisenkurse 166, 167
 – Leitkurse 166
 – Wechselkurse 166
 Kurzarbeit 31, 200

L

Länderberichterstattung 277
 Ländervergleiche 277
 Lärmbekämpfung 274
 Lagerbestände s. Bestände, Material- und
 Warenbestände, Vorräte
 Landes-/Staatsstraßen 128
 Landwirte (Altershilfe) 199
 Landwirtschaft s. a. Anbauflächen, Bodennutzung,
 Ernteerträge
 – Arbeitskräfte 45, 46, 49, 50
 – Aufbaudarlehen (Lastenausgleich) 202, 204
 – Ausland 277
 – Berufliche Bildung 54
 – Betriebe 45, 46, 49, 50
 – Betriebsgrößenstruktur 50
 – Buchführung 53
 – Einkaufspreise (Betriebsmittel) 248
 – Erlöse 52
 – Erzeugerpreise 248
 – Flurbereinigung 53
 – Grundbesitz (Einheitswerte) 225
 – Grundbesitz (Kaufwerte) 52
 – Schlepperbestand 51
 – Tariflöhne 241
 – Verdienste 237
 – Verkaufsmengen 52
 – Vorräte 52
 Lastenausgleich
 – Reparations-, Restitutions-,
 Rückersatzungsgeschädigte 204
 – Vertriebene, Flüchtlinge, Kriegssachgeschädigte 202
 Lastenausgleichsfonds 213, 214, 216, 217
 Laufbahngruppen 218, 219
 Lebendgeborene 18
 Lebensalter s. Altersgruppen
 Lebenserwartung
 – Ausland 277, 278
 – Inland 16
 Lebenshaltung (Preisindex)
 – Ausland 277, 280

Lebenshaltung (Preisindex)
 – Inland 250
 – Internationaler Vergleich 280
 Lebensunterhalt (Mikrozensus, Volkszählung)
 s. a. Einkommen, Unterhaltsquellen 13, 14, 29
 Lebensversicherungen 14, 19
 Ledige s. Familienstand
 Lehrer 181
 Leiharbeitnehmer 31
 Leistungsbilanz 263
 Leitkurse 166
 Linienverkehr 133
 Liquidität
 – Banken (freie Liquiditätsreserven) 156
 – Rentenversicherungsträger 199
 Löhne s. a. Einkommen, Personalkosten,
 Verdienste 37, 38
 – Bruttolöhne 220
 – Lohnstruktur 240
 – Tariflöhne 241
 – Wirtschaftsbereiche 237
 Lohnarbeiten 79, 89, 112, 113, 114
 Lohngruppen 218, 219
 Lohnsteuer 220
 Lohnstruktur 240
 Lohnsumme s. Bruttolohn- und -gehaltsumme
 Lombardsatz 167
 Luftfahrzeuge 146
 Luftreinhaltung 274
 Lufttemperatur/-druck 150
 Luftverkehr
 – Preise 251
 – Unfälle 147
 – Unternehmen 146
 – Verkehrsleistungen 146

M

Maschinen (Landwirtschaft) 51
 Material- und Warenbestände/-eingänge
 – Baugewerbe 88, 89
 – Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 77, 79
 – Einzelhandel 113
 – Energie- und Wasserversorgung 90, 91, 92
 – Gastgewerbe 114
 – Großhandel 112
 – Handelsvermittlung 112
 Materialverbrauch (Kostenstruktur) 38
 Mehrkostenzuschüsse (Arbeitsförderung) 200
 Mehrwertsteuer s. Umsatzsteuer
 Metallgewinnung 82
 Mieten
 – Sozialer Wohnungsbau 104
 – Sozialhilfeempfänger 204
 – Wirtschaftsrechnungen 233, 234
 – Wohngeld 208
 – Wohnparteien (Haushalte) 14, 104, 105, 107
 Mikrozensus
 – Bevölkerung 14
 – Erwerbstätige 29, 33
 – Gesundheitswesen 195
 Milcherzeugung/-verwendung 68

Mindestreserven 157
 Mineralölprodukte 83
 Mineralölsteuer 227
 Molkereiwirtschaft 72
 Monatsverdienste s. Verdienste
 Müllbeseitigung s. Abfallbeseitigung
 Münzumsatz 156
 Mütter 14, 18, 29

N

Nachrichtenverkehr 149
 Nahrungsfette 71
 Nationalität s. Staatsangehörigkeit
 Natürliche Bevölkerungsbewegung 18
 Natürliche Personen 223
 Nettoeinkommen (Mikrozensus) 14, 29
 Nettoproduktion 38, 75, 78, 80
 Nettowertschöpfung 255
 Neuzulassungen (Kraftfahrzeuge) 129
 Nichteisen- und Edelmetalle 82
 Nichtigkeit von Ehen 19
 Niederschlagsmengen 150
 Nominalkapital (Kapitalgesellschaften) 39
 Notare 175
 Nutzfläche (Gebäude) s. a. Anbauflächen,
 Betriebsflächen 101

O

Obstanbau 57
 Öffentliche Haushalte s. a. Finanzen, öffentliche
 – Finanzplanung 213
 – Haushaltsansätze 213
 – Kassenergebnisse 214, 215, 216
 – Schulden 216, 217, 218
 – Steuerhaushalt 216
 – Tariflöhne und -gehälter 241
 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 Öffentlicher Dienst
 – Personal 218
 – Personalwechsel 219
 Öffentliche Finanzen s. Finanzen, öffentliche
 Öffentliche Wirtschaftsunternehmen 40
 Offene Stellen 31
 Organgesellschaften 226
 Organisationen, private ohne Erwerbscharakter 255

P

Pachtpreise (Landwirtschaft) 45, 47
 Pädagogische Hochschulen 183
 Paritäten 166
 Pendler 13, 14, 29
 Pensionen s. a. Renten 233, 234
 Pensionskassen 169
 Personal s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitnehmer, Arbeits-
 kräfte, Beamte, Beschäftigte, Erwerbstätige, Tätige
 Personen
 – Deutsche Bundespost 150
 – Eisenbahnen 127
 – Gerichte 175

Personal

- Gesundheitswesen 194
- Hochschulen 184, 185
- Jugendhilfe 206
- Krankenhäuser 194
- Krankenversicherungen 199
- Öffentlicher Dienst 218
- Rentenversicherungen 199
- Unfallversicherungen 200

Personalkosten s. a. Bruttolohn- und -gehaltssumme, Kosten

- Ausland 277, 279
- Inland 37, 38, 96, 239

Personalwechsel (öffentlicher Dienst) 219

Personenbeförderung

- Eisenbahnverkehr 127
- Grenzüberschreitender Verkehr 139
- Kraftfahrzeugverkehr mit Berlin und der DDR 140
- Luftfahrt 146
- Straßenverkehr 133

Personenkraftwagen s. Kraftfahrzeuge

Pflegepersonal 194

Pipelines 148

Polizei 176

Post- und Fernmeldewesen

- Betriebseinrichtungen 149
- Finanzwesen 150
- Personal 150
- Postgebühren 251
- Verkehrsleistungen 149

Preise

- Ausland 277, 280
- Außenhandelspreise 248
- Bauland (Kaufwerte) 249
- Baupreise 249
- Beherbergungs- und Gaststättengewerbe 250
- Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 248
- Einzelhandelspreise 250
- Erzeugerpreise 247
- Großhandelsverkaufspreise 247
- Grundstoffpreise 247
- Lebenshaltung 250
- Milch 72
- Pressewesen 187
- Rohstoffe 247
- Verbraucherpreise 250
- Verkehrspreise 251
- Vieh und Fleisch 71

Pressewesen 187

Private Haushalte

- Mikrozensus 14
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
- Volkszählung 13
- Wirtschaftsrechnungen 233, 234
- Wohnungen 104, 107

Privater Verbrauch

- Haushalte 233, 234
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255

Privatforsten (Arbeitskräfte) 50

Produktion s. a. Herstellung / Erzeugung

- Baugewerbe 85, 86
- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 75, 77

- Kostenstruktur 38

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255

Produktionsgrundlagen (Land- und Forstwirtschaft) 53

Produktionssteuern (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 255

Produktionswerte

(Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 255

Produzierendes Gewerbe s. a. Bergbau und Verarbeiten-
des Gewerbe, Baugewerbe, Energie- und Wasserver-
sorgung, Handwerk, Gewerbliche Wirtschaft

- Abfallbeseitigung 271

- Abwasserbeseitigung 272

- Ausland 277, 279

- Investitionen für Umweltschutz 274

- Wasserversorgung 272

Professoren 184

Promotionen 184

Prüfungen

- Auszubildende 182

- Fahrerlaubnisse 131

- Fahrlehrerlaubnisse 131

- Fahrzeuge (TÜV) 132

- Hochschulprüfungen 184

R

Rauchgewohnheiten 195

Raumbestand

- Hochschulen 185

- Wohnungen 104, 105, 106, 107

Realschulen 181

Realsteuervergleich 229

Rebflächen 47, 62

Rechnungseinheiten 266

Rechtsformen (Betriebe / Unternehmen) 37

- Einheitswerte 224

- Handel 111

- Handwerk 96

- Konkurse 41

- Landwirtschaft 49

- Pressewesen 187

- Umsatzsteuer 226

- Vermögensteuer 223

Rechtspflege 175, 176, 177, 178

Rehabilitationsmaßnahmen 31, 207

Reisegeldparitäten 280

Reiseverkehr

- Ausland 277

- Einnahmen, Ausgaben 264

- Inland 111, 114, 115

Religionszugehörigkeit

- Ausländer 13

- Bevölkerung 13, 20

- Ehepartner 18

- Eltern 18

Renditen (festverzinsliche Wertpapiere) 164

Rentabilität (Land- und Forstwirtschaft) 53

Renten

- Haushaltseinnahmen 233, 234

- Kriegsschadenrente 202, 204

- Rentenanträge 199

- Rentenbestand 199

- Rentenempfänger (Unfallversicherung) 199

- Renten
 - Rentenzahlung 199
- Rentenversicherung (gesetzliche) s. a. Alterssicherung
- Einnahmen, Ausgaben 199
- Vermögen 199
- Reparationsgeschädigte 204
- Reproduktionsindex (Ausland) 278
- Restitutionsgeschädigte 204
- Richter 175
- Rohrfernleitungen 148
- Rohstoffe/-material s. a. Material- und Warenbestände/
 - eingänge
- Edelmetalle 82
- Eisen und Stahl 81
- Preise 247
- Textilien 84
- Rückerstattungsgeschädigte 204
- Rücklage (Rentenversicherung) 199
- Rückstellungen (für Pensionsanwartschaften) 224
- Rückversicherung 171

- S**
- Saatgutvermehrung 61
- Sachvermögen
 - (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 255
- Säuglinge
 - Geburten (Ausland) 277, 278
 - Geburten (Inland) 18, 194
 - Säuglingssterblichkeit 18, 193
 - Todesursachen 193
- Salzsteuer 227
- Schaden
 - Lastenausgleich 202, 204
 - Schadenversicherung 171
 - Straßenverkehrsunfälle 141
- Schatzanweisungen 159
- Schaumweinsteuer 227
- Schecks, nicht eingelöste 41
- Scheidemünzen 156
- Scheidungen
 - Ausland 278
 - Inland 19
- Schiffsbestand 142, 144
- Schlachtungen 65, 66, 67, 71
- Schlafmittel 195
- Schlechtwettergeld 31, 200
- Schlepperbestand 51
- Schmerzmittel 195
- Schulbildung s. Ausbildung, Ausbildungsstand
- Schulden s. a. Verbindlichkeiten
 - Einheitswerte 224
 - Private Haushalte 233, 234
 - Öffentliche Haushalte 216
 - Vermögensteuer 223
- Schuldverschreibungen
 - Kreditinstitute 159, 160
 - Versicherungsunternehmen 168
- Schüler 13, 33, 181
- Schulen 181
- Schwangerschaftsabbrüche 192
- Schwerbehinderte 31, 150, 207
- Seefrachtraten 251
- Seeleute 145
- Seeschiffe 144
- Seeverkehr 145
- Selbständige s. a. Freie Berufe 13, 14, 29, 33
- Selbsterstellte Anlagen 38, 79, 88
- Selbstverwaltungsorgane (Unfallversicherung) 200
- Sicherungsverwahrte 177
- Sonderausgaben 221
- Sonderzahlungen (Gehalts- und Lohnstruktur) 240
- Sonderziehungsrechte 166
- Sozialbeiträge (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)
 - s. a. Beiträge 255
- Sozialeinrichtungen, studentische 186
- Sozialer Wohnungsbau 104, 107
- Soziale Sicherung s. a. Sozialleistungen
 - Haushalte 233, 234
 - Landwirtschaft 47
- Soziale Stellung s. a. Stellung im Beruf
 - Wohngeldempfänger 208
 - Wohnparteien 104, 107
- Sozialgerichte 175
- Sozialhilfe 204
- Sozialkosten s. Personalkosten
- Sozialleistungen
 - Arbeitslosenversicherung 200
 - Gesetzliche Krankenversicherung 199
 - Gesetzliche Rentenversicherung 199
 - Gesetzliche Unfallversicherung 200
 - Häftlingshilfe 202
 - Hilfe zum Lebensunterhalt 204
 - Jugendhilfe 206
 - Kindergeld 208
 - Kriegsgefangenenentschädigung 202
 - Kriegsopferversorge 205
 - Kriegsopferversorgung 201
 - Lastenausgleich 202
 - Rehabilitationsmaßnahmen 207
 - Sozialhilfe 204
 - Wohngeld 208
- Sozialprodukt 255
- Sozialversicherung
 - Arbeitslosenversicherung 200
 - Krankenversicherung 199
 - Rentenversicherung 199
 - Unfallversicherung 200
- Spareinlagen 149, 159, 234
- Sperrzeiten (Arbeitslosenversicherung) 200
- Spezialhandel 121
- Staatsangehörigkeit s. a. Ausländer
 - Ausländer 13, 14, 18, 31, 34
 - Auszubildende 182, 186
 - Behinderte 207
 - Bevölkerung (Inland) 13, 14, 17, 31, 34
 - Erkrankte 191
 - Hochschulpersonal 184
 - Kindergeldempfänger 208
 - Lehrer 181
 - Rehabilitanden 207
 - Schüler 181
 - Strafgefangene 177
 - Straftäter 176

- Staatsangehörigkeit
 - Strafverfolgte 178
 - Studenten 183
 - Staatsanwaltschaften 175
 - Staatsforsten (Arbeitskräfte) 50
 - Staats- und Verwaltungsaufbau (Ausland) 277
 - Staatsverbrauch 255
 - Stahlwerke/-gießereien 81
 - Stellen, offene 31
 - Stellung im Beruf s. a. Soziale Stellung
 - Arbeitskräfte (EG) 33
 - Ausländer 13, 29
 - Berufsschüler 181
 - Bevölkerung 13, 14
 - Eltern von Studenten 183
 - Erwerbspersonen (Ausland) 277, 278
 - Erwerbstätige (Inland) 13, 29, 33
 - Frauen 13, 14, 29, 33
 - Rehabilitanden 207
 - Tätige Personen 13
 - Sterbefälle s. a. Gestorbene
 - Krankenhäuser 194
 - Meldepflichtige Krankheiten 191
 - Todesursachen 193
 - Tuberkulose 191
 - Sterbekassen 169
 - Sterbetafeln 18
 - Steuerbarer Umsatz 226
 - Steuereinnahmen 216
 - Steuerhaushalt 216
 - Steuerklassen (Lohnsteuer) 220
 - Steuern
 - Einkommensteuer 221
 - Körperschaftsteuer 223
 - Lohnsteuer 220
 - Umsatzsteuer 226
 - Verbrauchsteuern 227
 - Vermögensteuer 223
 - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 - Wirtschaftsrechnungen 223, 234
 - Steuerpflichtige
 - Einkommensteuer 221, 222
 - Körperschaftsteuer 223
 - Lohnsteuer 220
 - Umsatzsteuer 226
 - Vermögensteuer 223
 - Steuersätze
 - Körperschaftsteuer 223
 - Mineralölsteuer 227
 - Umsatzsteuer 226
 - Steuerschuld
 - Körperschaftsteuer 223
 - Vermögensteuer 223
 - Steuervorauszahlungen 226
 - Strafen
 - Freiheitsentzug 177
 - Jugendstrafrecht 176
 - Sicherungsverwahrte 177
 - Strafgefangene 177
 - Strafgerichte 175
 - Straftaten 176, 178
 - Strafverfolgung 176
 - Strafvollstreckung 176, 177
 - Strafvollzug 177
 - Verurteilte 176
 - Vorstrafen 176
 - Straftaten
 - Auslieferungen 178
 - Kriminalität 176
 - Strafverfolgung 176
 - Strafvollzug 177
 - Straßen
 - Bundesautobahnen/-straßen 128
 - Landes- bzw. Staatsstraßen 128
 - Straßenverkehr
 - Fahrerlaubnisse 131
 - Grenzüberschreitender Verkehr 139
 - Güterverkehr 134
 - Kraftfahrzeugbestand 129
 - Kraftfahrzeugverkehr mit Berlin und der DDR 140
 - Personenbeförderung 133
 - Straßenbestand 128
 - Unfälle 141
 - Streiks
 - Ausland 278
 - Inland 32
 - Strom s. Elektrizitätsversorgung
 - Stromerzeugungsanlagen 93
 - Studenten 183
 - Studienabschluß 183, 184
 - Studienfächer 183
 - Studien- und Berufswünsche 183
 - Stundenverdienste s. Verdienste
 - Subventionen
 - Baugewerbe 88
 - Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 79
 - Energie- und Wasserversorgung 91
 - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 - Swapsätze 166
- T**
- Tabaksteuer 227
 - Tafelberechnungen 18
 - Tarife (Verkehrstarife) 251
 - Tarifgehälter 241
 - Tarifföhne
 - Ausland 279
 - Inland 241
 - Tarifverträge 241
 - Tätige Personen s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Beamte, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal 37, 38
 - Einzelhandel 111, 113
 - Gastgewerbe 111, 114
 - Großhandel 111, 112
 - Handelsvermittlung 111, 112
 - Teilzeitbeschäftigte 29, 30, 31, 37
 - Einzelhandel 113
 - Gastgewerbe 114
 - Gehalts- und Lohnstruktur 240
 - Großhandel 112
 - Öffentlicher Dienst 218
 - Textilgewerbe 84

Tierärzte 194
 Tierseuchen 68
 Tilgungen 217
 Todesursachen s. a. Gestorbene, Sterbefälle,
 Verkehrsunfälle 193
 Totgeborene
 – Ausland 278
 – Inland 18
 Transaktionen, wirtschaftliche 263
 Transithandel 264
 Tuberkulose 191

U

Überbetriebliche Ausbildungsstätten (Land- und
 Forstwirtschaft) 54
 Übernachtungen 114
 Überstundenzuschläge 241
 Umlaufvermögen 223, 224
 Umsatz
 – Bauhauptgewerbe 85, 87, 88, 89
 – Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 75, 77, 78,
 79, 80
 – Binnenschifffahrt 142
 – Börsen 165
 – Einzelhandel 38, 111, 113
 – Energie- und Wasserversorgung 91
 – Freie Berufe (Einnahmen) 38
 – Gastgewerbe 38, 111, 114
 – Großhandel 38, 111, 112
 – Handelsvermittlung 38, 111, 112
 – Handwerk 38, 96, 97
 – Landwirtschaft (Erlöse) 52
 – Luftfahrt 146
 – Pressewesen 187
 – Produzierendes Gewerbe im Ausland 279
 – Straßenpersonenbeförderung 133
 – Verkehrsgewerbe 38
 Umsatzsteuer 226
 – Baugewerbe 88
 – Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 79
 – Energie- und Wasserversorgung 91
 Umschulung 29, 31
 Umweltschutz
 – Abfallbeseitigung 271
 – Abwasserbeseitigung 272
 – Investitionen 274
 – Transportunfälle 274
 – Wasserversorgung 272, 273
 Umzüge s. Wanderungen
 Unfälle
 – Arbeitsunfälle 200
 – Binnenschifffahrt 144
 – Eisenbahnverkehr 127
 – Luftverkehr 147
 – Mikrozensus 195
 – Straßenverkehr 141
 – Transport wassergefährdender Stoffe 274
 Unfallversicherung 171, 200
 Universitäten s. Hochschulen
 Unterhaltsberechtigte (Ausbildungsförderung) 186
 Unterhaltshilfe (Lastenausgleich) 202, 204

Unterhaltsquellen (Landwirtschaft)
 s. a. Einkommen, Lebensunterhalt 45, 47
 Unterkünfte 104, 107
 Unternehmen 37
 – Baugewerbe 88
 – Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 78
 – Binnenschifffahrt 142
 – Energie- und Wasserversorgung 91
 – Güterverkehr 134
 – Handel und Gastgewerbe 111
 – Handwerk 96
 – Konkurse 41
 – Luftfahrt 146
 – Pressewesen 187
 – Straßenpersonenverkehr 133
 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 – Wirtschaftsunternehmen, öffentliche 40
 Unterricht
 – Allgemeinbildende Schulen 181
 – Ausland 277
 – Berufliche Schulen 181
 Urlaubsansprüche 241
 Urlaubsreisen 115
 Urteile
 – Ehesachen 19
 – Strafverfolgung 176

V

Verarbeitendes Gewerbe s. a. Bergbau und
 Verarbeitendes Gewerbe
 – Produktionsdaten / Ausland 277, 279
 – Verdienste 237
 Verbindlichkeiten s. a. Bilanzen, Schulden
 – Auslandsverbindlichkeiten (Kreditinstitute) 162,
 163, 266
 – Gewerbliche Betriebe (Einheitswerte) 224
 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 – Zahlungsbilanz 264, 265, 266, 267
 Verbrauch
 – Brennstoffe, Elektrizität (Bergbau und Verarbeitendes
 Gewerbe) 75, 93
 – Düngemittel (Landwirtschaft) 84
 – Einsatzstoffe (Eisen und Stahl) 81
 – Futtermittel (Binnenfischerei) 48
 – Privater Verbrauch 233, 234, 255
 – Staatsverbrauch 255
 Verbrauchsgüter 75
 Verbrauchergeldparitäten 280
 Verbraucherpreise
 – Ausland 280
 – Inland 250
 Verbrauchsteuern 227
 Verdienste s. a. Arbeitsentgelt, Einkommen
 – Ausland 277, 279
 – Gehalts- und Lohnstruktur 240
 – Handwerk 238
 – Industrie und Handel 237
 – Landwirtschaft 237
 – Öffentlicher Dienst 218
 – Tariflöhne 241
 Vergleichsverfahren 41

Vergütungsgruppen (öffentlicher Dienst) 218, 219
 Verheiratete s. Familienstand, Ehepaare
 Verkehr
 – Ausland 277
 – Berlinverkehr 140
 – Binnenschifffahrt 142, 143, 144
 – Eisenbahnverkehr 127
 – Fahrerlaubnisse 131
 – Fahrzeugmängel 132
 – Gelegenheitsverkehr 133
 – Grenzüberschreitender Verkehr 139
 – Güterkraftverkehr 134, 135, 137, 138
 – Kraftfahrzeugbestand 129, 133, 134
 – Linienverkehr 133
 – Luftverkehr 146
 – Post- und Fernmeldewesen 148
 – Rohrfernleitungen 148
 – Seeschifffahrt 144, 145
 – Straßen 128
 – Straßenpersonenverkehr 133
 – Verkehr mit der DDR 140
 – Verkehrseinnahmen 127, 133, 135
 – Verkehrspreise 251
 – Verkehrsunfälle 127, 141, 144, 147
 Verkehrsleistungen
 – Binnenschifffahrt 143
 – Eisenbahnen 127
 – Güterfernverkehr 135
 – Güterkraftverkehr 138, 139
 – Kraftfahrzeugverkehr mit Berlin und der DDR 140
 – Luftfahrt 146
 – Post- und Fernmeldewesen 149
 – Rohrfernleitungen 148
 – Seeschifffahrt 145
 – Straßenpersonenverkehr 133
 – Werkfernverkehr 137
 Verkehrsunfälle
 – Binnenschifffahrt 144
 – Eisenbahnen 127
 – Luftverkehr 147
 – Straßenverkehr 141
 Verkehrsverflechtungen
 – Binnenschifffahrt 143
 – Grenzüberschreitender Güterkraftverkehr 139
 – Güterverkehr 134
 – Luftfahrt 146
 – Seeschifffahrt 145
 – Werkfernverkehr 137
 Verkehrszentralregister 132
 Verlorene Arbeitstage (Streiks und Aussperrungen)
 – Ausland 278
 – Inland 32
 Verluste (Einkommensteuer) 220, 223
 Vermögen
 – Einheitswerte 224, 225, 226
 – Krankenversicherung 199
 – Land- und Forstwirtschaft 53, 224
 – Private Haushalte 233, 234
 – Rentenversicherung 199
 – Unfallversicherung 200
 – Vermögensteuer 223
 – Versicherungen 168

– Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 Vermögensbildung/-verteilung 233, 234, 255
 Vermögensschäden
 (Lastenausgleich) 202, 204
 Vermögensteuer 223
 Vermögenswirksames Sparen 159
 Versicherte/Versicherungen 168, 255
 – Arbeitslosenversicherung 200
 – Berufsunfähigkeitsversicherung 169
 – Gesetzliche Krankenversicherung 199
 – Gesetzliche Rentenversicherung 199
 – Gesetzliche Unfallversicherung 200
 – Lebensversicherung 169
 – Pensions- und Sterbekassen 169
 – Private Krankenversicherung 170
 – Rückversicherung 171
 – Schaden-, Unfallversicherung 171
 – Versicherungsvereine 172
 Versicherungsbeiträge s. Beiträge
 Versorgungsämter 201
 Versorgungsempfänger 150, 220
 Vertrieb
 – Handel 111
 – Pressewesen 187
 Vertriebene (Lastenausgleich) 202
 Verunglückte s. Unfälle
 Verurteilte 176
 Verwahrnhalten 177
 Verwaltungsgerichte 175, 202
 Verwitwete s. Familienstand
 Veterinäruntersuchungen 66, 67
 Viehhaltung (Landwirtschaft) 45, 46, 64, 71
 Vieh- und Fleischwirtschaft 64, 71
 Volkseinkommen 255
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 – Ausland 277
 – Inland 255
 Volkszählungen 13
 Vollbeschäftigte
 – Einzelhandel 111, 113
 – Gastgewerbe 111, 114
 – Gehalts- und Lohnstruktur 240
 – Großhandel 111, 112
 Vorleistungen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 255
 Vorräte (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)
 s. a. Bestände, Material- und Warenbestände 255
 Vorruhestand 200
 Vorsorge (Krankheit) 195
 Vorsteuer 226
 Vorstrafen 176

W

Wachstumstand
 – Feldfrüchte, Grünland 58
 – Gemüse, Erdbeeren 59
 – Obst 59
 – Reben 60
 Währungen 166, 167, 266
 Währungsausgleich (Lastenausgleich) 202

- Wahlen
 - Bundestagswahl 25
 - Europawahl 25
 - Waldfläche 50, 54, 55
 - Wanderungen 20
 - Warenbestände/-eingänge s. Material- und Warenbestände/-eingänge
 - Wareneinsatz (Kostenstruktur) 38
 - Warensortiment
 - Einzelhandel 113
 - Gastgewerbe 114
 - Großhandel 112
 - Warenverkehr
 - Außenhandel 121
 - Berlinhandel 116
 - Handel mit der DDR 117
 - Wassergefährdende Stoffe 274
 - Wasserversorgung s. a. Energie- und Wasserversorgung
 - Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 272
 - Öffentliche Wasserversorgung 272
 - Verdienste 237
 - Wärmekraftwerke 273
 - Wechselkurse 166
 - Wechselproteste 41
 - Wein / Weinbau
 - Arbeitskräfte 47
 - Betriebe 62
 - Rebflächen 47, 62
 - Wachstumstand 60
 - Weinbaukataster 62
 - Weinbestand 63
 - Weinerzeugung 62
 - Weinmosterträge 60
 - Werkfernverkehr 134, 135
 - Wertpapiere
 - Absatz 164
 - Aktienkurse 165
 - Börsen 165
 - Dividenden 165
 - Emissionen 164
 - Emittenten 160
 - Immobilienfonds 166
 - Investmentfonds 165
 - Kundendepots 160
 - Kurswerte 164
 - Optionsgeschäft 165
 - Renditen 164
 - Umlauf 164
 - Wertpapierbestände 159
 - Wertpapierfonds 165
 - Wertschöpfung 255
 - Wetterdienst 150
 - Wirtschaftsrechnungen (private Haushalte) 233
 - Wirtschaftsunternehmen, öffentliche
 - Finanzen 40
 - Personal 218
 - Wochenarbeitsverdienste s. Verdienste
 - Wohnbevölkerung s. Bevölkerung
 - Wohnfläche 101, 103, 104, 105, 106, 107
 - Wohngebäude s. Gebäude
 - Wohngeld 208
 - Wohnparteien 104
 - Wohnsitz
 - Behinderte 207
 - Strafgefangene 177
 - Straftäter 176
 - Studenten 183
 - Wohnungen
 - Abgänge 103
 - Aufbaudarlehen (Lastenausgleich) 202
 - Baufertigstellungen 101
 - Baugenehmigungen 101
 - Bauüberhang 102
 - Bewilligung im sozialen Wohnungsbau 104
 - Eigentumsverhältnisse 104, 105, 107
 - Gesamtbestand 104, 106, 107
 - Mieten 104, 105, 107, 208, 233, 234
 - Wohnparteien 104
 - Wohnungsausstattung 104, 105, 107
 - Wohnungsinhaber 107
 - Wohnungsbaukredite (Kapitalsammelstellen) 103
- Z**
- Zahlungsbilanz
 - Ausland 277
 - Inland 263
 - Zahnärzte 194
 - Zeitlohnsätze 241
 - Zeitschriften, Zeitungen 187
 - Zensen
 - Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 78, 80, 89
 - Energie- und Wasserversorgung 92
 - Zentralbank s. Bundesbank
 - Zentralbankgeldschaffung 155
 - Zentralregister
 - Ausländer 18
 - Verkehr 132
 - Zimmervermietung 47, 111, 114
 - Zinsen
 - Kostenstruktur 38
 - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 255
 - Zinssätze 167
 - Zivilgerichte/-kammern 175
 - Zollerträge 121
 - Zuckererzeugung/-absatz 70
 - Zuckersteuer 227
 - Zulassungen (Kraftfahrzeuge) 129
 - Zu- und Fortzüge 20
 - Zweckverbände 40
 - Zwischenbilanzen (Kreditinstitute) 157, 160

